

# Geschäfts — bericht 2024



Zürcher  
Kantonalbank

**Die Zürcher Kantonalbank ist die zweitgrösste Universalbank und die grösste Kantonalbank der Schweiz. Wir positionieren uns erfolgreich als Universalbank mit regionaler Verankerung sowie nationaler und internationaler Vernetzung. Im Wirtschaftsraum Zürich sind wir mit einer Marktdurchdringung von 50 Prozent die Nummer 1 für Privat- und Firmenkunden. Schweizweit nehmen wir unsere gestiegene volkswirtschaftliche Verantwortung wahr und stehen Grossfirmen sowie privaten und institutionellen Anlegern als starke Partnerin zur Seite. Weltweit zählen wir zu den sichersten Banken – belegt durch die Bestnoten von führenden Ratingagenturen. Die Zürcher Kantonalbank ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich und verfügt über eine Staatsgarantie. Durch unseren Leistungsauftrag sind wir dem Wohl der Gesellschaft und Umwelt verpflichtet – und das seit über 150 Jahren. Wir leben unsere Werte verantwortungsvoll, impulsgebend, leidenschaftlich. Wir sind die nahe Bank.**

# Kennzahlen (Konzern)

## › Kennzahlen

in %

Eigenkapitalrendite (RoE)	
Aufwand-Ertrags-Verhältnis (CIR) <sup>1</sup>	
Quote Hartes Kernkapital (CET1) (going-concern) <sup>2</sup>	
Risikobasierte Kapitalquote (going-concern) <sup>2</sup>	
Risikobasierte Kapitalquote (gone-concern) <sup>2</sup>	
Risikobasierte TLAC-Quote <sup>2/3</sup>	
Leverage Ratio (going-concern) <sup>2</sup>	
Leverage Ratio (gone-concern) <sup>2</sup>	
TLAC Leverage Ratio <sup>2/3</sup>	
Liquidity Coverage Ratio (LCR) <sup>4</sup>	
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	

2024

2023

Veränderung  
in %

<b>8,0</b>	9,3	
<b>55,0</b>	51,8	
<b>16,8</b>	17,4	
<b>17,9</b>	18,7	
<b>7,8</b>	8,0	
<b>25,7</b>	26,8	
<b>6,8</b>	6,6	
<b>3,0</b>	2,8	
<b>9,8</b>	9,4	
<b>142</b>	147	
<b>116</b>	117	

## › Erfolgsrechnung

in Mio. CHF

Geschäftsertrag	
Geschäftserfolg	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	
Konzerngewinn vor Steuern	
Konzerngewinn	

<b>3'088</b>	3'194	-3,3
<b>1'277</b>	1'469	-13,1
<b>-</b>	-225	-100,0
<b>1'289</b>	1'246	3,4
<b>1'120</b>	1'238 <sup>5</sup>	-9,5

## › Bilanz

in Mio. CHF

Bilanzsumme	
Hypothekarforderungen	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	
Eigenkapital	

<b>202'594</b>	201'259	0,7
<b>106'600</b>	100'874	5,7
<b>106'980</b>	101'452	5,4
<b>14'862</b>	14'268	4,2

## › Partizipation Kanton und Gemeinden

in Mio. CHF

Dividende zur Deckung der Selbstkosten an den Kanton	
Dividende an den Kanton	
Dividende an die Gemeinden	
OECD-Mindeststeuer an den Kanton	
Abgeltung Staatsgarantie an den Kanton	
Gesamtpartizipation Kanton und Gemeinden	

<b>21</b>	18	17,4
<b>184</b>	340	-45,8
<b>170</b>	170	0,0
<b>156</b>	-	-
<b>31</b>	30	3,6
<b>562</b>	558	0,7

## › Zusätzliche Leistungen

in Mio. CHF

Leistungen aus Leistungsauftrag	
---------------------------------	--

<b>140</b>	161 <sup>6</sup>	-13,2
------------	------------------	-------

## › Weitere Informationen

in Mio. CHF

Total Kundenvermögen (verwaltete Vermögen und Vermögen mit Custody Services)	
Total verwaltete Vermögen <sup>7</sup>	
– davon Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (NNM) <sup>7</sup>	
Personalbestand teilzeitbereinigt per Stichtag	Anzahl
Geschäftsstellen <sup>8</sup>	Anzahl

<b>520'811</b>	450'789	15,5
<b>457'276</b>	395'786	15,5
<b>29'817</b>	27'419	8,7
<b>5'779</b>	5'539	4,3
<b>53</b>	53	0,0

1 Berechnung: Geschäftsaufwand über Geschäftsertrag (exkl. Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste Zinsgeschäft).

2 Gemäss Bestimmungen für systemrelevante Banken.

3 TLAC = Total Loss Absorbing Capacity

4 Einfacher Durchschnitt der Tagesendwerte der Arbeitstage im Berichtsquartal.

5 Der Steueraufwand unter Berücksichtigung einer bereits 2023 eingeführten OECD-Mindestbesteuerung hätte 196 Mio. CHF betragen, dementsprechend wäre der Konzerngewinn auf 1'050 Mio. CHF gesunken.

6 Beinhaltet 25 Mio. CHF für die Errichtung der ZKB Philanthropie Stiftung.

7

8

Im Berichtsjahr 2024 hat die Zürcher Kantonalbank eine Präzisierung der Kriterien zur Unterscheidung zwischen den verwalteten Vermögen und den Vermögen mit Custody Services vorgenommen. Die Offenlegung wurde entsprechend verfeinert und die Vergleichszahlen wurden angepasst. Dies hat per 31. Dezember 2023 zu einer Umklassierung von den verwalteten Vermögen hin zu den Vermögen mit Custody Services im Umfang von 55'003 Mio. CHF geführt sowie zu einer Reduktion der Netto-Neugelder um 9'354 Mio. CHF auf 27'419 Mio. CHF. Davon 51 Geschäftsstellen (Vorjahr: 51) der Zürcher Kantonalbank in Zürich sowie 2 Geschäftsstellen (Vorjahr: 2) der Tochtergesellschaft Zürcher Kantonalbank Österreich AG in Wien und Salzburg.

# Konzernstruktur

## Stammhaus und wesentliche Konzerngesellschaften



<b>Swisscanto Holding AG</b>	<b>Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd.</b>	<b>Zürcher Kantonalbank Österreich AG</b>	<b>ZKB Securities (UK) Ltd.</b>	<b>Complementa AG</b>
	<b>4*</b>	<b>116*</b>	<b>7*</b>	<b>60*</b>
Swisscanto Fondsleitung AG				
<b>105*</b>				
Swisscanto Asset Management International SA				
<b>16*</b>				

### Representative Offices:

**São Paulo, Beijing, Mumbai, Singapur  
(jeweils 2\*)**

Werden als Bestandteil des Stammhauses geführt.

\* **Anzahl Beschäftigte**

Angaben der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält, entnehmen Sie dem Geschäftsbericht Anhang 7 zur Jahresrechnung Konzern.

**Zürcher Kantonalbank**

**Die nahe  
Bank.**

**Wir sind  
mehr  
als eine  
Bank.**

**Wir  
machen  
mehr  
für alle.**

**Wir sind die Bank der Zürcherinnen und Zürcher. Seit unserer Gründung sind wir unserem Leistungsauftrag verpflichtet, der sich heute aus dem Versorgungs-, Unterstützungs- und Nachhaltigkeitsauftrag zusammensetzt. Es ist unser Zweck, zur Lösung der volkswirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aufgaben des Kantons beizutragen – und damit eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Uns zeichnet dadurch eine besondere Verbindung mit der Zürcher Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt aus. Der gesetzliche Leistungsauftrag ist unser Alleinstellungsmerkmal – darauf sind wir stolz.**

**Auszug aus dem Gesetz  
über die Zürcher Kantonalbank**

§ 2 Zweck

<sup>1</sup>Die Bank hat den Zweck, zur Lösung der volkswirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aufgaben des Kantons beizutragen, und unterstützt damit eine nachhaltige Entwicklung.

<sup>2</sup>Sie befriedigt die Anlage- und Finanzierungsbedürfnisse durch eine auf Kontinuität aus-

gerichtete Geschäftspolitik. Dabei berücksichtigt sie insbesondere die Anliegen der kleinen und mittleren Unternehmungen, der Arbeitnehmerinnen und der Arbeitnehmer, der Landwirtschaft und der öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Sie fördert das Wohneigentum und den preisgünstigen Wohnungsbau sowie die Erreichung der Treibhausgasneutralität.

## › Versorgungsauftrag

### **Wir versorgen die Bevölkerung und die Wirtschaft mit den Dienstleistungen einer Universalbank.**

Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir auf allen Kanälen, ob physisch oder digital, Zugang zu unseren Finanzdienstleistungen. Wir verfügen über das dichteste Filialnetz im Kanton Zürich und decken kostengünstig die Grundbedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ab. Wir zeichnen uns durch eine hohe Qualität unserer Finanzdienstleistungen aus. Stabilität und Sicherheit sind zentrale Grundpfeiler

der Zürcher Kantonalbank. Wir bieten Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Zahlungsverkehr, Sparen, Anlegen, Finanzieren sowie Beratungen unter anderem zu Vorsorge, Finanzplanung und Nachfolge an. Dabei berücksichtigen wir insbesondere die Anliegen der kleinen und mittleren Unternehmen, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Landwirtschaft und der öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Zudem fördern wir das Wohneigentum und den preisgünstigen Wohnungsbau.

## › Unterstützungsauftrag

### **Wir leisten einen Beitrag zur Wirtschaftskraft und Lebensqualität im Kanton Zürich**

Mit dem Leistungsauftrag unterstützen wir den Kanton bei der Lösung von volkswirtschaftlichen und sozialen Aufgaben. Wir sind eine der grössten Ausbildungsstätten und eine bedeutende Arbeitgeberin im Kanton. Wir sind eine der grössten Start-up-Förderinnen der Schweiz. Wir unterstützen die Innovations- und Bildungsinstitute im Kanton Zürich. Unser Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbskraft des Kantons ist

ein wichtiger Pfeiler unseres Leistungsauftrags. Mit unseren Sponsoring-Engagements und Vergabungen leisten wir einen Beitrag zur Lebensqualität im Kanton Zürich, zum Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und zur Wahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Deshalb setzen wir uns für die Natur und Umwelt wie auch für die Mobilität, kulturelle Vielfalt und Chancengleichheit, Zugang zu Finanzwissen, für Bildung und Innovation sowie die Förderung von Unternehmertum ein.

## › Nachhaltigkeitsauftrag

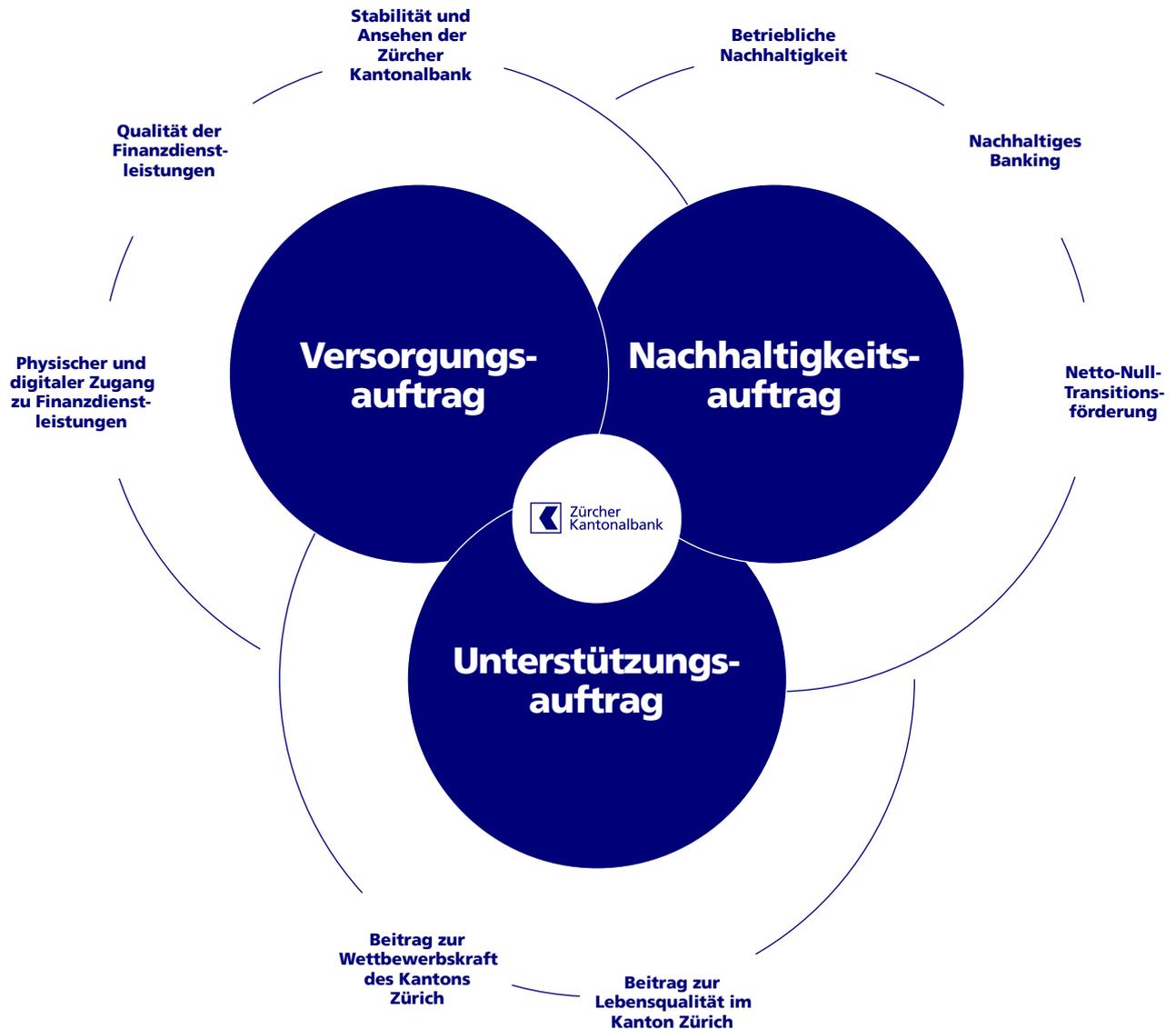
### **Wir verfolgen eine auf Nachhaltigkeit und Kontinuität ausgerichtete Geschäftspolitik.**

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Gemäss unserer Konzernstrategie wollen wir erfolgreiches wirtschaftliches Handeln und die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft dauerhaft in Einklang bringen. Bei der Erfüllung des Leistungsauftrags beachten wir als Universalbank die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der anerkannten Regeln des Risikomanagements. Wir fördern die Erreichung der Treibhausgasneutralität. Wir orientieren

uns an den Zielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs), dem Klimaübereinkommen von Paris sowie der Treibhausgasneutralität 2050. In der betrieblichen Nachhaltigkeit fokussieren wir uns auf Mitarbeiterzufriedenheit, Diversity, Equity & Inclusion und Vorbild im eigenen Betrieb zu sein. Im nachhaltigen Bankgeschäft haben wir beispielsweise den ZKB Nachhaltigkeitsstandard im Anlagegeschäft eingeführt. Unsere Netto-Null-Transitionsförderung beinhaltet unseren Beitrag zur Erreichung der Treibhausgasneutralität, beispielsweise Beratungsangebote für KMU.

—> Wirkungsbereiche unseres Leistungsauftrags: S. 6–7

# Wirkungsbereiche unseres Leistungs- auftrags



## › Wofür wir uns engagieren

## › Was wir tun



### **Physischer und digitaler Zugang zu Finanzdienstleistungen**

- Dichtestes Filialnetz im Kanton Zürich und physische Geldversorgung
- Hohe Zufriedenheit mit unseren digitalen Angeboten

### **Qualität der Finanzdienstleistungen**

- Kostenloses Alltagsbanking in den Filialen und online

### **Stabilität und Ansehen der Zürcher Kantonalbank**

- Eine der sichersten Universalbanken weltweit
- Auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik



### **Beitrag zur Wettbewerbskraft des Kantons Zürich**

- Eine der bedeutendsten Arbeitgeberinnen und Ausbildungsstätten im Kanton Zürich
- Förderung der Innovations- und Bildungslandschaft im Kanton Zürich
- Eine der grössten Start-up-Finanziererinnen der Schweiz
- Förderung der Finanzkompetenzen für Kinder, Jugendliche und Familien

### **Beitrag zur Lebensqualität im Kanton Zürich**

- Über 400 Sponsoring-Engagements in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt
- ZKB Philanthropie Stiftung
- Corporate Volunteering-Programm und Unterstützung unserer Mitarbeitenden bei öffentlichen Ämtern, Gewerbevereinen und Expertentätigkeiten



### **Betriebliche Nachhaltigkeit**

- Hohes Mitarbeitenden-Commitment
- Überprüfte Lohngleichheit
- Diversity, Equity & Inclusion-Ziele und interne Netzwerke
- Netto-Null-Ziel im eigenen Betrieb bis 2030

### **Nachhaltiges Banking**

- ZKB Nachhaltigkeitsstandard im Anlagegeschäft

### **Netto-Null-Transitionsförderung**

- Umsetzung unserer Netto-Null-Commitments (Net-Zero Banking Alliance und Net Zero Asset Managers Initiative)

## Seit über 150 Jahren

Am 15. Februar 1870 öffnete die Zürcher Kantonalbank am Paradeplatz erstmals ihre Schalter. Vorausgegangen waren heftige politische Kontroversen, bei denen sich die Bevölkerung und der Kantonsrat schliesslich gegen die Regierung durchsetzten und die Gründung einer Kantonalbank in der neuen Zürcher Verfassung festschrieben. Es war ein Sieg der Vernunft, denn der volkswirtschaftliche Bedarf war klar ausgewiesen: Kleine und mittlere Unternehmen sowie die breite Masse des Zürcher Volks waren unzureichend mit Bankdienstleistungen versorgt. Insbesondere Gewerbetreibende und Bauern gelangten kaum an tragbare Kredite. Die Gründung einer kantonalen Bank konnte diese Versorgungslücke schliessen.

Seit ihrer Geschäftsaufnahme ist die Zürcher Kantonalbank dem Anspruch, die Bank für alle Zürcherinnen und Zürcher zu sein, immer treu geblieben. In einer partnerschaftlichen Beziehung haben sich der Kanton Zürich und seine Bank in ihrer Entwicklung gegenseitig gestärkt. Diese Verbindung hat dazu beigetragen, dass sich Zürich von einem kleingewerblich-landwirtschaftlich geprägten Kanton zu einer der wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen der Welt mit Wohlstand für die ganze Bevölkerung entwickelt hat. Die Zürcher Kantonalbank ist nun schon über 150 Jahre Teil der Zürcher Erfolgsgeschichte. Sie ist leidenschaftlich um das Wohl ihrer Kundinnen und Kunden engagiert und setzt unternehmerisch, aber auch im Sponsoring im ganzen Kanton wichtige Impulse. Sie verfügt über eine bewährte Unternehmensstrategie, eine lebendige Kultur sowie über veränderungsfähige Strukturen und Prozesse. Unsere Unternehmenskultur steht auf dem Fundament von Werten, die auch mit dem Kanton Zürich verbunden werden, wie Beständigkeit, Verlässlichkeit, Berechenbarkeit, Leistungsorientierung und Langfristigkeit, die wir mit unserem Leitbild einfordern und die von allen Mitarbeitenden gelebt werden.

—→ [zkb.ch/geschichte](https://zkb.ch/geschichte)

## 1869

### **Eine friedliche Revolution**

Die Gründung der Zürcher Kantonalbank war eine Folge der neuen Kantonsverfassung von 1869. Die Bank sollte tragbare Kredite für Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe anbieten und die Spar- und Anlagebedürfnisse breiter Bevölkerungskreise befriedigen.

## 1870–1914

### **Sturm und Drang**

Die Zürcher Kantonalbank öffnete am 15. Februar 1870 ihren ersten Schalter. Nach anfänglichen Herausforderungen fasste die Bank schnell Tritt und baute eine starke Präsenz auf.

## 1914–1945

### **Fels in der Brandung**

Trotz kriegs- und krisenbedingter Rückschläge zwischen 1914 und 1945 blieb die Zürcher Kantonalbank eine zuverlässige Stütze der kantonalen Volkswirtschaft und überstand auch die Weltwirtschaftskrise Anfang der 1930er-Jahre dank ihrer Binnenmarkt-orientierung relativ unbeschadet.

## 1945–1990

### **Beeindruckendes Wachstum**

Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte die Zürcher Kantonalbank im Zuge des westeuropäischen Wirtschaftsaufschwungs ein Goldenes Zeitalter, wuchs von rund 700 auf über 4'000 Mitarbeitende und steigerte ihre Bilanzsumme von 1,6 auf 44,4 Milliarden Franken.

## 1990–heute

### **Stabilität durch Diversifikation**

Nach der Immobilienkrise der 1990er-Jahre reorganisierte sich die Zürcher Kantonalbank strategisch, indem sie das Kommissions-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft stärkte. Die Diversifikationsstrategie erwies sich als Stabilitätsfaktor und Stütze sowohl für die Bank als auch für den Kanton.

# Inhalt

<b>2</b>	<b>Mehr als eine Bank</b>
<b>11</b>	<b>Geschäftsbericht</b>
<b>12</b>	<b>Brief zum Geschäftsjahr 2024</b>
<b>23</b>	<b>Lagebericht</b>
<b>23</b>	<b>Bank der Zürcherinnen und Zürcher</b>
24	Leistungsauftrag
25	Entwicklungen aus dem Leistungsauftrag
27	Schwerpunkt
<b>55</b>	<b>Konzernleitbild und -strategie</b>
56	Konzernleitbild
56	Konzernstrategie
<b>59</b>	<b>Geschäftsumfeld und Risikobeurteilung</b>
59	Gesamtwirtschaft
60	Bankenplatz Schweiz
60	Regulierung
62	Risikobeurteilung
<b>64</b>	<b>Bankdienstleistungen für Bevölkerung und Unternehmen</b>
64	Kundennähe
67	Kernsegmente Private
69	Kernsegmente KMU
72	Spezialisierte Segmente
76	Produzenten
<b>81</b>	<b>Mitarbeitende</b>
82	Performance & Entwicklung
83	Arbeitgeberengagement
<b>86</b>	<b>Geschäftsentwicklung</b>
<b>96</b>	<b>Corporate Governance</b>
99	Interne Organisation
104	Tätigkeitsberichte
<b>120</b>	<b>Vergütungsbericht</b>
120	Vorwort des Bankrats zum Vergütungsbericht
122	Kompetenzen und Vergütungspolitik
124	Vergütungsgruppen
125	Vergütungskomponenten
127	Vergütungen im Jahr 2024
<b>131</b>	<b>Finanzbericht</b>
<b>133</b>	<b>Jahresrechnung Konzern</b>
<b>139</b>	<b>Anhang zur Jahresrechnung Konzern</b>
<b>215</b>	<b>Jahresrechnung Stammhaus</b>
<b>220</b>	<b>Anhang zur Jahresrechnung Stammhaus</b>
<b>240</b>	<b>Anhang</b>
240	Glossar
245	Stichwortverzeichnis
247	Standorte
250	Kontakte

## Über diesen Bericht

Der vorliegende Geschäftsbericht umfasst den Lagebericht, den Bericht über die Corporate Governance, den Vergütungsbericht sowie die Jahresrechnung des Konzerns und des Stammhauses der Zürcher Kantonalbank. Integriert im Lagebericht ist der Schwerpunktbericht zuhanden der Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen des Zürcher Kantonsrats (AWU) zum Thema grenzüberschreitendes Geschäft.

—→ Die digitale Version dieses Geschäftsberichts ist verfügbar unter [zkb.ch/geschaeftsbericht](https://zkb.ch/geschaeftsbericht).

**Zürcher Kantonalbank**

**Geschäfts  
— bericht  
2024**

# Brief zum Geschäftsjahr 2024



Urs Baumann, CEO, und Dr. Jörg Müller-Ganz, Bankpräsident (v.l.)

→ Ausführliche Biografien finden Sie im  
Kapitel Corporate Governance: S. 110 ff.

# Liebe Zürcherinnen und Zürcher

Liebe Kundinnen  
und Kunden,  
liebe Mitarbeitende

In einem anspruchsvollen Umfeld hat die Zürcher Kantonalbank 2024 erneut ein sehr erfreuliches Jahresergebnis erwirtschaften können.

Die geopolitische Lage ist weiterhin angespannt, weshalb die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anspruchsvoll bleiben. Nahe unserer Haustüre finden Kriege statt, schwelen Krisenherde; disruptive politische Verhältnisse nehmen zu; auch innenpolitisch stehen wir vor ungelösten Herausforderungen in verschiedenen Bereichen. Die Auftragslage bei manchen Industriebetrieben ist gedämpft. Ein solides Fundament sieht anders aus.

Auch der Schweizer Bankenplatz steht vor grösseren Veränderungen: Die stärkere Regulierung aller Banken im Nachgang des Zusammenschlusses der beiden Grossbanken dürfte die Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer verändern. Wir setzen uns für eine Regulation mit Augenmass ein, die sowohl dem wett-

bewerbsfähigen und resilienten Schweizer Finanzplatz gerecht wird als auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Verantwortung übernimmt. Unser Finanzplatz mit seinen über 200 Banken ist diversifiziert, stark und stabil. Er ist eine wichtige Stütze für unser Land und unsere Wirtschaft. Die Regulierung soll deshalb auf einfachen Prinzipien basieren und proportional zu Komplexität, Grösse und Risikoprofil der verschiedenen Banken gestaltet werden.

## **Strategie für verantwortungsvolles Wachstum unverändert fortsetzen**

Die Stellung der Zürcher Kantonalbank innerhalb des Bankenplatzes ist auch infolge der jüngsten Entwicklungen stärker geworden. Wir sind für viele Kundenbedürfnisse die einzige Schweizer Alternative zur Grossbank. Dieser gewachsenen Bedeutung und Verant-

wortung als Partnerin mit der gesamten Leistungspalette für Privatpersonen und Unternehmen jeder Grösse sind wir im vergangenen Jahr nachgekommen.

Unsere langjährig bewährte Strategie bleibt dabei unverändert: Wir wollen unsere Führungsposition im Wirtschaftsraum Zürich ausbauen, unsere nationale Position stärken und international Chancen nutzen.

In unseren Kernsegmenten für Private und KMU im Wirtschaftsraum Zürich sind wir traditionell sehr stark und weisen eine Marktdurchdringung von 50 Prozent auf. Unser Produktangebot ist dabei sehr kompetitiv. Mit ZKB Banking bieten wir nun seit einem Jahr ein kostenloses Alltagsbanking für alle an. Für Menschen unter 30 Jahren haben wir darüber hinaus weitere Extras. Unsere Produktpalette ist entsprechend der sich ändernden Kundenbedürfnisse vollumfänglich: einerseits mit dem dichtesten Netz von 51 Filialen, die wir umfassend modernisieren, und andererseits mittels unserer beliebten digitalen Kanäle.

Unsere spezialisierten Segmente haben wir im vergangenen Jahr ausgebaut: Private Banking, Asset Management und das Firmenkundengeschäft sind auf Wachstumskurs. In diesen Bereichen haben wir unsere Positionierung geschärft, neue Produkte lanciert und den Vertrieb intensiviert.

Das Modell der Universalbank bewährt sich weiterhin. 2024 schreiben wir einen Konzerngewinn vor Steuern von 1,289 Milliarden Franken. Das wie erwartet tiefere Zinsergebnis gegenüber 2023 wurde von einem starken Anlagegeschäft kompensiert, die Ertragsdiversifikation zahlt sich einmal mehr aus. Unter Anrechnung der OECD-Mindeststeuer erhält der Kanton eine Dividende von 361 Millionen Franken (2023: 358 Millionen Franken). Hinzu kommt die Entschädigung für die Staatsgarantie über 31 Millionen Franken (2023: 30 Milli-

onen Franken). Die Ausschüttung an die Gemeinden beträgt 170 Millionen Franken (2023: 170 Millionen Franken). Insgesamt partizipieren Kanton und Gemeinden am Erfolg der Zürcher Kantonalbank mit 562 Millionen Franken (2023: 558 Millionen Franken) – über die letzten zehn Jahre hinweg mit über vier Milliarden Franken. Zudem weisen wir von unserem Gewinn 740 Millionen Franken dem Eigenkapital zu und stärken somit unsere Stabilität. Mit einer Total Loss-Absorbing Capacity auf unserer risikobasierten Kapitalquote von 25,7 Prozent übertreffen wir die regulatorischen Anforderungen deutlich. Die Zürcher Kantonalbank bleibt hervorragend kapitalisiert.

Das gute Jahresergebnis basiert auf einer hohen Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Die im Berichtsjahr durchgeführte Kundenzufriedenheitsstudie hat erneut gezeigt, dass die Kundenbindung wie auch die Servicequalität in allen Segmenten konstant hoch bewertet wird.

Im Berichtsjahr haben wir auch den internen Betrieb weiterentwickelt: Wir haben unser Vergütungsmodell für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden angepasst und mittels eines gemeinsamen Führungsverständnisses die Unternehmenskultur weiter gestärkt. Wir haben mit dem Verkauf unserer Tochtergesellschaft ZKB Österreich und dem Erwerb der Complementa AG unser Geschäftsmodell geschärft. Die altersbedingte Nachfolge innerhalb der Generaldirektion wurde durch die Wahl von Hjalmar Schröder zum Chief Risk Officer als Nachfolger von Roger Müller fortgesetzt. Der Kantonsrat wählte Dr. York-Peter Meyer und Kristine Schulze als Nachfolger für die zurückgetretenen Henrich Kisker und Walter Schoch.

## **Leistungsauftrag und finanzielle Sicherheit leiten unser Handeln**

Die Weiterentwicklung unserer Bank treiben wir auch künftig voran. Den Rahmen für unsere Geschäftstätigkeit bestimmen dabei zwei Faktoren:

Zum einen streben wir nach höchster finanzieller Sicherheit für unsere Bank: Die ZKB wird von den drei führenden Ratingagenturen unter der Berücksichtigung der Staatsgarantie mit einem Triple-A bewertet, ohne Staatsgarantie mit einem aa-, womit sie zu den sichersten Banken der Welt gehört. Unsere Bank ist ausgezeichnet kapitalisiert. Ebenso zur Sicherheit der Bank zählt, dass wir verantwortungsvoll wachsen – im Einklang mit dem Kanton und auf der Basis unserer bewährten Risikopolitik.

Zum anderen wird der Rahmen unseres Handelns durch den gesetzlichen Leistungsauftrag vorgegeben, für den wir im Berichtsjahr 140 Millionen Franken eingesetzt haben. Unser Geschäftsmodell basiert darauf, und verpflichtet uns mit unserem Alleinstellungsmerkmal, zur Lösung von volkswirtschaftlichen, sozialen und nach-

**«Unsere langjährig bewährte Strategie bleibt unverändert: Wir wollen unsere Führungsposition im Wirtschaftsraum Zürich ausbauen, unsere nationale Position stärken und international Chancen nutzen.»**

**Urs Baumann**

Vorsitzender der Generaldirektion

**«Um unseren Leistungs-  
auftrag zu erfüllen, verfol-  
gen wir mit unserem  
Universalbankenmodell  
eine auf Kontinuität,  
Stabilität und Diversifika-  
tion ausgerichtete Ge-  
schäftspolitik.»**

**Dr. Jörg Müller-Ganz**

Bankpräsident

haltigen Aufgaben im Kanton Zürich beizutragen, dazu mehr als eine Bank zu sein. Um unseren Leistungsauftrag zu erfüllen, verfolgen wir mit unserem Universalbankenmodell eine auf Kontinuität, Stabilität und Diversifikation ausgerichtete Geschäftspolitik. Neben ZKB Banking und der Modernisierung unserer Standorte zeigen das Corporate Volunteering, die ZKB Philanthropie Stiftung, die Nachhaltigkeitsberatung für KMU, das ZKB Umweltleasing oder auch unsere Klimaziele auf, wie wir unserem Leistungsauftrag nachkommen. Hierauf sind wir stolz.

Wir wollen auch in Zukunft weiterhin verantwortungsvoll wachsen und unsere Ertragsbasis diversifizieren, dies im Sinne der Sicherheit und der Stabilität unserer Bank. Davon profitieren alle Zürcherinnen und Zürcher. Das bedeutet: Der Zürcher Bevölkerung Bankdienstleistungen zur Verfügung zu stellen, zur Lösung von gesellschaftlichen Aufgaben beizutragen und den Kanton und seine Gemeinden an unserem Gewinn teilhaben zu lassen. Wie seit 155 Jahren!

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

**Dr. Jörg Müller-Ganz**

Bankpräsident

**Urs Baumann**

CEO

# Das Jahr 2024 in Kürze

## Konzerngewinn vor Steuern

**1,29** Mrd.  
CHF

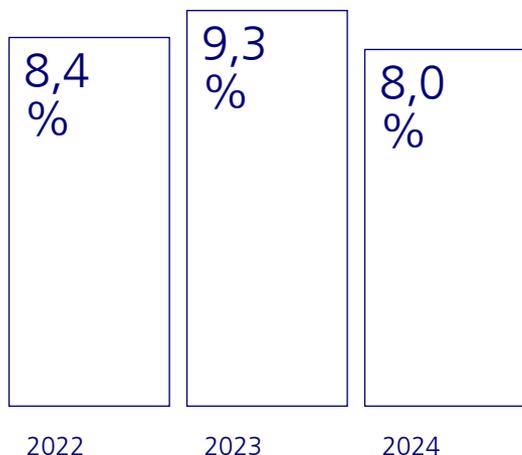
Der Konzerngewinn vor Steuern beläuft sich auf 1,29 Mrd. CHF (Vorjahr: 1,25 Mrd. CHF).

## Partizipation

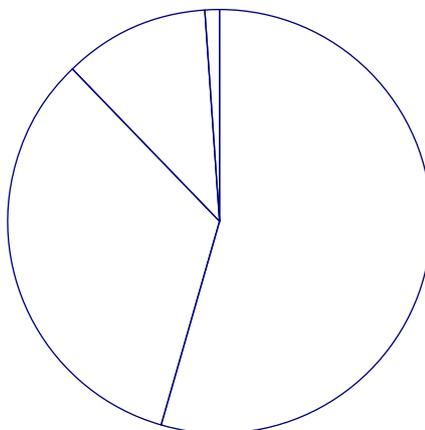
**562** Mio.  
CHF

Der Kanton Zürich und seine Gemeinden partizipieren für das Geschäftsjahr 2024 in einer Höhe von 562 Millionen Franken am Erfolg der Zürcher Kantonalbank.

## Eigenkapitalrendite (RoE)



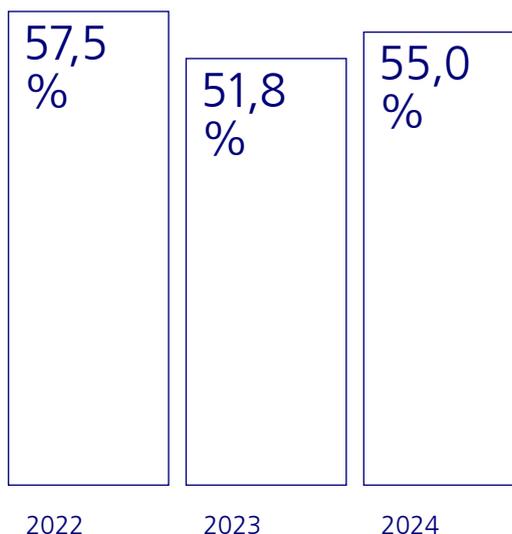
## Diversifizierte Erträge



Der Geschäftsertrag von 3'088 Mio. CHF setzt sich zusammen aus dem Zinserfolg von 1'680 Mio. CHF (54 %), dem Kommissionserfolg von 1'024 Mio. CHF (33 %), dem Handelserfolg von 353 Mio. CHF (11 %) und dem Übrigen Erfolg von 32 Mio. CHF (1 %).

## Aufwand-Ertrags-Verhältnis (CIR)

Ziel: 58–64 %



Mehr zur Geschäftsentwicklung S. 86 ff.,  
zum Finanzbericht: S. 134 ff.

## Risikobasierte Kapitalquote

26,8 %	25,7 %	Total Loss-Absorbing Capacity (TLAC)
8,0 %	7,8 %	gone-concern
18,7 %	17,9 %	going-concern
2023	2024	

## Konzernrating

**AAA**

**Aaa**

## Eigenkapital

**14,9** Mrd. CHF

Die Höhe des Eigenkapitals beläuft sich per Ende Jahr auf 14,9 Mrd. CHF (Vorjahr: 14,3 Mrd. CHF).

## Leverage Ratio

9,4 %	9,8 %	Total Loss-Absorbing Capacity (TLAC)
2,8 %	3,0 %	gone-concern
6,6 %	6,8 %	going-concern
2023	2024	

## Liquidity Coverage Ratio (LCR)

146 %	147 %	142 %
2022	2023	2024

## Net Stable Funding Ratio (NSFR)

124 %	117 %	116 %
2022	2023	2024

# Führend im Wirtschaftsraum Zürich

## Marktdurchdringung



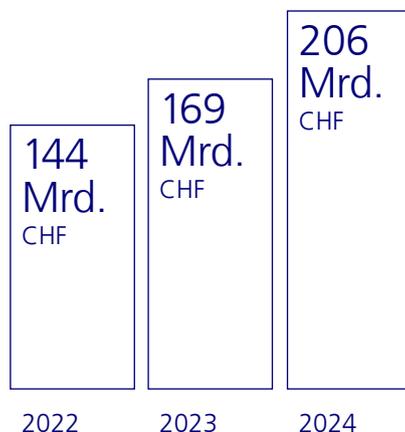
Fast die Hälfte der Zürcherinnen und Zürcher sowie der im Kanton Zürich ansässigen Unternehmen zählt zu unseren Kundinnen und Kunden.

## Kundenvermögen

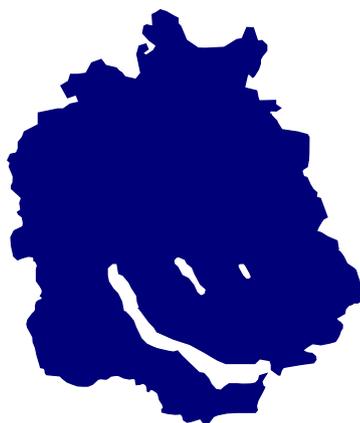
521 Mrd. CHF

Die Kundenvermögen betragen per Ende Jahr 521 Mrd. CHF (Vorjahr: 451 Mrd. CHF). Der Netto-Neugeld-Zufluss betrug 2024 29,8 Mrd. CHF.

## Fondsvolumen



## Dichtestes Filial- und Automatennetz



51  
Geschäftsstellen

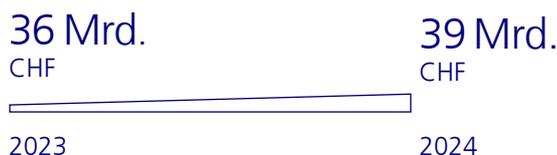
Wir führen 51 Geschäftsstellen und rund 260 Geldautomaten im Kanton Zürich.

## Hypothekarforderungen

107 Mrd. CHF

Wir sind Marktführerin im Kanton Zürich bei Immobilienfinanzierungen (Hypothekarforderungen Vorjahr: 101 Mrd. CHF)

## Kreditengagement ggü. Unternehmen



# Attraktive Arbeitgeberin

## Anzahl Mitarbeitende

# 6'607

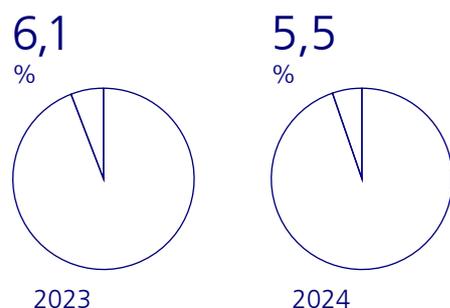
**6'607 Personen arbeiten in über 5'779 Vollzeitstellen.** Mit 430 Ausbildungsplätzen sind wir eine der grössten Ausbildungsstätten im Kanton Zürich.

## Zufriedene Mitarbeitende



Der Commitment-Index der aktuellsten Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage liegt bei hohen 77 von 100 Punkten.

## Tiefe Fluktuationsrate



# Verankert im Kanton Zürich

## Leistungsauftrag

# 154

 Jahre

Seit mehr als 150 Jahren sind wir die Bank der Zürcherinnen und Zürcher.

## Ausschüttung



In den vergangenen zehn Jahren partizipierten der Kanton Zürich und seine Gemeinden mit über 4 Mrd. Franken an unserem Erfolg.

## Aufwendungen

# 140

 Mio. CHF

Für den Leistungsauftrag haben wir 2024 140 Mio. CHF eingesetzt.

# Meilensteine

## Nachhaltigkeit



### Nachhaltigkeit bei KMU

Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben wir ein neues Beratungsangebot im Bereich Nachhaltigkeit. Mit dem Eco-Check, einer Unternehmensanalyse, zeigen wir den KMU Verbesserungsmöglichkeiten in den Bereichen Ressourcen, Energie und Klima auf und bieten weiterführende Beratung und Produkte an.

### Eigenmittelanforderungen erfüllt

Im Berichtsjahr haben wir eine weitere Bail-in-Anleihe von 300 Millionen Franken platziert. Die total fünf Bail-in-Anleihen tragen dazu bei, dass wir die ab 2026 geltenden Gone-concern-Anforderungen bereits heute vollständig erfüllen. Ferner konnte damit die letzte Anforderung für unseren Notfallplan erfüllt werden, weshalb die FINMA am 26. März 2024 bestätigt hat, dass sie den Notfallplan als umsetzbar beurteilt.



## Standort



### Eröffnung Standort Lausanne

Unser Geschäft mit Pensionskassen und institutionellen Kunden in der Romandie haben wir weiter ausgebaut. Dafür eröffneten wir ein lokales Vertriebsbüro in Lausanne.

## Standort



### Eröffnung erster Filiale nach neuem Konzept

Im Zuge der Modernisierung all unserer Filialen haben wir die Standorte Kloten und Wollishofen nach neuem Konzept eröffnet.

## Angebot



### Kostenloses Alltagsbanking

Per Anfang des Berichtsjahres schafften wir die Jahresgebühren für Privatkonten in CHF und Debitkarten ab.

### Angebot Handel und Verwahrung Kryptowährungen

Seit diesem Berichtsjahr bieten wir unseren Kundinnen und Kunden den Handel und die Verwahrung der Kryptowährungen Bitcoin und Ethereum an.



### Verkauf ZKB Österreich

Mit der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) wurde der Verkauf unserer Tochtergesellschaft Zürcher Kantonalbank Österreich AG vereinbart.

### Neue Freizügigkeitsstiftung

Mit der Lancierung einer zweiten Freizügigkeitsstiftung haben wir unser Angebot für Freizügigkeitsgelder erweitert.



### Akquisition Complementa AG

Um unsere Kompetenzen im Bereich Custody Services weiter auszubauen, haben wir die Complementa AG erworben.

### Neue Bankräte gewählt

Der Kantonsrat hat für die altershalber zurückgetretenen Bankräte Walter Schoch und Henrich Kisker Ersatzwahlen durchgeführt. Auf sie folgen York-Peter Meyer und Kristine Schulze.



## Anlagestrategie



### Lancierung Themenfonds

Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank erweiterte seine Palette an nachhaltigen Anlagestrategien um die Themen «Circular Economy», «Healthy Longevity» und «Digital Economy».

## Ausblick

Das Umfeld für die Bankenbranche bleibt 2025 herausfordernd. Als Universalbank erwarten wir dennoch, dank unserer Strategie und des diversifizierten Geschäftsmodells ein ansprechendes Ergebnis zu erwirtschaften. Bei unseren Geschäftsaktivitäten orientieren wir uns ausgewogen an einer wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch nachhaltigen Entwicklung. Unsere Marktstellung im Wirtschaftsraum Zürich als Nummer 1 für Private und KMU wollen wir weiter ausbauen.

### Verhaltenes Wirtschaftswachstum mit grossen regionalen Unterschieden

Wir gehen davon aus, dass das globale Wirtschaftswachstum auf absehbare Zeit verhalten bleibt. Mit einer Rezession rechnen wir allerdings nicht.

2025 erwarten wir in Europa und den Schwellenländern ausserhalb Chinas eine graduelle, anhaltende wirtschaftliche Erholung. In China bleibt das Wachstum tiefer als in der Vergangenheit, allerdings immer noch höher als in der EU. Geopolitische Spannungen, potenzielle Handelskonflikte und hohe Staatsverschuldungen werden für eine volatilere Preisentwicklung sorgen. Besonders die potenziell inflationäre Politik der neuen US-Regierung könnte weniger Zinssenkungen und wieder steigende Zinsniveaus zur Folge haben.

Für die Schweiz erwarten wir ein robustes BIP-Wachstum. Die Inflation dürfte in den meisten anderen Ländern stabil bleiben, was den Notenbanken Spielraum für weitere Zinssenkungen gibt.

### Anspruchsvolles Umfeld

Wir gehen davon aus, dass sich der Wettbewerb auf dem schweizerischen Bankenplatz infolge des Zusammenschlusses der beiden Grossbanken sowie der verstärkten Marktaktivitäten von Auslandsbanken weiter verschärft. Gemeinsam mit der Politik gilt es, die guten Rahmenbedingungen für den Finanzplatz Schweiz zu erhalten. Ebenso ist es von Bedeutung, das Vertrauen der Bevölkerung in den Finanzplatz zu stärken und ihr die wichtige Funktion der Banken – gerade auch der Inlandbanken – für Gesellschaft und Volkswirtschaft aufzuzeigen.

### Strategie fortsetzen

Die Zürcher Kantonalbank hält an ihrer Strategie fest. Die Prioritäten in unserer auf Kontinuität ausgerichteten Geschäftspolitik gelten der Universalbankstrategie, der hohen Sicherheit und Stabilität der Bank sowie der Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden. Des Weiteren treiben wir die Ertragsdiversifikation weiter voran, insbesondere mit einer ausgewogenen Produktpalette und einem breiten Dienstleistungsspektrum im Anlage- und Vorsorgegeschäft. In den Kernsegmenten Private und KMU streben wir den Ausbau unserer führenden Marktposition an. In sämtlichen internen Aktivitäten liegt der Fokus auf Qualitäts- und Effizienzsteigerungen. Eine hohe Bedeutung kommt der Marke Zürcher Kantonalbank zu. Wir wollen schweizweit als die meistgeschätzte Bank wahrgenommen werden, sowohl in der physischen als auch in der digitalen Welt.

### Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Bei unseren Aktivitäten beziehen wir Kriterien der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit ein und orientieren uns an den Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung und dem Pariser Klimaabkommen. Mit Bankdienstleistungen begleiten wir unsere Firmen- und Privatkunden auf dem Weg zu Netto-Null bis 2050. Mit unserem Net-Zero Banking Alliance Commitment haben wir uns zur Setzung von Zwischenzielen für 2030 und danach für alle weiteren fünf Jahre bis 2050 verpflichtet. Unseren Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung leisten wir mit unserem starken und insbesondere lokal verwurzelten gesellschaftlichen und sozialen Engagement sowie mit der Sicherstellung eines umfassenden Zugangs zu Finanzdienstleistungen, insbesondere für die laut Kantonalbankgesetz definierten Zielgruppen.

# Bank der Zürcherinnen und Zürcher

Die Zürcher Kantonalbank hat vom Kanton Zürich einen klaren gesetzlichen Leistungsauftrag: die Bevölkerung und die Unternehmen kontinuierlich mit Anlage- und Finanzierungsdienstleistungen zu versorgen, zur Lösung von volkswirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aufgaben des Kantons beizutragen und damit eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Dies macht uns zu mehr als einer Bank und seit über 150 Jahren einzigartig.

## Leistungsauftrag

Die Zürcher Kantonalbank wurde 1870 als Bank der Zürcher Bevölkerung und Unternehmen gegründet. Sie ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt nach kantonalzürcherischem Recht. Der Kanton Zürich erteilt uns einen Leistungsauftrag. Was dieser umfasst, ist im Kantonalbankgesetz und in den vom Bankrat erlassenen und vom Kantonsrat genehmigten Richtlinien zur Erfüllung des Leistungsauftrags vorgegeben ([zkb.ch/governance](http://zkb.ch/governance)). Von unserer Geschäftstätigkeit und dem Leistungsauftrag profitieren der Kanton, die Gemeinden, die Unternehmen und die Bevölkerung. 2024 beliefen sich die Aufwendungen von nicht rein gewinnorientierten oder kostendeckenden Positionen auf 140 Millionen Franken (2023: 161 Millionen Franken).

### Dotationskapital und Staatsgarantie

Das Dotationskapital in der Höhe von 2,425 Milliarden Franken bildet das Gesellschaftskapital der Zürcher Kantonalbank. Es wird vom Kanton Zürich zur Verfügung gestellt und von der Bank zu Marktkonditionen verzinst. Zusätzlich stellt der Kanton für die Bank eine Staatsgarantie. Er haftet somit für die nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Bank, soweit deren eigene Mittel zur Deckung nicht ausreichen. Eine Sicherungsmassnahme, die noch nie in Anspruch genommen werden musste. Für die Gewährung der Staatsgarantie entrichten wir dem Kanton jährlich eine nach einem vom Kantonsrat genehmigten Versicherungsmodell errechnete Entschädigung. Im Jahr 2024 betrug die Entschädigung für die Staatsgarantie 31,2 Millionen Franken (2023: 30,1 Millionen Franken).

### Partizipation von Kanton und Gemeinden am Erfolg der Zürcher Kantonalbank

Die Zürcher Kantonalbank erfüllt ihren Leistungsauftrag u.a. durch eine auf Kontinuität ausgerichtete Geschäftspolitik. Diese ist marktwirtschaftlich ausgerichtet und soll einen angemessenen Gewinn erwirtschaften.

Die Zürcher Kantonalbank schüttet für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 375 Millionen Franken (2023: 528 Millionen Franken) aus. Darin enthalten ist die Dividende zur Deckung der Selbstkosten des Dotationskapitals in der Höhe von 21 Millionen Franken (2023: 18 Millionen Franken). Zusätzlich partizipiert der Kanton über die Abgeltung der Staatsgarantie von 31 Millionen Franken (2023: 30 Millionen Franken) sowie der gesamten OECD-Mindeststeuer von 156 Millionen Franken (2023: 0 Franken) am Erfolg der Zürcher Kantonalbank. Die Gemeinden partizipieren mit einer Dividende in der Höhe von 170 Millionen (2023: 170 Millionen Franken) am Erfolg der Zürcher Kantonalbank. Insgesamt partizipieren Kanton und Gemeinden am Erfolg der Zürcher Kantonalbank mit 562 Millionen Franken (2023: 558 Millionen Franken).

## Sponsoring-Engagements für einen attraktiven Kanton

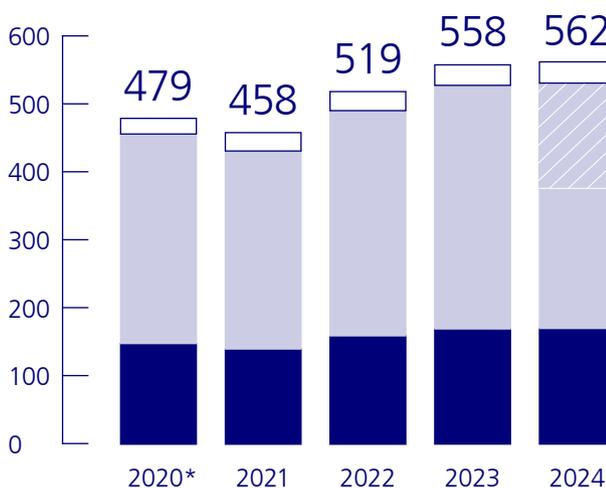
# 400

## Aufwendungen für den Leistungsauftrag

# 140

 Mio. CHF

## Partizipation von Kanton und Gemeinden Mio. CHF



- Abgeltung Staatsgarantie an den Kanton
- OECD-Mindeststeuer an den Kanton
- Dividende Kanton
- Dividende Gemeinden

\* inkl. Corona-Sonderdividende an Kanton (CHF 67 Mio.) und Gemeinden (CHF 33 Mio.)

## Entwicklungen aus dem Leistungsauftrag

### **Kostenloses Alltagsbanking lanciert**

Die Zürcher Kantonalbank hat per 1. Januar 2024 die Jahresgebühren für Privatkonten in CHF und Debitkarten für Privatkundinnen und -kunden abgeschafft (mehr zu ZKB Banking vgl. S. 67).

### **Beratungsangebot zur Nachhaltigkeit für KMU lanciert**

Nach einer Testphase Ende 2023 lancierten wir 2024 unser Beratungsangebot zu Klima-, Energie- und Ressourceneffizienz für KMU. Das Angebot verbindet Ingenieur- mit Finanzierungswissen und stellt der Kundenschaft sowohl eine Analyse und Verbesserungsmassnahmen als auch eine Schätzung von Investitionskosten sowie massgeschneiderte Finanzierungslösungen und Produkte bereit – wie das ZKB Umweltdarlehen oder das neu lancierte ZKB Umweltleasing.

### **Neues ZKB Umweltleasing unterstützt nachhaltige Investitionen**

Für unsere Firmenkunden lancierten wir Anfang 2024 zusammen mit dem neuen Beratungsangebot zu Nachhaltigkeit für KMU das ZKB Umweltleasing. Damit unterstützen wir klimafreundliche Objekte und Projekte. Die Zürcher Kantonalbank beteiligt sich bei nachhaltigen Investitionen, die über das Umweltleasing finanziert werden, mit 1 Prozent an den Anschaffungskosten. Mit einem Umweltleasing können einerseits Objekte mit nachhaltigem Antrieb finanziert werden. Andererseits können mit dem Umweltleasing auch nachhaltige Pionierprojekte umgesetzt werden, basierend auf der Nachhaltigkeitsberatung durch Reffnet, unseren Partner für das Beratungsangebot. Im Geschäftsjahr 2024 konnten mit dem ZKB Umweltleasing Finanzierungen im Umfang von 25 Millionen Franken abgeschlossen werden.

### **Gemeinsame Bildungsinitiative aller Kantonalbanken lanciert**

Auf Initiative der Zürcher Kantonalbank lancierten im Berichtsjahr die Schweizer Kantonalbanken gemeinsam eine Anlagelösung, die jährlich eine Spende an «Education Cannot Wait» ausschüttet, die Initiative der Vereinten Nationen für Bildung in Notsituationen. Der Fonds wurde von der Zürcher Kantonalbank mit Swisscanto Asset Management International SA als Fondsleitung aufgelegt. Die Kantonalbanken unterstützen das neue Produkt mit einem Startkapital von 10 Millionen Franken. Dadurch können rund 1'600 Kinder in 48 Krisenregionen eine Schulbildung geniessen.

### **ZKB Philanthropie Stiftung gegründet**

Im Sinne unseres Unterstützungsauftrags wurde Ende 2023 beschlossen, die ZKB Philanthropie Stiftung zu errichten. Diese wurde im Frühjahr 2024 gegründet und mit einer Einlage von 25 Millionen Franken als Stiftungskapital alimentiert. Die Stiftung hat im Berichtsjahr die Tätigkeit aufgenommen. Initial umfasst sie fünf Förderbereiche mit Wirkung für den Kanton Zürich: Gesundheit und Sport, Natur und Ökologie, Soziales, Kunst und Kultur sowie Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Als Dachstiftung bietet die Stiftung Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, eigene philanthropische Projekte zu verwirklichen – mit deutlich weniger Aufwand als bei der Gründung einer eigenen Stiftung. Zudem können bestehende Stiftungen, die den Verwaltungsaufwand gerne abgeben möchten, unter das Dach der Stiftung integriert werden.

### **Nachweis der Energieeffizienz für Wohngebäude pilotiert**

Um die Beratung unserer Kundinnen und Kunden hinsichtlich Nachhaltigkeit bei Immobilien zu fördern, pilotierten wir im Berichtsjahr in der Filiale Affoltern am Albis das neue Produkt «Nachweis der Energieeffizienz für Wohngebäude».

Der Nachweis wurde vom bankeigenen Immobilienresearch entwickelt und liefert für jede Wohnimmobilie im Kanton Zürich nachhaltigkeitsrelevante Eigenschaften, wie beispielsweise CO<sub>2</sub>-Ausstoss, CO<sub>2</sub>-Einsparungen durch Sanierungen, Heizungsersatzmöglichkeiten und Solarpotenzial. Ausgewählten Kundinnen und Kunden wurde ein solcher Nachweis für ihr Eigenheim vorgelegt, womit wir einen raschen und unkomplizierten Überblick über die Nachhaltigkeit ihrer Immobilie und die Optimierungsmöglichkeiten aufzeigten.

Die Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden waren durchgehend positiv. Sowohl die Sensibilisierung für das Thema wie auch die angebotenen Lösungen wurden geschätzt.

### **Katharinen-Turm als Hauptsponsorin unterstützt**

2024 ragte in der Stadt Zürich neben dem Fraumünsterturm eine temporäre Installation in die Höhe: der Katharinen-Turm. Er erinnert an Katharina von Zimmern, die letzte Äbtissin des Fraumünsterklosters. Im Jahr 1524 gab sie ihre Abtei an den Rat von Zürich ab.

Im Laufe der Jahrhunderte haben Frauen stets aufs Neue einen prominenten Platz in der Geschichte eingenommen und diese mitbestimmt.

Die Zürcher Kantonalbank unterstützte den Katharinen-Turm als Hauptsponsorin, um Visibilität für die historische Figur Katharina von Zimmern sowie weitere 500 Frauen zu schaffen, die Zürich bis heute mitgestalten.

### **Corporate-Volunteering-Programm gestartet**

Im Berichtsjahr hat die ZKB ein Corporate-Volunteering-Programm eingeführt. Mitarbeitende können bis zu zwei Tage einen Volunteering-Einsatz in den Schwerpunktthemen Umwelt, Soziales, Sport und Bildung zum Wohle der Gesellschaft leisten.

### **ZKB Nachhaltigkeitsstandard im Anlagegeschäft**

Für unser Anlagegeschäft wurde über die beiden Bereiche Investment Solutions und Asset Management hinweg der sogenannte ZKB Nachhaltigkeitsstandard definiert. Er kommt bei unseren aktiven Anlagelösungen zur Anwendung (die aktiven Anlagelösungen beziehen sich auf Vermögensverwaltungsmandate und Anlagefonds; ausgenommen sind indexierte, individualisierte und drittverwaltete Anlagelösungen sowie Anlagefonds im Bereich alternative Anlagen). Zudem findet er auf Anlageempfehlungen der Zürcher Kantonalbank im Rahmen der standardisierten, nachhaltigen Anlageberatungsmandate des Bereichs Investment Solutions Anwendung, wobei dort die Kundinnen und Kunden die Anlageentscheide selbst treffen.

### **Klimaziele für das bilanzrelevante Finanzierungsgeschäft gesetzt**

Im Finanzierungsgeschäft orientieren wir uns prioritär an den Zielsetzungen des Bundes mit Blick auf die Agenda 2030 und die Erreichung der Treibhausgasneutralität bis 2050. Im Rahmen der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) strebt unsere Bank Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 an und verpflichtete sich im Finanzierungsgeschäft zu wissenschaftsbasierten sektorspezifischen Klimazielen, die sich am 1,5°C-Klimaziel orientieren. Im Rahmen dieser Verpflichtung hat die Zürcher Kantonalbank für das Hypothekengeschäft Wohnen im Jahr 2023 das erste quantitative Klimaziel definiert. Im Jahr 2024 wurde ein weiteres quantitatives Klimaziel für das Hypothekengeschäft Büroimmobilien gesetzt. Für die klimaintensiven Sektoren Kohle, Öl und Gas, Energieproduktion sowie Zement wurden Klimaziele in Form von Bedingungen und Ausschlusskriterien in unserer Nachhaltigkeitspolitik definiert.

### **Removal-Portfolio für die vollständige Neutralisierung der betrieblichen Restemissionen**

Im Rahmen unseres betrieblichen Umweltprogramms streben wir Netto-Null bis 2030 an. Unsere eigenen Emissionen sollen dabei bis im Jahr 2030 auf unter 1'800 Tonnen sinken. Für die Erreichung von Netto-Null im eigenen Betrieb werden nebst der Ergriffung von weiteren Emissionsreduktionsmassnahmen die betrieblich erfassten Restemissionen durch Negativemissionstechnologie-Zertifikate (NET) neutralisiert. Unsere Partner für das Entfernen aller erfassten betrieblichen

Restemissionen sind die Neustark AG, die Climeworks AG und die Bioenergie Frauenfeld AG.

### **Neue Engagements als Hauptsponsorin**

Im Rahmen unseres Unterstützungsauftrags sind wir im Berichtsjahr zwei neue Engagements als Hauptsponsorin eingegangen. So unterstützen wir neu das Musikkollegium Winterthur und leisten damit einen weiteren Beitrag zur vielfältigen Kulturstadt Winterthur. Ebenso sind wir neu Hauptsponsorin der Stadtzürcher Seeüberquerung, womit wir einen Beitrag zur Gesundheitsförderung leisten möchten.

Darüber hinaus durften wir einige Höhepunkte von bestehenden Partnerschaften begleiten, beispielsweise das Kantonale Blasmusikfest des Zürcher Blasmusikverbands wie auch das Nordostschweizerische Schwingfest des Zürcher Schwingerverbands. Zusätzlich unterstützten wir die Paracycling und Rad WM 2024 in Zürich sowie den Trachtenrail in der Stadt Zürich im Rahmen des Eidgenössischen Trachtenfests 2024.

Schwerpunkt

# Die Zürcher Kantonalbank – Ihre verlässliche Partnerin für das grenzüber- schreitende Geschäft.



## Inhalt

- 30** **Das Auslandsgeschäft der Zürcher Kantonalbank**
- 31** **Interview mit dem Bankpräsidenten zur strategischen Einordnung des Auslandsgeschäfts**
- 34** **Dienstleistungen der Zürcher Kantonalbank im Auslandsgeschäft für Unternehmen**
  - 37 Vertiefung Internationales Bankennetzwerk
  - 40 Vertiefung Aussenhandelsgeschäft
  - 47 Vertiefung Asset Management
  - 49 Vertiefung Kapitalmarkt und Handel
- 50** **Dienstleistungen der Zürcher Kantonalbank im Auslandsgeschäft für private Personen**
- 53** **Interview mit dem Chief Risk Officer**

## I Das Auslandsgeschäft der Zürcher Kantonalbank

Die Zürcher Kantonalbank ist historisch im Wirtschaftsraum Zürich verankert, als zweitgrösste Universalbank sowie grösste Kantonbank in der ganzen Schweiz eine wichtige Finanzdienstleisterin und gleichzeitig international hervorragend vernetzt. Damit ist sie eine verlässliche Partnerin für das grenzüberschreitende Geschäft unserer Kundschaft.

Unsere Kundschaft setzt sich aus Privat- und Private-Banking-Kunden, Gewerbe- und Firmenkunden, Grossunternehmen, Versicherungen und Vorsorgeeinrichtungen sowie Finanzdienstleistern und Finanzintermediären zusammen. Während ein Grossteil dieser Kundinnen und Kunden im Wirtschaftsraum Zürich und in der Schweiz beheimatet und daher auch privat oder geschäftlich verankert ist, stehen wir in einem bestimmten Rahmen auch einer Kundschaft zur Seite, die über ihren privaten Lebensmittelpunkt oder über ihre Geschäftstätigkeiten international verbunden ist. Dabei sorgen wir dafür, dass diese Kundschaft, darunter auch viele Auslandschweizerinnen und -schweizer und zahlreiche international tätige Unternehmen der Schweiz, von unseren vielfältigen Dienstleistungen profitieren können.

Als Universalbank bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine umfassende Palette an Bankdienstleistungen an, die von Konten und Zahlungsverkehr über Finanzierungen, Anlagelösungen und Handelsprodukte bis hin zu vielfältigen Produkten im Bereich der Aussenhandels- und Exportfinanzierungen reicht. Eine Auswahl unserer Produkte und Dienstleistungen steht dabei, unter Beachtung und Wahrung ausländischer Rechtsnormen, auch der von uns betreuten Kundschaft im Ausland zur Verfügung.

Um unserer Schweizer Kundschaft den Zugang zur Welt und unseren im Ausland domizilierten Kunden und Gegenparteien den Zugang zur Schweiz zu ermöglichen, pflegen wir ein breit abgestütztes und qualitativ hochstehendes Beziehungsnetzwerk zu internationalen Banken in rund 100 Ländern und sind mit Repräsentanzen in Brasilien, Indien, Singapur und China präsent. Unsere

Beziehungen zu den internationalen Banken erlauben es uns, Zahlungen in 30 Währungen abzuwickeln, Wertchriften aus über 50 Märkten zu handeln und zu verwahren, vielfältige Handelsgeschäfte anzubieten und mit unseren Lösungen dafür zu sorgen, dass Import- und Exportgeschäfte weltweit sicher abgewickelt werden können.

Basierend auf dem Kantonbankgesetz gehört es zu unserem Leistungsauftrag, die Anlage- und Finanzierungsbedürfnisse im Kanton zu befriedigen (vgl. § 2, Kantonbankgesetz). Dafür begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden, ohne unverhältnismässige Risiken einzugehen (vgl. § 8, Kantonbankgesetz), auch bei ihrer Geschäftstätigkeit ins bzw. im Ausland und sorgen dafür, dass auch ausländische Kundinnen und Kunden einen sicheren Zugang zur Schweiz erhalten.

## II Interview strategische Einordnung Auslandgeschäft

### «Unser Auslandgeschäft unterstützt die Zürcher Wirtschaft und stärkt unsere Ertragslage»

Im Interview erläutert Jörg Müller-Ganz, Präsident des Bankrats der Zürcher Kantonalbank, die strategische Bedeutung des Auslandgeschäfts für die Zürcher Wirtschaft und unsere Bank. Er betont, dass diese Aktivitäten einen volkswirtschaftlichen Nutzen für den Kanton Zürich und seine Bevölkerung stiften und damit einen wichtigen Teil des gesetzlichen Leistungsauftrags erfüllen. Zudem tragen sie zur Diversifikation und Stabilität der Ertragslage der Bank bei.

**Interview: Marco Schwarzenbach,  
Zürcher Kantonalbank**

#### **Herr Müller-Ganz, warum betreibt die Zürcher Kantonalbank ein Auslandgeschäft?**

Die Zürcher Kantonalbank betreibt das Auslandgeschäft aus vier Gründen: Primär erbringen wir diese Services zur Sicherstellung der Banking-Bedürfnisse von inländischen Kundinnen und Kunden; sowohl von exportorientierten Unternehmen wie auch von Privatpersonen, die sich in den Ferien oder beruflich im Ausland befinden. Zweitens nimmt unser Finanzplatz weltweit eine führende Rolle im ausländischen Private-Banking-Geschäft ein, das von zahlreichen Schweizer Banken angeboten wird. Die Zürcher Kantonalbank konzentriert sich hier auf wenige Länder sowie auf Dienstleistungen für Auslandschweizer. Sodann nutzt unser Asset Management den auf Fonds spezialisierten Finanzplatz Luxemburg, um auch im europäischen Ausland eine umfassende Fondspalette anbieten zu können. Und schliesslich leistet das Auslandgeschäft einen Beitrag zur Ertrags- und Risikodiversifizierung, was sich stabilisierend auf den Geschäftsertrag der Zürcher Kantonalbank auswirkt.

#### **Welche volkswirtschaftlichen Vorteile ergeben sich daraus für den Kanton Zürich?**

Eine offene Volkswirtschaft wie die unsere benötigt einen Finanzsektor mit internationalen Verbindungen, um Zahlungs- und Kapitalflüsse effizient abzuwickeln. Das Auslandgeschäft der ZKB stiftet einen erheblichen volkswirtschaftlichen Nutzen, der dem

Kanton, seiner Wirtschaft und seiner Bevölkerung zugutekommt. Insbesondere der Aussenhandel hat für die Unternehmen im Kanton Zürich eine wichtige Bedeutung. Ein breites Angebot an Zahlungs- und Leistungssicherungsprodukten im Bereich Handels- und Exportfinanzierung ist entscheidend, damit inländische Kundinnen und Kunden ihre international ausgerichteten Geschäfte sicher und erfolgreich abwickeln können.

#### **War das schon immer so?**

Nein, bei der Gründung der Zürcher Kantonalbank vor über 150 Jahren spielte das Auslandgeschäft noch keine wesentliche Rolle. Seither haben sich der Kanton Zürich, seine Wirtschaft und Gesellschaft stark verändert, und parallel dazu die Zürcher Kantonalbank. Seit Ende der 1970er-Jahre strebten unsere Firmenkunden vermehrt ins Ausland – sie bauten Produktionsstätten und weltweite Verkaufsorganisationen auf, begleitet von der Zürcher Kantonalbank mit den entsprechenden Finanzdienstleistungen.

#### **Was ist die Rolle der vier Repräsentanzen der Zürcher Kantonalbank im Ausland?**

Die Repräsentanzen in Singapur, Mumbai, Peking und São Paulo sind unsere Aussenposten in wichtigen Exportmärkten der Schweiz. Vor Ort beobachten sie die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Sie stellen Informationen zur Beurteilung und Überwachung von Bankenpartnern bereit und pflegen regelmässige Kontakte zu lokalen Finanzinstituten. Sie unterstützen damit unser Risikomanagement und sind essenziell für unsere Markteinschätzung.



Jörg Müller-Ganz, Präsident des Bankrats der Zürcher Kantonalbank

## **Die Zürcher Kantonalbank hat auch Tochterfirmen im Ausland, was ist deren Zweck?**

Nach dem Verkauf der ZKB Österreich haben wir im Ausland drei Tochterfirmen: die ZKB Securities Ltd. in London, die Zürcher Kantonalbank Finance Ltd. in Guernsey und die Swisscanto Asset Management International SA in Luxemburg. Unsere Auslandsgesellschaften haben immer einen dezidierten Zweck und müssen für unser Schweizer Geschäft und unsere Schweizer Kunden einen direkten Nutzen stiften. Im Fall von Guernsey ist das die verrechnungssteuerfreie Emission von strukturierten Produkten. Unsere Tochter in London hilft uns, die für Schweizer Kapitalmarktkunden wichtige internationale Investorenbasis zu erschliessen. Über unsere Fondsleitung in Luxemburg – dem führenden Standort für Fonds in Europa – kann unser Asset Management von Zürich aus Luxemburger Fonds verwalten. Dank der dazugehörigen Vertriebsorganisation unseres Asset Managements mit Büros in Frankfurt und Mailand können wir die Märkte Deutschland, Österreich, Luxemburg und Italien bedienen.

## **Inwiefern ist das Auslandgeschäft der Zürcher Kantonalbank gesetzlich verankert?**

Gemäss Kantonalbankgesetz sind Auslandaktivitäten zulässig, wenn diese keine übermässigen Risiken verursachen und die Befriedigung der Geld- und Kreditbedürfnisse im Kanton nicht beeinträchtigen. Diesem Passus wurde 1978 bei der fünften Revision des Kantonalbankgesetzes ohne Gegenstimme im Kantonsrat und vom Zürcher Stimmvolk mit 81 Prozent zugestimmt.

## **Wie sind Geschäfte mit Auslandbezug im Kontext des Leistungsauftrags einzuordnen?**

Der Leistungsauftrag ist im Kern die gesetzliche Verpflichtung der Zürcher Kantonalbank, die Bevölkerung des Kantons Zürich im Allgemeinen und bestimmte Kundengruppen im Besonderen mit Bankdienstleistungen zu versorgen, welche deren Grundbedürfnissen entsprechen. Die Grundbedürfnisse ergeben sich dabei aus den jeweils herrschenden Nachfrageverhältnissen. Während dies zur Gründungszeit der Zürcher Kantonalbank die Bedürfnisse eines Kantons mit ländlich geprägter Wirtschaftsstruktur waren, sind es heute die Bedürfnisse einer der wirtschaftlich stärksten Regionen der Welt, in der Unternehmen und Privatpersonen stark mit dem Ausland vernetzt sind.

## **Welchen Umfang haben Geschäfte mit Auslandbezug denn heute?**

Heute haben bei der Zürcher Kantonalbank rund 10 Prozent des Risikos und des Ertrags einen direkten Auslandbezug. Dies entspricht immer noch der Limite, die Ende der 80er-Jahre im Geschäftsreglement, das es heute in dieser Form nicht mehr gibt, verankert wurde.

Das Risikomanagement wird – auch für das Auslandgeschäft – laufend ausgebaut und den aktuellen Erkenntnissen angepasst. Unser internationales Netzwerk ist im Einklang mit der wirtschaftlichen Verflechtung unseres Kantons stark gewachsen. Wir pflegen heute internationale Bankbeziehungen in rund 100 Ländern. Unsere Zürcher Kundinnen und Kunden erhalten damit Zugang zu 55 Investitionsmärkten und 30 Währungen.

## **Wie sieht es mit der Sicherheit und der Staatsgarantie der Zürcher Kantonalbank aus?**

Die Zürcher Kantonalbank gehört zu den sichersten Banken der Welt. Die Ratingagenturen sehen in unserer geografischen Diversifikation einen positiven Beitrag zur Stabilität und Widerstandsfähigkeit der Bank, da damit unser geografisches Klumpenrisiko reduziert wird. Die Risiken aus dem Auslandgeschäft hingegen sind verhältnismässig klein. Geschäftsfelder, mit denen wir im Ausland wachsen wollen, wie zum Beispiel das Asset Management, belasten unsere Bilanz nicht.

## **Wie will die Zürcher Kantonalbank das Auslandgeschäft in Zukunft entwickeln?**

Der Hauptfokus unserer Bank liegt weiterhin auf unseren Privatkundinnen und -kunden sowie den Unternehmen im Kanton Zürich. Wir werden unseren Risikoappetit im Ausland bei den genannten 10 Prozent stabil halten. Dabei fokussieren wir weiterhin auf spezialisierte Segmente, zu denen wir Pensionskassen, Versicherungen, Finanzinstitute und vermögende Privatpersonen zählen, und bedienen diese mit ausgewählten Anlageprodukten im internationalen Private Banking und Asset Management.

### III Dienstleistungen der Zürcher Kantonalbank im Auslandgeschäft für Unternehmen

Im Wissen darum, welche herausragende Bedeutung die internationale Verflechtung der Schweiz für die Unternehmen und die Bevölkerung in der Schweiz hat, ist die Zürcher Kantonalbank eine verlässliche, engagierte und professionelle Partnerin im internationalen Geschäft.

Deshalb sind wir für die Kundinnen und Kunden im Wirtschaftsraum Zürich und in der ganzen Schweiz als Bank mit lokalen Wurzeln global vernetzt, um sie bei ihren internationalen Geschäften zu begleiten. Dabei nutzen wir, ohne unverhältnismässige Risiken einzugehen, unsere globale Vernetzung und unsere Infrastruktur, um unseren Kundinnen und Kunden genau jene Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, die sie benötigen, um ihre internationalen Geschäfte risikoreduziert, effektiv und effizient abwickeln zu können.

#### Die Bedeutung der Aussenwirtschaft für die Schweiz

Die Schweiz weist statistisch mit rund 85'000 Franken eines der weltweit höchsten Einkommen pro Kopf<sup>1</sup> auf. Entscheidend für diesen hohen Wohlstand sind nicht zuletzt der Zugang der Unternehmen und der Investoren zu den globalen Märkten und die Einbindung in die internationalen Wertschöpfungsketten. Die Aussenwirtschaft, insbesondere die Warenexporte und -importe, spielt daher eine zentrale Rolle für die Schweizer Wirtschaft. Zu den wichtigsten Exportgütern gehören neben Dienstleistungen aus dem Finanzsektor und dem

Tourismus vor allem pharmazeutische Produkte, hochwertige Maschinen und Präzisionsinstrumente, elektronische Geräte und Uhren. Andererseits ist die Schweiz zur Abdeckung der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft auch auf den Import wesentlicher Güter angewiesen. Hierzu gehören insbesondere Rohstoffe und Energie, chemisch-pharmazeutische Produkte, aber auch Nahrungs- und Genussmittel, Textilien, Gerätschaften, Maschinen und Elektronik.

Die offenen Märkte und ein sicherer Zugang hierzu sind insbesondere auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von Bedeutung. Denn die KMU machen 99 Prozent der Unternehmen in der Schweiz aus und beschäftigen nach Angaben des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) rund zwei Drittel aller Arbeitnehmenden in der Schweiz.

Das SECO führt zudem aus, dass sieben von zehn Beschäftigten in der Schweiz in Unternehmen arbeiten, die im internationalen Warenhandel tätig sind, also im Export oder Import.

Die Bedeutung der internationalen Verflechtung der Schweiz lässt sich auch daran erkennen, dass die auch international tätigen Unternehmen in der Schweiz mittlerweile jeden dritten Franken im Aussenhandel erwirtschaften.

Insgesamt ist die Aussenwirtschaft ein wesentlicher Pfeiler der Schweizer Wirtschaft und trägt erheblich zur wirtschaftlichen Stärke und zum Wohlstand des Landes bei.

# 7 von 10

**Beschäftigten arbeiten in Unternehmen, die im internationalen Warenhandel tätig sind**

# 1 von 3

**Franken wird im Aussenhandel erwirtschaftet bei international tätigen Unternehmen in der Schweiz**

<sup>1</sup> [seco.admin.ch/Ausswenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/aussenwirtschaftspolitik/bedeutung\\_aussenwirtschaft.html](https://seco.admin.ch/Ausswenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/aussenwirtschaftspolitik/bedeutung_aussenwirtschaft.html), Stand 13. Januar 2025

## Der internationale Zahlungsverkehr als Tor zur Welt

Unsere Kundschaft ist über ihre internationalen Verflechtungen mit Partnern in der ganzen Welt vernetzt. Dies bedingt als grundlegende Voraussetzung für die globale Geschäftstätigkeit, dass unsere Kundinnen und Kunden Zahlungen in einer Vielzahl von Währungen ausführen können. Gleichzeitig ist es für den Wirtschaftsstandort Schweiz auch von zentraler Bedeutung, dass ausländische Unternehmen ihre Zahlungen, insbesondere in Schweizer Franken, in die Schweiz leisten können.

Die Zürcher Kantonalbank ist deshalb im Zahlungsverkehr international tätig, um die grenzüberschreitenden Anforderungen ihrer Kunden zu erfüllen. Über ihr globales Netzwerk an Korrespondenzbanken bietet die Zürcher Kantonalbank ihren Kunden Zugang zu 30 Währungen.

Als zweitgrösste Schweizer Universalbank bietet die Zürcher Kantonalbank ihren Kunden ein umfassendes Zahlungsproduktportfolio. Dieses ermöglicht unserer Kundschaft, ihren Zahlungsverkehr sowohl innerhalb der Schweiz als auch über die Landesgrenzen hinaus sicher, schnell, zuverlässig und kostengünstig auszuführen. Hierzu stellen wir einerseits für Zahlungen in der Schweiz den Zugang zum Swiss Interbank Clearing (SIC) in Schweizer Franken und Euro sicher, inklusive Instant-Zahlungen in Franken. Andererseits gewährleistet die Zürcher Kantonalbank ihrer Kundschaft auch den Zugang zum globalen Zahlungsverkehr. Dies auf der einen Seite über den Anschluss an die Single Euro Payments Area (SEPA) für den Zahlungsverkehr in der Eurozone sowie auf der anderen Seite über das SWIFT-Netzwerk (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) für Zahlungen in alle Regionen der Welt.

Um unseren Kundinnen und Kunden jederzeit den sicheren Zugang zum internationalen Zahlungsverkehr zu gewährleisten, haben wir aufwändige Auswahl- und Überwachungsprozesse etabliert. Die Korrespondenzbanken, mit denen wir zusammenarbeiten, wählen wir sorgfältig aus und überwachen diese im Verlauf der Beziehung. Ausserdem verfolgen wir laufend die regulatorischen Marktanforderungen. Die Zürcher Kantonalbank stellt systemtechnisch sicher, dass auch im Zahlungsverkehr sämtliche Sanktionen der Schweiz (einschliesslich der UNO), der EU, der USA und Grossbritanniens jederzeit eingehalten werden. Um unsere Kundschaft vor Missbrauch zu schützen, setzen wir überdies moderne Systeme zur Betrugserkennung ein.

Damit bieten wir unserer Kundschaft sowohl in der Schweiz als auch im grenzüberschreitenden Geschäft moderne und zuverlässige Zahlungsverkehrsservices, die den höchsten Sicherheitsstandards entsprechen.

## Das Handelsgeschäft der Zürcher Kantonalbank mit Auslandbezug

Als Universalbank in einer kleinen, offenen Volkswirtschaft betreibt die Zürcher Kantonalbank ein international vernetztes Handelsgeschäft, welches

- Schweizer Kunden einen Zugang zu internationalen Märkten und Produkten bietet und
- die Refinanzierung, die Bilanzsteuerung sowie die Risiko- und Ertragsdiversifikation der Zürcher Kantonalbank massgeblich ermöglicht sowie
- ausländischen Kunden den Zugang zu Schweizer Märkten, Produkten und Dienstleistungen eröffnet.

### Zugang zum Schweizer Markt und dessen Produkten und Dienstleistungen (Inbound)

Wir bieten ein breites Spektrum von Dienstleistungen und Produkten in den Anlageklassen Zinsen, Credit, Aktien, Devisen, Edelmetalle und strukturierte Anlagerösungen an.

In einem sich konsolidierenden inländischen Marktumfeld positionieren wir uns als Insourcer im Heimmarkt Schweiz und stellen Kundschaft und Gegenparteien unsere integrierte Wertschöpfungskette sowie technisch hochstehende Anbindungen zur Verfügung. Wir betreiben ein Service Center, das erstklassige Services rund um Kapitalmarktgeschäfte und Executionprozesse zur Verfügung stellt.

Aufgrund unserer Professionalität und Bonität sind wir auch international eine attraktive und begehrte Partnerin.

### Zugang zu internationalen Märkten und Produkten (Outbound)

Um sowohl für unsere Kundinnen und Kunden als auch für die Zürcher Kantonalbank selbst den Zugang zu internationalen Märkten und Produkten zu ermöglichen, verfügt die Bank einerseits über direkte Marktanbindungen an Börsen und Handelsplattformen (z.B. die Eurex Derivate Börse in Deutschland) und andererseits über ein breites Beziehungsnetz zu Brokern, welche uns weltweit den Zugang zu Märkten, Produkten und Gegenparteien ermöglichen. Dies verschafft uns die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Bedürfnisse unserer inländischen Kundschaft effizient und professionell zu erfüllen.

### Refinanzierung, Bilanzsteuerung sowie Risiko- und Ertragsdiversifikation der Zürcher Kantonalbank

Als zweitgrösste Universalbank der Schweiz mit einer Bilanzsumme von derzeit über 200 Milliarden Franken gestaltet sich unsere eigene Refinanzierung und Bilanzsteuerung anspruchsvoll. Der Zugang zum Ausland diversifiziert unsere Refinanzierungsquellen und erhöht die Anzahl der Gegenparteien zwecks Absicherung der Bilanz- und Liquiditätsrisiken. Der Miteinbezug auslän-

discher Gelder in Schweizer Franken oder Fremdwährungen und die Anlage dieser Gelder über einen fixen Zeithorizont ist für unsere Bilanzbewirtschaftung von grossem Vorteil. So tragen Termingelder ausländischer Zentralbanken zur Refinanzierung der Bank bei.

Zudem können beispielsweise Zinsabsicherungsgeschäfte unserer Kundschaft im Inland, die sie mit der Zürcher Kantonalbank als Gegenpartei tätigen, durch die Bank selbst nicht weiter im Inland abgesichert werden. Entsprechende Absicherungen für die Zürcher Kantonalbank werden deshalb mit Gegenparteien im Ausland ausgehandelt.

Die Beschaffung von Devisen, Noten und Edelmetallen in ausreichenden Mengen und zu angemessenen Preisen wäre schliesslich ohne eine direkte internationale Vernetzung nicht im gleichen Umfang möglich.

Der Handel der Zürcher Kantonalbank ermöglicht durch seine internationale Vernetzung den inländischen Kundinnen und Kunden den Zugang zu ausländischen Märkten und Produkten, den ausländischen Kundinnen und Kunden und Gegenparteien den Zugang zu inländischen Märkten und Dienstleistungen und stellt durch den internationalen Zugang die Bilanz-, Liquiditäts- und Risikobewirtschaftung der Zürcher Kantonalbank zu ökonomischen Bedingungen sicher.

### **Finanzierungen im internationalen Umfeld**

Als grösste Kantonalbank und zweitgrösste Universalbank des Landes leisten wir auch im Kreditbereich einen wichtigen volkswirtschaftlichen Beitrag.

Wir finanzieren Schweizer Gross- und Mittelstandunternehmen mit Schweizer Bezug, die international agieren und die gesprochenen Gelder entsprechend verwenden. Dies erfolgt beispielsweise über bilaterale Kreditlinien. Eine weitere Variante sind strukturierte Konsortialkredite, an denen wir uns zusammen mit anderen inländischen oder ausländischen Banken beteiligen und bei denen unter bestimmten Voraussetzungen auch im Ausland domizilierte Gesellschaften als Kreditnehmer zugelassen werden können.

In einzelnen Fällen partizipieren wir zudem an Emissionen von Schuldscheindarlehen ausländischer Unternehmen, meist aus Deutschland, die von internationalen Banken arrangiert werden. Weiter unterhalten wir einzelne Kreditbeziehungen zu ausgewählten ausländischen Fonds, Infrastrukturgefässen oder Beteiligungsgesellschaften.

Diese Aktivitäten erfolgen unter strikter Einhaltung der Vorgaben des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank, nach dem Geschäfte im Ausland zulässig sind, sofern damit keine unverhältnismässigen Risiken verbunden sind, sowie entlang der strengen Richtlinien und Geschäftspolitiken der Bank für Engagements im Ausland. Unter Beizug von Legal und Compliance werden bei Bedarf auch transaktionsbezogene Legal oder

Capacity Opinions eingeholt. Die Finanzierungen erfolgen sowohl initial als auch während der Laufzeit innerhalb eines strikten Compliance- und Kontrollrahmens.

### **Aussenhandel und Exportfinanzierungen**

Der Aussenhandel hat für die Schweiz und insbesondere die Unternehmen im Kanton Zürich eine enorm wichtige Bedeutung. Ein breites Angebot an Zahlungs-, Finanzierungs- und Leistungssicherungsprodukten im Bereich Handels- und Exportfinanzierung ist daher entscheidend, damit unsere Kundschaft ihre international ausgerichteten Geschäfte sicher und erfolgreich abwickeln kann.

Hiervon profitieren unsere Unternehmenskunden, kleine und mittlere Unternehmen im gleichen Masse wie global aufgestellte Grossunternehmen. Unsere Produktpalette reicht von kurzfristigen Absicherungsprodukten wie Inkassi oder Akkreditiven über verschiedenste Formen von Garantien bis hin zu langfristig ausgelegten Finanzierungen von Exporten.

Zur Sicherstellung umfassender Services für unsere Kundschaft arbeitet die Zürcher Kantonalbank ausserdem sehr eng und intensiv mit relevanten Akteuren des Bundes zusammen. Zu nennen sind hierbei insbesondere die Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV) sowie Switserland Global Enterprise (S-GE).

Auf den nachfolgenden Seiten gehen wir vertieft auf unsere umfassenden Services im Aussenhandelsgeschäft ein und vermitteln hierzu auch einen umfassenden Einblick in die Bewirtschaftung unseres weltweiten Bankennetzwerkes, das letztlich das Rückgrat unseres Auslandgeschäftes darstellt.

Die Zürcher Kantonalbank stellt ihr Korrespondenzbankennetzwerk sowie die Abwicklung von Aussenhandelsprodukten auch anderen Kantonalbanken und deren Kundschaft zur Verfügung. Insbesondere bei den Aussenhandelsprodukten bietet sie Kooperationslösungen an, die es den Kunden der Kantonalbanken erlauben, diese Produkte und Dienstleistungen bei der Zürcher Kantonalbank zu beziehen und damit ihre Chancen im internationalen Geschäft zu wahren.

## III.I Vertiefung Internationales Bankennetzwerk: Die Basis für das Auslandgeschäft der Zürcher Kantonalbank

Die Bedürfnisse der Firmen- und auch der Privatkundinnen und -kunden der Zürcher Kantonalbank im Ausland sind vielfältig. Sie beginnen oft mit dem Zahlungsverkehr ins Ausland in den verschiedensten Währungen, gehen aber auch weiter zur professionellen, termingerechten Beschaffung, Verwahrung und Veräusserungen von Wertschriften ausserhalb der Schweiz, der Nachfrage nach verschiedensten Dienstleistungen im Export- und Importgeschäft (Aussenhandel) sowie dem Handel von Währungen, der Absicherung von Zinsrisiken, der Anlage von Festgeldern in gängigen Währungen und dem Zugang zum Kapitalmarkt in der Schweiz.

Um diese Services mit Auslandsbezug für unsere Kundschaft sicherzustellen, unterhält die Zürcher Kantonalbank ein umfassendes Bankennetzwerk in rund 100 Ländern. Dieses weltweite Netzwerk mit den wichtigsten Banken stellt sicher, dass wir die Nachfrage unserer Kundschaft nach grenzüberschreitenden Dienstleistungen effizient und effektiv erfüllen können.

### Zahlungsverkehr über die Korrespondenzbanken

Unsere internationalen Bankpartner, sogenannte Korrespondenzbanken, übernehmen im Zahlungsverkehr die Aufgabe, den Zugang zu den entsprechenden Währungsräumen sicherzustellen. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden den Zugang zu 30 Währungen, wobei Euro, US-Dollar, Britisches Pfund und Japanischer Yen die grössten Volumina aufweisen. Zahlungsaufträge unserer Kunden wickeln wir über unsere Korrespondenten termingerecht ab. Umgekehrt werden auch Gutschriften in Fremdwährung zugunsten unserer Kunden über unsere Korrespondenten gutgeschrieben.

Für Zahlungen in Schweizer Franken aus dem Ausland oder für Begünstigte mit Kontobeziehungen ausserhalb der Schweiz stellen wir ausgewählten internationalen Korrespondenzbanken ein Schweizer Franken-Konto zur Verfügung. Damit eröffnen wir diesen Banken und deren Kunden den Zugang zum Zahlungsverkehr in der Schweiz, unterstützen damit auch unsere lokale Wirtschaft und reduzieren Abwicklungsrisiken im Handelsgeschäft.

### Risikoübernahme durch die Banken im Aussenhandel

Im internationalen Warenhandel übernehmen die Banken eine wichtige Rolle und werden von den Exporteuren und Importeuren gleichermaßen mit verschiedenen Funktionen betraut. Sie fungieren als eine Zahl- und Abwicklungsstelle und können bei Bedarf auch Kreditrisiken übernehmen. Damit übernehmen die Banken weltweit wesentliche Ausfallrisiken für ihre Kunden und ermöglichen so das grenzüberschreitende Geschäft. Dies gilt insbesondere in risikoreichen Märkten, in welchen Exporteure und Importeure gerne die Unterstützung ihrer Hausbank in Anspruch nehmen, um die termingerechte Zahlung respektive die zeitgerechte Lieferung ins Ausland sicherzustellen.

In den rund 100 Ländern, in denen die Zürcher Kantonalbank zur Bedienung und Abdeckung der Bedürfnisse unserer Schweizer Kundschaft Bankenbeziehungen unterhält, bieten wir daher die Übernahme von Ausfallrisiken mit einer breiten Palette von Dienstleistungen und Produkten im Aussenhandel an. Dazu bedarf es für das Aussenhandelsgeschäft und die Risikosteuerung individueller Kreditlimiten für unsere Partnerbanken im Ausland. Über unser internationales Beziehungsnetzwerk stellen wir zudem sicher, dass die Risikoprämien adäquat gesetzt werden.

Die Nutzung der gesetzten Limiten gestaltet sich vielfältig, verteilt sich auf verschiedenste Branchen und Einzelgeschäfte und bewegt sich meist im kurzfristigen, das heisst unterjährigen Bereich. Das Geschäftsportfolio wird von den zuständigen Banken- und Länderbetreuern professionell unterhalten und eng überwacht. Zudem betreiben wir einen Trade Finance Syndication Desk, der sicherstellt, dass die von der Zürcher Kantonalbank übernommenen Kreditrisiken bei Bedarf auch bei anderen Banken rückversichert werden können (Sekundärmarkt).

Die weltweiten Engagements in der Handelsfinanzierung sind äusserst liquide und weisen eine sehr niedrige Ausfallrate aus. Selbst in schwierigen Märkten geniessen die Aussenhandelsgeschäfte einen hohen Stellenwert, da diese für die positive Entwicklung der Volkswirtschaften essenziell sind. Die Regulatoren, meist die Zentralbanken, legen daher überall auf der Welt grossen Wert auf termingerechte Lieferungen und Zahlungen, da ansonsten die Gefahr bestünde, dass die internationalen Warenströme gestört würden oder sogar ganz versiegt.

## Handel über das Bankennetzwerk

Die grenzüberschreitenden Geschäfte unserer Kundschaft sind in vielen Fällen mit Währungsrisiken verbunden. Insbesondere der effektive Zahlungszeitpunkt kann für das Risiko- und Liquiditätsmanagement entscheidend sein. Mit Devisentransaktionen wie Termingeschäften oder Devisenswaps können diese Risiken minimiert und somit die Finanzplanung von Unternehmen verbessert werden. Aber nicht nur Kunden profitieren von einem breiten Bankennetzwerk, sondern auch die Zürcher Kantonalbank im Rahmen ihrer eigenen Risiko- und Liquiditätssteuerung.

Für den Zugang zu den Devisen-, aber auch zu den Zinshandels-, Geld- und Anlagemärkten spielen die Korrespondenzbanken der Zürcher Kantonalbank folglich eine entscheidende Rolle. Wir stellen daher sicher, dass die hierzu notwendigen Beziehungen zu Banken im Ausland etabliert, unterhalten und stetig weiterentwickelt werden. Dazu sind in unseren Risikosystemen auch diverse, unsere Risikobereitschaft reflektierende Handels-, Geldmarkt- und Abwicklungslimiten gesetzt. Diese werden im Rahmen unserer Risikobewirtschaftung laufend überwacht und einer regelmässigen Überprüfung unterzogen.

## Verwahrung von Wertschriften

Auch für die Verwahrung von ausländischen Wertpapieren von Kunden der Zürcher Kantonalbank ist die Bank aus regulatorischen Gründen auf Korrespondenzbanken angewiesen. Diese kaufen und verkaufen Wertpapiere über lokale Börsenplätze, zu denen die Zürcher Kantonalbank keinen direkten Zugang hat, und verwahren die Wertpapiere lokal in elektronischer oder physischer Form. Sie bieten neben der Verwahrung auch andere Dienstleistungen an wie die Abwicklung von Finanztransaktionen sowie die Einhaltung von Steuervorschriften. Aktuell bietet die Zürcher Kantonalbank ihren Kunden 55 Investitionsmärkte im Ausland an.

Um in diesen Anlagemärkten eine sichere Verwahrung der Wertschriften unserer Kundschaft zu garantieren, führt die Zürcher Kantonalbank, den gesetzlichen Vorgaben folgend, strenge Überwachungsprozesse (Due Diligence) bei den Korrespondenzbanken durch.

## Betreuung des internationalen Bankennetzwerkes

Für den Unterhalt des internationalen Bankennetzwerkes der Zürcher Kantonalbank ist ein spezialisiertes Team verantwortlich, das massgeblich von Experten aus den Geschäftseinheiten Risk, Legal und Compliance, dem Audit sowie auch von unseren Repräsentanzen im Ausland unterstützt wird.

Zu den Kernaufgaben des Teams gehören die Ausarbeitung und Überwachung der Geschäftspolitik pro Land, die Auswahl und Pflege der Beziehung zu den

Korrespondenzbanken in den jeweiligen Märkten, die Sicherstellung vollständiger, aussagekräftiger, nachvollziehbarer und aktueller Profile der Korrespondenzbanken (Know-your-Customer; KYC) sowie die Bewirtschaftung und Überwachung der Kreditrisiken.

Sämtlichen grenzüberschreitenden Geschäften liegt eine Geschäftspolitik für das jeweilige Land zugrunde. Diese definiert pro Land einerseits, mit welchen Gegenparteien welche Geschäfte getätigt werden sollen und aus regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Gründen getätigt werden dürfen, und andererseits aus risikopolitischen Überlegungen den Umfang der Geschäftstätigkeit. Die Geschäftspolitik wird für jedes Land mindestens einmal pro Jahr überprüft und von den zuständigen Gremien der Bank bewilligt.

Sämtliche Beziehungen zu Korrespondenzbanken werden vor der Aufnahme der Geschäftstätigkeit einem intensiven Prüfungsprozess (KYC) unterzogen. Damit stellen wir sicher, dass die Besitzverhältnisse, das Management und die Geschäftsaktivitäten der Banken überprüft und dokumentiert werden. Diese KYC-Prüfungen werden nach erfolgter Beziehungsaufnahme in regelmässigen Zyklen wiederholt.

Zudem werden die massgeblichen individuellen Besitzer und das Management der Banken einem eingehenden Prüfprozess unterzogen, um zu ermitteln, ob es sich bei ihnen um politisch exponierte Personen (PEP) handelt. Gegebenenfalls wird die Beziehung zu einer Bank anschliessend als sogenannte PEP-Beziehung geführt und unterliegt in der Folge einer tiefergehenden und engeren Überwachung.

Die kundenbetreuenden Stellen werden in diesen Prozessen sowohl von den Repräsentanzen als auch von Legal und Compliance begleitet und unterstützt, um sicherzustellen, dass sämtliche inländischen und ausländischen Vorgaben umgesetzt und eingehalten werden.

Kreditanalysen erstellen wir sowohl auf Länderebene als auch für die einzelnen Korrespondenzbanken. In Zusammenarbeit mit der Geschäftseinheit Risk erstellen die marktverantwortlichen Personen interne Ratings und Limiten im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit im Zahlungsverkehr und für die Aussenhandelsfinanzierung, aber auch für die Bedürfnisse unseres Handels und des Asset Management. Hierbei stellen die Vorgaben der Bank sicher, dass sich die Risiken ausserhalb der Schweiz in den gesetzlich sowie von der Bank definierten Dimensionen bewegen.

Aufgrund der Breite und Komplexität des Aufgabengebiets und der unterschiedlichen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Gegebenheiten ist die Betreuung von Korrespondenzbanken bei der Zürcher Kantonalbank regional aufgeteilt. Dies erlaubt den Kundenbetreuerinnen und -betreuern, in den betreuenden Regionen ein vertieftes Fachwissen aufzubauen und enge Kontakte zu den Banken und Regulatoren zu unterhalten.

Sind wir in einem Markt tätig, streben wir eine Zusammenarbeit mit Banken an, die gemeinsam mindestens 50 Prozent des lokalen Marktes abdecken. Damit können wir für unsere Firmen- und privaten Kunden sicherstellen, dass wir die für sie notwendigen Beziehungen für die verschiedenen auslandbezogenen Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung stellen können. Darüber hinaus streben wir jeweils auch eine aktive Beziehung zu den Zentralbanken an, denn diese nehmen auch mit Blick auf die Entwicklung des Finanzsektors eine wichtige Rolle innerhalb der lokalen Finanzmärkte wahr und sind zudem oft als lokaler Regulator tätig, weshalb der Zugang zu den Zentralbanken risikomitigierend wirkt.

### **Die vier Repräsentanzen der Zürcher Kantonalbank im Ausland**

Aufgrund der grossen physischen und zeitlichen Distanz zu den Märkten in Asien und Südamerika, die für unsere Kunden zentral sind, unterstützen uns unsere Repräsentanzen vor Ort. Die Zürcher Kantonalbank unterhält deshalb vier Repräsentanzen im Ausland. Sie befinden sich in Singapur, China (Beijing), Indien (Mumbai) und Brasilien (São Paulo). Unsere acht Mitarbeitenden in den Repräsentanzen beobachten die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in den von ihnen betreuten Regionen vor Ort. Auf diese Weise unterstützen sie mit ihrem Know-how die Mitarbeitenden in Zürich, insbesondere im Risikomanagement.

#### Representative Office Singapur

Die Repräsentanz in Singapur ist die älteste Auslandsvertretung der Zürcher Kantonalbank und wurde im Jahr 1994 eröffnet. Das Representative Office in Singapur deckt die Region Südostasien, Japan, Korea sowie Australien und Ozeanien ab.

#### Representative Office Beijing

Da China auch für die Kunden der Zürcher Kantonalbank immer wichtiger wurde, eröffnete die Zürcher Kantonalbank 1997 eine eigene Vertretung in Peking. Das Representative Office unterstützt uns in den Märkten China, Hongkong, Taiwan und Macau.

#### Representative Office Mumbai

Im Jahr 2006 eröffnete die Zürcher Kantonalbank aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung eine Repräsentanz in Mumbai. Die Vertretung in Mumbai unterstützt uns neben Indien für den gesamten indischen Subkontinent, namentlich Bangladesch, Nepal und Sri Lanka.

#### Representative Office São Paulo

Im Jahr 2013 öffnete die Repräsentanz in Brasilien ihre Tore und vertritt uns seither in ganz Lateinamerika und der Karibik. Aus regulatorischen Gründen hat diese Repräsentanz die Rechtsform einer Aktiengesellschaft.

## III.II Vertiefung Aussenhandelsgeschäft: Die Zürcher Kantonalbank als wichtige Partnerin für unsere Kundinnen und Kunden

Der Wirtschaftsraum Zürich und die Schweiz im Allgemeinen beheimaten viele Unternehmen, deren Absatzmärkte auch oder vornehmlich im nahen und fernen Ausland liegen. Rund 50 Prozent der Exporte der Schweizer Wirtschaft gehen in die EU. In die USA und nach Fernost gehen je rund 25 Prozent der Ausfuhren. Der gesamte Wert der Exporte der Schweiz beläuft sich auf über 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der Schweiz.

Diese internationale Vernetzung des Wirtschaftsstandortes Schweiz bedeutet aber auch den Umgang mit anderen Kulturen und damit einhergehend anderen Formen des Geschäftsgebarens sowie vielfältigen und damit auch erhöhten Risiken, welche die Unternehmen zu kontrollieren haben.

Dies gilt auch für die Kundinnen und Kunden der Zürcher Kantonalbank. Deshalb verstehen wir es als unseren Auftrag, unserer Kundschaft im Aussenhandel mit qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen, kundenorientierten Services sowie Kompetenz und Erfahrung zur Seite zu stehen.

### Die Exportförderung durch den Bund

Die Schweizerische Eidgenossenschaft ist sich der Bedeutung des Aussenhandels bewusst. Daher schafft der Bund Rahmenbedingungen, um den international ausgerichteten Unternehmen, in enger Zusammenarbeit mit dem heimischen Finanzsektor, ein sicheres Umfeld und eine starke Wettbewerbsposition zu gewährleisten.

Gestützt auf das Bundesgesetz über die Förderung des Exports (Exportförderungsgesetz) vom 6. Oktober 2000 fördert der Bund «die Exporte der Schweizer Wirtschaft durch eigene Aktivitäten, namentlich durch den Einsatz seiner Aussenstellen, sowie mit Finanzhilfen und Abgeltungen für Dritte, die mit der Exportförderung be-

auftragt werden; er berücksichtigt dabei insbesondere die Interessen der schweizerischen Klein- und Mittelbetriebe (KMU)». <sup>2</sup>

Der Bund hält hierzu explizit fest, dass die Exportförderung, in Ergänzung zu privaten Initiativen, Absatzmöglichkeiten im Ausland ermitteln und wahrnehmen, die Schweizer Exporteure als international konkurrenzfähige Anbieter positionieren und den Zugang zu ausländischen Märkten unterstützen soll.

Die Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV) und der privatrechtliche Verein Switzerland Global Enterprise (S-GE) sind dabei zwei wichtige Institutionen, die den Bund bei der Erfüllung des Gesetzesauftrags aktiv unterstützen.

### Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)

Die SERV versichert Risiken im Exportgeschäft und bietet damit Versicherungen für Exporteure und Banken an, welche von privaten Versicherern nicht abgedeckt werden (Prinzip der Subsidiarität).

Oberste Ziele der SERV sind:

- die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Schweiz;
- die Förderung des Exports von Schweizer Unternehmen. <sup>3</sup>

### Switzerland Global Enterprise (S-GE)

S-GE unterstützt als Spezialistin für Internationalisierung Schweizer Unternehmen, insbesondere KMU, bei der Ermittlung und Wahrnehmung von Exportmöglichkeiten im Ausland. S-GE informiert über internationale Marktentwicklungen, berät, vermittelt weltweit Kontakte, Geschäftsmöglichkeiten und -partner und schafft Bewusstsein für Schweizer Produkte und Dienstleistungen im Ausland. <sup>4</sup>

### Das Aussenhandelsgeschäft als Teil des Leistungsauftrags der Zürcher Kantonalbank

Weder S-GE noch die SERV sind Finanzinstitute. Insbesondere die SERV kann ihre Produkte nur anbieten, wenn der private Banken- oder Versicherungsmarkt die Aussenhandelsrisiken nicht oder nicht allein übernehmen kann.

<sup>2</sup> Bundesgesetz über die Förderung des Exports (Exportförderungsgesetz) vom 6. Oktober 2000 (Stand 1. Januar 2021) <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2001/150/de>

<sup>3</sup> Exportrisikoversicherung Online 03.09.2024 [https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Exportfoerderung\\_Standortpromotion/exportrisikoversicherung.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Exportfoerderung_Standortpromotion/exportrisikoversicherung.html)

<sup>4</sup> Exportförderung / Standortpromotion Online 03.09.2024 [https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Exportfoerderung\\_Standortpromotion/exportfoerderung.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Exportfoerderung_Standortpromotion/exportfoerderung.html)

Die Unternehmen, hierbei insbesondere die KMU, benötigen daher eine starke und zuverlässige Geschäftsbank, die sie in allen Fragen zur Abwicklung des internationalen Geschäfts berät und mit konkreten Absicherungs- und Finanzierungsinstrumenten versorgt. Als Zürcher Kantonalbank nehmen wir unsere Verantwortung basierend auf dem gesetzlichen Leistungs- bzw. dem Versorgungsauftrag wahr, indem wir die fachlichen und technischen Voraussetzungen sicherstellen, um den Unternehmen eine kompetente, verantwortungsvolle und verlässliche Partnerin im Aussenhandelsgeschäft zu sein.

Die Welt des Aussenhandels ist gerade für KMU oft ein Geschäftsfeld voller Herausforderungen. Von der Erschliessung neuer Märkte bis zur Sicherstellung pünktlicher Zahlungen oder Leistungen – der Erfolg hängt oft von den richtigen Partnern ab. Eine zentrale Rolle spielt dabei die richtige Finanzpartnerin.

Nachfolgend geben wir einen Einblick in die Dienstleistungen, die wir im Bereich des Aussenhandels zur Verfügung stellen, um als impulsgebende, verantwortungsvolle Partnerin einen hohen Mehrwert für unsere Kunden zu generieren.

### **Massgeschneiderte Trade-Finance-Lösungen: Ein Muss im Aussenhandelsgeschäft**

Für aussenhandelsorientierte Firmen gibt es keine Standardlösungen. Jedes Unternehmen hat seine eigenen Besonderheiten, sei es in Bezug auf die Produkte, die Zielmärkte oder die spezifischen Risiken, die es bewirtschaften muss. Daher ist es unerlässlich, dass eine Hausbank massgeschneiderte Lösungen für das Aussenhandelsgeschäft anbietet, die genau auf die individuellen Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten sind. Solche individuellen Lösungen können verschiedene Formen annehmen. Für das eine Unternehmen kann eine kurzfristige Absicherung in der richtigen Währung entscheidend sein, für das andere eine Zahlungsgarantie oder eine langfristige Finanzierung des ausländischen Käufers in Zusammenarbeit mit der Hausbank und der SERV. Auch eine Kombination der verschiedenen Produkte ist denkbar und teilweise sogar unabdingbar.

### **Unsere umfassende Beratung im Aussenhandelsgeschäft**

Bei der Zürcher Kantonalbank verstehen wir uns als langfristige, strategische Partnerin unserer Aussenhandelskunden.

Unsere Beratungsdienstleistung im Bereich der Handels- und Exportfinanzierung richtet sich speziell an KMU-Kunden, die oft nicht über die nötige Grösse verfügen, um eigenes Personal hierfür zu beschäftigen. Es ist uns deshalb wichtig, unsere langjährige Kundschaft ebenso wie Unternehmen, die eine neue Partnerschaft suchen, im Detail zu kennen, um genau aufzuzeigen, wie wir sie unterstützen können. Ein tiefgreifendes Verständnis der Geschäftsaktivitäten und der Zielmärkte der Kundschaft ist die Basis, auf welcher wir massgeschneiderte Lösungen aufzeigen und eine individuelle Zusammenstellung an Aussenhandelsprodukten offerieren.

Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden, um ihre internationalen Handelsgeschäfte erfolgreich zu gestalten. Damit leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Zürich.

Die Zürcher Kantonalbank verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in diesem Bereich. Unsere über 50 Fachspezialistinnen und -spezialisten in den Bereichen Abwicklung, Beratung und Bankenbeziehungen bringen Berufserfahrungen sowohl aus der Industrie als auch aus der Logistik sowie dem Banking mit. Zusammen mit den Kundenbetreuerinnen und -betreuern stellen unsere Fachspezialisten eine professionelle und umfassende Beratung für unsere Kunden sicher.

Unsere Aussenhandelsprodukte kurz erklärt:

### **Dokumentar-Akkreditiv**

Ein Dokumentar-Akkreditiv ist ein Zahlungsinstrument im internationalen Handel. Es beinhaltet die Verpflichtung einer Bank, dem Verkäufer (Exporteur) einen bestimmten Betrag zu zahlen, sofern dieser die erforderlichen Lieferdokumente innerhalb einer festgelegten Frist vorlegt.

### **Dokumentar-Inkasso**

Das Inkasso ist ein weiteres Instrument für die Zahlungsabwicklung im internationalen Handel, welches jedoch keine Zahlungsverpflichtung der Bank gegenüber dem Exporteur beinhaltet. Die Banken übernehmen hierbei eine Übermittlungsfunktion, sodass der Importeur die Lieferpapiere und schlussendlich die Ware nur gegen Zahlung des vereinbarten Betrags erhält.

### **Bankgarantie**

Eine Bankgarantie dient als finanzielles Sicherungsinstrument im nationalen und internationalen Geschäftsverkehr, um vor Zahlungs- und Leistungsausfällen zu schützen. Unsere Bank stellt verschiedene Bürgschaften, Bankgarantien und Standby Letters of Credit bereit, um die unterschiedlichen Sicherheitsanforderungen unserer Kunden zu erfüllen.

### **Exportfinanzierung**

Die Exportfinanzierung ist ein Finanzierungsinstrument, das unseren Schweizer Kunden hilft, ihre Exportchancen zu erhöhen, indem sie ihren Abnehmern im Ausland Kredite gewähren oder vermitteln können, ohne die eigene Liquidität einschränken zu müssen. Mithilfe der Exportfinanzierung werden auch verschiedene Risiken eines Aussenhandelsgeschäfts deutlich reduziert.

### **Die wichtigsten Exportmärkte der Schweiz – und der Kunden der Zürcher Kantonalbank**

Wie eingangs erwähnt, gehen rund 50 Prozent der Exporte der Schweizer Wirtschaft in die EU und 25 Prozent in die USA. Bei den restlichen 25 Prozent handelt sich um Länder in Fernost, aber auch im Mittleren Osten oder in Südamerika. Diese sogenannten Schwellenländer sind für die Schweiz von wachsender Bedeutung. Deren Märkte bieten aufgrund ihrer dynamischen Wirtschaftsentwicklung, wachsenden Mittelschichten und zunehmender Nachfrage nach hochwertigen Produkten und Dienstleistungen erhebliche Wachstumschancen. Zu den namhaftesten Ländern in diesem Bereich gehören etwa China, Indien und Hongkong.

Exporte in etablierte Märkte, so etwa nach Deutschland, Frankreich oder in die USA, erfolgen oftmals gegen offene Rechnung, d.h. ohne dass seitens des Exporteurs oder des Importeurs weitere Absicherungsinstrumente zum Einsatz gelangen oder Banken als Mittler in der Transaktion agieren. Daher ist auch der Anteil an Aussenhandelstransaktionen der Zürcher Kantonalbank in diesen Märkten in Relation zum Gesamtvolumen der Exporte aus der Schweiz vergleichsweise gering.

Ganz anders stellt sich die Situation für die Geschäftstätigkeiten in den Schwellenländern dar. In die-

sen Märkten gibt es vielfältige Herausforderungen, die Schweizer Unternehmen berücksichtigen müssen:

- Kreditrisiken: Politische Unsicherheiten und wirtschaftliche Schwankungen können erhöhte Zahlungsrisiken für Exporteure darstellen.
- Währungsrisiken: Schwankende Wechselkurse können die Rentabilität von Exportgeschäften beeinflussen.
- Kulturelle Unterschiede: Unterschiede in Geschäftsgepflogenheiten und kulturellen Erwartungen erfordern Anpassungsfähigkeit und Sensibilität.
- Regulatorische Hürden: Unterschiedliche regulatorische Anforderungen und Handelsbarrieren können den Marktzugang erschweren.

Für Geschäfte in diesen aufstrebenden Märkten bedürfen die Unternehmen der Schweiz, insbesondere die KMU, einer erfahrenen Partnerin, die eine kompetente Beratung und die richtigen Bankprodukte für das individuelle Geschäft anbieten kann. Daher ist die Nachfrage der Kunden nach solchen Bankprodukten in Ländern wie China, Indien, Hongkong oder auch Bangladesch bei der Zürcher Kantonalbank besonders hoch.

## **Globale Reichweite und Expertise im Aussenhandel**

Geschäfte über grosse Distanzen hinweg und in fremden Ländern und Kulturen setzen einerseits ein grosses Mass an gegenseitigem Vertrauen unter Geschäftspartnern voraus. Andererseits bedarf es oftmals sowohl auf Seiten des Exporteurs als auch auf Seiten des Importeurs einer Begleitung durch international versierte Bankpartner, die in einer Mittlerrolle für eine sichere und effiziente Abwicklung der Geschäfte einstehen. Damit die Banken diese Rolle für ihre Kunden übernehmen können, müssen sie untereinander vernetzt sein – auch und gerade über die Landesgrenzen hinaus.

Das umfassende Netzwerk von internationalen Korrespondenzbanken der Zürcher Kantonalbank ermöglicht es uns, in allen für unsere Kundschaft wichtigen Märkten effektiv zu agieren. Mit unserem Netzwerk stellen wir sicher, dass die Transaktionen unserer Kunden reibungslos abgewickelt werden und dass wir bei Bedarf Kreditrisiken für die Unternehmen übernehmen können, damit sich diese auf ihr Kerngeschäft, die Herstellung und den Verkauf von Waren, fokussieren können.

Über unsere Repräsentanzen in Brasilien, China, Indien und Singapur sind wir zudem in der Lage, unsere Kunden in ihren wichtigsten Exportmärkten in Ostasien, auf dem indischen Subkontinent sowie in Süd- und Mittelamerika mit lokalem Wissen zu unterstützen.

## **Eine kundenorientierte Organisation und leistungsfähige Systeme: Unabdingbar für eine effiziente Dienstleistungserbringung**

Im Aussenhandel können Verzögerungen schnell zu einem Wettbewerbsnachteil führen, sei es durch verspätete Lieferungen oder durch verpasste Geschäftsmöglichkeiten. Kurze Wege und schnelle Entscheidungen der Hausbank zählen daher zu den Faktoren, welche die Kunden in diesem Bereich sehr zu schätzen wissen.

Als Zürcher Kantonalbank stellen wir durch unsere schlanke, auf exzellenten Kundenservice und Effizienz ausgelegte Organisation, mit ausschliesslich in Zürich ansässigen Beratern und Entscheidungsträgern sowie durch die räumliche Nähe zu unserer Kundschaft, kurze Reaktionszeiten sicher – von der Kundenanfrage für eine mögliche Risikoübernahme bei einem Aussenhandelsgeschäft und den damit verbundenen Kosten bis zur verbindlichen Offerte. Dieses hohe Servicelevel können wir garantieren, weil unsere Spezialisten sowohl ihre Kundschaft kennen als auch mit deren Aussenhandelsgeschäften und unseren Produkten bestens vertraut sind. Das versetzt uns in die Lage, professionell, lösungsorientiert und zeitnah zu beraten.

Mit substanziellen Investitionen in unsere modernen Aussenhandels- und Exportfinanzierungssysteme in den letzten Jahren gewährleisten wir sowohl für die

Kunden als auch für die Partner im Interbankengeschäft eine rasche, sichere und qualitativ hochwertige Abwicklung von Geschäften.

Mit neuen Funktionalitäten in den elektronischen Kanälen, wie etwa der Auftragserteilung für Garantien und Import-Akkreditiven via eBanking, sorgen wir auf der Kundenseite zudem für eine gesicherte, effiziente und digitale Kommunikation mit der Bank und stärken damit die Kundenbindung.

## **Kooperation mit multinationalen Entwicklungsbanken**

Es gibt auch Länder mit besonders hohen Risiken, in denen wir unseren Kunden unsere Dienstleistungen nicht ohne Weiteres anbieten können. In diesen Fällen pflegen wir eine aktive Partnerschaft mit multinationalen Entwicklungsbanken wie der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), der International Finance Corporation (IFC), der Asian Development Bank (ADB), der Inter-American Development Bank (IDB) oder der African Development Bank (AFDB). Diese Entwicklungsbanken übernehmen das kommerzielle Risiko an der Stelle, an der wir es nicht mehr können. Dies ermöglicht uns, unseren Kunden auch in schwierigen Märkten eine passende Lösung anzubieten.

Weiter gibt es Länder, in denen wir aufgrund der Risikosituation weder alleine noch in der Zusammenarbeit mit multinationalen Entwicklungsbanken Geschäftstätigkeiten unterhalten.

# Exkurs **Unser Angebot** aus **Kundenperspektive**

## **Erfahrungsbericht eines Aussenhandelskunden der Zürcher Kantonalbank**

Die DrM, Dr. Mueller AG, wurde im Jahr 1982 gegründet und ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Sitz in Männedorf im Kanton Zürich. Das Unternehmen unterhält Tochtergesellschaften in den USA, Polen, China, Indien und Malaysia, beschäftigt weltweit 196 Mitarbeitende und erzielt mehr als 95 Prozent des Umsatzes im Export.

Das Zürcher KMU stellt Filtrationsanlagen für die Fest-Flüssig-Trennung in der Prozessindustrie her, vorwiegend für Öl, Gas, Chemie, Petrochemie, Pharmazie und Mineralabbau. Im Vordergrund stehen Lösungen, die uns allen helfen, in einer saubereren Umwelt zu leben, und gleichzeitig einen erheblichen finanziellen Nutzen für die Kunden schaffen. Das vollständig geschlossene Systemdesign, die Automatisierung sowie die Wasch- und Trocknungsvorgänge der Filtersysteme haben einen erheblichen Einfluss auf die Erreichung dieser Ziele.

Zur Stärke der DrM, Dr. Mueller AG, gehört ein grosses Repertoire an Erfahrungen mit Prozessen, welches gezielt in neuen Applikationen bei Kunden eingesetzt werden kann.



DrM-Anlage in Chile (Bild: zVg)

# Interview mit Adrian Patrick Müller, VR-Präsident, und Peter Nünlist, CFO der DrM, Dr. Mueller AG

## Interview: Zürcher Kantonalbank

### Die DrM, Dr. Mueller AG erzielt den Grossteil ihres Umsatzes im Export. Wo sind Ihre Hauptmärkte?

Unser Export ist global verteilt auf alle Regionen mit unterschiedlichen Schwergewichten. In Europa sind wir primär in Pharma und Chemie tätig. In Asien und Indien sind für uns Chemie und Petrochemie wichtig und im Mittleren Osten dominieren Öl und Gas. In Südamerika und Australien stehen Applikationen für den Lithiumabbau im Vordergrund und auch in den USA, China und Korea ist dies für uns ein wichtiger Markt. Zudem gewinnt für uns Direct Air Capture (DAC) an Bedeutung. Das sind Verfahren, um der Umgebungsluft CO<sub>2</sub> zu entziehen. Hier spüren wir vor allem in Nordamerika eine grosse Nachfrage.

### Mit welchen Herausforderungen sind Sie bei Ihren Aussenhandelsgeschäften konfrontiert?

Die Zahlungsbedingungen sind für uns ganz klar die grösste Herausforderung. Im Exportgeschäft ist es unser Ziel, mindestens 60 Prozent des Kaufpreises vor der Lieferung von unserem Kunden zu erhalten, meist gegen eine Anzahlungsgarantie. In der Regel verlangen unsere Kunden im Gegenzug eine Erfüllungsgarantie für die letzte Kundenzahlung. Bei Ausschreibungen ist es hingegen einfacher. Nur in den allerseltensten Fällen wird ein Depot verlangt, was wir aber bisher immer selbst stemmen konnten.

### Wie häufig kommen Bankgarantien bei Ihnen zum Einsatz?

Relativ oft, im Schnitt alle ein bis zwei Wochen. Pro Jahr wickeln wir zwischen 30 und 40 Anzahlungs- und Erfüllungsgarantien ab. Das jährliche Gesamtvolumen beträgt drei bis fünf Millionen Franken und die Laufzeiten liegen zwischen drei und 24 Monaten.

### In welchen Bereichen nehmen Sie gerne die Unterstützung der Zürcher Kantonalbank in Anspruch?

Die Zürcher Kantonalbank begleitet uns sehr aktiv. Das Team prüft die Garantietexte unserer Kunden und weist uns auf mögliche Probleme hin. Dabei ist die Bank stets bemüht, die Wünsche unserer Kunden so weit wie nur möglich zu berücksichtigen. Das grosse Know-how bei Absicherungsinstrumenten für den Aussenhandel leistet einen wesentlichen Beitrag, um unsere Geschäfte rund um die Welt zu ermöglichen.

### Welche Rolle spielen für Sie Akkreditiv und Dokumenteninkasso?

Wir versuchen, auf diese Instrumente so weit wie möglich zu verzichten, denn die höheren Kosten und der grössere Aufwand, insbesondere bei Akkreditiven, sind unserer Ansicht nach nicht gerechtfertigt. Falls unsere Kunden jedoch ein Akkreditiv oder ein Dokumenteninkasso fordern, kommen wir diesem Wunsch natürlich nach. Auch hier unterstützt uns die Zürcher Kantonalbank, um für alle Parteien akzeptable Konditionen zu finden.

### Ist die Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV) ein Thema für Sie?

Das Ausfallrisiko wie auch andere Exportrisiken haben wir bisher immer selbst getragen und sind mit dieser Strategie gut gefahren. Deshalb haben wir keinen Bedarf für die Exportrisikoversicherung. Auch Factoring, der Verkauf von Debitorenforderungen, ist für uns nicht relevant.

### Bietet die Zürcher Kantonalbank in Ihren Augen die richtigen Produkte und Dienstleistungen zur Unterstützung des Aussenhandels an?

Wir sind mit der angebotenen Produktpalette sehr zufrieden und vermissen im Moment keine weiteren Aussenhandelsprodukte. Sehr praktisch ist für uns die Möglichkeit, Garantieanträge direkt über das eBanking einzureichen. Das macht den Ablauf deutlich effizienter.

### Wo unterscheidet sich die Zürcher Kantonalbank von anderen Banken?

Die Produkte für den Aussenhandel sind wohl überall in etwa dieselben. In der Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank schätzen wir besonders ihre hohe Fachkompetenz sowie die stets schnelle Reaktionszeit – da hebt sich die Zürcher Kantonalbank sehr positiv von anderen Banken ab. Das ganze Team ist sehr kompetent, hilfsbereit und speditiv. Die kurzen Bearbeitungszeiten sind für uns ein grosser Mehrwert, da wir unsere Kunden nicht gerne warten lassen. Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass wir die Produkte und Dienstleistungen der Zürcher Kantonalbank für den Aussenhandel auch in Zukunft im gleichen Rahmen nutzen können.

**«Wir schätzen die hohe Fachkompetenz der Zürcher Kantonalbank sowie die stets schnelle Reaktionszeit.»**

**Peter Nünlist**

CFO der DrM, Dr. Mueller AG

### III.III Vertiefung Asset Management: Das Auslandgeschäft als strategischer Pfeiler

Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank und das Ausland – das ist eine Beziehung mit Geschichte. So reicht das Angebot von Anlagefonds unter der Produktmarke Swisscanto in Europa mehr als ein Vierteljahrhundert zurück. Dieses langfristige Engagement hat seither Früchte getragen. Mittlerweile zählt der Geschäftsbereich im europäischen Markt zu den absatzstärksten Anbietern.

Gleichzeitig ist der Geschäftsbereich am Schweizer Heimmarkt zum zweitgrössten Asset Manager avanciert. Die führende Position im Wirtschaftsraum Zürich ausbauen, die nationale Position stärken und internationale Chancen nutzen – dieses Credo der Zürcher Kantonalbank hat das Asset Management seit jeher verinnerlicht. Und schreibt die Geschichte fort: Die 2015 übernommene Auslandstochter Swisscanto Asset Management International S.A. mit der Fondsleitung in Luxemburg hat Anfang 2024 eine Erweiterung neben der Zweigniederlassung von Frankfurt erhalten: Hinzugekommen ist der Vertriebsstandort in der italienischen Finanzmetropole Mailand.

#### Grössere Zielgruppen erreichen

Der Ausbau des internationalen Vertriebs ist dabei integraler Bestandteil der Strategie für das Asset Management – parallel zur Erweiterung der nachhaltigen Fondspalette und der Stärkung des Angebots im Bereich der Privatmarktanlagen. Das angestrebte Wachstum im Ausland folgt der Ambition, Skaleneffekte und eine Diversifikation der Kundenbasis zu erreichen. Mit der Expansion sollen die bestehenden Produkte einer deutlich grösseren Zielgruppe zugänglich gemacht werden. Dies gilt insbesondere für das breite Angebot nachhaltiger Fonds, die wie alle Swisscanto-Anlagestrategien zu 100 Prozent in der Schweiz verwaltet werden und mit der sich das Asset Management in Europa ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet hat.

Die Wachstumsambitionen kommen auch dem Heimmarkt in der Schweiz zugute. Diversifikation sowie Skaleneffekte im Ausland helfen, mehr für die Kundinnen und Kunden der Zürcher Kantonalbank in der Schweiz zu erreichen und diese besser zu bedienen.

#### Auf Erfolgskurs – lokal, national und international

Der Schweizer Heimmarkt bleibt dabei die Basis für das Asset Management. Der Geschäftsbereich fokussiert sich hier auf die Entwicklung und Verwaltung von Anlagelösungen wie Anlagefonds und individuelle, institutionelle Mandate. Er hat sich damit als Partner für Banken, Institutionen und Pensionskassen bewährt. Ebenso stellt das Asset Management professionelle und innovative Anlagelösungen für Privatkunden, externe Vermögensverwaltungen sowie für Stiftungen aus dem Private Banking der Zürcher Kantonalbank zur Verfügung und unterstützt den Geschäftsbereich im Vertrieb.

Mit seinen Aktivitäten hat der Bereich mit über 270 Spezialistinnen und Spezialisten im Jahr 2024 eine Steigerung der verwalteten Vermögen um 51 Milliarden auf über 297 Milliarden Franken erzielt. Nettoneugelder von 24 Milliarden Franken unterstreichen diese Wachstumsstärke: Lokal und national hat sich Swisscanto laut dem Dienst Swiss Fund Data<sup>5</sup> über drei Jahre gesehen als die am schnellsten wachsende Fondsprodukt-Marke in der Schweiz erwiesen. Jener Erhebung zufolge kommt die Bank mit der Produktmarke Swisscanto auf den landesweit zweitgrössten Marktanteil.

Derweil hat der internationale Fondsverkauf in den letzten Jahren erheblich zugenommen und leistet einen substanziellen Beitrag zum Gesamtergebnis. Der Fokus liegt dabei auf dem Wholesale-Bereich. Gleichzeitig ist das Asset Management der Zürcher Kantonalbank gemäss dem Asset Management Guide 2024 des Magazins Investment & Pensions Europe (IPE)<sup>6</sup> auf Platz 16 der grössten institutionellen Anbieter in Europa aufgerückt.

<sup>5</sup> <https://www.swissfunddata.ch/sfdpub/en/market/show/2542>  
<sup>6</sup> <https://www.ipe.com/reports/top-500-asset-managers>



## **Auslandsmärkte: Aufstellung auf einen Blick**

Für das künftige Wachstum ist die Luxemburger Swisscanto Asset Management International S.A. – sie gehört zu 100 Prozent der Zürcher Kantonalbank – breit aufgestellt. Zur Fondsleitung in Luxemburg gesellt sich in Deutschland eine etablierte Vertriebsorganisation, von wo aus die Märkte Österreich und Liechtenstein bedient werden. Die Vertriebsorganisation in Italien ist seit Anfang 2024 mit einem neuen Team in Mailand vor Ort.

## **Internationales Wachstum: Mehr als ein gutes Argument**

Gemäss gesetzlichem Auftrag versorgt die Zürcher Kantonalbank die Zürcher Bevölkerung und Wirtschaft mit Bankdienstleistungen. Dazu zählen auch Dienste mit Auslandsbezug wie das vom Asset Management unter der Produktmarke Swisscanto verwaltete Fondsangebot. Indes ist es nicht das einzige Argument, das für die Bedeutung des internationalen Vertriebs spricht:

Risiken diversifizieren: Die Disziplin des Asset Managements gilt aus Bankensicht per se als nicht kapitalintensives Geschäft. Dies deshalb, weil die Kundenvermögen in einzelnen Kollektivanlagen-Gesellschaften verwaltet und gesichert sind. Entsprechend werden die Bankbilanzen von Risiken entlastet. Diese Eigenschaft kommt auch der Zürcher Kantonalbank und ihrem Eigentümer, dem Kanton Zürich, zugute. Die Tätigkeiten ausserhalb des Wirtschaftsraums Zürich tragen derweil zu einem diversifizierten Geschäftsmodell bei; so beurteilen auch führende Ratingagenturen diese geografische Diversifikation der Bank als positiv. Gleichzeitig birgt das Auslandsgeschäft nur geringe zusätzliche Risiken.

Skaleneffekte erzielen: Mit dem schrittweisen und umsichtigen Ausbau der etablierten Vertriebsorganisation im deutschsprachigen Europa und neu in Italien werden die Anlagefonds von Swisscanto einer grösseren Zielgruppe zugänglich gemacht. Die Skaleneffekte werden nicht zuletzt mithilfe von Partnerschaften mit anderen Finanzdienstleistern erreicht.

Basiseffekt nutzen: Auch wenn das Asset Management der Zürcher Kantonalbank in Europa bereits erste Erfolge verzeichnen konnte, ist das Wholesale-Geschäft auf dem Kontinent bis dato noch relativ wenig entwickelt, auch im Vergleich mit anderen Schweizer Akteuren. Entsprechend gross ist das Wachstumspotenzial.

Nachhaltigkeitsreputation festigen: Am europäischen Markt hat sich Swisscanto Asset Management International S.A. über die Jahre einen Namen als führende Spezialistin für aktive, nachhaltige Lösungen erarbeitet. Alle Fondslösungen mit Domizil Luxemburg erfüllen die Anforderungen aus der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR)

für nachhaltige Fonds nach Artikel 8 oder 9. Die erarbeitete Reputation wirkt sich unter anderem positiv auf den weiteren Ausbau des Angebots und Vertriebs aus. Diese nachhaltigen Fondslösungen investieren in Firmen, die mit ihren Aktivitäten beispielsweise dazu beitragen können, Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Wasserknappheit zu adressieren.

Wettbewerbsfähigkeit steigern: Nicht zuletzt bietet das langfristige Engagement im Ausland auch eine Gelegenheit, sich mit der internationalen Konkurrenz zu messen. Das fördert die Kompetenzen des Geschäftsbereichs und unterstützt die Wahrnehmung als professionelle Anbieterin bei Kundinnen und Kunden sowie bei Mitbewerbern. Das kontinuierliche Wachstum im Ausland ist dabei der beste Beweis für die hohe Wettbewerbsfähigkeit des Asset Managements.

## III.IV Vertiefung Kapitalmarkt und Handel: Zugang zur ausländischen Investorenbasis und Emission strukturierter Produkte

### Zugang zur ausländischen Investorenbasis für Schweizer Unternehmen und Kundennachfrage im Bereich Strukturierte Produkte

Das Brokerage-Geschäft (Kauf und Verkauf von Wertschriften im Kundenauftrag) befindet sich seit Jahren in einer Konsolidierungsphase, vor allem getrieben durch den Kostendruck seitens der Investoren. Der Wettbewerb intensiviert sich vor allem im Blue Chip-Bereich, da jeder grössere Anbieter diese Titel abdeckt. Anbieter, die sich auf einen spezifischen Markt inklusive Small- und Mid-Caps fokussieren, sind von der Marktkonsolidierung weniger betroffen. Für eine Universalbank wie die Zürcher Kantonalbank mit einem Kredit- und Kapitalmarktgeschäft ist das Brokerage absolut zentral und wird es auf absehbare Zeit auch bleiben.

Vor diesem Hintergrund dient ZKB Securities Ltd. (Gesellschaft nach britischem Recht), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Zürcher Kantonalbank, dazu durch eine lokale Präsenz bei grossen institutionellen Kunden Handelsaufträge auf Rechnung der Kunden im Brokerage-Geschäft mit Schweizer Aktien zu gewinnen. Die Zürcher Kantonalbank agiert dabei als Wertschriftenbroker, welcher durch eine lokale Schweizer Expertise den ausländischen Investoren den Zugang zum Schweizer Aktienmarkt ermöglicht. Damit einhergehend wird das Zürcher Kantonalbank Aktienresearch an institutionelle Kunden mit Domizil in Grossbritannien vertrieben.

Das Brokerage-Geschäft ist ein stabiles Kommissionsgeschäft, das ohne nennenswerte Bilanzbeteiligung (kein Einlagen- oder Kreditgeschäft) auskommt. Dieses Geschäft wird auf der bestehenden Schweizer Infrastruktur betrieben. Gleiches gilt für das bestehende Researchdienstleistungsangebot. Wir erzielen somit Skalenerträge durch die zusätzliche Auslastung der bestehenden Infrastruktur.

Durch die lokale Präsenz und Kundenabdeckung ist es uns möglich, unseren Schweizer Kapitalmarktkunden einen direkten Zugang zu einer diversifizierten internationalen Investorenbasis zu ermöglichen. Der Zugang zu globalen Grossinvestoren wird durch eine Präsenz in London unterstützt. In Verbindung mit unserem anerkannten

Research profitieren Schweizer Emittenten von der gestärkten Platzierungskraft der Zürcher Kantonalbank. So bietet uns eine Präsenz in London beispielsweise die Möglichkeit, schon in der Frühphase eines Börsengangs qualifiziertes Feedback nicht nur von Schweizer, sondern auch von internationalen (aus London agierenden) Investoren zu erhalten.

Der Standort London ermöglicht somit ausländischen institutionellen Investoren einen lokalen Zugang zum Schweizer Markt mit lokaler Expertise in Research und Brokerage. Schweizer Emittenten im Inland wiederum erhalten durch die lokale Präsenz in Grossbritannien einen direkten Zugang zu internationalen Grossinvestoren, welche durch ZKB Securities Ltd. direkt vor Ort angesprochen, betreut und mit Dienstleistungen versorgt werden.

Die Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Zürcher Kantonalbank. Sie emittiert seit dem Jahr 2000 diverse strukturierte Produkte, die aus steuerlichen Gründen eine Auslandemission erfordern. Die Basis dafür bildet ein Ruling der Eidgenössischen Steuerverwaltung.<sup>7</sup>

Das Produktangebot der ZKB Finance (Guernsey) Ltd. umfasst strukturierte Produkte und orientiert sich an Produkten nach der derzeitigen Klassifizierung des Schweizerischen Verbandes für Strukturierte Produkte (SVSP).

Die Zürcher Kantonalbank Zürich platziert und vertritt die von ZKB Finance (Guernsey) Ltd. emittierten strukturierten Anlageprodukte in der Schweiz und unterhält ein stetes Market Making am Sekundärmarkt in der Schweiz. Die Risikobewirtschaftung und das Produktmanagement erfolgen ebenfalls aus der Schweiz und werden durch die Zürcher Kantonalbank in Zürich vorgenommen.

Unsere Konkurrenten im Schweizer Markt betreiben den gleichen Set-up im Ausland. Ohne die Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. könnten wir dieses Geschäft nicht wettbewerbsfähig betreiben.

<sup>7</sup> Ruling der Eidgenössischen Steuerverwaltung vom 17. Juni 2024 mit der Bezeichnung ZKB Finance (Guernsey) Ltd.: Produktvertrieb und Aufgabenteilung mit Zürcher Kantonalbank (ZKB Zürich)

## IV Private Banking International – Dienstleistungen der Zürcher Kantonalbank im Auslandsgeschäft für private Personen

Die Zürcher Kantonalbank ist die zweitgrösste Universalbank in der Schweiz. Gemäss ihrem gesetzlichen Leistungsauftrag bedient die Bank Anlage- und Finanzierungsbedürfnisse durch eine auf Kontinuität und Sicherheit ausgerichtete Geschäftspolitik. Die Produkt- und Dienstleistungspalette der ZKB trägt dabei den Bedürfnissen unserer Kundschaft Rechnung.

Gemäss den Vorgaben im Kantonalbankgesetz kann die ZKB im Ausland tätig sein, wenn damit keine unverhältnismässigen Risiken für die Bank verursacht werden und die Erfüllung der Geld- und Kreditbedürfnisse im Kanton Zürich nicht beeinträchtigt werden.

Eine der strategischen Prioritäten der Bank ist die Diversifikation der Erlöse. Daher sind wir nicht nur in unserem Heimmarkt, dem Wirtschaftsraum Zürich, sondern in einzelnen Kundensegmenten schweizweit und in ausgewählten Ländern international tätig. Diese Strategie erlaubt es der ZKB, Risiken zu diversifizieren und ausserhalb von Märkten, in denen die Bank bereits einen sehr hohen Marktanteil hat, weiter zu wachsen.

### Private Banking International zur Stärkung der Positionierung

Unser Private Banking International trägt dazu bei, die internationale Positionierung des Finanzplatzes Schweiz und die daraus fliessende Wertschöpfung für die Schweiz und den Kanton Zürich zu erhalten und weiter auszubauen. Indem die ZKB ausländischen Kundinnen und Kunden Private Banking-Dienstleistungen zur Verfügung stellt, trägt sie dazu bei, die Vermögensverwaltung als Paradedisziplin des Schweizer Finanzplatzes im internationalen Wettbewerb zu erhalten und zu stärken.

Die Schweiz hat eine lange Tradition und ist bekannt für ihre Expertise im Bereich der Vermögensverwaltung und der Anlageberatung. Noch immer ist die Schweiz weltweit der führende Bankenplatz für das

grenzüberschreitende Private Banking. Die Schweizer Banken geniessen weltweit einen guten Ruf hinsichtlich Sicherheit, Stabilität und Diskretion. Dies zieht Kundschaft aus dem Ausland an, die ihre Vermögenswerte sicher und geografisch diversifiziert verwalten möchten. Mit unserem Private Banking International leisten wir einen Beitrag zur Befriedigung dieses ausgewiesenen Marktbedürfnisses.

Die Betreuung von Auslandskundinnen und -kunden im Private Banking International ist im Kontext der vorstehend erwähnten gesetzlichen und strategischen Rahmenbedingungen zu betrachten. Das Private Banking International trägt zur Stärkung der Position der ZKB als eine der führenden Universalbanken in der Schweiz bei. Dies kann wie folgt verdeutlicht werden:

Viele Schweizer Bürgerinnen und Bürger leben und arbeiten im Ausland (Auslandschweizer). Sie benötigen Bankdienstleistungen, die auf ihre speziellen Bedürfnisse zugeschnitten sind, zum Beispiel im Zahlungsverkehr oder zur Finanzierung einer Liegenschaft in der Schweiz. Mit unserem Angebot für Auslandschweizerinnen und -schweizer kann das Private Banking International die finanziellen Bedürfnisse einer wichtigen Kundengruppe mit ausgeprägtem Bezug zur Schweiz (die «fünfte Schweiz») erfüllen.

Durch die Betreuung ausländischer Kundinnen und Kunden im Private Banking International, mit Fokus auf die Vermögensverwaltung (ohne Hypotheken für Immobilien im Ausland), wird eine zusätzliche geografische und ertragsmässige Diversifikation unseres Geschäftsmodells erzielt, was sich auf die Verteilung der Risiken und der Erträge positiv auswirkt. Damit leistet das Private Banking International einen Beitrag zu der auf Kontinuität ausgerichteten Geschäftspolitik der ZKB.

Mit den Anlagelösungen von Investment Solutions und dem Asset Management verfügt die ZKB über ein ausgebauten Produkt- und Dienstleistungsangebot im

Anlagegeschäft und über eine hohe Fach- und Beratungskompetenz. Viele der Anlageprodukte und -dienstleistungen sind auch für ausländische Kunden geeignet, wobei ein risikobasierter Ansatz zur Anwendung kommt.

### **Auslandschweizerinnen und -schweizer**

Die Zürcher Kantonalbank gilt als die führende Bank für Auslandschweizerinnen und -schweizer.

In den letzten Jahren lag die Zahl der Auswanderer aus der Schweiz bei rund 30'000 pro Jahr. Die Gründe, warum die Auswanderer weiterhin eine Geschäftsbeziehung zu einer Schweizer Bank unterhalten, sind vielseitig: noch in der Schweiz lebende Kinder oder Eltern, ein Konto für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs einer Liegenschaft oder der Wunsch, seine Vermögenswerte weiterhin im stabilen Umfeld der Schweiz verwalten zu lassen. Wir wollen diesen Personen ermöglichen, weiterhin von Schweizer Bankdienstleistungen zu profitieren, und ihnen als finanzieller Anker in der Schweiz zur Verfügung stehen, was von der Politik auch explizit gefordert wurde.

Als die nahe Bank verlangt die ZKB bei im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizern für die Eröffnung einer Geschäftsbeziehung keinen minimalen Vermögensbetrag. Das heisst, dass auch Kleinkunden bei uns willkommen sind.

Rückkehrer in die Schweiz sind für uns eine attraktive Kundengruppe. Die Rückkehrquote ist hoch, da viele Schweizer nach einigen Jahren im Ausland wieder in die Schweiz zurückkehren. Mit unserem Angebot für Auslandschweizer können wir die Kunden langfristig an die Bank binden.

Unser Produktangebot für Auslandschweizer weicht nur geringfügig vom Angebot für Privatkunden in der Schweiz ab. Kontoführung, Zahlungsverkehr, Anlagendienstleistungen und Finanzierungen stehen auf Wunsch zur Verfügung, wobei wir Hypotheken nur für Immobilien in der Schweiz gewähren. Anlagegeschäfte können die Kundinnen und Kunden entweder selbständig, z.B. über unser eBanking, tätigen oder durch die Bank im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats ausführen lassen.

Unser Angebot für Auslandschweizer steht für Personen, die ihr Domizil in sanktionierten Ländern oder in Ländern mit hohen Compliance-Risiken haben, nicht zur Verfügung.

### **Private-Banking-Kunden in ausgewählten Ländern**

Sehr vermögende Kundinnen und Kunden sind oft über die Schweizer Grenzen hinaus vernetzt, ob als Privatperson oder durch eine Funktion innerhalb einer operativen Firma oder Sitzgesellschaft. Der Schweizer Finanzplatz zeichnet sich dadurch aus, dass er solchen Kunden massgeschneiderte Dienstleistungen anbieten

und sich damit volkswirtschaftlich relevante Ertragsquellen und neue Wachstumschancen erschliessen kann.

Aus Gründen des Risikomanagements und um eine hohe Dienstleistungsqualität sicherstellen zu können, fokussiert sich die ZKB im Private Banking International auf wenige Länder, primär in Europa. Die selektierten Länder sind politisch stabil, haben mehrheitlich einen Bezug zum europäischen Wirtschaftsraum und bieten Wachstumschancen. Für jedes der selektierten Länder bestehen detaillierte aufsichtsrechtliche Abklärungen, verbindliche Weisungsvorgaben, regelmässige Schulungen und Zertifizierungen sowie Kontrollen zur Überwachung der Mitarbeitenden. Zudem werden die Mitarbeitenden durch einen stetigen Ausbau der Systemintegration für die Umsetzung von Compliance-Vorgaben im Geschäftsalltag unterstützt.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot im Private Banking International umfasst die klassischen Dienstleistungen des Private Bankings mit den ZKB Service-Modellen des Anlagegeschäfts (Vermögensverwaltung, Anlageberatung, Fondsportfolio, Execution Only). Weiter stehen alle klassischen Dienstleistungen wie Zahlungsverkehr und Finanzierungen zur Verfügung. Ausgeschlossen ist die Hypothekenvergabe ausserhalb der Schweiz. Unsere Kundinnen und Kunden können ihre Bankgeschäfte aus dem Ausland über eBanking und Mobile Banking abwickeln.

Aus aufsichtsrechtlichen Gründen sind die grenzüberschreitenden Marketing- und Akquise-Möglichkeiten für die ZKB stark eingeschränkt. In den meisten Ländern gilt das Prinzip der passiven Dienstleistungsfreiheit, welches eine aktive Marktbearbeitung ausschliesst und grenzüberschreitende Dienstleistungen nur auf Nachfrage der Interessenten und Kunden erlaubt.

Eine Sonderstellung nimmt Deutschland ein, der grösste Markt des Private Banking International. Seit dem 1. Januar 2023 erfüllt das Private Banking der Zürcher Kantonalbank alle Anforderungen für eine aktive, grenzüberschreitende Marktbearbeitung in Deutschland (sog. vereinfachte Freistellung). Die aktive Marktbearbeitung erfolgt grenzüberschreitend aus Zürich heraus, d.h. ohne eine Zweigniederlassung in Deutschland.

Der Erhalt der vereinfachten Freistellung hat der Zürcher Kantonalbank viele Optionen eröffnet, um Kundinnen und Kunden in Deutschland für die ZKB zu begeistern. So hat die Bank die Möglichkeit, auf deutschem Boden Veranstaltungen für Kunden und Interessenten durchzuführen. Ausserdem dürfen die Relationship Manager die Kundinnen und Kunden aktiv beraten und neue Dienstleistungen proaktiv anbieten. Zudem verfügt das Private Banking Deutschland über einen eigenen Internetauftritt.

Die vereinfachte Freistellung in Deutschland, welche von der deutschen Aufsichtsbehörde BaFin erteilt wird, erlaubt es den freigestellten Schweizer Banken, ohne örtliche Niederlassung und ohne Vermittlung durch ein Kreditinstitut in Deutschland grenzüberschreitende Dienstleistungen anzubieten und zu erbringen.

Unter der ihr per 1. Januar 2023 gewährten vereinfachten Freistellung ist die Zürcher Kantonalbank verpflichtet, ausgewählte deutsche Anlegerschutzvorschriften sowie Vorgaben im Bereich der Vermeidung von Geldwäsche einzuhalten. Diese Anforderungen wurden von der ZKB im Rahmen eines umfassenden Projektes vollständig umgesetzt. Die Einhaltung wird im Rahmen einer jährlich stattfindenden Revision durch EY überprüft.

## Produkte und Dienstleistungen für Alltagsgeschäfte im Ausland

Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir folgende Produkte und Dienstleistungen für Alltagsgeschäfte im Ausland.



### Fremdwährungskonten

Unser Angebot an Fremdwährungskonten umfasst 25 Fremdwährungen. Fremdwährungskonten sind Universalkonten und eignen sich für den Zahlungsverkehr sowie für Anlage- und Devisengeschäfte in fremder Währung.



### Karten

Mit der ZKB Visa Debit Card und den Visa / Mastercard Kreditkarten kann vor Ort oder online bezahlt werden – und dies im In- und Ausland. Mit unseren Kartenlösungen kann Bargeld in der jeweiligen Landeswährung bequem an Geldautomaten im Ausland bezogen werden.



### Zahlungsverkehr

Auslandszahlungen bieten wir in über 30 Fremdwährungen an. Mit eBanking oder mit ZKB Quickpay (physischer Zahlungsauftrag) können Zahlungen ins Ausland getätigt werden: einfach, kostengünstig und sicher.



### Bargeldversand

Mit unserem Bargeldversand können bis zu 60 Fremdwährungen bequem nach Hause bestellt werden.

## V Interview mit Hjalmar Schröder, Chief Risk Officer

Warenexporte ins Ausland finanzieren, Wechselkursrisiko absichern, Kundinnen und Kunden, die von der Schweiz ins Ausland ziehen – die Gründe für Geschäfte mit Auslandsbezug sind vielfältig. Und wenn möglich, begleitet die Zürcher Kantonalbank ihre Kundinnen und Kunden dabei. Welche Risiken und welche Chancen sich aus dem Auslandgeschäft ergeben, erklärt Hjalmar Schröder, Chief Risk Officer.



Hjalmar Schröder, Chief Risk Officer der Zürcher Kantonalbank

## «Die Bank agiert umsichtig und defensiv.»

### **Interview: Pascal Trüb, Zürcher Kantonalbank**

#### **Herr Schröder, die ZKB betreibt auch ein Auslandgeschäft. Welche Risiken gehen davon aus?**

Grundsätzlich sind es die gleichen Risiken wie auch im Inlandgeschäft, z.B. Kredit-, Abwicklungs- oder Reputationsrisiken. Zusätzlich besteht eine Abhängigkeit vom ausländischen Rechtssystem. Da im Auslandgeschäft ein erhöhtes Rechts- und Reputationsrisiko besteht, schenken wir diesem ein besonderes Augenmerk und minimieren es. Das bedeutet: Wenn die Risiken bei einem Auslandgeschäft nicht ausreichend gemindert werden können, nehmen wir Abstand davon. Es besteht jedoch noch ein weiteres.

#### **Welches wäre das?**

Für viele unserer Kunden im Wirtschaftsraum Zürich ist das Auslandgeschäft ein wesentlicher Ertragspfeiler. Bei einer zu restriktiven Handhabung unseres Auslandgeschäfts könnten wir bestimmte Schweizer Kunden nicht mehr begleiten und würden unter Umständen unserem Leistungsauftrag nicht mehr gerecht.

#### **Wie geht die Bank mit den Risiken um?**

Der weitaus überwiegende Teil unseres Auslandgeschäfts weist einen Bezug zur Schweiz auf. Weiter setzen wir für jedes Land einen Ländergeschäftsrahmen fest, der die zulässige Geschäftstätigkeit definiert. Mit Länderlimiten begrenzen wir die Risikokonzentration in den einzelnen Ländern. Schliesslich schreibt das Kantonalbankgesetz vor, dass Geschäfte im Ausland nur erlaubt sind, wenn sie keine unverhältnismässigen Risiken für die Bank verursachen und die Befriedigung der Geld- und Kreditbedürfnisse im Kanton nicht beeinträchtigen. Diese Vorgaben gelten bei jedem Geschäft mit Auslandbezug.

#### **In welchem Verhältnis stehen Auslandsrisiken zur gesamten Risikolage der ZKB?**

Bei einer regionalen Aufspaltung des Risikokapitals entfallen etwa 10 Prozent auf das Auslandgeschäft. Aus unserem Auslandgeschäft resultiert eine risikoreduzierende Diversifikation.

#### **Wie sichert sich die Bank gegen solche Risiken ab?**

Wir setzen vor allem auf Prävention durch eine sorgfältige Prüfung beim Eingehen von Geschäften mit Auslandbezug. Kreditrisiken können zudem teilweise durch Garantien insbesondere der Schweizer Exportrisikoversicherung (SERV) abgesichert werden oder durch

die Weitergabe an Drittbanken mit guter Bonität. Die Bank agiert bei Risiken mit Auslandbezug umsichtig und defensiv.

#### **Sie beziehen sich auf ein angemessenes Risiko-Ertragsverhältnis. Wie beurteilen Sie dieses?**

Bei jedem Geschäft, das eine Bank eingeht, sollen die eingegangenen Risiken auch einen angemessenen Ertrag abwerfen. Mit Hilfe unseres Risikomodells kann das durch ein Geschäft beanspruchte Risikokapital ermittelt werden. Aus diesem Risikokapital muss mindestens der intern festgelegte Kapitalkostensatz erwirtschaftet werden, damit ein Geschäft für uns rentabel ist. Im Auslandgeschäft achten wir sehr genau darauf. Im Inlandgeschäft können wir insbesondere im Rahmen des Leistungsauftrags auch mal davon abweichen, z.B. bei der Wohneigentumsförderung, bei ökologisch sinnvollen Finanzierungen mit dem ZKB Umweltdarlehen oder bei der Förderung von Start-ups.

#### **Könnte es dennoch vorkommen, dass Steuerzahler für das Auslandgeschäft der ZKB aufkommen müssen?**

Dies wäre bei einer Inanspruchnahme der Staatsgarantie der Fall. Bevor diese zum Tragen kommt, dienen unsere über 14 Milliarden Franken Eigenmittel als Sicherheit. Das Auslandgeschäft für sich alleine ist nicht gross genug, damit so ein Fall eintritt.

#### **Welche Chancen ergeben sich auf der anderen Seite aus dem Auslandgeschäft?**

Die Geschäftstätigkeiten der ZKB sind naturgemäss auf den Wirtschaftsraum Zürich fokussiert. Daraus resultiert eine hohe Risikokonzentration auf einen kleinen geografischen Raum, die sich negativ auf unser Risikoprofil auswirkt. Diese Konzentration können wir reduzieren, indem wir ausserkantonale bzw. im Ausland Geschäfte tätigen. Ebenso wirken Skaleneffekte: Wenn wir unsere Produkte auch im Ausland verkaufen können, verteilen sich unsere Fixkosten auf ein höheres Volumen, wovon auch unsere Kunden im Kanton Zürich profitieren.

# Konzernleitbild und -strategie

Wir sind die nahe Bank. Unser Konzernleitbild beschreibt unsere Identität und dient als Kompass für unser Handeln: Wir begleiten, beraten und bieten Lösungen. Immer, überall. Ein Leben lang. Unsere Strategie weist den Weg, den wir gehen, um unseren Leistungsauftrag auch in Zukunft erfüllen zu können: Wir sind eine Universalbank und führend in unserem Heimmarkt. Schweizweit stehen wir Grossfirmen sowie privaten und institutionellen Anlegern als starke Partnerin zur Seite. International sind wir in ausgewählten Ländern tätig.

## Konzernleitbild

---

### Unsere Vision

#### **Die nahe Bank**

- Wir begleiten, beraten und bieten Lösungen. Immer, überall. Ein Leben lang.
- Nr. 1 im Wirtschaftsraum Zürich
  - National stark
  - International erfolgreich

### Unsere Ziele

#### **Leistungsstarke Schweizer Universalbank**

- Begeisterte Kundinnen und Kunden
- Engagierte Mitarbeitende
- Höchste finanzielle Sicherheit
- Nachhaltiger Erfolg

### Unsere Werte

#### **Impulsgebend**

- Inspirieren, vorausdenken, Mut zeigen

#### **Verantwortungsvoll**

- Verlässlich sein, Nutzen stiften, da sein

#### **Leidenschaftlich**

- Engagieren, begeistern, dran bleiben

### Unsere Wurzeln

#### **Bank der Zürcherinnen und Zürcher**

- Für die Bevölkerung und die Wirtschaft
- Auf Kontinuität ausgerichtete Geschäftspolitik
- Wirtschaftliches, ökologisches und soziales Engagement

## Konzernleitbild

Kontinuität und Stabilität zeichnen die Zürcher Kantonalbank aus. Damit wir auch in Zukunft unser Versprechen «die nahe Bank» einlösen können, gehen wir mit den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen mit und richten die Organisation entsprechend aus.

Das Konzernleitbild dient als Kompass für unser Handeln und die zukünftige Entwicklung der Zürcher Kantonalbank und ihrer Tochtergesellschaften.

Je schnelllebiger das Umfeld ist, desto wichtiger ist es, dass langfristige Visionen, Ziele und Werte unser Handeln leiten. Was dies in der gegenwärtigen Zeit mit ihren Herausforderungen heisst, hat der Bankrat im Leitbild formuliert.

Zentraler Bestandteil ist unser Selbstverständnis: Wir sind die Bank der Zürcherinnen und Zürcher – der Bevölkerung und der Unternehmen. Mit unseren wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aktivitäten erfüllen wir unseren Leistungsauftrag.

### Anspruchsgruppen

Unsere Kundinnen und Kunden wollen wir begeistern. Für die weiterhin erfolgreiche Positionierung in einer sich rasant verändernden Welt entwickeln wir unser Verständnis von Nähe weiter: Kundinnen und Kunden wollen wir nicht nur als Finanzexperten beraten, sondern ihre eigene Finanzkompetenz erweitern, sie ein Leben lang begleiten und ihnen Lösungen für Herausforderungen anbieten, die sie allenfalls noch gar nicht erkannt haben.

Als öffentlich-rechtliches Unternehmen sind wir dem Kanton Zürich besonders verpflichtet. Aus diesem Grund achten wir in unserer Geschäftstätigkeit stets auf höchste finanzielle Sicherheit und Verlässlichkeit.

Möglich ist dies nur mit engagierten Mitarbeitenden, die sich mit unserer Vision sowie mit unseren Zielen und Werten identifizieren. Deshalb fördern wir sie ganzheitlich und nachhaltig, damit sie nicht nur tatkräftig die Organisation, sondern mit individuellen Plänen auch ihre eigenen Qualifikationen und Fähigkeiten erfolgreich weiterentwickeln können.

Auch unsere Lieferanten und Partner sind für unser Handeln zentral. Wir legen grossen Wert auf eine faire und partnerschaftliche Geschäftsbeziehung mit ihnen. Dabei achten wir neben wirtschaftlichen Aspekten auf ökologische und soziale Standards sowie eine regionale Wertschöpfungskette.

Wir kommunizieren mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit partnerschaftlich, transparent und zeitnah.

### Unsere Werte

Unsere Werte – verantwortungsvoll, impulsgebend und leidenschaftlich – prägen und reflektieren unsere Kultur und das Handeln der Mitarbeitenden.

In jeder Situation und gegenüber allen Anspruchsgruppen verhalten wir uns verantwortungsvoll. Wir sind eine verlässliche Partnerin, stiften Nutzen und sind da, wenn man uns braucht. Zugleich haben wir bei Entscheidungen stets den nachhaltigen Mehrwert im Auge – für die Gesellschaft ebenso wie für die Umwelt.

Wer die Initiative ergreift und Impulse setzt, wartet nicht darauf, was andere machen. Wir denken voraus, antizipieren Trends, zeigen Mut und übernehmen eine Pionierrolle. Damit wirken wir inspirierend und geben positive Denkanstösse. Wir verinnerlichen den Wert «impulsgebend» in unserer Kultur und werden damit über den Raum Zürich hinaus zur taktgebenden Bank.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen immer die Menschen. Unsere Leidenschaft für das, was wir tun, ist spürbar – unabhängig davon, ob die Kontakte persönlich oder online stattfinden. Bei allen Begegnungen und in unserem Schaffen begeistern wir mit partnerschaftlichem Engagement und Ausdauer.

## Konzernstrategie

### Strategische Grundsätze

Wir sind eine Universalbank und führend in unserem Heimmarkt, dem Wirtschaftsraum Zürich. Schweizweit stehen wir Grossfirmen sowie privaten und institutionellen Anlegern als starke Partnerin zur Seite. International sind wir im Rahmen der Interessen unserer Schweizer Kundinnen und Kunden tätig.

Globalisierung, Digitalisierung, Regulierung der Finanzbranche und demografischer Wandel sind Herausforderungen, denen wir mit zeitgemässen und zukunftsgerichteten Lösungen für Kundinnen und Kunden begegnen. Welchen Weg wir als Zürcher Kantonalbank beschreiten, beschreibt unsere Konzernstrategie. Sie legt die heutigen und zukünftigen Geschäftsaktivitäten und Prioritäten fest.

Wir sind überzeugt, dass wir unseren umfassenden gesetzlichen Leistungsauftrag, für den wir mit Leidenschaft einstehen, nur als Universalbank wahrnehmen können. Wir sind damit in der Lage, alle Bankdienstleistungen aus einer Hand anzubieten und für die Kundinnen und Kunden Mehrwert zu generieren. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen gehen wir aktiv an, wir sind bei nachhaltigen Angeboten führend und begleiten Kundinnen und Kunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft.

Unsere gesamte Wertschöpfungskette ist darauf ausgerichtet, Privatpersonen und Unternehmen im Wirtschaftsraum Zürich mit Bankdienstleistungen zu versorgen. Die umfassende Präsenz im Heimatkanton und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit unter dem Dach der Universalbank verschaffen uns Wettbewerbsvorteile, die wir nutzenstiftend für Kundinnen und Kunden einsetzen.

Wir verfolgen eine Strategie der Diversifikation: Wir erzielen Erträge in verschiedenen Geschäftsbereichen. Dadurch mindern wir die Risiken und erhöhen die Stabilität, was wiederum unseren Kundinnen und Kunden zugutekommt. Die breite Ertragsdiversifikation wollen wir weiter ausbauen, unter anderem, indem wir qualitatives Wachstum im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft anstreben. Zudem verfolgen wir eine begrenzte geografische Diversifikation, um die Risikoreposition auf den engen Kernmarkt Zürich etwas zu reduzieren.

Die Konzernstrategie ist auf Kundensegmente, Produzenten und Funktionen ausgerichtet. Für jeden dieser Bereiche definieren wir eine Teilstrategie.

### **Kundensegmente**

In den Kernsegmenten Private wollen wir die führende Finanzdienstleisterin für Zürcherinnen und Zürcher bleiben. Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden da. Bei Lebensereignissen wie Eintritt ins Erwerbsleben, Familiengründung, Kauf von Wohneigentum, Firmengründung oder Nachlass sind wir die verlässliche Partnerin an ihrer Seite. Wir verstehen, was sie bewegt und mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert sind. Dafür bieten unsere Expertinnen und Experten die passenden Lösungen an und schaffen Mehrwert.

In den Kernsegmenten KMU ist es unser Ziel, unsere Position als klare Nummer 1 für Gewerbe-, Ge-

schäfts- und Firmenkunden im Wirtschaftsraum Zürich weiter auszubauen. Für die 5'000 grössten Schweizer Unternehmensgruppen wollen wir die unverzichtbare Finanzpartnerin sein.

Zu den spezialisierten Segmenten gehören Grossfirmen, Pensionskassen, Financial Institutions, Key Clients, externe Vermögensverwalter und die privaten Kundinnen und Kunden im Ausland. In diese spezialisierten Segmente investieren wir gezielt, um qualitativ zu wachsen.

### **Produzenten**

Als Produzenten bezeichnen wir das Asset Management, den Handel, Kapitalmarkt und das Research sowie das Custody-Geschäft. Dies sind Bereiche, die mit ihrem Angebot einerseits direkt am Markt auftreten und Kundenbeziehungen unterhalten. Andererseits üben sie eine interne Dienstleistungsfunktion für die verschiedenen Vertriebskanäle der Bank aus (d.h. für den Produktvertrieb über die Kundenbetreuerinnen und -betreuer, über unsere digitalen Kanäle etc.). Durch gezielte Investitionen stärken wir unsere Produzenten laufend, um ihre Wettbewerbsfähigkeit am Markt mit starker Dienstleistungsqualität langfristig zu sichern.

### **Funktionen**

Zu den Funktionen zählen wir sämtliche internen Aktivitäten, die die Kundensegmente und die Produzenten mit zielgerichteten Dienstleistungen unterstützen und überwachen. Dazu gehören unter anderem das Risikomanagement, Legal & Compliance, die Kommunikation, das Marketing, die IT, das Segments-, Produkt- & Kanalmanagement, das People & Culture (Personalwesen) und die Finanzfunktion. Sie alle sind bestrebt, die Effizienz der Universalbank weiter zu steigern und das Versprechen der nahen Bank einzulösen.

#### **Unsere Prioritäten:**

Unsere Vision ist, «die nahe Bank» zu sein. Unsere Ambition ist, dass wir sowohl in der physischen als auch in der digitalen Welt als die meistgeschätzte Bank wahrgenommen werden wollen. Sechs Prioritäten dienen uns dabei als Leitplanken:

- Wir wollen unsere erfolgreiche Wachstums- und Diversifikationsstrategie weiterentwickeln.
- Wir wollen unsere Effektivität und Effizienz steigern.
- Wir wollen mit der Digitalisierung ein Top-Kundenerlebnis schaffen.
- Wir wollen unsere führende Stellung im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausbauen.
- Wir wollen unsere starke Marke weiter stärken.
- Unsere Kultur ist unser Erfolgsfaktor. Wir wollen diese gezielt weiterentwickeln.

## Konzernleitbild

### Konzernstrategie

#### Kundensegmente

##### Kernsegmente Private

- Privatkunden
- Vermögende Privatkunden
- Private Banking

##### Kernsegmente KMU

- Gewerbekunden
- Geschäftskunden
- Firmenkunden

##### Spezialisierte Segmente

- Grossfirmen
- Pensionskassen
- Financial Institutions
- Key Clients
- Externe Vermögensverwalter
- Private Kunden Ausland

#### Produzenten

##### Asset Management

##### Handel, Kapitalmarkt & Research

##### Custody

#### Funktionen

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>– Segments-, Produkt- &amp; Kanalmanagement</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>– Investment Solutions</li><li>– Fondsleitung</li><li>– Finanzierungszentrum</li><li>– IT</li><li>– Operations</li><li>– Real Estate</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>– Marketing</li><li>– Kommunikation</li><li>– People &amp; Culture (HR)</li><li>– Finanzen</li><li>– Risk</li><li>– Legal &amp; Compliance</li></ul> |
|---|--|--|

Berichterstattung zu:

- > Kundensegmente: S. 64 ff.
- > Kernsegmente Private: S. 67 ff.
- > Kernsegmente KMU: S. 69 ff.
- > Spezialisierte Segmente: S. 72 ff.
- > Produzenten: S. 76 ff.

# Geschäftsumfeld und Risikobeurteilung

Das Berichtsjahr war geprägt von geopolitischen Unsicherheiten, einer abschwächenden Inflation und Zinssenkungen der Nationalbanken. Der Finanzplatz bleibt eine Stütze der Schweizer Volkswirtschaft, die Rahmenbedingungen sind jedoch herausfordernd. Zahlreiche regulatorische Vorschriften befinden sich in Arbeit. Das Risikoprofil der Zürcher Kantonalbank hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und präsentiert sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 weiterhin robust.

## Gesamtwirtschaft

### **US-Wirtschaft dynamischer als Eurozone und China – Schweizer Wirtschaft robust**

2024 hat sich die Weltwirtschaft dynamischer und widerstandsfähiger gezeigt als erwartet. Insbesondere in den USA fiel das Wirtschaftswachstum dank eines anhaltend starken Privatkonsums überraschend hoch aus. Die Divergenz zwischen den USA und Europa hat sich damit weiter akzentuiert. In der Eurozone lag der Privatkonsum trotz einer Erholung gegen Jahresende immer noch deutlich unter dem Trend von vor der Pandemie. Die Wirtschaft ist im Berichtsjahr zwar leicht gewachsen, jedoch wurde diese Entwicklung vor allem von Südeuropa getrieben, während die deutsche Wirtschaft seit längerem stagnierte.

In China hat sich das Wachstum nach einem starken Jahresauftakt deutlich verlangsamt. Strukturelle Probleme wie die anhaltende Immobilienkrise, die hohe Verschuldung der Provinzen und die demografische Entwicklung wirkten sich zunehmend negativ auf das Wirtschaftswachstum aus.

Im Jahresverlauf zeigte sich die Schweizer Wirtschaft robust. Dies nicht nur aufgrund der hohen Zuwanderung, sondern auch wegen der Diversifikation in hochtechnologischen Wirtschaftszweigen. Diese Bereiche verfügen über Absatzmärkte, die weniger preissensitiv sind, wodurch eine allfällige Frankenstärke die Nachfrage weniger stark beeinflusst.

### **Notenbanken senken Leitzinsen infolge Inflationsrückgang**

Die Inflation hat sich 2024 auf breiter Front zurückgebildet. Die grossen ökonomischen Verwerfungen, welche die Pandemie und der Ukraine-Krieg verursacht hatten, gehören weitgehend der Vergangenheit an. Zum Inflationsrückgang und der Stabilisierung der Inflationserwartungen hat aber auch das entschlossene Vorgehen der Notenbanken beigetragen. Im Jahresverlauf näherten sich die Inflationsraten in vielen wichtigen Volkswirtschaften wieder dem angestrebten Zielwert von 2 Prozent an. Dies erlaubte es den meisten grossen Notenbanken, die Leitzinsen wieder zu senken.

Bereits im März gab die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Startschuss und senkte den Leitzins in der Folge an jeder Lagebeurteilung bis auf 0,5 Prozent per Ende 2024. Auch in den USA, der Eurozone, Grossbritannien und Kanada kam es 2024 zu mehreren Zinssenkungen. Im Kontrast dazu beendete die japanische Notenbank ihr fast achtjähriges Experiment mit Negativzinsen und erhöhte den Leitzins auf 0,4 Prozent.

### **Positive Marktentwicklungen**

Die Aktienmärkte profitierten vom konstruktiven makroökonomischen Umfeld und der Aussicht auf tiefere Zinsen. Darüber hinaus wurden die Fantasien der Anleger weiter vom anhaltenden Boom im Bereich der künstlichen Intelligenz beflügelt. Die grossen Technologiefirmen blieben dementsprechend die Zugpferde der Aktienmärkte. Erst später im Jahr konnten defensive Sektoren wie Basiskonsumgüter und Energieversorger etwas aufholen.

Der US-Aktienmarkt erhielt zusätzliche Unterstützung durch die Wiederwahl von Donald Trump, von dem sich die Investoren einen wirtschaftsfreundlichen Kurs mit tieferen Steuern und einer Deregulierung im Finanz- und Energiebereich versprechen. In der Folge legte der US-Aktienmarkt das zweite Jahr in Folge um mehr als 20 Prozent zu. Die Renditen von Staatsanleihen stiegen seit Jahresbeginn mehrheitlich, was die verbesserten Konjunkturaussichten und die gesunkenen Zinssenkungserwartungen widerspiegelte.

In der Schweiz sorgten der tiefere Leitzins der SNB, die gesunkene Inflation und die anhaltend hohe Nachfrage nach Staatsanleihen von institutionellen Investoren hingegen für einen deutlichen Renditerückgang. Ende Jahr fiel die Rendite von 10-jährigen Eidgenossen unter 0,2 Prozent. Der Goldpreis kannte nur den Weg nach oben und erreichte bei robuster Nachfrage immer wieder neue Rekordwerte.

## Bankenplatz Schweiz

Der Finanzplatz Schweiz leistet einen wichtigen Beitrag zur Schweizer Volkswirtschaft. Die rund 240 Banken kommen für fast 5 Prozent der hiesigen Wertschöpfung auf. Im grenzüberschreitenden Private Banking rangiert die Schweiz weltweit weiterhin auf Platz eins.

### Strukturelle Veränderungen im Heimmarkt Schweiz

In vielen Geschäftsfeldern sind die Margen weiterhin unter Druck, vor allem weil der Schweizer Markt stark umkämpft ist. Nachdem 2023 das Zinsengeschäft bei vielen Banken im Zuge der rasanten Zinswende der Schweizerischen Nationalbank für hohe Erlöse gesorgt hat, hat sich dieses im Berichtsjahr infolge der Zinssenkungen der SNB normalisiert.

Die Zusammenführung der beiden Grossbanken 2023 zeigte im Berichtsjahr erste strukturelle Veränderungen für den hiesigen Finanzplatz und wird noch weitere grosse Veränderungen in den nächsten Jahren nach sich ziehen.

Die Rahmenbedingungen für das Bankgeschäft bleiben herausfordernd. Die Banken müssen sich den sich stetig ausweitenden internationalen und nationalen regulatorischen Vorgaben stellen, Antworten auf das sich verändernde Kundenverhalten finden und die Möglichkeiten der Digitalisierung sinnvoll nutzen. Das Kostenmanagement bleibt bei vielen Banken weiterhin eines der wichtigsten Strategieziele.

### Schweizer Banken sind trotz Unsicherheiten optimistisch

Im Berichtsjahr senkte die SNB den CHF-Leitzins in mehreren Schritten von 1,75 auf 0,5 Prozent. Da-

durch kamen die Margen wieder unter Druck und das Zinsengeschäft verzeichnete Rückgänge. Im Schweizer Kreditgeschäft waren bislang keine wesentlichen Ausfälle zu verzeichnen. Demgegenüber stiegen die Erträge der Banken im Kommissionsgeschäft, während das Handelsgeschäft vielerorts rückläufig war.

### Viele Wachstumsinitiativen

Im Beratungsgeschäft bestehen für die Banken naheliegende Betätigungsfelder. So hat beispielsweise die Komplexität im Anlage-, Vorsorge- und Steuerbereich zugenommen. Inflationssorgen und Unsicherheiten führen zu vermehrten Überlegungen hinsichtlich eines nachhaltigen Vermögensschutzes. Vor diesem Hintergrund wird eine umfassende Finanzberatung zu einem Bedürfnis, das Banken mit Beratungsleistungen und passenden Produkten abdecken können.

### Lösungen zur Digitalisierung

Die Digitalisierung führt einerseits dazu, dass neue Fintech-Unternehmen am Markt Fuss zu fassen versuchen. Andererseits eröffnet sie den etablierten Banken zahlreiche Chancen – auch im Rahmen von Kooperationen mit innovativen Fintech-Start-ups. Kooperationen stellen für die meisten Finanzdienstleister in der Schweiz einen Schlüssel zum Erfolg dar, wenn sie neue Kundenerlebnisse und eine solide Qualität bei vertretbaren Kosten anbieten wollen. Die meisten im Retail Banking tätigen Institute arbeiten weiterhin an Digitalisierungslösungen. Die digitalen Kanäle dienen letztlich jedoch weniger der Kundenakquisition als vielmehr der Kundenbindung.

## Regulierung

Die Regulierungsschwerpunkte konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Überprüfung der Bankengesetzgebung infolge der Zusammenführung der Grossbanken sowie auf die grossen Trends Datenhaltung und Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit und «Sustainable Finance». Bankrelevante Vorstösse werden von der Zürcher Kantonalbank beobachtet und von ihren Exponentinnen und Exponenten direkt oder in den Wirtschaftsverbänden proaktiv begleitet.

### Laufende Weiterentwicklung des Aufsichtsrechts

2024 veröffentlichten die FINMA, die SNB und das Financial Stability Board (FSB) ihre Berichte zum Zusammenschluss der beiden Grossbanken. Zudem genehmigte die FINMA im Juni 2024 gestützt auf den Bericht der Wettbewerbskommission die Fusion der Grossbanken ohne Auflagen. Ebenfalls im Juni publizierte der Bundesrat seinen Too-Big-To-Fail-Bericht und analysiert darin

mögliche Massnahmen. Der Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission erschien gegen Ende 2024. Deshalb hat das Parlament sämtliche Vorlagen in Zusammenhang mit der Fusion (auch die im Parlament bereits pendenten rund 60 Vorstösse) sowie den Vorstoss des Bundesrates zur Einführung eines «Public Liquidity Backstops» ins Jahr 2025 verschoben, um sämtliche Vorstösse gesamtheitlich zu diskutieren.

Die FINMA eröffnete diverse Vernehmlassungen, u.a. zur Insolvenzverordnung FINMA und zu einem neuen Rundschreiben zur konsolidierten Aufsicht. Die Überführung der Aufsichtsgrundsätze zum Prüfwesen in eine Verordnung samt Totalrevision des Rundschreibens 2025/1 «Prüfwesen» ist bereits erfolgt und per 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt, ebenso wie das neue Rundschreiben 2025/2 zu «Verhaltenspflichten nach FIDLEG/FIDLEV».

Die Notfall- und Stabilisierungspläne der Zürcher Kantonalbank als systemrelevante Bank wurden von der FINMA geprüft und im März 2024 als umsetzbar qualifiziert.

Im Bereich Finanzmarktrecht hat die Revision des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) begonnen, mit Fokus auf Finanzmarktinfrastrukturen, Derivatehandel, Marktmissbrauch, Strafbestimmungen und Finanzanalyse.

### **Zunehmende Bedeutung von Daten und Digitalisierung**

Mit der stetig zunehmenden Digitalisierung steigt auch die Bedeutung von Daten konstant. Diese Entwicklung wird begleitet vom zunehmenden Erlass gesetzlicher Regelungen und Vorgaben.

2024 hat die EU das revidierte Datenschutzgesetz samt Verordnungen als äquivalent qualifiziert. Das CH/US-Data Privacy Framework (DPF), welches konformen Datenaustausch gemäss Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG) ermöglicht, trat analog zur Regelung der EU mit den USA in Kraft. Der Bundesrat hat nach Finalisierung des revidierten Cybersicherheitsgesetzes, welches neu eine Meldepflicht bei kritischen Cyberangriffen statuiert, die Vernehmlassung zur neuen Cybersicherheitsverordnung lanciert.

Das für digitale Geschäftsmodelle zentrale Gesetz zur Schaffung einer gesetzlich anerkannten digitalen Identität (E-ID) hat im zweiten Anlauf den parlamentarischen Prozess rasch und weitgehend unbestritten durchlaufen. Im Dezember 2024 stimmten beide Räte dem Bundesgesetz über die E-ID samt Kredit zu. Es ist vorgesehen, diese für digitale Geschäftsmodelle wichtige Gesetzgebung per 2026 in Kraft zu setzen.

In der EU sind wichtige Regulierungen in Kraft getreten, welche je nach Geschäftsmodell direkt oder indirekt auch Anbieter in der Schweiz betreffen. Dazu gehört der EU Data Act, welcher fairen Zugang und faire Datennutzung sicherstellen will. Der EU Digital Services

Act schafft Rahmenbedingungen für digitale Plattformen und Suchmaschinen zur Verbesserung des Datenschutzes, zur Bekämpfung illegaler Inhalte etc. Mitte 2024 ist auch der EU AI Act in Kraft getreten. Als Reaktion darauf wird der Bundesrat voraussichtlich Anfang 2025 eine Analyse zu allfälligen schweizerischen Regulierungen zum Thema vorlegen. Deshalb verzichtet die FINMA auf eine eigene Regulierung, hat aber Ende 2024 eine Aufsichtsmittelteilung zur Anwendung von Governance und Risikomanagement auch bei künstlicher Intelligenz publiziert. Ferner hat die EU begonnen, Kryptowährungen umfassend zu regulieren. Die Schweiz war hier schneller und hat dies bereits im Zuge der Distributed-Ledger-Technologie (DLT)-Gesetzgebung mit punktuellen Anpassungen der Schweizer Rechtsordnung realisiert.

### **Nachhaltigkeit und «Sustainable Finance»**

Nach der Vernehmlassung setzt der Bundesrat die Klimaschutzverordnung mit Pflichten der Wirtschaft zu Fahrplänen (Transitionsplänen) und der Pflicht, sich fortlaufend dem Klimawandel anzupassen und Schutzmassnahmen zu ergreifen, per 1. Januar 2025 in Kraft.

Der Bundesrat hat sich Mitte 2024 für die Selbstregulierungen der Finanzwirtschaft zur Bekämpfung von Greenwashing ausgesprochen, verzichtet einstweilen auf Gesetzgebung zu diesem Thema, wird aber die regulatorische Entwicklung in der EU weiterhin aktiv beobachten.

Der Bundesrat eröffnete Mitte 2024 die Vernehmlassung zur Verbreiterung der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Obligationenrecht (OR). Durch Absenkung der Schwellenwerte sollen mehr Unternehmen dieser Berichterstattung unterstellt werden. Nur bei den Banken sollen sämtliche Institute dieser Pflicht unbesehen von Grösse und Grad der Einflussmöglichkeit auf Nachhaltigkeit erfasst sein. Die Banken fordern hier Gleichbehandlung.

Mitte 2024 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zur CO<sub>2</sub>-Verordnung zur weiteren Reduktion des Treibhausgas-Ausstosses. Im Zuge der fortlaufenden CO<sub>2</sub>-Gesetzgebung wurde 2024 auch eine Anpassung im Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) geschaffen. Neu handelt auch unlauter, wer qualitativ, quantitativ oder mit Bezug auf Fertigungsprozesse falsche oder irreführende Aussagen macht.

Nachdem die FINMA in zwei Vernehmlassungen viele Vorschläge der Finanzbranche zur Klärung und Vereinfachung übernommen hatte, setzte sie das neue Rundschreiben 2026/1 «Naturbezogene Finanzrisiken» per 1. Januar 2026 in Kraft.

In der EU wurde die neue Richtlinie zur unternehmerischen Sorgfalt im Bereich Nachhaltigkeit (CS3D, europäische Lieferkettenrichtlinie) verabschiedet. Diese geht teilweise weiter, teilweise aber (z.B. betreffend Kinderarbeit) auch weniger weit als die schweizerischen

OR-Regeln. Ferner schlagen die EU-Aufsichtsbehörden vor, bei der Bezeichnung nachhaltiger Anlagelösungen neu auch die Kategorie «Übergang» zuzulassen. Damit übernimmt die EU den Ansatz des Vereinigten Königreichs gemäss Sustainable Disclosure Requirements and Investment Labels (SDR), welche ebenfalls «Improvers» zulässt. Dies verbreitert das zulässige Anlageuniversum.

### **Weitere relevante Regulierungsthemen auf Bundesebene**

Mitte Mai 2024 lancierte der Bundesrat die Botenschaft zur weiteren Stärkung der Geldwäschereibekämpfung. Namentlich soll mit dem neuen Transparenzgesetz (TJPG) ein zentrales Register über die wirtschaftlich berechtigten Personen geschaffen werden. Zudem sollen neu auch Berater dem Geldwäschereigesetz (GwG) unterstellt werden, aber nur für aus GwG-Sicht besonders kritische Transaktionen wie Firmengründungen und -umstrukturierungen sowie Liegenschaftenkäufe.

Im Steuerbereich haben die Schweiz und die USA ein neues Abkommen zum gegenseitigen Austausch von Finanzdaten unterzeichnet. Gestützt darauf erfolgt der bisher einseitige Datenaustausch zugunsten der USA nun erstmals gegenseitig.

### **Entwicklungen auf kantonaler Ebene**

Nach der Annahme der OECD/G20-Vorlage zur Besteuerung von grossen, international tätigen Unternehmen mit einem Mindeststeuersatz von 15 Prozent in der eidgenössischen Volksabstimmung vom 18. Juni 2023 ist die Regelung per 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Die OECD-Mindeststeuer betrifft auch die Zürcher Kantonalbank, die aufgrund der neuen Kriterien steuerpflichtig wird. Für Organisationen im Staatsbesitz gilt, dass die Einnahmen aus der Ergänzungssteuer den Eigentümern zufließen. Bank und Kantonsrat erreichten mit einer Anpassung im Kantonalbankgesetz, dass die bisherige Aufteilung der Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank gleichbleibt. Der jeweilige Steuerbetrag an den Kanton soll bei der Festlegung des Ausschüttungsbetrags angerechnet werden. Der Kantonsrat hat die Anpassung des Kantonalbankgesetzes im Berichtsjahr verabschiedet, die Gesetzesänderung trat per 1. Januar 2025 in Kraft.

Der Kantonsrat hat im Berichtsjahr eine parlamentarische Initiative abgelehnt, die vorsah, dass neu der Kantonsrat auf Antrag des Bankrats die Gewinnausschüttung in einer separaten Abstimmung genehmigt.

Per 1. Januar 2024 trat das angepasste Kantonalbankgesetz in Kraft, das neu nachhaltige Entwicklung und Treibhausgasneutralität im Zweckartikel verankert.

## **Risikobeurteilung**

### **Aufgaben des Bankrats im Risikomanagement**

Das Risikomanagement erstreckt sich über sämtliche Ebenen der Bank. Die Steuerung der Gesamtrisiken liegt in der Verantwortung des Bankrats: Er genehmigt die Grundsätze für das Risikomanagement und die Compliance, den Verhaltenskodex, das Rahmenkonzept für das konzernweite Risikomanagement sowie die Risikopolitischen Vorgaben auf Stufe Konzern. Der Bankrat ist verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb des Konzerns und sorgt für ein wirksames internes Kontrollsystem (IKS). Ausserdem bewilligt er Geschäfte mit hohem finanziellem Engagement.

### **Laufende Risikoüberwachung**

Die Zürcher Kantonalbank pflegt eine auf verantwortungsvolles Handeln ausgerichtete Risikokultur. Dazu gehört die laufende Überwachung der Risiken in sämtlichen Dimensionen. Jedes Quartal wird dem Bankrat und der Geschäftsleitung von der Risikoorganisation umfassend über die Entwicklung und das Profil der Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, der Compliance- und Reputationsrisiken sowie der operationellen Risiken Bericht erstattet.

### **Kreditrisiken**

Das Portfolio der Unternehmenskredite verzeichnet ein ansprechendes Wachstum. Für die Zürcher Kantonalbank boten sich dabei unter anderem Opportunitäten aus der Neuausrichtung verschiedener Unternehmen im Zuge der Grossbankenfusion. Das Portfolio zeigt sich unverändert stabil in Bezug auf Ausfallrisiken. Während die exportorientierten Sektoren unter der gedämpften internationalen Nachfrage litten, haben binnen- und konsumorientierte Sektoren von einem robusten privaten Konsum profitiert. Aus der regelmässigen Beurteilung aller grösseren ungedeckten Bilanzengagements zeigen sich keine ausserordentlichen Risiken. Gleichwohl bleiben Unsicherheiten, auch aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen, der Regierungswechsel in Europa und drohender Handelshemmnisse seitens der USA.

Das Hypothekarportfolio der Zürcher Kantonalbank ist 2024 mit 5,7 Prozent stärker gewachsen als der Gesamtmarkt. Beim selbstbewohnten Wohneigentum liegt das Wachstum bei 2,1 Prozent. Das Kreditrisikomanagement stellt bei der Hypothekarkreditvergabe sicher, dass das Portfoliowachstum ein unverändert ausgewogenes Risikoprofil aufweist.

## Immobilienmarkt Zürich

Der akzentuierte Rückgang der Zinsen wirkte sich bisher kaum auf die Preisentwicklung am Eigenheimmarkt aus. Trotz Rückenwind aus den Zinsen hat sich das Preiswachstum der Zürcher Eigenheime von 3,7 Prozent im Jahr 2023 auf ein diesjähriges Plus von 3,3 Prozent leicht verlangsamt. Insbesondere für die Region «Land» des ZWEX Index, in ländlicheren und damit günstigeren Regionen des Kantons Zürich, kam es zu einer Seitwärtsbewegung der Preise. Grund für die geringe Preisdynamik dürfte der vorhandene Angebotsüberhang sein. Im Zuge des Zinsanstiegs, der 2022 mit dem Ende der Pandemie sowie dem Ausbruch des Ukraine-Krieg einsetzte, wurden Eigenheiminteressierte zurückhaltender. Insbesondere im Neubausegment zeigte sich der Verkaufsprozess harziger. Längere Verkaufszeiten und eine grössere Auswahl an Verkaufsobjekten waren die Folge. Mit den günstigeren Finanzierungsbedingungen hat 2024 der Appetit der Käufer nach den eigenen vier Wänden wieder zugenommen. Schliesslich lassen sich die Wohnkosten mit dem Eigenheimkauf gegenüber einer vergleichbaren Mietwohnung wieder senken. Nach einem historischen Tief bei der Anzahl der Transaktionen legte die Marktaktivität im zweiten Halbjahr wieder zu. Der Abbau des Bestandes an zum Verkauf angebotenen Eigenheimen wird jedoch noch eine Weile andauern und die Preisentwicklung in Schach halten. Der Eigenheimmarkt ist damit in einem stabilen Zustand.

## Markt- und Liquiditätsrisiken

Das Risikoprofil im Handel war weitgehend geprägt von den Kreditrisiken im Bondhandel. Der Value at Risk (VaR) liegt zum Jahresende tiefer als im Vorjahr.

Das Management der Bilanzstruktur-Risiken erfolgte vor dem Hintergrund sinkender Zinsen und, als Folge davon, geändertem Kundenverhalten bei der Wahl der Hypothekarprodukte. Mit den Leitzinssenkungen der SNB verschob sich die Präferenz der Kunden im zweiten Halbjahr zu den Festhypotheken, auch mit längeren Laufzeiten.

Die gute Liquiditätssituation der Zürcher Kantonalbank kommt in den soliden Kennzahlen zum Liquiditätsrisiko zum Ausdruck. Seit dem 1. Januar 2024 gelten für systemrelevante Banken zusätzliche Liquiditätsvorschriften mit einem Stresshorizont von 90 Tagen (bisher nur 30 Tage). Sämtliche regulatorischen Vorgaben zur Liquidität, darunter auch zur strukturellen Finanzierungsquote (NSFR), waren jederzeit komfortabel eingehalten.

## Operationelle und Compliance-Risiken

Im Bereich der operationellen Risiken hat sich das Risikoprofil nicht grundlegend verändert. Prozess- und Cyber-Risiken stellen weiterhin die beiden Themenbereiche mit dem bedeutendsten Restrisiko dar. Deren Risikomanagement kommt deshalb unverändert eine

hohe Aufmerksamkeit zu. Die Dynamik der Geschäftstätigkeit und die zunehmende Regulierung erhöhen die Anforderungen an Expertenwissen und Modelle für ein angemessenes Kontrollumfeld laufend. Die interne Planung und Budgetierung stellt sicher, dass die dafür notwendigen Ressourcen alloziert werden.

Das Risikoprofil im Bereich der Compliance-Risiken ist stabil geblieben. Die Umsetzung der sich stetig weiterentwickelnden regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen vor allem in den Bereichen des Anlegerschutzes, des Datenschutzes und der Geldwäschereibekämpfung verlangte auch im Berichtsjahr 2024 den Einsatz substanzieller Ressourcen. Ein weiterer Fokus wurde auf die Entwicklungen in Nachhaltigkeitsthemen gelegt, um den steigenden rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Besondere Anstrengungen erforderten im Berichtsjahr auch die Erneuerung der Systeme zur Geldwäschereibekämpfung sowie das Management der Rechts- und Compliance-Risiken im Zusammenhang mit den Sanktionen aufgrund geopolitischer Konflikte. Der Klimaschutz ist seit Langem ein zentrales Thema für die Zürcher Kantonalbank. Mit der Mitgliedschaft in der Net-Zero Banking Alliance unterstreicht die Bank dieses Bekenntnis. Die klimabezogenen Finanzrisiken stellen jedoch kein Top-Risiko für die Bank dar. Dies erklärt sich aus der Art der Geschäftstätigkeiten und dem starken Fokus auf den Wirtschaftsraum Zürich.

Ausführliche Informationen zum Risikomanagement und zum Risikoprofil finden sich im Risikobericht (Anhang I im Finanzbericht).

# Bankdienstleistungen für Bevölkerung und Unternehmen

In einem anspruchsvollen Marktumfeld ist es uns gelungen, in allen Geschäftsbereichen starke Leistungen zu erbringen. Zu verdanken ist dies einer konsequent an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Organisation. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung sowohl unserer physischen als auch unserer digitalen Vertriebskanäle profitieren unsere Kundinnen und Kunden von einem ausgezeichneten Kundenerlebnis.

## Kundennähe

Wir bieten ein hervorragendes Kundenerlebnis und begleiten unsere Kundinnen und Kunden oftmals ein Leben lang.

Die physische Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden schaffen wir tagtäglich in den persönlichen Beratungsgesprächen und in den Kontakten an unseren Standorten. Hierzu unterhielten wir im Kanton Zürich per Ende 2024 51 Geschäftsstellen. Mit unseren Filialen, Automaten und weiteren Standorten betreiben wir das dichteste Standortnetz im Kanton Zürich. Für die Betreuung von institutionellen Kunden und exportorientierten Schweizer Unternehmen führen wir an ausgewählten Standorten auch national und international Vertriebsbüros oder Repräsentanzen (vgl. Standorte S. 247).

Zusätzliche Nähe schaffen wir mit einer Vielzahl modernster digitaler Selbstbedienungsmöglichkeiten. Vor allem Dienstleistungen über mobile Kanäle, die wir stetig weiterentwickeln, gewinnen noch stärker an Bedeutung. So können Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte über das ZKB eBanking oder ZKB Mobile Banking zeit- und ortsunabhängig abwickeln.

Der Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Servicequalität kommt höchste Bedeutung zu, weshalb wir unsere Prozesse laufend überprüfen und optimieren.

Mit Blick auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse hinsichtlich zeit- und ortsunabhängiger Abwicklung von alltäglichen Bankgeschäften sowie die

gleichzeitige Aufwertung digitaler Kanäle investieren wir substanziell in unser eBanking, in Mobile Banking und in bargeldlose Bezahlungsmöglichkeiten. Unsere digitalen Services und Funktionalitäten für Bankgeschäfte passen wir laufend den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden an und erweitern den Funktionsumfang um zeitgemässe Entwicklungen.

## Kundenzufriedenheitsumfrage: Unsere Kundenbindung bleibt konstant hoch

Unsere Kundinnen und Kunden geben uns im Rahmen der Kundenzufriedenheitsstudie alle zwei Jahre Feedback zur Leistung der Zürcher Kantonalbank. Im Zentrum der Befragung, die mit Hilfe von externen Instituten durchgeführt wird, stehen die Kundenbindung und die Zufriedenheit mit diversen Aspekten der Kundenbeziehung.

2024 durften wir die Meinungen von über 7'000 Kundinnen und Kunden entgegennehmen. Die Resultate zeigen, dass die Kundenbindung im Vergleich mit der Messung aus dem Jahr 2022 in allen drei Bereichen Private Banking, Firmenkunden und Direktbank konstant hoch bleibt. Der Index, der die Kundenbindung ausdrückt, liegt von 100 möglichen Punkten bei 77 Indexpunkten im Private Banking, bei 80 Indexpunkten bei den Firmenkunden und bei 78 Indexpunkten in der Direktbank. Auch bei der wahrgenommenen Servicequalität verzeichnen wir sehr hohe Werte.

## **Modernisierung sämtlicher Filialen im Kanton Zürich**

Die Zürcher Kantonalbank setzt auch langfristig auf die Präsenz vor Ort. Sämtliche Filialen werden entlang eines neuen Standortkonzepts umgestaltet, das Kunden- und Markenerlebnis wird modernisiert und über alle Kanäle vereinheitlicht.

In den Filialen steht die persönliche Beratung und Begleitung bei wichtigen Lebens- oder Unternehmensereignissen im Zentrum. Da Alltagsgeschäfte zunehmend digital getätigt werden, unterstützen Filialmitarbeitende Kundinnen und Kunden auch vor Ort bei der Selbstbedienung und begleiten sie in die digitale Welt.

Im Berichtsjahr wurden die Filialen Kloten und Wollishofen nach neuem Konzept wiedereröffnet. Daneben wurde die Planung für die Modernisierung weiterer Standorte initiiert.

## **Erneut mehr bargeldlose Transaktionen**

Der Trend zu bargeldlosem Bezahlen setzte sich auch 2024 fort. Im Berichtsjahr stellten wir eine Abnahme der Bargeldtransaktionen um 6 Prozent fest. Demgegenüber nahmen bargeldlose Transaktionen (ZKB Visa Debit Card, Kreditkarte, TWINT) um 14 Prozent zu. Im Zahlungsverkehr war eine weitere Entwicklung von physischen Zahlungsaufträgen (Quickpay) zu elektronischen Zahlungen (eBanking, Mobile Banking, eBill, LSV) zu beobachten.

## **ZKB Mobile Banking meistgenutzter Kanal bei Privaten**

Mit 8 Millionen Logins pro Monat ist das Mobile Banking bei Privatkundinnen und -kunden der primäre Kanal für die Nutzung alltäglicher Bankdienstleistungen. Die Nutzung unseres ZKB Mobile Bankings wächst stark und übersteigt jene des eBankings. Auch die Anzahl der Kundinnen und Kunden, die nur noch das Mobile Banking nutzen (Mobile-only User), wächst stark.

Es ist unser Ziel, sämtliche alltäglichen Bankgeschäfte im Mobile Banking anzubieten.

Unsere Mobile-Applikationen ZKB Mobile Banking, ZKB TWINT, ZKB Access und frankly werden als sehr gut bewertet. Im schweizweiten Vergleich mit Apps anderer Finanzdienstleister sind wir gemäss einer Studie der Hochschule Luzern führend.

## **Open Banking vorangetrieben**

Im Bereich Open Banking unterstützt die Zürcher Kantonalbank Weiterentwicklungen für verschiedene Kundensegmente.

Privatpersonen sollen dank des Branchenvorhabens «Retail Multibanking» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) mehrere Bankbeziehungen über eine einzige Plattform oder App verwalten können und

dadurch eine aktuelle Finanzübersicht all ihrer Bankbeziehungen erhalten.

Firmenkunden und Treuhänder können mit weiteren Softwareschnittstellen via SIX bLink-Plattform ihr Firmenkonto bei der Zürcher Kantonalbank online verbinden, um ihre Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung direkt abzugleichen und die Cash-Management-Übersicht in Echtzeit zu erhalten.

Für Vermögensverwalter wurde das Engagement in der «OpenWealth Association» intensiviert, sodass sie ihre Beratungsleistungen, inklusive des direkten Börsenhandels mit der Zürcher Kantonalbank, stets verbessern und automatisieren können.

## **Weiterentwicklung Digitalisierung und Innovation**

In der Zürcher Kantonalbank arbeiten sämtliche Geschäftseinheiten an neuen Lösungen. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, die sowohl kontinuierliche als auch transformative Innovationen auf allen Ebenen unterstützt.

Ausgerichtet auf die Strategie unserer Bank entwickeln wir Produkte, Services und Geschäftsmodelle für alle Kundensegmente der Bank. Bankübergreifend wird sichergestellt, dass wichtige Entwicklungen des Marktes und zukünftige Trends früh in die unterschiedlichen Strategien der Geschäftsbereiche einfließen. Auf Basis verschiedener Zukunftsszenarien arbeiten wir aus Kundenperspektive an Erweiterungen, Erneuerungen und Transformationen. Der enge Austausch mit spezialisierten Unternehmen, Forschungspartnern von Universitäten und Hochschulen sowie innovativen Start-ups stellt sicher, dass die neuesten Entwicklungen des Marktes in die zukünftigen Lösungen einfließen. Erfolg versprechende Ideen werden so auf konkrete Schritte heruntergebrochen und verschiedene Angebote direkt mit den Kundinnen und Kunden getestet. So konnten auch im vergangenen Geschäftsjahr zahlreiche Innovationen zum Erfolg der Bank beitragen.

Die Zürcher Kantonalbank entwickelt und betreibt die Applikationen und Systeme unserer Bank mitten in Zürich – darauf sind wir stolz. Denn dadurch sind wir nah an unseren Nutzerinnen und Nutzern, was einen effizienten und effektiven Betrieb unserer IT ermöglicht.

Aufbauend auf stabilen, einfachen und sicheren Services fokussieren wir für die nächsten Jahre auf wichtige Investitionen in die Zukunft, wie z.B. die Cloud und das Informationsmanagement, die Umsetzung unserer Cyber Security Roadmap und die Unterstützung unserer Business Portfolios. Mittels Automatisierung und Standardisierung erhöhen wir unsere Wirkung für die Bank und mittels eines konsequenten Performance Managements steuern wir unsere Entwicklung faktenbasiert.

Unser grösstes Gut sind dabei unsere Mitarbeitenden. Deshalb investieren wir nachhaltig in unsere IT-

# Modernisierung aller Standorte bis 2030

## ZKB Mobile Banking

# 8

Millionen Logins pro Monat

## Hohe Kundenbindung

gemäss Kundenzufriedenheitsumfrage 2024

Engineering-Kultur und in die Skills, Kompetenzen und Fachkarrieren unserer Mitarbeitenden.

### Neue digitale Plattform für externe Vermögensverwalter, professionelle und institutionelle Kunden

Mit der Lancierung von «ZKB eWealth» und neuen Schnittstellen für den Datenaustausch mit Drittsystemen hat die Zürcher Kantonalbank im Berichtsjahr ihr digitales Angebot für externe Vermögensverwalter sowie professionelle und institutionelle Kunden weiter ausgebaut und umfassend erneuert. Diese können sich damit eine Übersicht über die Portfolios, Konto-, Depot- und Geldmarktbestände ihrer Kunden verschaffen, Belege abrufen, Einzel- und Sammelbörsenaufträge, Devisengeschäfte und Instruktionen zu Corporate Actions sowie Kontoüberträge erfassen. Die Schnittstelle ermöglicht zudem den Austausch von Positions- und Transaktionsdaten mit anderen Banken und Drittsystemanbietern sowie den verzögerungsfreien Empfang von Börsenaufträgen. Mit diesem zeitgemässen Angebot entsprechen wir einem grossen Bedürfnis unserer professionellen Kunden und positionieren uns als zentrale Anbieterin im Markt.

### Garantie- und Importakkreditivaufträge neu im eBanking

Die Zürcher Kantonalbank stellt ihren Firmenkunden neue Funktionalitäten im eBanking zur Verfügung, die eine elektronische und sichere Beauftragung von Garantie- und Importakkreditivaufträgen ermöglichen. Als Alternative zur schriftlichen Auftragserteilung mithilfe klassischer Formulare bietet der digitale Kanal wesentliche Vorteile: eine stets aktuelle Übersicht über sämtliche Aufträge, die Möglichkeit, alte Aufträge zu kopieren und als Basis für neue Aufträge zu nutzen sowie eine effiziente und sichere Übermittlung der Aufträge an die Zürcher Kantonalbank. Die Funktionalitäten werden sukzessive ausgebaut, damit in Zukunft neben weiteren Aussenhandelsprodukten wie Exportakkreditiven oder Dokumentarinkassi auch das Erfassen von Änderungsaufträgen, der Austausch von Textentwürfen bei Garantien, die Avisierung von Kommissionsabrechnungen oder zusätzliche Reporting-Funktionen möglich sein werden.

### Digitale Vermögenswerte: Handel und Verwahrung von Kryptowährungen

Mit der Lancierung der Digital Asset Solution bietet die Zürcher Kantonalbank ihren Kundinnen und Kunden den Handel und die sichere Verwahrung von Kryptowährungen an. Damit setzen wir einen weiteren Meilenstein im Zusammenhang mit digitalen Vermögenswerten. Die neuen Prozesse und Services sind nahtlos in die bestehenden Kundenkanäle ZKB eBanking, ZKB Mobile Banking und ZKB eWealth (für institutionelle Anleger) integriert und bieten somit ein gewohnt

einfaches und sicheres Kundenerlebnis. Das Angebot zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass die Zürcher Kantonalbank die kritische Funktion der sicheren Verwahrung der Private Keys übernimmt. Kundinnen und Kunden benötigen somit kein eigenes Wallet und müssen sich deshalb nicht um die Verwahrung ihrer eigenen Private Keys kümmern. Ausserdem ermöglichen wir von Beginn an den Handel rund um die Uhr und auch an Wochenenden.

## Kernsegmente Private

Als lebensnahe Finanzpartnerin begleiten und beraten wir unsere Kundinnen und Kunden entlang ihrer Lebensereignisse. Bei finanziell wichtigen Ereignissen und Entscheiden wie Eintritt ins Erwerbsleben, Familiengründung, Kauf von Wohneigentum, Pensionierung und Nachlass stehen unsere Kundenberaterinnen und -berater persönlich als kompetente Partner zur Verfügung, um zeitgerecht umfassende Lösungen für Anlagen, Finanzierungen und Steuern sowie für die Vorsorge und Nachfolgeregelung zu erarbeiten. Je nach Komplexität des Anliegens werden weitere Spezialistinnen und Spezialisten hinzugezogen. Wir erarbeiten ganzheitliche Lösungen für individuelle Bedürfnisse und stehen unseren Kundinnen und Kunden in jeder Lebenslage zur Seite, damit diese nachhaltig die richtigen finanziellen Entscheidungen treffen können.

Die Beratung und Betreuung unserer Kundinnen und Kunden in alltäglichen Bankgeschäften erfolgt über unsere Direktbank, die gleichzeitig als zentrale Verarbeitungsstelle der Zürcher Kantonalbank agiert. Zur breiten Dienstleistungspalette gehören beispielsweise die Abwicklung des Tagesgeschäfts, Geschäftseröffnungen und -saldierungen, die Stammdatenpflege sowie Verfügungs- und Vertreterregelungen bis hin zu Services zu komplexen Bedürfnissen im Zusammenhang mit Nachlässen und Beistandschaften. Ebenfalls abgedeckt werden der telefonische Kundenservice, der 2024 rund 880'000 eingehende Anrufe verzeichnete (2023: rund 930'000).

Ende 2024 zählten wir in den Kernsegmenten Private rund 770'000 aktive Kundinnen und Kunden (2023: rund 740'000).

### Lancierung ZKB Banking sorgt für neue Kundinnen und Kunden

Die Zürcher Kantonalbank hat per 1. Januar 2024 die Jahresgebühren für Privatkonten in CHF und Debitkarten für Privatkundinnen und Privatkunden abgeschafft.

Die bestehende Kundschaft profitierte davon automatisch per 1. Januar 2024. Seitdem können auch Neukundinnen und Neukunden aus der gesamten Schweiz – dank der digitalen Kontoeröffnung – das neue

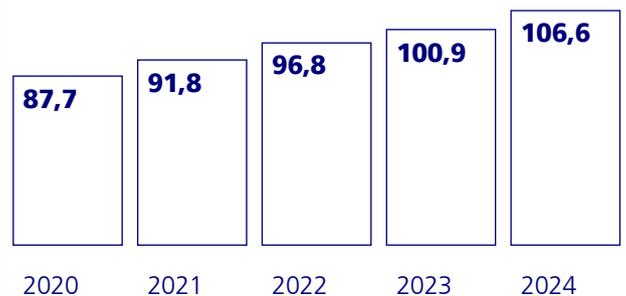
## Marktdurchdringung

50 %

im Kanton Zürich bei Privatpersonen

## Hypothekarforderungen

107 Mrd. CHF



## Vorsorgevermögen

11 Mrd. CHF

Vorsorgevermögen in den ZKB Stiftungen für Säule 3a und Freizügigkeit

Angebot ZKB Banking nutzen. Im Berichtsjahr verzeichneten wir ein Wachstum von rund 31'000 neuen aktiven privaten Kundinnen und Kunden, was wir unter anderem auch auf dieses Angebot zurückführen.

ZKB Banking kombiniert die Vorteile einer kostenlosen, rein digitalen Neobank mit der Sicherheit und dem Mehrwert einer klassischen Bank, die hohe Servicequalität und individuelle Beratung bei alltäglichen Bankgeschäften über digitale Kanäle bietet – und zudem im Kanton Zürich mit 51 Filialen präsent ist. Kundinnen und Kunden erhalten Zugang zu Produkten und Dienstleistungen einer der sichersten Universalbanken der Welt – mit individueller Beratung sowie Service durch Fachexpertinnen und -experten per Telefon, Video oder vor Ort in den Filialen im Kanton Zürich.

Das Ziel der Zürcher Kantonalbank ist es, dass ihre Kundschaft bis 2025 all ihre Alltagsgeschäfte hybrid – also digital oder physisch – erledigen kann. ZKB Banking ist ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg.

### **Mehr Bank für junge Erwachsene: Neues Angebot für U30-Kundinnen und -Kunden**

Mit der Lancierung von ZKB Banking Young stärkte die Zürcher Kantonalbank im Berichtsjahr die Attraktivität von Bankprodukten und den Zugang zu Zusatzleistungen für Jugendliche und junge Erwachsene. Bestands- und Neukundinnen und -kunden können bis zum 30. Geburtstag profitieren: Nebst kostenlosen Konten und Debitkarten, die bereits im Basisangebot ZKB Banking enthalten sind, umfasst ZKB Banking Young auch eine kostenlose Kreditkarte. Zudem profitieren neu alle Kundinnen und Kunden von 14 bis 30 Jahren vom ZKB Nachtschwärmer sowie der ZKB Visa Debit STUcard.

### **Anlagen: Wachstum bei der Anzahl Mandate und positive Performance in der Vermögensverwaltung**

→ Verantwortungsvolles Anlegen im Nachhaltigkeitsbericht 2024: S. 33 ff., 53 ff., 66

Verfügt man über nicht benötigte liquide Mittel, ist es sinnvoll, diese an den Finanzmärkten zu investieren. Insbesondere unter dem Gesichtspunkt der langfristigen Vermögenssicherung bzw. des Vermögenszuwachses ist es wichtig, die Ersparnisse entlang einer geeigneten Anlagestrategie anzulegen.

Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden bei der Festlegung ihrer Anlagestrategie, basierend auf ihren finanziellen Verhältnissen, ihrer Risikoneigung, ihren Nachhaltigkeitspräferenzen, ihrem Anlagehorizont und Anlageziel. Zusammen bestimmen wir die individuell geeignete Anlagelösung («ZKB Vermögensverwaltung» oder «ZKB Anlageberatung»). Damit haben Kundinnen und Kunden Zugang zur Expertise des Chief Investment

Officers (CIO) sowie seiner zahlreichen Anlageexpertinnen und -experten von Investment Solutions.

In der ZKB Vermögensverwaltung delegieren Kundinnen und Kunden den Anlageentscheid an uns. Wir sorgen dafür, dass das Anlagevermögen stets im Einklang mit der vereinbarten Anlagestrategie investiert ist. Dabei steht die Risikobereitschaft unserer Kundinnen und Kunden stets im Zentrum jeder Anlageentscheidung.

Bei der ZKB Anlageberatung unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden mit individuellen und auf die Anlagestrategie ausgerichteten Anlagevorschlägen bei ihren Anlageentscheidungen. Des Weiteren überwachen wir kontinuierlich das Portfolio und informieren sofort, wenn dieses ausserhalb der Risikobandbreite des definierten Risiko-Rendite-Profiles liegt.

Bei der Zahl der Vermögensverwaltungsmandate konnten wir ein weiteres Wachstum verzeichnen, jene der Beratungsmandate stagnierte. Das investierte Mandatsvolumen entwickelte sich sowohl in der Vermögensverwaltung wie auch in der Anlageberatung positiv (inkl. Performance).

Die Zinserhöhungen der letzten Jahre zeigten 2024 ihre Wirkung. Sowohl in den USA als auch in Europa war die Inflation rückläufig. Da die Konjunktur aber robust blieb, senkten die Zentralbanken die Zinsen weniger stark als ursprünglich erwartet. Stabile Gewinnmargen sowie Impulse aus dem Technologiesektor sorgten für steigende Aktienmärkte. Auch Anleihen konnten dank der Zinssenkungen Kursgewinne verbuchen.

Sämtliche Anlagestrategien der ZKB Vermögensverwaltung wiesen per Ende Berichtsjahr eine positive Performance aus. Im Konkurrenzvergleich des ARC Private Client Index des Anbieters ARC Research, den wir seit Beginn 2018 durchführen, liegen wir weiterhin klar vor unseren Mitbewerbern.

### **Wachstum und Produkterweiterung beim Vorsorgesparen**

Auch 2024 konnte das private Vorsorgesparen in den Säule-3a- und Freizügigkeitsstiftungen ausgebaut werden.

Das Angebot wurde mit einer zweiten Freizügigkeitsstiftung erweitert. Damit schliessen wir eine Lücke in der Wertschöpfungskette und ermöglichen eine noch umfassendere Betreuung unserer Kundinnen und Kunden entlang ihrer gesamten Vermögensverwaltung sowie eine effektivere Pensionierungsplanung. So kann das Freizügigkeitsguthaben bei einem Pensionskassenaustritt einmalig aufgeteilt und an zwei verschiedene Freizügigkeitsstiftungen überwiesen werden. Die beiden verteilten Guthaben können dadurch später in verschiedenen Jahren bezogen werden und erlauben eine grössere finanzielle Flexibilität.

Einen Meilenstein haben die Vorsorgevermögen in den Säule-3a- und Freizügigkeitsstiftungen der ZKB

erreicht, so wurde erstmals die Grenze von 10 Milliarden Franken Gesamtvermögen (2024: 11 Milliarden Franken) überschritten. Ein Teil davon wird beigetragen durch frankly, die digitale Vorsorgelösung der Zürcher Kantonalbank, die ein Vermögen von 3,8 Milliarden Franken (2023: 2,5 Milliarden Franken) aufweist und über 120'000 Kundinnen und Kunden zählt (2023: 95'000).

### **Vorsorgeangebot um Nachlassplanung erweitert**

Im Berichtsjahr haben wir unser Beratungsangebot zur Nachlassplanung weiterentwickelt. Unsere neuen Dienstleistungen richten sich an Kundinnen und Kunden, die mit unseren Erbschaftsspezialistinnen und -spezialisten die richtige Lösung für ihre Nachlassregelung entwickeln möchten. Dabei übernehmen wir neben der Beratung auch die Erstellung von Dokumenten wie Testamente, Erbvertrag oder Ehevertrag und begleiten bei der Umsetzung. Damit komplettieren wir unser Angebot vom kostenlosen ZKB Erbschaft-Check bis hin zur umfassenden Begleitung in Nachlassfragen.

### **Starke Positionierung im Hypothekengeschäft**

Die Zürcher Kantonalbank ist Marktführerin im Kanton Zürich bei Immobilienfinanzierungen. Das Marktumfeld war wiederum geprägt durch intensiven Wettbewerb. Unverändert legen wir hohen Wert auf die Qualität der Ausleihungen und berücksichtigen dabei eine auf Kontinuität ausgerichtete Kreditpolitik.

Im Berichtsjahr erhöhten sich unsere Hypothekarforderungen um 5,7 Milliarden Franken auf 106,6 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 5,7 Prozent, während der Gesamtmarkt (nur Banken, ohne Hypo-Anlagestiftungen und Versicherungen) um 2,6 Prozent wuchs. Der Anteil der auf dem SARON basierenden ZKB Rollover-Hypothek beträgt per Ende des Berichtsjahres 21 Prozent des Hypothekarbestandes (2023: 23 Prozent). Der Anteil der Festhypotheken (inklusive ZKB Starthypotheken und ZKB Umweltdarlehen) am gesamten Hypothekarbestand lag Ende Jahr bei 78 Prozent.

——> Unsere Umsetzung im Finanzierungsgeschäft im Nachhaltigkeitsbericht 2024: S. 49 ff., 64 ff.

### **Eigenheim im dritten Lebensabschnitt zugesichert**

Viele angehende Rentnerinnen und Rentner fühlen sich bezüglich ihrer Hypothekarlösung verunsichert, weil ihr Einkommen nach der Pensionierung meist zurückgeht. Die Zürcher Kantonalbank steht ihren Kundinnen und Kunden lebenslang zur Seite. So gehören Vermittlung von Sicherheit und Wertschätzung zu den Schwerpunkten der Kundenbetreuung der Zürcher Kantonalbank. Entsprechend führt die Zürcher Kantonalbank die Hypotheken im dritten Lebensabschnitt nicht

nur weiter, sondern erhöht sie bei Bedarf auch – selbst wenn sich die Einkünfte verringern. Kundinnen und Kunden, die den Verpflichtungen aus der Hypothek stets nachgekommen sind und deren Hypothek nicht mehr als zwei Drittel des Liegenschaftswerts ausmacht, erhalten dieses Versprechen auch schriftlich.

## **Kernsegmente KMU**

Unsere Mitarbeitenden begleiten Firmen durch alle Unternehmensphasen und unterstützen sie bei den finanziellen Herausforderungen von der Gründung bis zur Nachfolgeplanung.

Unsere Direktbank berät Gewerbekunden in allen Belangen des täglichen Lebens und steht diesem Kundensegment in Bezug auf Geldverkehr, Finanzierungen, Anlagen und Vorsorge zur Seite.

Als Universalbank bieten wir Unternehmen die gesamte Dienstleistungspalette – bei Bedarf auch über unsere Korrespondenzbanken in rund 100 Ländern. Für spezifische und komplexe Bedürfnisse unserer Geschäfts- und Firmenkunden fungieren unsere spezialisierten Kundenbetreuerinnen und -betreuer als persönliche Ansprechpartner für alle finanziellen Belange.

Wie auch im gesetzlichen Leistungsauftrag festgehalten, setzen wir einen Schwerpunkt beim Engagement für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Dank einer konstanten Kreditpolitik leisten wir bei der Versorgung der KMU im Kanton Zürich sowie der mittleren und grossen Unternehmen schweizweit einen massgeblichen Beitrag zu einer funktionierenden Volkswirtschaft.

### **Die Bank für KMU**

Ende 2024 zählten wir rund 75'000 aktive juristische Personen, davon 60'000 Unternehmen (grösstenteils KMU) und rund 15'000 übrige juristische Personen wie beispielsweise Vereine und Stiftungen zu unseren Kunden (2023: rund 72'000 juristische Personen, davon 58'000 Unternehmen und 14'000 übrige juristische Personen). Im Kanton Zürich erreichen wir bei den Unternehmen eine Marktdurchdringung von über 50 Prozent.

Unser Kreditengagement gegenüber Unternehmen nahm im Berichtsjahr auf 38,9 Milliarden Franken zu, was einem Plus von 8,4 Prozent entspricht (2023: 35,9 Milliarden Franken).

Wachstumsmöglichkeiten sehen wir im Ausbau des Geschäfts mit unseren bestehenden Kundinnen und Kunden und in der Neukundengewinnung. Eine hohe Bedeutung kommt zudem sowohl aus Unternehmens- als auch aus Unternehmersicht der beruflichen Vorsorge zu.

——> Unsere Umsetzung im Finanzierungsgeschäft im Nachhaltigkeitsbericht 2024: S. 49 ff., 64 ff.

## Marktdurchdringung

# 50%

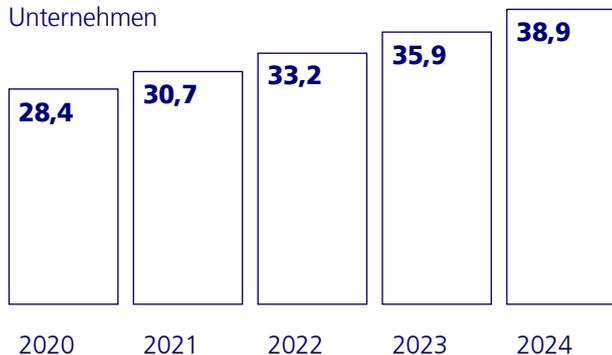
im Kanton Zürich bei Unternehmen

## Kreditengagement

# 39

Mrd.  
CHF

Kreditengagement gegenüber  
Unternehmen



## Start-up-Förderung

# 19,7 Mio. für 52 Start- und Scale-ups

Mehr als 250 Mio. CHF für rund 300 Start- und Scale-ups seit 2005

## Coronakredite werden weiterhin zurückbezahlt

Die Höhe der Covid-19-Hilfskredite an Unternehmen belief sich per Ende Berichtsjahr auf 153 Millionen Franken. Davon waren 144 Millionen Franken Covid-19-Kredite und 4 Millionen Franken Covid-19-Kredite Plus aus dem Bundesprogramm. Per Ende 2024 waren vom Höchststand von 1 Milliarde Franken im Jahr 2020 597 Millionen Franken vollständig zurückgeführt bzw. noch aktive Limiten im Umfang von weiteren 253 Millionen Franken reduziert. Die Höhe der Kredite aus dem Kantonsprogramm betrug 2 Millionen Franken. Die Kredite, welche die Zürcher Kantonalbank auf eigenes Risiko vergab, sind fast vollständig zurückgeführt.

## KMU ZH: Unterstützung bei der Gewinnung von Fachkräften

Mit der Initiative KMU ZH leistet die Bank einen Beitrag zum kontinuierlichen und nachhaltigen Erfolg der KMU. Sie hat deshalb die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit einer jährlichen Studie zu KMU beauftragt.

Die Zürcher Kantonalbank publiziert die gewonnenen Erkenntnisse, vertieft eines der KMU-relevanten Themen gemeinsam mit Expertinnen und Experten und erarbeitet dafür Lösungsansätze ([zkb.ch/kmu-zh](http://zkb.ch/kmu-zh)).

Für 2024 gab erneut der Mangel an ausgebildeten Fachkräften bei den KMU den Ausschlag für das Jahresthema. In zwei KMU ZH Praxisseminaren vermittelte die Zürcher Kantonalbank an sieben Tagesseminaren konkrete Lösungsansätze rund um Arbeitgeberversprechen, Markenauftritt, Rekrutierung und Beziehungsgestaltung. Firmen, die beide Seminarangebote absolviert hatten, bekamen die Möglichkeit für einen «KMU ZHustupf» – eine finanzielle Unterstützung einer selbst gewählten Massnahme zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Dieses Angebot nahmen 14 Firmen in einem Gesamtumfang von über 50'000 Franken wahr. Ausserdem brachte KMU ZH unter dem Titel «Von KMU zu KMU» Ratgebende und Ratsuchende zusammen – kostenlos. Die Plattform fördert den Dialog mit und zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern.

## Angebot für nachhaltig erfolgreiche KMU

Nach einer Testphase im Berichtsjahr 2023 lancierten wir 2024 unser Beratungsangebot zur Nachhaltigkeit für KMU.

Das Angebot verbindet Ingenieur- mit Finanzierungswissen und stellt der Kundschaft Beraterinnen und Berater aus dem Expertennetzwerk Reffnet zur Seite, einem vom Bund akkreditierten schweizweiten Netzwerk für Ressourceneffizienz- und Energieberatungen.

In der vertieften Expertenberatung entwickeln die Beraterinnen und Berater von Reffnet auf Basis eines kostenlosen Eco-Checks im gewählten Bereich konkrete

Verbesserungsmassnahmen und zeigen in einem Expertenbericht die geschätzten Investitionskosten, die zu erwartenden Kosteneinsparungen sowie die positive Umweltwirkung auf.

Die Umsetzung entsprechender Massnahmen begleiten die Kundenbetreuerinnen und -betreuer mit ihrer umfassenden Finanzierungskompetenz und massgeschneiderten Finanzierungslösungen und Produkten – wie dem ZKB Umweltdarlehen oder dem neuen ZKB Umweltleasing ([zkb.ch/kmu-nachhaltigkeit](https://zkb.ch/kmu-nachhaltigkeit))

### **Gefragte Dienstleistungen für Unternehmensgründungen**

Jungunternehmen aus traditionellen Branchen, etwa ein Malergeschäft oder eine Arztpraxis, sind Teil des regulären Finanzierungsgeschäfts der Zürcher Kantonalbank. 2024 finanzierte die Zürcher Kantonalbank traditionelle Unternehmensgründungen mit einem Volumen von 31,6 Millionen Franken. Hinzu kommen Finanzierungen innovativer Start-ups (vgl. nachfolgend).

Um Menschen bei der Firmengründung zu unterstützen, werden unsere Dienstleistungen und unsere Betreuung laufend optimiert. Das Angebot der Zürcher Kantonalbank umfasst dabei die Beratung und Begleitung der Kundinnen und Kunden. Zur Abwicklung der formellen Gründung kooperieren wir mit renommierten Gründungsservices.

Darüber hinaus arbeitet die Bank intensiv mit dem Verein «Go! Ziel selbstständig» zusammen und leistet mit Mikrokrediten Starthilfe beim Schritt ins Unternehmertum.

### **Start-up-Gründungen und Pionier-Portfolio**

———> Start-up-Förderung im Nachhaltigkeitsbericht 2024: S. 65

Die Zürcher Kantonalbank ist eine der grössten Start-up-Investorinnen der Schweiz. 2024 wurden Risikokapitalfinanzierungen von 19,7 Millionen Franken (2023: 15,8 Millionen Franken) an 52 vielversprechende Start- und Scale-ups bewilligt (2023: 46). Im Rahmen des «Pionier»-Programms wurden somit seit 2005 rund 300 innovative Jungunternehmen mit über 250 Millionen Franken unterstützt.

Im Berichtsjahr konnten wir unsere Beteiligung bei einigen unserer Portfolio-Start-ups erfolgreich an andere Unternehmen veräussern, darunter FemtoTools AG, Sherypany und RoomPriceGenie AG.

### **Partnerin im gemeinnützigen Wohnungsbau**

Die Zürcher Kantonalbank ist eine langjährige und verlässliche Partnerin im gemeinnützigen Wohnungsbau. Seit 2022 verfügt die Bank mit der WohnPlus Hypothek über ein Angebot für Wohnbaugenossenschaften, die besondere gesellschaftliche Leistungen erbringen. Die

WohnPlus Hypothek verzeichnet eine kontinuierliche Nachfrage, womit die Bank ihre Position in der Branche noch weiter stärken kann.

———> Unsere Umsetzung im Finanzierungsgeschäft im Nachhaltigkeitsbericht 2024: S. 49 ff., 64 ff.

### **Generationenwechsel begleitet**

Tausende Zürcher KMU stehen vor einer Nachfolgeregelung und benötigen in dieser Phase fachliche und finanzielle Unterstützung. Uns ist es ein Anliegen, dass dieser auch volkswirtschaftlich bedeutsame Generationenwechsel gelingt. Erste Schritte können Interessierte digital unternehmen ([zkb.ch/nachfolgecheck](https://zkb.ch/nachfolgecheck)). Wir ermöglichen eine einfache Standortbestimmung und bieten massgeschneiderte Lösungen oder individuelle Projektbegleitungen bei der Nachfolgeplanung und -regelung an.

Im Berichtsjahr haben unsere Nachfolgeexpertinnen und -experten 27 Standortbestimmungen durchgeführt und begleitet 110 Unternehmerinnen und Unternehmer persönlich auf dem Weg zum Generationenwechsel. Die Bank hat im Berichtsjahr 55 Übernahmefinanzierungen über insgesamt mehr als 100 Millionen Franken gesprochen.

### **Kleinstfinanzierungen konstant nachgefragt**

Kleinst- und Kleinunternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen Zürcher Wirtschaft. Wir stellen deshalb sicher, dass diese Firmen Zugang zu kompetenter Beratung und zu einem breiten Dienstleistungsangebot mit fairen Konditionen erhalten. Im Berichtsjahr vergab die Zürcher Kantonalbank über 3'200 nicht kostendeckende Kleinstfinanzierungen unter 200'000 Franken an KMU (2023: über 3'000).

### **Leasing als liquiditätsschonende Finanzierungsform**

Wichtig bleibt das Leasing von Investitionsgütern. Es bildet für KMU und für die Landwirtschaft eine liquiditätsschonende Alternative zu einem herkömmlichen Investitionskredit. Im Investitionsgüterleasing ist die Zürcher Kantonalbank schweizweit eine wichtige Anbieterin. Der Leasingrechner ([zkb.ch/leasingrechner](https://zkb.ch/leasingrechner)) erleichtert den ersten Kontakt zusätzlich. Gesamthaft wurden rund 3'100 Leasingverträge mit einem Volumen von über 360 Millionen Franken abgeschlossen (2023: rund 3'300 Leasingverträge mit einem Volumen von rund 363 Millionen Franken). Der Bestand per Ende 2024 belief sich auf rund 13'000 Verträge mit einem Volumen von über 758 Millionen Franken (2023: mehr als 13'000 Verträge mit einem Volumen von rund 762 Millionen Franken). Der Vertriebsverbund mit anderen Kantonalbanken bewährt sich weiterhin.

## Spezialisierte Segmente

Als Universalbank decken wir auch die Bedürfnisse von international aufgestellten schweizerischen Grossunternehmen, Schlüsselkunden, Stiftungen, Handelsfirmen, internationalen Organisationen und Finanzdienstleistern wie Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Asset Managern, externen Vermögensverwaltern, Anlagefonds sowie Brokern ab. Indem wir in dieser Vielzahl von spezialisierten Segmenten aktiv sind, diversifizieren wir unsere Erträge, streuen unsere Risiken und stellen das Geschäft der gesamten Bank auf eine breite Basis. Zudem tragen wir so der internationalen Ausrichtung des Wirtschaftsraums Zürich Rechnung.

### Komplexen Bedürfnissen von Grossfirmen und Versicherungen begegnen

In Zeiten zunehmender Regulierungsanforderungen sehen wir es als unsere Aufgabe, für unsere Kunden Dienstleistungen sicher, einfach und effizient zu erbringen und der steigenden Komplexität der Kundennachfrage mit professionellen und effektiven Lösungen zu begegnen. Neben Finanzierungen über Kredite oder den ungebrochen äusserst leistungsfähigen Schweizer Kapitalmarkt begleiten wir unsere Kunden als verlässliche Partnerin im Handels- und Exportfinanzierungsgeschäft, im Wertschriften- und Devisenhandel, im Zahlungsverkehr sowie in der Wertschriftenverwahrung (Custody) und im Asset Management.

ESG-Kriterien gewinnen auch im Finanzierungsgeschäft an Bedeutung. Neben bereits erfolgten internen Ausbildungsinitiativen hat die Zürcher Kantonalbank im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit der ZHAW ein massgeschneidertes Ausbildungsprogramm für Mitarbeitende entwickelt.

Unabhängig von Konjunktur und Marktbewegungen stehen wir für Kontinuität und Beständigkeit. Mit unserem auf langfristige Kundenbeziehungen ausgerichteten Geschäftsmodell und unserem umfassenden Produkt- und Dienstleistungsangebot sind und bleiben wir eine verlässliche und lösungsorientierte Partnerin.

### Federführend bei Konsortialkrediten

Grossvolumige Finanzierungsbedürfnisse mit Volumen ab 50 Millionen Franken decken wir über Konsortialkredite ab. Als Federführerin bündeln wir dabei die Finanzierungskraft der Schweizer Kantonal- und Regionalbanken sowie weiterer nationaler und ausgewählter ausländischer Banken. Als Nummer 2 auf dem nationalen Konsortialkreditmarkt wollen wir unter Berücksichtigung unserer bewährten Risikopolitik weiter wachsen. Unsere langjährige Erfahrung, unser ausgezeichnetes Bankennetzwerk und unsere hohe Finanzierungskraft machen uns zu einer sehr geschätzten und verlässlichen Partnerin für Konsortialkredite.



## Drei Fragen an: Jürg Bühlmann, Leiter Firmenkunden

### Der Finanzplatz hat sich im vergangenen Jahr verändert. Wie macht sich das bei der ZKB im Firmenkundengeschäft bemerkbar?

Der Markt ist in Bewegung, viele Unternehmen überprüfen ihre Bankensituation und evaluieren Alternativen. Diese sind vorhanden – der Wettbewerb spielt und die Versorgung mit Finanzierungslösungen ist insbesondere für KMU sichergestellt. Wir spüren dafür schweizweit eine deutlich erhöhte Nachfrage von grösseren Unternehmen und im Pensionskassengeschäft.

### In diesen beiden Segmenten will die ZKB wachsen. Gelingt dieses Vorhaben?

Ja, die Entwicklung bereitet uns Freude. Wir konnten unsere Position bei national aufgestellten Grossfirmen stärken. Als zweitgrösste Universalbank decken wir ihre Bedürfnisse sehr gut ab. Zum Beispiel mit Konsortialkrediten, Vermögensanlagen und Handelsgeschäften. Auch bei den institutionellen Kunden ist der Bedarf nach einem zweiten starken Schweizer Anbieter gross. Das gilt besonders auch für die Westschweiz, wo wir im vergangenen Jahr ein Vertriebsbüro eröffnet haben.

### Welche Rückmeldungen haben Sie auf die ZKB-Präsenz in Lausanne erhalten?

Wir waren im Pensionskassengeschäft ja schon länger in der Romandie aktiv. Dass wir nun vor Ort präsent sind, wird von unseren Kunden als starkes Zeichen gesehen und sehr positiv aufgenommen. Eine lokale Präsenz ermöglicht eine grössere Nähe, ein besseres Verständnis der Bedürfnisse und eine erleichterte Kommunikation. Einfach gesagt: Wir lösen unser Versprechen ein, die nahe Bank zu sein.

Per Ende 2024 führten wir als Federführerin einen Bestand an Konsortialkrediten im Umfang von rund 10 Milliarden Franken.

### **Kompetenz im Pensionskassengeschäft**

Die Konsolidierung bei Schweizer Vorsorgeeinrichtungen schreitet kontinuierlich voran und wird sich gemäss unserer Einschätzung vor dem Hintergrund gesteigener Anforderungen (Regulation, Integration Nachhaltigkeit, Effizienz, Performance) weiter beschleunigen. Die Anforderungen an die Führung der Vorsorgeeinrichtungen und die Verwaltung der Vermögen nehmen infolgedessen weiterhin zu. Als eine der führenden Banken in diesem Segment sowie als zweitgrösste Asset Managerin der Schweiz beraten wir Vorsorgeeinrichtungen und unterstützen diese umfassend mit Anlage-, Custody- und Handelsdienstleistungen sowie Zahlungsverkehr.

Wir bieten Schulungen für Stiftungsräte an und veranstalten jährlich Fach- sowie Netzwerkanlässe, wie z.B. den Pensionskassentag als Plattform für die Vertreterinnen und Vertreter der Vorsorgeeinrichtungen. Zudem veröffentlichen wir jedes Jahr die Schweizer Pensionskassenstudie unter der Marke Swisssanto by Zürcher Kantonalbank. Diese repräsentative Studie erscheint seit über 20 Jahren und erfüllt eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, indem sie Erkenntnisse über den allgemeinen Zustand der hiesigen Vorsorgeeinrichtungen präsentiert. Sowohl die Fachanlässe als auch die Schweizer Pensionskassenstudie sind branchenweit anerkannt und unterstreichen die Kompetenz der Zürcher Kantonalbank.

Im Berichtsjahr hat die Zürcher Kantonalbank ihr Geschäft mit Pensionskassen in der Westschweiz weiter ausgebaut und ein lokales Vertriebsbüro in Lausanne eröffnet.

### **International vernetzt für lokale Kunden**

In einer global vernetzten Wirtschaft bieten wir unseren Kunden den Zugang zu weltweiten Bankdienstleistungen. Insbesondere der Aussenhandel hat für die Schweiz und die Unternehmen im Kanton Zürich eine wichtige Bedeutung. Ein breites Angebot an Zahlungs- und Leistungssicherungsprodukten im Bereich Handels- und Exportfinanzierung ist entscheidend, damit Kunden ihre international ausgerichteten Geschäfte sicher und erfolgreich abwickeln können.

Dazu pflegen wir internationale Bankenbeziehungen in rund 100 Ländern und verantworten damit ein leistungsstarkes Korrespondenzbankennetz. Über unsere Repräsentanzen in Brasilien, China, Indien und Singapur sind wir zudem in der Lage, unsere in der Schweiz domizilierten Kundinnen und Kunden in ihren wichtigsten Exportmärkten in Ostasien, auf dem indischen Subkontinent sowie in Süd- und Mittelamerika mit lokalem Wissen zu unterstützen.

Kurze Wege und schnelle Entscheidungen zählen zu den Faktoren, die unsere Kunden in diesem Bereich schätzen. Mit unserer modernisierten Aussenhandels- und Exportfinanzierungssoftware stellen wir unseren im Aussenhandel engagierten Kunden und Partnern in der Finanzindustrie unverändert ein breites Spektrum an Dienstleistungen sowie eine noch effizientere Abwicklung von Geschäften zur Verfügung. Mit unseren laufend erweiterten Funktionalitäten auf den elektronischen Kanälen stärken wir zudem die Kundenbindung.

Als Basis für die einwandfreie und effiziente Abwicklung des internationalen Zahlungsverkehrs unserer Kundschaft sowie für das Handelsgeschäft und das Asset Management unterhalten wir ein starkes, auf die Bedürfnisse unserer Kundschaft ausgerichtetes Netzwerk von Cash-Korrespondenten und Depotstellen. Über das globale Netzwerk stellt die Zürcher Kantonalbank ihrer Kundschaft 55 Investitionsmärkte und 30 Währungen zur Verfügung. Gleichzeitig gewähren wir global tätigen Banken den Zugang zum internationalen Zahlungsverkehr in Schweizer Franken und unterstützen damit auch die weltweite Geschäftstätigkeit unserer Kundschaft.

Der Auswahl und der laufenden Überwachung unserer Geschäftsbeziehungen messen wir höchste Bedeutung bei. Die Zürcher Kantonalbank setzt hierbei auf die kontinuierliche Stärkung der Due-Diligence- und Know-Your-Customer-Prozesse (KYC) sowie Massnahmen zur Transaktionsüberwachung, die sich strikt nach den nationalen und internationalen Regulatorien und Empfehlungen richten.

——> Weitere Informationen zu unserem Auslandsgeschäft vgl. Schwerpunkt (S. 27 ff.)

### **Lösungen für Finanzdienstleister in der Schweiz**

Die Zusammenarbeit mit anderen Finanzdienstleistern in der Schweiz ist seit vielen Jahren ein zentrales strategisches Geschäftsfeld der Zürcher Kantonalbank. Als national bedeutende und lokal verankerte Universalbank mit einer herausragenden Bonität sind wir für viele Drittinstitute die natürliche Partnerin.

Die zur Verfügung gestellten Dienstleistungen beinhalten Lösungen entlang unserer Kerngeschäfte. Dazu zählen das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft, Handels- und Kapitalmarktdienstleistungen sowie das Finanzierungsgeschäft.

Der Strukturwandel im Finanzsektor und technologische Veränderungen halten ungebrochen an. Sie stellen insbesondere kleine und mittlere Banken vor vielschichtige Herausforderungen. Es besteht zunehmend ein Bedürfnis nach strategischer Zusammenarbeit durch den gezielten Bezug von Produkten und Dienstleistungen über Versorgerbanken wie die Zürcher Kantonalbank, insbesondere aus dem Asset Management, der Anlageberatung, der Wertschriftenverwahrung und dem

## Beziehungen zu ausländischen Bankgruppen

# 200

in rund 100 Ländern für international ausgerichtete Unternehmen im Wirtschaftsraum Zürich

## Konsortialkredite

# 10

Mrd.  
CHF

unter Federführung der Zürcher Kantonalbank

# Partnerin für Finanzdienstleister in der Schweiz

Handel. Die Partnerbanken profitieren von der Expertise und der Innovationskraft unserer Bank.

Auch im Jahr 2024 ist es uns gelungen, Kooperationen im Anlagegeschäft auszubauen, beispielsweise im Bereich Sell-Side-Research. Dabei unterstützte uns die Lancierung des neuen ZKB Research Portals (vgl. S. 77) sowie unsere führende Position im Bereich Nachhaltigkeit, so z.B. bei der Erweiterung unseres ESG-Angebots mit dem «ESG-Kompass Immobilien» und dem «ESG-Kompass Credit».

Gleichzeitig mit der Lancierung des Handels und der Verwahrung von Kryptowährungen für eigene Endkunden bietet die Zürcher Kantonalbank seit September 2024 auch den Handel und die sichere Verwahrung als Service-Provider für Drittbanken an. Schweizer Banken können sich somit auf ihre eigenen Endkundenprozesse konzentrieren und nutzen für die Übermittlung von Aufträgen die bestehende Infrastruktur und Schnittstellen zur Zürcher Kantonalbank, die den Handel und die Verwahrung übernimmt. Die neue Dienstleistung umfasst zudem die Unterstützung der Banken vom ersten Projekttag bis zur produktiven Einführung.

### Optimale Positionierung bei Schlüsselkunden

Seit über zwölf Jahren wird das Geschäft mit dem vermögendsten Kundensegment bei Privatpersonen und deren Family Offices im Bereich Key Clients der Geschäftseinheit Private Banking geführt.

Die Kombination aus den Stärken einer Universalbank und einer hochindividualisierten Kundenbetreuung durch Relationship Manager mit sehr hoher Kompetenz sowie hervorragenden internen und externen Netzwerken erweist sich als Erfolgsrezept.

Für Kundinnen und Kunden in diesem Segment wird dabei eine spürbare strategische Wertschöpfung generiert: Von der Strukturierung des Gesamtvermögens bis hin zur individuellen Umsetzung können umfassende Lösungen angeboten werden. Diese gehen über klassische Banklösungen hinaus und decken auch Bereiche wie Vorsorge, Steuern und Erbrecht ab. Dass sich dieser Ansatz auszahlt, zeigt die erneut sehr gute Entwicklung im Berichtsjahr. Die Zürcher Kantonalbank darf eine Vielzahl von Kundinnen und Kunden in anspruchsvollen finanziellen Fragestellungen begleiten. Entsprechend trägt dieses Segment massgeblich zum Wachstum des verwalteten Vermögens und damit zur Ertragssteigerung und -diversifikation unserer Bank bei.

### Ausbau der Unterstützung für Stiftungen und Non-Profit-Organisationen (NPO)

Gemeinnützige Organisationen spielen in der Schweiz eine wichtige Rolle bei der Umsetzung nicht gewinnorientierter Ideen und Projekte. Das Kundensegment der Stiftungen und NPO hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Geschäftsbereich entwickelt. Die



## Drei Fragen an: **Florence Schnydrig Moser, Leiterin Private Banking**

### **Frau Schnydrig, seit etwa zwei Jahren sind Sie mit dem Bereich Private Banking stärker über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus visibel. Was ist der Hintergrund?**

Wir möchten unsere Dienstleistungen im Private Banking der ZKB in der Schweiz und, seit wir die erleichterte Freistellung haben, auch in Deutschland bekannter machen. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden eine integrale Wertschöpfungskette unter der Berücksichtigung von sämtlichen für das Vermögen relevanten Aspekten an. Dieses Angebot stösst auf eine grosse Nachfrage – auch ausserhalb unseres Kantons.

### **Wo sind Sie aktiv?**

Wir operieren von Zürich aus in der ganzen Schweiz und in ausgewählten Märkten im Ausland – primär in Europa. Ausserdem betreuen wir Schweizerinnen und Schweizer, die im Ausland wohnen, sofern das Land nicht auf unserer Sperrliste aufgeführt ist. Das umsichtige Risikomanagement und die Bewahrung unserer exzellenten Reputation haben bei all unseren Aktivitäten oberste Priorität.

### **Welches Ziel verfolgen Sie?**

Als verlässliche Finanzpartnerin möchten wir unseren Kundinnen und Kunden eine exzellente Beratung anbieten, die nahe an ihrer Lebenssituation ist und ihre individuellen Werte widerspiegelt, und sie von unserem hervorragenden internen und externen Netzwerk profitieren lassen. Im Einklang mit unserem Dienstleistungsangebot streben wir in der Geschäftseinheit Private Banking nach einer kontinuierlichen Diversifizierung der Ertragsbasis der ZKB, um weiterhin Kontinuität und Stabilität zu gewährleisten.

starke Professionalisierung des Sektors bei gleichzeitig steigender Komplexität führt zu einer spürbaren Nachfrage nach externer Expertise. Hier positioniert sich die Zürcher Kantonalbank als hervorragende Bankpartnerin, sowohl in Bereichen wie Governance und Anlagestrategie als auch bei massgeschneiderten und nachhaltigen Anlage- sowie Finanzierungslösungen. Insgesamt richtet sich das Angebot der Bank an die gesamte Bandbreite von gemeinnützigen Vereinen bis hin zu sehr grossen, komplexen Stiftungen. Im Berichtsjahr wurden bereits über 1'000 Organisationen betreut.

Daneben hat sich die Veranstaltungsreihe ZKB Stiftungsdialo g ebenso etabliert wie das Engagement als Hauptaktionärin bei der führenden digitalen Philanthropie-Plattform StiftungSchweiz ([stiftungschweiz.ch](https://www.stiftungschweiz.ch)) mit dem Branchenmagazin «The Philanthropist». Die Bank leistet damit einen substanziellen Beitrag zur Digitalisierung und Effizienzsteigerung des gesamten philanthropischen Sektors der Schweiz.

### **Mit der ZKB Philanthropie Stiftung mehr bewegen**

Die Anfang des Berichtsjahres angekündigte ZKB Philanthropie Stiftung nahm im Berichtsjahr ihre Tätigkeit auf. Mit ihr sollen Kundinnen und Kunden einen effizienten und effektiven Weg erhalten, sich philanthropisch zu engagieren – von gemeinnützigen Spenden bis zur Etablierung der eigenen Stiftung innerhalb der Dachstiftung. Gleichzeitig engagiert sich die Zürcher Kantonalbank als Stifterin direkt, indem sie im Rahmen der Dachstiftung fünf thematische Förderbereiche mit einem Grundkapital von 25 Millionen Franken alimentiert hat.

### **Stiftungsfonds lanciert**

Im Berichtsjahr entwickelten wir den ersten Stiftungsfonds der Schweiz. Dieser orientiert sich an den Investitionsbedürfnissen von gemeinnützigen Organisationen. Die Anlagestrategie des Stiftungsfonds basiert auf einem diversifizierten Portfolio mit einem ausgewogenen Risikoprofil und berücksichtigt die strengen Nachhaltigkeitskriterien der Sustainable-Produktlinie des ZKB Asset Managements. Der Fonds soll das Ziel unterstützen, Vermögenserträge für die Finanzierung des gemeinnützigen Zwecks zu erzielen.

### **Verlässlichkeit für externe Vermögensverwalter**

Der traditionsreiche Markt mit externen Vermögensverwaltern in der Schweiz spielt für die Zürcher Kantonalbank eine wichtige Rolle. Dank unserer Positionierung als verlässliche Partnerin für externe Vermögensverwalter konnten wir erneut an die positiven Entwicklungen der letzten Jahre anknüpfen und weitere Marktanteile gewinnen. Das sehr spezifische Fachwissen, unsere langjährige Erfahrung und die hohe Kundenori-

entierung bleiben zentral für den weiteren langfristigen Erfolg. Basis dieses Erfolgs ist das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Zürcher Kantonalbank. Dieses stärken wir durch professionelle und persönliche Betreuung, solides, erstklassiges Handwerk im Anlagegeschäft durch unsere Mitarbeitenden sowie ein modernes Digitalangebot. Letzteres wurde grundlegend erneuert und wird kontinuierlich ausgebaut: Im Berichtsjahr haben wir unser Onlinebanking für externe Vermögensverwalter verbessert und weitere Funktionalitäten eingebaut, wie beispielsweise den Devisenauftrag. Da die Vermögensverwalter vermehrt auch Drittsoftware zur Verwaltung ihrer Kundenvermögen einsetzen, legen wir grossen Wert auf die Weiterentwicklung unserer Schnittstellen. In diesem Zusammenhang haben wir unter anderem eine Schnittstelle eingeführt, die es Vermögensverwaltern ermöglicht, Börsenaufträge über Drittsoftware zu erfassen.

### **Private Banking International – Führend für Auslandschweizerinnen und -schweizer und stark verankert in Europa**

Die Zürcher Kantonalbank hat sich als führende Bank im Schweizer Markt für Auslandschweizerinnen und -schweizer positioniert. Detaillierte Informationen zum Private Banking International entnehmen Sie dem Schwerpunkt S. 50 ff.

## **Produzenten**

### **Custody mit Wachstum und Kompetenzausbau**

Wertschriftenverwahrung (Custody) und Asset Services sind wichtige Basisdienstleistungen für unsere institutionellen Kunden. Dazu gehören Verwahr- und Administrationsdienstleistungen, Wertschriftenbuchhaltung, Performance Reporting, ein unabhängiges ESG-Reporting und Investment Compliance Services sowie Depotbankdienstleistungen für Anlagefonds. Zusätzlich bedienen wir die steigende Nachfrage nach Unterstützung im Bereich Front- und Mid-Office, so etwa bei der automatisierten Lieferung von Transaktions-, Bestands- und Preisdaten in die Systeme der Asset Manager oder bei der zeitnahen Übermittlung von Settlement-Instruktionen.

Die Digitalisierung der Business Services, d.h. die Entwicklung von Schnittstellen (Application Programming Interfaces, API) zur Anbindung von Drittsystemen sowie die Weiterentwicklung der Benutzeroberflächen im Internet, stehen hierbei im Vordergrund. Die Zürcher Kantonalbank ist Gründungsmitglied des Vereins Open Wealth Association, der sich zum Ziel gesetzt hat, einen Open API Standard für die globale Wealth Management Community zu definieren und zu operationalisieren. Der vereinbarte Standard kommt über bidirektionale Schnittstellen wie die Open-Finance-Plattform bLink von SIX

zur Anwendung. Darüber hinaus bietet die Zürcher Kantonalbank eine Plattformlösung an, die institutionellen Kunden und Vermögensverwaltern einen erweiterten digitalen Zugang zu ihren Vermögenswerten und damit deren effizientere und umfassendere Verwaltung und Kontrolle ermöglicht.

In einem weiterhin gesättigten Markt konnten wir dank der Entwicklung innovativer und neuer Lösungen – oft in enger Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden – sowie des breiten Dienstleistungsangebots wiederum ein sehr erfreuliches Wachstum an Vermögenswerten wie auch an neuen Custody- und Depotbankkunden verzeichnen. Durch die Zusammenführung bei den Grossbanken sehen sich diverse Custody-Kunden veranlasst, ihre Mandate zu überprüfen und im Markt neu auszuschreiben. Dank unseres umfassenden Serviceangebotes und unserer langjährigen Expertise sind wir hervorragend positioniert, um Interessenten für die Custody-Dienstleistungen der Zürcher Kantonalbank zu gewinnen.

Im Berichtsjahr akquirierte die Zürcher Kantonalbank die Complementa AG im Rahmen ihrer Unternehmensnachfolge, ein auf Investment-Reporting-Services spezialisiertes Unternehmen. Anspruchsvolle Custody-Kunden wünschen ein massgeschneidertes, qualitativ hochstehendes und individuell konfigurierbares Investment Reporting. Bisher haben wir diese Dienstleistung für eigene Kunden in Zusammenarbeit mit der Complementa AG erbracht. Durch die Übernahme bauen wir unsere Kompetenzen im Custody-Bereich weiter aus und bieten die gesamte Dienstleistungspalette aus eigener Hand an.

### **Führende Anbieterin von Research zu Schweizer Unternehmen**

Das Research der Zürcher Kantonalbank deckt schweizweit 191 Aktiengesellschaften, Immobilienfonds und Anlagestiftungen sowie 184 Anleiheemittenten ab – mehr als jedes andere Institut in der Schweiz. Damit bilden unsere 27 Analysten das bedeutendste Research-Team des Landes. Dank der breiten Abdeckung und des engen Kontakts zu den Unternehmen verfügt unser Expertenteam über ein fundiertes Wissen über den Schweizer Markt und publiziert Research mit Erkenntnissen, die Mehrwert schaffen. Zudem sind unsere Ratings für einen Grossteil der Emittenten im Swiss Bond Index (SBI) essenziell. Unsere Aktienempfehlungen erzielten auch in diesem Jahr eine Outperformance gegenüber der entsprechenden Benchmark.

### **Erneuter Ausbau unseres Nachhaltigkeits-Researchs**

Im Berichtsjahr 2024 haben wir mit 127 Studien und 83 «ESG Insights» erneut eine substanzielle Anzahl an umfassenden Berichten veröffentlicht. Mit dem

«ESG-Kompass Credit» und dem «ESG-Kompass Immobilien» haben wir erstmals 157 inländische Anleiheemittenten sowie 14 kotierte Immobiliengesellschaften, 30 kotierte Immobilienfonds und 12 nicht kotierte Immobilienanlagestiftungen nach unserem ESG-Ansatz hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bewertet und mit einem ESG-Sterne-Rating versehen.

#### **Ausbau der Equity- und Credit-Research-Coverage**

Das Equity- und Credit-Research-Team hat im Berichtsjahr die bereits umfassende Abdeckung von Emittenten mit Equity-, Credit- und ESG-Ratings um 6 Aktiengesellschaften, 2 Immobilienfonds und 6 Anleiheemittenten erweitert. Damit deckt das Research der Zürcher Kantonalbank mit seinen Ratings 98 Prozent der Marktkapitalisierung des Swiss Performance Index, 76 Prozent der am Markt präsenten Inlandschuldner und nahezu 100 Prozent des ausstehenden Anleihevolumens sowie beinahe 100 Prozent der Marktkapitalisierung des kotierten Schweizer Immobiliensegments ab.

#### **Lancierung des neuen «ZKB Research Portals»**

Mit der Lancierung des «ZKB Research Portals» im Berichtsjahr bieten wir institutionellen Kundinnen und Kunden einen einfachen und direkten Zugang zu unseren Research-Dienstleistungen. Nach der Registrierung erhalten die Nutzerinnen und Nutzer Zugriff auf Research-Publikationen, Analystenmodelle und Unternehmensprofile der vom Research abgedeckten Unternehmen sowie auf unsere umfangreiche Research-Bibliothek. Zusätzlich können sich die Research-Empfängerinnen und -Empfänger E-Mail-Alerts einrichten, um unverzüglich über neue Research-Publikationen zu bestimmten Sektoren und Unternehmen informiert zu werden.

#### **Plattform für Unternehmen, Investorinnen und Investoren**

Die Zürcher Kantonalbank fördert den Austausch zwischen Unternehmen und Anlegerinnen und Anlegern mit Investorenanlässen, Produktionsbesichtigungen und über 150 Roadshows pro Jahr. Die Swiss Equity Conference und die Swiss Real Estate Conference mit insgesamt über 90 börsenkotierten Schweizer Unternehmen und Immobilienfonds sowie 600 Teilnehmenden bilden dabei jedes Jahr einen Höhepunkt – insbesondere für unsere Tier-1-Kunden, denen wir mit Einzelgesprächen Zugang zum Topmanagement von kotierten Schweizer Unternehmen bieten können. Mit über 100 Teilnehmenden verzeichnete der diesjährige Bondholderanlass zum Fokusthema «Banken», an dem auch die 23. Ausgabe des «Swiss Rating Guide» vorgestellt wurde, einen neuen Teilnehmerrekord.

# Führende Anbieterin im Sell-Side-Research

## **Bond-Emissionen**

# 161

Über 31,5 Mrd. CHF sowie 14 Eigenkapitalmarkt-Transaktionen als Lead Managerin.

## **Mrd. CHF verwaltete Vermögen des ZKB Asset Managements**

# 297

## Handel und Kapitalmarkt erzielen ansprechendes Ergebnis

Im Handelsgeschäft sowie bei Emissionen von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten (Kapitalmarkt) sind wir die führende Anbieterin in der Schweiz. Im Handel decken wir alle wichtigen Produkte bzw. Anlageklassen wie Aktien, Devisen, Edelmetalle, Zins- und Kreditinstrumente sowie strukturierte Produkte ab. In einem sich konsolidierenden Marktumfeld positionieren wir uns als «Insourcer» im Heimmarkt Schweiz und stellen unseren Kundinnen und Kunden unsere integrierte Wertschöpfungskette sowie technisch hochstehende Anbindungen zur Verfügung. Der Bereich Handel und Kapitalmarkt ist zudem ein wichtiger Dienstleister für das Stammhaus.

Zum Jahresbeginn blieben positive Impulse für die globale Konjunktur aus, wobei die Aktienmärkte performten und die Notenbanken die Zinssatzsenkungen verzögerten. Die Leitzinsen wurden in der Schweiz nach neun Jahren erstmals im März gesenkt und die SNB eröffnete damit früher als erwartet einen fortschreitenden Zinssenkungszyklus. Abgesehen von einem kurzen, aber heftigen Anstieg vor allem der Aktienvolatilitäten im Sommer sowie der Volatilität der kurzfristigen Zinsen im Vorfeld weiterer Leitzinsentscheide der Zentralbanken setzte sich der Trend von eher freundlichen Aktienmärkten und weiter sinkenden Zinsen im Jahresverlauf ungebrochen fort.

Vor diesem Hintergrund und dank eines umsichtigen Risikomanagements erzielte der Bereich Handel und Kapitalmarkt ein gemessen am langjährigen Durchschnitt ansprechendes Ergebnis. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass gewisse gewichtige Erlösbestandteile nicht unter Handelserfolg, sondern unter Kommissions- oder Zinserlös verbucht werden.

Im Aktienbrokerage hat die Bank ein Rekordergebnis erzielt. Im Eigenkapitalmarkt-Geschäft (Equity Capital Markets) begleiteten wir 14 Transaktionen von an der SIX Swiss Exchange kotierten Emittenten als Lead Managerin und weitere 9 Transaktionen in anderen Funktionen oder an anderen Handelsplätzen und waren damit eine der marktführenden Banken in der Schweiz.

Im Fremdkapitalmarkt (Debt Capital Markets) begleitete die Zürcher Kantonalbank die Emission von 117 Anleihen im Umfang von 21,5 Milliarden Franken. Im CHF-Inlandsegment sind wir das marktführende Institut. Für die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG konnten wir zudem 44 Transaktionen im Umfang von 10 Milliarden Franken durchführen.

Das Geschäft mit strukturierten Produkten entwickelte sich erfreulich und konnte gegenüber dem anspruchsvollen Vorjahr einen markanten Anstieg der Erlöse verzeichnen. Dagegen verzeichnete das Geschäft mit Zinsinstrumenten in einem sehr anspruchsvollen Jahr einen marktbedingten Rückgang. Im Handel mit

Devisen und Edelmetallen wurde im Mehrjahresvergleich ein gutes Resultat erzielt. Im Securities-Lending-, Repo- und Geldmarktgeschäft haben sich die Erlöse gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft (ohne Kommissions- und Zinserlöse) betrug im Berichtsjahr 353 Millionen Franken und lag damit um 15,1 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Marktrisiken im Handelsbuch (Value at Risk) beliefen sich 2024 auf durchschnittlich 12 Millionen Franken.

## Stetig wachsendes Asset Management gewinnt Marktanteile

—> Verantwortungsvolles Anlegen im Nachhaltigkeitsbericht 2024: S. 33 ff., 53 ff., 66

Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank ist mit über 270 Spezialistinnen und Spezialisten das Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Verwaltung von Anlagelösungen wie Anlagefonds und individuellen, institutionellen Mandaten. In dieser Funktion liefert das Asset Management professionelle und innovative Anlagelösungen für die Kundenbedürfnisse in den verschiedenen Geschäftseinheiten der Zürcher Kantonalbank und unterstützt in fachtechnischen Fragen sowie beim Vertrieb.

Aufgrund des starken Net-New-Asset-Wachstums von 24 Milliarden Franken und einer positiven Marktentwicklung konnten die verwalteten Vermögen im Verlauf des Jahres 2024 um 20,7 Prozent erhöht werden. Sie betragen Ende Jahr 297 Milliarden Franken. Gemäss Swiss Fund Data konnte das Asset Management seinen Anteil am Schweizer Fondsmarkt 2024 auf 10,67 Prozent erhöhen (2023: 10,18 Prozent).

Besonders erfreulich hat sich das institutionelle Geschäft entwickelt. Gemäss dem Asset Management Guide 2024 von Investment & Pensions Europe (IPE) rangiert das Asset Management der Zürcher Kantonalbank auf Platz 16 der grössten Anbieter im institutionellen Bereich in Europa (2023: Platz 20).

## Swisscanto mit neuem Markenauftritt

Seit dem Berichtsjahr wird die Produktmarke Swisscanto unter dem Markendach der Zürcher Kantonalbank geführt. Der ehemals rote Schriftzug wurde durch das Blau der Zürcher Kantonalbank ersetzt. Ebenso wird im neuen Auftritt ein Fokus auf unsere bewährte Expertise rund um die Nachhaltigkeit gesetzt. Durch diese Anpassung und Annäherung der Produktmarke an die Zürcher Kantonalbank soll Swisscanto von deren Bekanntheit und Vertrauen profitieren. Darüber hinaus wird ein einheitlicher Auftritt nach aussen und eine effizientere Markenführung ermöglicht.



## Drei Fragen an: **Iwan Deplazes,** **Leiter Asset Management**

### **Herr Deplazes, Anfang 2024 eröffnete das Asset Management einen neuen Standort in Mailand. Welche Strategie verfolgen Sie damit?**

Der Ausbau des internationalen Vertriebs ist eine wichtige strategische Stossrichtung. Im Ausland folgen wir der Ambition, Skaleneffekte und eine Diversifikation der Kundenbasis zu erreichen. Hier können wir bereits Früchte ernten: Der internationale Fondsverkauf hat erheblich zugenommen und leistet einen substanziellen Beitrag zu unserem Gesamtergebnis.

### **Was beinhaltet Ihre Strategie darüber hinaus?**

Neben der Ausweitung unseres Vertriebsnetzes bauen wir unsere Expertise in nachhaltigen Anlagen kontinuierlich aus. Im Jahr 2024 erweiterten wir hier beispielsweise unsere Palette um drei neue Themenfonds mit Fokus auf digitale Wirtschaft, gesunde Langlebigkeit und Kreislaufwirtschaft. Diese Anlagestrategien suchen nach Unternehmen, die sowohl von diesen langfristigen Trends profitieren wie auch Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung adressieren können.

### **Wie beurteilen Sie den Geschäftsverlauf der letzten zwölf Monate?**

Wir haben ein starkes Wachstum der verwalteten Vermögen verzeichnet. Unter den Anbietern in der Schweiz sind wir mit der Marke Swisssanto zur Nummer 2 aufgerückt, und europaweit zählen wir zu den absatzstärksten Asset Managern. Als Geschäftsbereich steuern wir signifikant zum Ergebnis der Zürcher Kantonalbank bei. Damit leisten wir unseren Beitrag, den Erlös sowie die Risiken des Konzerns zu diversifizieren.

## **Weitere Expansion ins Ausland im Wholesale-Geschäft**

Im Wholesale-Vertrieb werden Swisssanto-Kollektivanlagen im Produktangebot von Finanzdienstleistern platziert und von diesen an ihre Endkunden vertrieben. Für das Asset Management der Zürcher Kantonalbank ist dieser Vertriebskanal sowohl in der Schweiz als auch im Ausland von grosser Bedeutung. Im Ausland existiert bereits in Deutschland eine etablierte Vertriebsorganisation. In diesem Jahr wurde zusätzlich die Vertriebsorganisation in Italien mit einem neuen Vertriebsteam und einer Niederlassung in Mailand aufgebaut. Mit dieser strategischen Expansion sollen die bestehenden Produkte einer deutlich grösseren Zielgruppe zugänglich gemacht werden.

## **Lancierung nachhaltiger Themenfonds**

Mit der Lancierung von drei neuen Themenfonds wurde die Themenfondspalette des Asset Managements der Zürcher Kantonalbank weiter ausgebaut und hat an strategischem Gewicht für unsere Wachstumsambitionen gewonnen. Zu den bestehenden Themenfonds Klima, Wasser und High Quality kamen neu die Themenfonds Healthy Longevity, Digital Economy und Circular Economy dazu. Die drei neuen Fonds werden nach der Sustainable Finance Disclosure Regulation der EU (SFDR) als Artikel-9-Fonds eingestuft und erweitern somit unsere nachhaltigste Produktlinie Sustainable.

## **Innovationen und Auszeichnungen**

Um das Netto-Null-Ziel zu erreichen, braucht es innovative Geschäftsideen und Technologien. Ein Meilenstein war 2022 die Lancierung des Private-Equity-Themenfonds Dekarbonisierung. Damit können Investoren gezielt in Unternehmen investieren, die Geschäftsideen zur Verringerung der Treibhausgase vorantreiben und so die Klimatransformation der Wirtschaft fördern. Der Zeichnungsschluss erfolgte im Jahr 2024 mit der Gesamtinvestitionssumme von rund 130 Millionen Franken. Bedeutend war ebenfalls, dass erneut sechs unserer Sustainable Fonds das FNG-Siegel, ein unabhängiges Label des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG), erhielten. Die renommierte Auszeichnung gilt als Qualitätssiegel für nachhaltige Anlagen und genießt insbesondere in der Region Deutschland, Österreich und Schweiz ein hohes Ansehen. Seit der erstmaligen Einreichung von vier Fonds im Jahr 2022 und zwei weiteren Fonds im Jahr 2023 wurden diese Fonds jeweils auf Anhieb mit der Bestnote ausgezeichnet und jährlich bestätigt.

## **Verantwortungsbewusstes Stimmverhalten und Engagement**

Für die Aktien unserer aktiven und passiven Anlagefonds nehmen die Swisssanto Fondsleitungen die Stimmrechte aktiv wahr. Unsere nachhaltige Stimm-

rechtsrichtlinie aktualisieren wir jährlich. Dazu gehört beispielsweise, dass wir entsprechende Aktionärsanträge an Generalversammlungen unterstützen und die ESG-Best-Practice-Standards fördern. Unsere Abstimmungsrichtlinien und unser Abstimmungsverhalten veröffentlichen wir online.

Unsere Investment Stewardship baut auf drei Pfeilern auf, unabhängig davon, ob wir in Aktien oder in festverzinsliche Wertpapiere investiert haben: Mit einem direkten Dialog fördern wir eine verantwortungsvolle Corporate Governance bei Unternehmen, in die wir massgeblich investiert sind. Mit Kollaborationen wirken wir bei der Förderung der UNO-Nachhaltigkeitsziele (UN SDG) mit. Mit globalem Engagement setzen wir uns für die Prinzipien des UN Global Compact ein.

# Mitarbeitende

Unseren Mitarbeitenden bieten wir in einem dynamischen und digitalen Umfeld einen grossen Gestaltungsspielraum. Als eine der grössten Ausbildungsstätten im Kanton ermöglichen wir zudem zahlreichen jungen Erwachsenen den Einstieg in eine grosse Vielfalt von Berufen im Bankwesen und in der IT.

Die Zürcher Kantonalbank ist eine beliebte und attraktive Arbeitgeberin. Unsere Kultur zeichnet sich aus durch Verantwortungsbewusstsein, Leistungsorientierung, Fairness und Wertschätzung. Wir nehmen unsere unternehmerische Verantwortung wahr und fördern die Eigenverantwortung, honorieren marktgerecht und ermöglichen mit flexiblem Arbeiten die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unserer Mitarbeitenden.

Die folgenden Zahlen und Angaben beziehen sich, wo nicht anders vermerkt, auf das Stammhaus (exkl. Tochter- und Subtochtergesellschaften).

——> Detaillierte Angaben zur Personalstruktur und weitere Personalkennzahlen: Nachhaltigkeitsbericht 2024 S. 69 ff.

## Personalbestand

Der Personalbestand auf Ebene Konzern stieg 2024 um 240 von 5'539 auf 5'779 Vollzeitstellen (FTE). 10 Vollzeitstellen sind mit temporären Mitarbeitenden besetzt. Total sind im Konzern 6'607 Personen beschäftigt. 341 Mitarbeitende absolvieren im Stammhaus eine Lehre oder ein Mittelschulpraktikum.

## Hohe Identifikation mit dem Unternehmen

Bei unseren Mitarbeitenden verzeichnen wir ein hohes Commitment und eine tiefe Fluktuation (2024: 5,5 Prozent, 2023: 6,1 Prozent).

Unsere Mitarbeitenden wirken aktiv als Markenbotschafterinnen und -botschafter, indem sie unsere Unternehmenskultur und unsere Unternehmenswerte sowie ihre Begeisterung für die Arbeit in der Bank in ihr persönliches Umfeld tragen.

Dieses positive Bild soll dazu beitragen, dass wir von einem breiten Personenkreis als Arbeitgeberin erster Wahl wahrgenommen werden.

## Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage bestätigt Commitment

Alle zwei Jahre führen wir unsere Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage durch. Letztmals wurde die Befragung im Berichtsjahr 2023 durchgeführt.

Der Rücklauf als Indikator für die Bereitschaft, direktes Feedback zu geben, bewegte sich 2023 auf sehr hohem Niveau: 8 von 10 Mitarbeitenden füllten den Fragebogen vollständig aus. Diese hohe Beteiligung ist für uns Ausdruck einer offenen Feedback-Kultur.

Der Commitment-Index, der sich aus sechs Einzelfragen zusammensetzt, gibt Aufschluss darüber, wie zufrieden die Mitarbeitenden mit der Zürcher Kantonalbank als ihrer Arbeitgeberin sind und wie stark sie sich mit dem Unternehmen verbunden fühlen. Auch dieser Wert befand sich mit durchschnittlich 77 von 100 Punkten nahezu unverändert auf hohem Niveau. Dieses positive Resultat zog sich durch alle Geschäftseinheiten. (Seit der vorletzten Befragung 2021 wurde die Bewertungsskala angepasst. Der Index von 89 auf der bisherigen Skala entspricht einem Wert von 78 auf der neuen.)

Des Weiteren gab uns die Umfrage Aufschluss über die Treiber des Commitments und ermöglichte uns, die Anliegen unserer Mitarbeitenden aufzunehmen und zu adressieren.

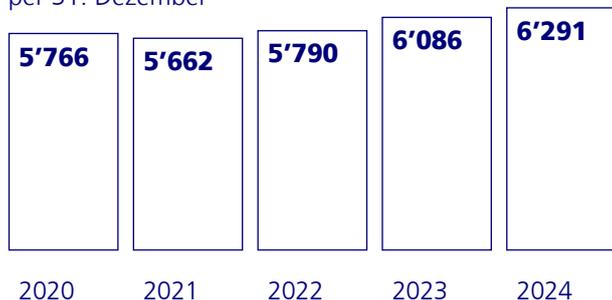
## Leadership 2030

Als eine von sechs strategisch definierten Prioritäten entwickeln wir unsere Kultur weiter. Als wichtiger Bestandteil davon wurde im Berichtsjahr unser für die gesamte Bank geltendes Führungsverständnis weiterentwickelt. Basierend auf der Vision, der Strategie und den Werten der Bank nimmt es Bezug auf die Ambition der Bank für 2030 und dient als zentrales Steuerungsinstrument, um diese zu erreichen.

## Anzahl Mitarbeitende des Stammhauses

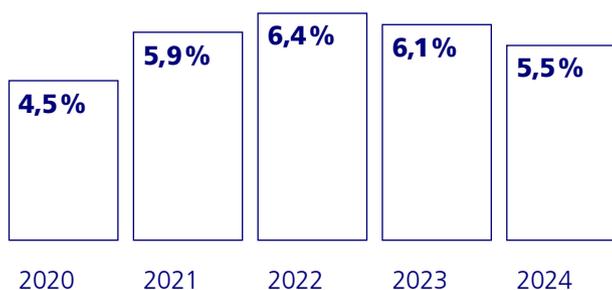
# Grosse regionale Arbeitgeberin

per 31. Dezember



## Fluktuationsrate

# Treue Mitarbeitende



## Ausbildungsplätze

# 430

Eine der grössten Ausbildungsstätten im Kanton

## Performance & Entwicklung

Um als Zürcher Kantonalbank mit den Veränderungen unserer Umwelt Schritt zu halten und unser Führungsverständnis im Alltag zu leben und umzusetzen, haben wir Performance & Entwicklung (P&E) überarbeitet. Das Ziel der Weiterentwicklung von P&E nach der Lancierung vor sieben Jahren ist eine Vereinfachung der Prozesse, stärkere Verbindlichkeit und Einheitlichkeit innerhalb der Bank.

Die Entwicklung all unserer Mitarbeitenden ist die Grundlage für die individuelle und kollektive Performance und somit für unseren unternehmerischen Erfolg. Deshalb stärken wir insbesondere den Dialog zwischen Führungspersonen und Mitarbeitenden. Als neues Instrument wurde ein zweimal jährlich stattfindendes vertieftes Feedback- und Entwicklungsgespräch zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten etabliert. Die regelmässigen Kurzsitzungen bleiben als solche bestehen und sind zukünftig ebenfalls verbindlich.

Beide Gespräche dienen dazu, Leistung und Verhalten zu besprechen und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zu erörtern.

Durch den gesteckten Rahmen schaffen wir Verbindlichkeit und eine Grundlage für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte. Gleichzeitig lassen wir in der Umsetzung einen hohen Freiheitsgrad, damit wir weiterhin situativ und bedarfsgerecht handeln können.

### Förderung von Aus- und Weiterbildung

Wir legen viel Wert darauf, dass unsere Mitarbeitenden ihre Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen kontinuierlich erweitern. Dafür bieten wir unter anderem eine breite Palette von internen Kursen, Workshops, Podcasts und Videos sowie externe Aus- und Weiterbildungen an.

Im Berichtsjahr haben wir 12,3 Millionen Franken in Aus- und Weiterbildung investiert (2023: 11,1 Millionen Franken). Durchschnittlich fielen 14 Stunden pro Mitarbeitenden für interne Aus- und Weiterbildungen an (2023: 18,6 Stunden). 914 Mitarbeitende (16,7 Prozent) bilden sich aktuell in einem Lehrgang weiter (2023: 830 Mitarbeitende, 15,6 Prozent). Wir erweitern unser bewährtes Lernportal kontinuierlich, damit es unseren Mitarbeitenden stets ein bedarfsorientiertes Angebot für die zukunftsfähige, auf Selbststudium ausgerichtete Weiterentwicklung bietet.

### Talentmanagement – High Potential Community

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung von P&E sind auch die Portfolios überarbeitet worden. Im neuen Portfolio «High Potentials» wird zwischen Potenzial für Führungs- und für Fachkarrieren unterschieden. Der kontinuierliche Dialog zeigt, welches Potenzial unsere Mitarbeitenden mitbringen und wo ihre Stärken lie-

gen. Wir investieren deshalb viel in unser umfassendes Talentmanagement. Dabei möchten wir nicht nur junge Menschen ausbilden, sondern das lebenslange Lernen auf allen Ebenen fördern.

Mit der Talent Community bietet die Zürcher Kantonalbank ein umfassendes Vernetzungs- und Entwicklungsangebot für alle als High Potential definierten Mitarbeitenden. Dieses Angebot ist entlang der Ziele des Talentmanagements strukturiert und umfasst persönliche Entwicklung, Netzwerk, Visibilität und Inspiration. Damit soll auch ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Bank geleistet werden.

Gleichzeitig sehen wir in der internen Talent Community eine Ergänzung zur externen Talentgewinnung und -rekrutierung. Mitarbeitenden mit besonderem Potenzial, aussergewöhnlich guter Leistung und vorbildlichem Verhalten eröffnen sich besondere Chancen. Im Berichtsjahr haben 18 Mitarbeitende die Möglichkeit bekommen, sich in massgeschneiderten Förderprogrammen persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.

### **Vielfältiges Angebot für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger**

Mit 430 Ausbildungsplätzen sind wir eine der grössten Ausbildungsstätten im Kanton Zürich. Wir bieten grossmehrheitlich Ausbildungen in den Arbeitswelten Bankwesen und IT.

### **Attraktiver Lehrbetrieb – auch nach Lehrabschluss**

Mit Lehrbeginn 2024 haben 74 Lernende ihre Lehre nach der neuen KV-Reform begonnen. Dazu kommen 14 IT-Lernende in der Fachrichtung Applikations- und Plattformentwicklung und je zwei Lernende in den Bereichen Mediamatik und Entwicklung Digitales Business.

Das Highlight für knapp 90 unserer Lernenden im ersten Lehrjahr war das traditionelle einwöchige Lernendenlager im Sport Resort Fiesch im Wallis. Einen Schwerpunkt stellte der Umgang mit den eigenen Ressourcen während der Lehre dar.

Neben dem Lernendenlager profitieren die Lernenden pro Lehrjahr von einem speziellen Erlebnistag. Dies ist im ersten Lehrjahr ein Nachhaltigkeitstag, im zweiten ein Kunst- und Kreativtag sowie im dritten Lehrjahr ein Innovationstag.

77 KV-Lernende Bank und 13 Lernende IT haben ihren Abschluss erlangt, davon 46 die Berufsmaturität. Unserem wichtigen Anliegen, die jungen Mitarbeitenden nach Lehrabschluss bei der Bank weiterzubeschäftigen, konnten wir erneut entsprechen: Von den Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen setzten im Berichtsjahr 95,5 Prozent ihre Laufbahn bei uns fort und füllen ihren beruflichen Rucksack mit weiteren wertvollen Erfahrungen.

### **Programme für Mittelschul- und Hochschulabsolventinnen und -absolventen**

Neben der Ausbildung von Lernenden bieten wir Praktika für Handelsmittelschul-, Mittelschul- und IMS-Absolventinnen und -Absolventen sowie Trainee-programme für Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen wie auch Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger an.

Das Summer-Internship-Programm für Studierende stiess auch bei der zweiten Durchführung auf grosses Echo. 20 Studierende haben dank des zehnwöchigen Programms Einblicke in die Bank erhalten und konnten so erste Berufserfahrungen sammeln sowie ein Netzwerk aufbauen. Für eine Weiterbeschäftigung konnten wir mehrere Teilnehmende für uns gewinnen.

2024 waren 60 Praktikantinnen und Praktikanten sowie rund 89 Trainees bei uns im Einsatz. Alle Mittelschulabsolventinnen und -absolventen haben ihr Praktikum erfolgreich abgeschlossen.

Die Bank begeistert die Jugend für die IT. Die Informatiktage wurden von rund 124 Jugendlichen, darunter 37 Mädchen, besucht.

## **Arbeitgeberengagement**

### **Chancengleichheit – Diversity, Equity & Inclusion**

Die Zürcher Kantonalbank setzt sich für die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden ein und engagiert sich für ein gemeinsames Verständnis von Diversity, Equity & Inclusion (DE&I). Die individuelle Verschiedenheit von Mitarbeitenden erachten wir als einen substanziellen Mehrwert für die Bank. Sie reflektiert zudem unsere ebenso vielfältige Kundenstruktur. Wir setzen uns konsequent für Fairness und Respekt ein und fördern die Chancengleichheit – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Nationalität, Religion und körperlicher Beeinträchtigung. Wir verfügen über folgende DE&I-Netzwerke: Frauennetzwerk, Queers & Peers, Netzwerk Mensch\* (für Mitarbeitende mit einer Beeinträchtigung) sowie ein Co-Lead-Netzwerk (Jobsharing in der Führung). Die Zürcher Kantonalbank besitzt das LGBTI-Qualitätssiegel.

Als Bestandteil der betrieblichen Nachhaltigkeit wurde Diversity, Equity & Inclusion im Leistungsauftrag 2030 (vgl. S. 7) verankert.

Der Frauenanteil am Mitarbeitendenbestand betrug per Ende des Berichtsjahres 36,9 Prozent (2023: 37,0 Prozent). Der Frauenanteil am Bestand Mitglieder des Kaders lag bei 38,2 Prozent (2023: 37,8 Prozent), jener am Bestand Direktionskader bei 19,0 Prozent (2023: 17,9 Prozent).

## **Fokus bei der Geschlechtergleichstellung**

Die Bank nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und verpflichtet sich zur Geschlechtergleichstellung in der Führung und im Nachwuchs. Die Geschäftsleitung hat dazu begleitende Massnahmen zur Erreichung der Gender-Diversity-Ziele beschlossen. Bis Ende 2026 soll unter Berücksichtigung der entsprechenden Eignung der Frauenanteil auf der zweiten Führungsstufe bei 20 Prozent und auf der dritten Führungsstufe bei 30 Prozent liegen. Zudem wird ein ausgeglichener Anteil der Geschlechter in den Nachwuchsgefässen angestrebt. Der Diversity-Steuerungsausschuss beschliesst Massnahmen und überwacht die Zielerreichung.

Bankextern sind wir Mitglied des Gleichstellungsnetzwerks Advance, in dessen Board Florence Schnydrig Moser, Leiterin Private Banking und Mitglied der Generaldirektion, vertreten ist.

## **Spezifische Ansprache von weiblichen Talenten für Berufe in der IT**

Um dem IT-Fachkräftemangel zu begegnen, ist es wichtiger denn je, auch gezielt weibliche Talente anzusprechen. IT ist ein Berufsfeld mit Zukunft und wird von jungen Menschen gestaltet. Die Zürcher Kantonalbank ist mit rund 1'000 Beschäftigten eine der grössten IT-Arbeitgeberinnen der Schweiz. Unsere Informatiktage 2024 waren erneut sehr erfolgreich. Sie machen mitten im Kreis 5 in Zürich die vielseitige Informatikwelt für Schülerinnen und Schüler, Schulklassen sowie Lehrpersonen – Oberstufe, Gymnasium – erlebbar. Den Schulklassen wurde ein virtuelles Programm angeboten, Schülerinnen und Schülern der Oberstufe standen tägliche Veranstaltungen zu Schwerpunktthemen zur Auswahl und am Freitag standen speziell die Mädchen im Fokus.

Mit dem jährlichen Nationalen Zukunftstag im November bieten wir Mädchen und Jungen von der 5. bis zur 7. Klasse die Möglichkeit, ihre Eltern an den Arbeitsplatz zu begleiten. An den grossen Standorten wurden Halbtags-Rahmenprogramme angeboten. Das Spezialprojekt «Mädchen-Informatik-los!» fand erneut grossen Zuspruch. Je einen halben Tag lang erhielten IT-affine Mädchen Einblick in die IT-Berufswelt.

## **Sensibilisierung für Menschen mit Beeinträchtigung**

Mit dem 2022 gegründeten Netzwerk Mensch\* für Mitarbeitende mit und ohne Beeinträchtigung stellen wir eine Wissensplattform zur Verfügung. So fördern wir den Austausch aller Mitarbeitenden, um für das Leben als Mensch mit einer Beeinträchtigung zu sensibilisieren und Barrieren abzubauen. Verantwortlich aus der Generaldirektion zeichnet Remo Schmidli, Leiter IT, Operations & Real Estate.

## **Privatleben und Beruf im Einklang**

Unsere Mitarbeitenden sollen ihr berufliches Engagement und ihre persönliche Lebensplanung in Einklang bringen können. Dafür bieten wir ihnen unter anderem flexible Arbeitsmodelle. Die Kombination von Führung und Teilzeit wird für Männer und Frauen immer wichtiger.

Die Nachfrage nach Co-Lead ist weiterhin stark. Dies bedeutet, dass zwei Führungskräfte sich eine Führungsfunktion teilen. Aktuell sind 23 Mitarbeitende in einer Co-Lead-Funktion tätig.

Gesamthaft arbeiten 29,8 Prozent der Mitarbeitenden in Teilzeit. Wir stellen eine leichte Zunahme bei den Teilzeitmitarbeitenden im Kader und im Direktionskader fest. Ebenso hat der Anteil von Frauen im Direktionskader erneut zugenommen.

Wir legen viel Wert darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen nach dem Mutterschaftsurlaub zu uns zurückkehren. Unser Mutterschaftskonzept stärkt dieses Vorhaben. Zudem unterstützen wir Mitarbeitende mit gewissen Arbeitspensen bei gleichzeitiger KITA-Betreuung finanziell. Den Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen haben rund 111 Väter in Anspruch genommen.

## **Politisches Engagement**

Die Zürcher Kantonalbank unterstützt Mitarbeitende bei der Ausübung von politischen Ämtern. Insgesamt engagieren sich über 100 Mitarbeitende durch ihre Mandate in der Politik. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Verankerung unserer Bank im politischen und gesellschaftlichen Leben. Die Bank fördert diese gemeinnützigen Tätigkeiten beispielsweise durch bezahlte Absenztage im Umfang bis zu einem Arbeitsmonat ohne Ferienkürzung. Als Zeichen der Wertschätzung für das Engagement dieser Mitarbeitenden organisiert das Bankpräsidium jährlich den Anlass «Politik und Engagement». In diesem Jahr fand der Anlass in der Bullingerkirche im Zürcher Kreis 4, dem aktuellen Sitzungsort des Kantonsrats, statt.

## **Gesundheit**

Unser systematisches Gesundheitsmanagement leistet einen wichtigen Beitrag zur Work-Life-Balance und zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Ein wichtiger Aspekt unseres Arbeitgeberengagements ist die Gesundheitsvorsorge und -förderung.

Im Jahr 2023 erhielten wir zum vierten Mal in Folge das Label «Friendly Work Space», das für drei Jahre gültig ist. Zu unseren systematischen Gesundheitsangeboten zählen beispielsweise die finanzielle Unterstützung bei Gesundheitschecks, kostenlose Grippeimpfungen in Zusammenarbeit mit dem Apothekerverband sowie die Unterstützung sportlicher Aktivitäten wie der schweizweiten Aktion zur Gesundheitsförderung «Bike to Work».

Ein Gesundheitsraum im Geschäftshaus Hard bietet während der Arbeitswoche ein vielseitiges Programm an verschiedenen Sport- und Entspannungskursen.

Ausserdem stellen wir unseren Mitarbeitenden ergonomische Arbeitsplätze sowie Ruhe- und Massage-räume zur Verfügung. Des Weiteren profitieren unsere Mitarbeitenden von einem kostenlosen und anonymisierten externen Beratungsangebot bei Belastungssituationen. Wir optimieren laufend unsere Massnahmen, um die Mitarbeitenden dabei zu unterstützen, gesund zu bleiben.

Im Berichtsjahr verzeichneten wir 7,1 Ausfalltage pro Mitarbeitenden infolge von Krankheit, Berufs- und Nichtberufsunfällen (2023: 6,4 Tage).

### **Integration**

Ein spezielles Augenmerk legen wir auch auf Mitarbeitende, die gesundheitliche Probleme haben. Wir begleiten betroffene Mitarbeitende nah, persönlich und professionell und ermöglichen ihnen mit eingeleiteten Massnahmen, ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten oder wiederzuerlangen.

Im Jahr 2024 konnten wir im Rahmen der massgeschneiderten Integrationsprogramme für Menschen mit einer Beeinträchtigung mehreren Personen eine befristete Arbeitsstelle anbieten. Knapp 1 Prozent des Personalbestandes ist insgesamt im Berichtsjahr auf dem Weg zurück an den Arbeitsplatz unterstützt worden.

### **Jahresbericht der Arbeitnehmervertretung 2024**

Die Arbeitnehmervertretung (ANV) besteht aus fünf Mitgliedern und vertritt die Interessen und Rechte der Mitarbeitenden gegenüber der Arbeitgeberin Zürcher Kantonalbank. Sie fördert den offenen Dialog und den Austausch unterschiedlicher Meinungen, Standpunkte und Interessen.

Die Aufgaben der ANV sind unter anderem: Aufgaben und Kompetenzen aus den Mitwirkungsrechten wahrnehmen, Einhaltung der Mitwirkungsrechte überwachen und allfällige Anpassungen initiieren, kollektive Interessen der Mitarbeitenden vertreten, sich mit dem Mitarbeiterkomitee, dessen Mitgliedern und den Arbeitnehmenden regelmässig austauschen, Anliegen und Anträge der Arbeitnehmenden zuhanden der Arbeitgeberin formulieren, Einzelanfragen von Arbeitnehmenden unterstützen.

Durch die Wahrnehmung dieser Aufgaben ist die ANV in der Lage, die Anliegen der Mitarbeitenden frühzeitig zu erkennen und an die Generaldirektion sowie die Leitung von People & Culture zu adressieren, damit sie Eingang in Konzepte, Weisungen und Entscheidungsgrundlagen der Bank finden.

Im Berichtsjahr 2024 wurde die Anpassung des Vergütungsmodells vorgenommen. Die ANV wurde in

den Prozess einbezogen und konnte die Interessen der Mitarbeitenden vertreten.

### **Vergütungskomponenten**

Die Vergütung unserer Mitarbeitenden richtet sich nach dem Total-Compensation-Ansatz. Die Entschädigung setzt sich aus dem Grundsalar, einer auf dem Konzernergebnis basierenden variablen Vergütung, gesetzlichen Zulagen und freiwilligen Zusatzleistungen zusammen. Für weitere Angaben verweisen wir auf den Vergütungsbericht.

### **Vorsorge**

Die Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank betreute im Berichtsjahr 6'039 aktive Versicherte sowie 2'282 Rentnerinnen und Rentner. Per 31. Dezember 2024 verwaltete sie ein Vermögen von rund 5,626 Milliarden Franken bei einem Deckungsgrad von 116,0 Prozent (nicht testiert). Für weiterführende Informationen zur beruflichen Vorsorge und zu den Sozialleistungen verweisen wir auf Anhang 13.

# Geschäftsentwicklung

## **2024 – Ein Ergebnis geprägt durch Zinsschritte, ein hervorragendes Wertschriften- und Anlagegeschäft sowie die Einführung der OECD-Mindeststeuer**

Der Konzerngewinn vor Steuern liegt mit 1'289 Millionen Franken 3,4 Prozent über dem Vorjahr (1'246 Millionen Franken). Auf Ebene Konzerngewinn zeigt sich der Einfluss der im Jahr 2024 neu eingeführten OECD-Mindeststeuer, die mit 156 Millionen Franken zu Buche schlägt. In der Folge verbleibt der Konzerngewinn von 1'120 Millionen Franken, was einem Rückgang von 9,5 Prozent respektive 118 Millionen Franken im Vergleich zum überragenden Vorjahr entspricht.

Beim Zinsergebnis konnte nicht mehr an das aussergewöhnliche Vorjahr angeknüpft werden. Vielmehr wurde dieses im Jahr 2024 stark durch die vier Zinsschritte der Schweizerischen Nationalbank (SNB) geprägt. Mit einer Abnahme von 7,7 Prozent zum Vorjahr beträgt der Nettozinserfolg 1'680 Millionen Franken.

Ein sehr erfreuliches Bild zeigt sich beim Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Dieses hat mit 1'024 Millionen Franken das beste Ergebnis aller Zeiten erzielt und trägt mit einem Anteil von 33,1 Prozent am Geschäftsertrag entsprechend positiv zum Gesamtergebnis der Bank bei.

Aufgrund der deutlich geringeren Marktdynamik während des gesamten Geschäftsjahres liegt das Handelsergebnis mit 353 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert von 415 Millionen Franken. Einzig der Erfolg aus dem Handel mit Aktien und strukturierten Produkten hat das Vorjahresergebnis übertroffen.

Der Geschäftsaufwand in der Höhe von 1'731 Millionen Franken erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent respektive 52 Millionen Franken. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen, Wertberichtigungen und den Veränderungen der Rückstellungen resultiert, wie bereits erwähnt, ein erfreuliches Konzernergebnis vor Steuern von 1'289 Millionen Franken (plus 3,4 Prozent).

## **Analyse der Ertragslage Ansprechendes Zinsergebnis**

Der Bruttozinserfolg beläuft sich auf 1'737 Millionen Franken. Dies entspricht einem um 7,1 Prozent oder 132 Millionen Franken tieferen Resultat als im Vorjahr. Das Zinsgeschäft war insbesondere geprägt von den vier Zinsschritten der SNB. Während sich die Zinserlöse im Kredit- und Hypothekengeschäft und auch das Volumen erfreulich entwickelten, waren rückläufige Zinserlöse im Passivgeschäft treibender Faktor für den tieferen Bruttozinserfolg.

Die Position Veränderung ausfallbedingter Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft zeigt mit 57 Millionen Franken eine leicht höhere Nettoerbildung als im Vorjahr (49 Millionen Franken). Die Bildung von Einzelwertberichtigungen war mit 32 Millionen Franken im Vorjahresvergleich (52 Millionen Franken) rückläufig. Hingegen sind die Wertberichtigungen für erwartete Verluste mit einer Nettobildung von 20 Millionen Franken im aktuellen Jahr höher ausgefallen. Diese Entwicklung ist mit dem Kreditvolumenwachstum und der Verschlechterung einzelner Kundenratings be-

## 01 Zusammensetzung Zinserfolg in Mio. CHF



gründet, während im Vorjahr eine Nettoauflösung von 4 Millionen Franken verzeichnet wurde. Letzteres war auf die Zinswende zurückzuführen, die zu einer deutlichen Laufzeitverkürzung bei Neuabschlüssen von Hypothekarkrediten geführt hat.

Insgesamt resultiert ein Nettozinserfolg von 1'680 Millionen Franken, welcher 140 Millionen Franken respektive 7,7 Prozent unter dem Vorjahr liegt.

### Rekordhoher Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit 1'024 Millionen Franken 8,9 Prozent respektive 84 Millionen Franken über dem Vorjahr und damit auf einem Allzeithoch. Zu verdanken ist dies insbesondere der grössten Ertragskomponente, dem Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft. Dieser stieg um 12,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1'152 Millionen Franken. Das freundliche Börsenumfeld, kombiniert mit dem erfreulichen Wachstum der verwalteten Vermögen, sowohl im aktuellen als auch im vergangenen Jahr, war treibender Faktor für das rekordhohe Ergebnis. Ebenfalls zum positiven Ergebnis beigetragen hat der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft, der mit 77 Millionen Franken rund 5 Millionen Franken respektive 7,0 Prozent höher ausgefallen ist als im Vorjahr.

Demgegenüber hat sich der Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft um 12 Millionen Franken auf 148 Millionen Franken reduziert, was insbesondere auf die Einführung des kostenlosen

Alltagsbankings per 1. Januar 2024 zurückzuführen ist. Der Kommissionsaufwand beläuft sich auf 353 Millionen Franken, verglichen mit 314 Millionen Franken im Vorjahr.

### Moderates Handelsergebnis

Der Handelserfolg konnte mit 353 Millionen Franken nicht an das sehr starke Vorjahr (415 Millionen Franken) anknüpfen. Das Vorjahresergebnis hatte von der Marktsituation im ersten Halbjahr profitiert. Im Geschäftsjahr 2024 hingegen ist die Marktdynamik verhalten gewesen und Opportunitäten haben gefehlt, insbesondere auch im vierten Quartal. Lediglich der Erfolg aus dem Handel mit Aktien und strukturierten Produkten hat mit 79 Millionen Franken das Vorjahr um 41,6 Prozent übertroffen. Die anderen Erfolgskomponenten waren alle rückläufig. Besonders der Erfolg aus dem Handel mit Obligationen, Zins- und Kreditderivaten hat mit 93 Millionen Franken ein um 59 Millionen Franken oder 38,8 Prozent tieferes Ergebnis erzielt als im Vorjahr.

Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhang 32 im Finanzbericht.

### Sehr erfreuliches Resultat im Übrigen ordentlichen Erfolg

Der Übrige ordentliche Erfolg liegt mit 32 Millionen Franken um 13 Millionen Franken oder 71,2 Prozent über dem Vergleichsjahr.

Massgebliche Unterschiede zum Vorjahr stellen hierbei insbesondere folgende zwei Komponenten dar: Erstens ist die marktbedingte Wertanpassung auf den

Finanzanlagen mit 4 Millionen Franken um 9 Millionen Franken geringer ausgefallen. Zweitens konnte ein einmaliger Ertrag in der Höhe von 4 Millionen Franken aus der Veräusserung von Immobilien, welche im Rahmen von Grundpfandliquidationen erworben wurden, erzielt werden.

### Geschäftsaufwand erhöht sich im Rahmen der Erwartungen

Der Geschäftsaufwand von 1'731 Millionen Franken hat gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent respektive 52 Millionen Franken zugenommen. Sowohl das Wachstum im Personal- als auch im Sachaufwand liegt damit im geplanten und erwarteten Rahmen.

Vom Wachstum entfallen rund 43 Millionen Franken auf den Personalaufwand, der im Vorjahresvergleich um 3,7 Prozent auf 1'223 Millionen Franken gestiegen ist. Dies ist im Wesentlichen auf den höheren Personalbestand (FTE plus 4,3 Prozent) zurückzuführen.

Der Raumaufwand ist mit 33 Millionen Franken auf Vorjahresniveau. Deutlich höher sind hingegen die Kosten für Informations- und Kommunikationstechnik, die von 180 Millionen Franken im Vorjahr auf 193 Millionen Franken angestiegen sind. Die höheren IT-Kosten sind ebenfalls im Wesentlichen auf die zunehmende Anzahl Mitarbeitende zurückzuführen, was sich bei den Lizenzgebühren und im Wartungsaufwand niedergeschlagen hat. Die Kosten für den übrigen Geschäftsaufwand zeigen eine Abnahme von 1,6 Prozent respektive knapp 5 Millionen Franken auf 272 Millionen Franken, was jedoch die höheren IT-Kosten nicht vollständig kompensiert.

Daher ist der Sachaufwand mit 508 Millionen Franken ebenfalls leicht über Vorjahr (499 Millionen Franken).

Wir verweisen auf die Anhänge 34 und 35 im Finanzbericht für weitere Details zum Personal- und Sachaufwand.

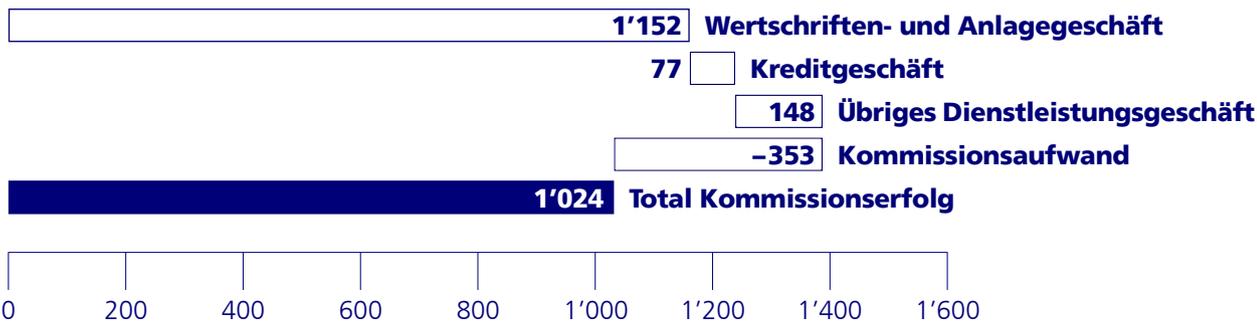
### Insgesamt geringerer Wertberichtigungs- und Abschreibungsaufwand

Der Aufwand für Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 72 Millionen Franken und ist damit leicht tiefer als im Vorjahr (75 Millionen Franken). Dies begründet sich vor allem durch die Wertberichtigungen auf Beteiligungen, welche mit 4 Millionen Franken im Vorjahresvergleich um 48,0 Prozent tiefer ausfallen. Ebenfalls rückläufig sind die Abschreibungen auf Bankgebäuden und andere Liegenschaften (minus 3 Millionen Franken). Ein höherer Aufwand resultiert aus einer Goodwillabschreibung in der Höhe von 12 Millionen Franken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Complementa AG, einer neuen Tochtergesellschaft, die Infrastruktur für Investment Reporting bereitstellt. Die Abschreibungen auf immateriellen Werten von knapp 3 Millionen Franken hingegen sind auf Vorjahresniveau.

### Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Für Ausfallrisiken sowie alle anderen erkennbaren Risiken werden soweit erforderlich Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

## 02 Zusammensetzung Kommissionserfolg in Mio. CHF



Für das Geschäftsjahr 2024 weist die Position Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste eine Bildung von 8 Millionen Franken aus, im Gegensatz zu einer Auflösung von 28 Millionen Franken im Vorjahr. Diese wesentliche Veränderung resultiert aus der Entwicklung der Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gewährte Kreditlimiten, bei denen es im Vorjahr grössere Auflösungen gab. Für die Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft verweisen wir auf den Abschnitt zum Zinsengeschäft.

### Konzerngewinn vor Steuern

Mit 1'289 Millionen Franken konnte ein hervorragender Konzerngewinn vor Steuern erzielt werden. Dieser liegt 43 Millionen Franken über dem Vorjahr, wobei im Jahr 2023, wegen des aussergewöhnlichen Ergebnisses, zur Stärkung der Eigenmittel Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Höhe von 225 Millionen Franken gebildet wurden.

### Höherer Steueraufwand aufgrund der OECD-Mindestbesteuerung

Der Steueraufwand beläuft sich auf 168 Millionen Franken und liegt damit deutlich über dem Vorjahr. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Einführung der OECD-Mindestbesteuerung zurückzuführen, welche im Jahr 2024 erstmalig in Form einer Ergänzungssteuer erhoben wird. Für das Jahr 2024 beläuft sich die OECD-Mindeststeuer auf 156 Millionen Franken. Die OECD-Mindeststeuer wird bei der Festlegung der Dividende an Kanton und Gemeinden im Einklang mit der Mindestbesteuerungsverordnung (MindStV) und mit dem Gesetz über die Zürcher Kantonalbank vollumfänglich dem Kanton angerechnet. Weitere Informationen zur OECD-Mindestbesteuerung sind in den «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen» im Anhang zu finden.

### Analyse der Vermögens- und Finanzlage

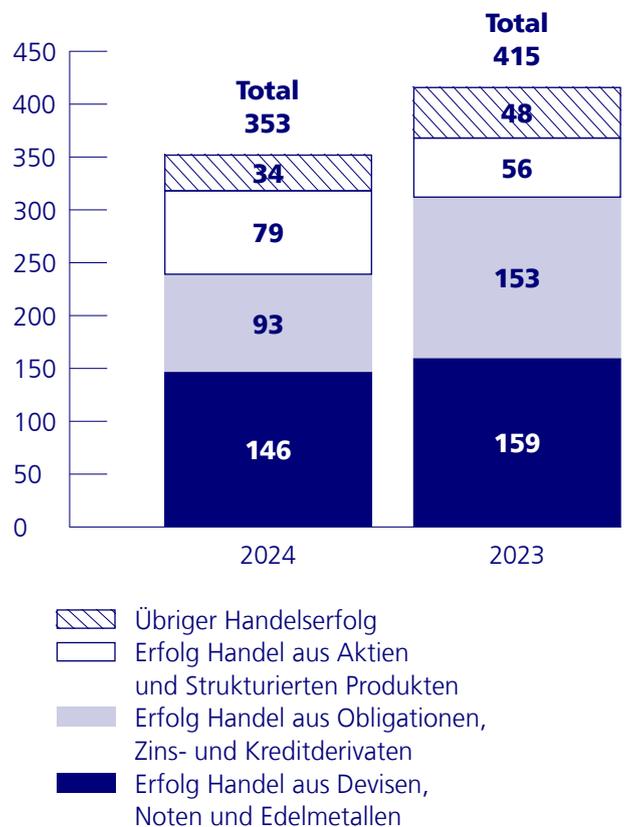
Die Bilanzsumme beläuft sich per Ende 2024 auf 202,6 Milliarden Franken und liegt damit etwa auf Vorjahresniveau.

Aktivseitig zeigt sich ein Rückgang bei den flüssigen Mitteln um 17,6 Prozent auf 32,7 Milliarden Franken. Dennoch verbleiben diese auf hohem Niveau mit weiterhin sehr guten Liquiditätskennzahlen. Dies widerspiegelt sich sowohl in der kurzfristigen Liquiditätsquote (LCR) von 142 Prozent (Vorjahr: 147 Prozent) als auch in der langfristigen Liquiditätsquote (NSFR) von 116 Prozent (Vorjahr: 117 Prozent). Entsprechend werden die regulatorischen Liquiditätsvorschriften weiterhin komfortabel erfüllt. Im Gegenzug zur Entwicklung der flüssigen Mittel steht das Wachstum im Hypothekengeschäft, das um 5,7 Prozent oder 5,7 Milliarden Franken zugenommen hat.

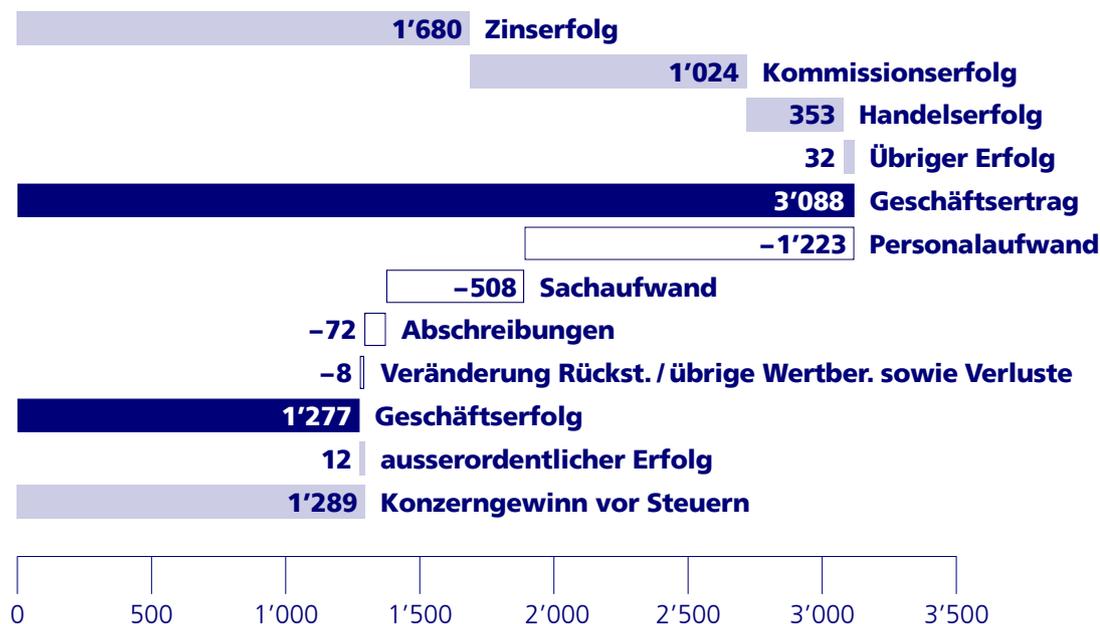
Passivseitig haben die Verpflichtungen gegenüber Banken um 12,1 Prozent respektive 4,3 Milliarden Franken auf 39,7 Milliarden Franken zugenommen. Gleichzeitig sind die Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften um 6,1 Milliarden Franken auf 8,0 Milliarden Franken zurückgegangen. Eine starke Zunahme von 5,5 Milliarden Franken auf 107,0 Milliarden Franken ist auch bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen zu verzeichnen.

Die Sonstigen Passiven belaufen sich per Ende 2024 auf 834 Millionen Franken und liegen damit 53,4 Prozent unter dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass sich der stichtagsbezogene Saldo der Broker-Abwicklungskonten gegenüber dem hohen Vorjahreswert wieder normalisiert hat.

03 Zusammensetzung Handelserfolg in Mio. CHF



## 04 Konzerngewinn vor Steuern in Mio. CHF



### Entwicklung Interbanken- und Wertpapierfinanzierungsgeschäft

Aktivseitig zeigt das Wertpapierfinanzierungsgeschäft stichtagsbezogen einen mit dem Vorjahr (25,7 Milliarden Franken) vergleichbaren Bestand von 25,3 Milliarden Franken.

Passivseitig war der Saldo mit 8,0 Milliarden Franken rückläufig (minus 43,2 Prozent respektive minus 6,1 Milliarden Franken). Zurückzuführen ist das insbesondere auf eine Verschiebung zu den Verpflichtungen gegenüber Banken von plus 4,3 Milliarden Franken auf 39,7 Milliarden Franken, wobei sich diese Entwicklung aus dem aktiven Bilanzmanagement ergibt.

Wir verweisen auf Anhang 1 im Finanzbericht für weitere Informationen.

### Volumenwachstum bei den Ausleihungen

Per Ende 2024 sind Hypothekarforderungen in der Höhe von 106,6 Milliarden Franken ausstehend (Vorjahr: 100,9 Milliarden Franken). Dies entspricht einer Nettozunahme von 5,7 Prozent respektive 5,7 Milliarden Franken. Per Jahresende haben Wertberichtigungen für gefährdete Hypothekarforderungen von 35 Millionen Franken (Vorjahr: 36 Millionen Franken) und von 383 Millionen Franken (Vorjahr: 363 Millionen Franken) für erwartete Verluste auf Hypothekarforderungen bestanden.

Die Forderungen gegenüber Kunden belaufen sich auf 11,6 Milliarden Franken und verzeichnen ihrerseits ein Nettowachstum von 3,3 Prozent respektive 369 Millionen Franken. Der Bestand an Einzelwertberichtigungen

beträgt 222 Millionen Franken (Vorjahr: 199 Millionen Franken). Die Wertberichtigungen für erwartete Verluste für diese Position sind mit rund 53 Millionen Franken nur marginal höher als im Vorjahr (52 Millionen Franken).

### Höherer Handelsbestand und aktivseitiger Anstieg bei den Wiederbeschaffungswerten

Der Bestand aus dem Handelsgeschäft zeigt aktivseitig eine Zunahme von 13,1 Prozent auf 13,4 Milliarden Franken (Vorjahr: 11,9 Milliarden Franken). Die positiven Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente sind stichtagsbezogen deutlich um 1,7 Milliarden auf 2,7 Milliarden Franken angestiegen.

Passivseitig zeigt sich ein gegenläufiges Bild. So haben die Verpflichtungen aus Handelsgeschäften (Jahresendbestand: 2,9 Milliarden Franken) im Vorjahresvergleich abgenommen, und zwar um 363 Millionen Franken respektive 11,2 Prozent.

Auch die negativen Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente (Bestand per Ende Jahr: 1,0 Milliarden Franken) zeigen im Jahresvergleich einen Rückgang, und zwar um 59,1 Prozent.

Die Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung verzeichnen hingegen eine Zunahme von 10,5 Prozent auf 4,4 Milliarden Franken.

Wir verweisen auf die Anhänge 3 und 4 im Finanzbericht für weitere Details zu den Handelsaktivitäten. Informationen zum Marktrisikomanagement sind im Risikobericht unter Kapitel 1.6 enthalten.

### **Bestand an Finanzanlagen leicht tiefer**

Der Bestand an Finanzanlagen liegt mit 5,2 Milliarden Franken um rund 371 Millionen Franken respektive 6,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit auslaufenden Geldmarktbuchforderungen, welche nicht erneuert worden sind. Mit 4,7 Milliarden Franken (Vorjahr: 5,3 Milliarden Franken) respektive 90,6 Prozent (Vorjahr: 94,5 Prozent) haben die Schuldtitel den grössten Anteil an den Finanzanlagen. Diese werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten. Festverzinsliche Wertschriften, welche die Erfordernisse an qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA) im Sinne der Liquiditätsverordnung erfüllen, können der Liquidität angerechnet werden. Per Ende 2024 beläuft sich der Bestand an HQLA-fähigen Titeln in den Finanzanlagen auf 4,7 Milliarden Franken. Der restliche Bestand beinhaltet im Wesentlichen Edelmetalle (349 Millionen Franken) und Beteiligungstitel (134 Millionen Franken).

### **Beteiligungen auf Vorjahresniveau und Sachanlagen leicht rückläufig**

Die nicht konsolidierten Beteiligungen belaufen sich auf 155 Millionen Franken und liegen damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (154 Millionen Franken). Weitere Details gehen aus den Anhängen 6 und 7 im Finanzbericht hervor.

Die Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen den Bestand an Bankgebäuden im Wert von 472 Millionen Franken (Vorjahr 504 Millionen Franken), wobei zu Jahresanfang 2024 zwei Verkäufe stattgefunden haben. Weiter zur Veränderung der Sachanlagen beigetragen haben die ordentlichen Abschreibungen von 53 Millionen Franken in Kombination mit (Ersatz-)Investitionen in der Höhe von 18 Millionen Franken. Demnach beläuft sich der Bestand an Sachanlagen per Ende Jahr auf 497 Millionen Franken gegenüber 534 Millionen Franken im Vorjahr. Weitere Details zu den Sachanlagen können dem Anhang 8 entnommen werden.

### **Wachstum bei den Kundeneinlagen**

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen zeigen per Jahresende mit 107,0 Milliarden Franken einen um 5,4 Prozent höheren Bestand als im Vorjahr. Die Position beinhaltet Bestände auf Sparkonten sowie weitere Kundenkonten auf Sicht und Zeit. Anders als im Vorjahr haben per Ende 2024 insbesondere die Bestände auf den Sichtkonten zugenommen (plus 7,2 Milliarden Franken). Die Termingelder haben hingegen einen Rückgang von 2,3 Milliarden Franken verzeichnet.

### **Rückläufige Bestände bei Kassenobligationen und Geldmarktpapieren sowie Verschiebung von Pfandbriefdarlehen zu Obligationenanleihen**

Das herausfordernde Zinsumfeld und die Rahmenbedingungen am Kapitalmarkt widerspiegeln sich auch in der Bilanz. Während sich im Vorjahr die Kassenobligationen-Bestände erhöht haben, sind diese im Jahr 2024 wieder rückläufig gewesen und haben per Jahresende 260 Millionen Franken betragen (Vorjahr: 288 Millionen Franken). Noch stärker zeigt sich die Reaktion auf das Zinsumfeld in den Geldmarktpapieren, wo sich der Bestand um 582 Millionen Franken auf 50 Millionen Franken verringert hat.

Die ausstehenden Obligationenanleihen belaufen sich auf 11,0 Milliarden Franken, ein Plus von 447 Millionen Franken gegenüber Ende Vorjahr. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen zulasten der Pfandbriefdarlehen erfolgt. Per Jahresende standen Pfandbriefdarlehen in der Höhe von 11,2 Milliarden Franken (Vorjahr: 11,6 Milliarden Franken) in den Büchern, was einem Rückgang von 396 Millionen Franken entspricht. Neben den Kundengeldern stellen die Obligationenanleihen zusammen mit den Pfandbriefdarlehen wichtige Refinanzierungsinstrumente dar. Weitere Informationen gehen aus Anhang 15 im Finanzbericht hervor.

### **Starke Kapitalbasis**

Das ausgewiesene Eigenkapital vor Gewinnverwendung hat gegenüber dem Vorjahr um 594 Millionen Franken oder 4,2 Prozent zugenommen. Dieses beinhaltet das Gesellschaftskapital von 2,4 Milliarden Franken, welches der Kanton Zürich der Bank als Eigenkapital unbefristet zur Verfügung stellt.

Weitere Bestandteile sind die Gewinnreserven in der Höhe von 11,0 Milliarden Franken, die Reserven für allgemeine Bankrisiken (379 Millionen Franken) und der Konzerngewinn (1'120 Millionen Franken). Die Währungsumrechnungsreserve schlägt mit 15 Millionen Franken negativ zu Buche. Insgesamt weist die Bank per Ende Jahr ein Eigenkapital von 14,9 Milliarden Franken (Vorjahr: 14,3 Milliarden Franken) aus.

### **Kundenvermögen**

Die Kundenvermögen belaufen sich per 31. Dezember 2024 auf 520,8 Milliarden Franken (Vorjahr: 450,8 Milliarden Franken), wovon 457,3 Milliarden Franken verwaltete Vermögen betreffen (Vorjahr: 395,8 Milliarden Franken). Der Anstieg der verwalteten Vermögen um 61,5 Milliarden ist im Wesentlichen mit der Marktentwicklung (32,8 Milliarden Franken) und dem Nettoeinzugzufluss (29,8 Milliarden Franken) zu begründen. Weitere Informationen gehen aus den Anhängen 31 a) und 31 b) im Finanzbericht hervor.

## **Entwicklung regulatorische Eigenmittelsituation**

Auf risikogewichteter Ebene belaufen sich die aktuellen Eigenmittelanforderungen als systemrelevante Bank (TLAC-Anforderung, bestehend aus going- und gone-concern Anforderungen) insgesamt auf 19,7 Prozent. Mit einer risikobasierten TLAC-Quote von 25,7 Prozent (Vorjahr: 26,8 Prozent) werden diese Anforderungen signifikant übertroffen und bestätigen die starke Kapitalisierung der Zürcher Kantonalbank.

Auf ungewichteter Ebene beträgt die TLAC-Anforderung als systemrelevante Inlandbank 6,4 Prozent. Mit einer TLAC Leverage Ratio von 9,8 Prozent (Vorjahr: 9,4 Prozent) werden auch diese Anforderungen komfortabel übertroffen.

## **AAA-Rating und damit weiterhin eine der sichersten Banken weltweit**

Die Zürcher Kantonalbank wird von den Ratingagenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's unverändert mit einem Rating von AAA bzw. Aaa ausgezeichnet. Auch auf «Stand-alone-Basis» (d.h. ohne Berücksichtigung einer allfälligen Unterstützung durch den Staat) zählt die Zürcher Kantonalbank mit einem Rating von aa- (Standard & Poor's) zu den sichersten Universalbanken der Welt.

**Zürcher Kantonalbank**

**Corporate  
Governance  
2024**



# Inhalt

<b>96</b>	<b>Corporate Governance</b>
<b>99</b>	<b>Interne Organisation</b>
<b>104</b>	<b>Tätigkeitsberichte</b>
104	Bankpräsidium
104	Bankrat
105	Prüfausschuss
106	Risikoausschuss
106	Entschädigungs- und Personalausschuss
107	IT-Ausschuss
<b>108</b>	<b>Bankpräsidium, Bankrat und Generaldirektion</b>
110	Bankpräsidium
111	Bankrat
114	Generaldirektion

# Corporate Governance

Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber dem Kanton Zürich und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern wahr. Dies spiegelt sich auch in unserer Unternehmensführung wider. Mit unseren Anspruchsgruppen stehen wir in einem offenen und transparenten Dialog. Die Leitung und Aufsicht unserer Bank besteht aus Bankrat, Bankpräsidium, Generaldirektion, Audit, Revisionsstelle und kantonsrätlicher Kommission. Der Bankrat, das Bankpräsidium sowie die Generaldirektion stellen sicher, dass im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Befugnisse der Leistungsauftrag erfüllt wird.

## Grundlagen

Die Zürcher Kantonalbank ist eine verantwortungsbewusste Bank und pflegt einen kontinuierlichen, offenen und transparenten Dialog mit ihren Anspruchsgruppen. Als öffentlich-rechtliche Anstalt ist sie insbesondere dem Kanton Zürich, seinen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie dem Kantonsrat, der über eine ständige Kommission die Oberaufsicht über die Bank ausübt, verpflichtet. Als Bank untersteht sie der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und wegen ihrer Systemrelevanz befasst sich auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) mit ihr. Für die Zürcher Kantonalbank gelten neben den bundesaufsichtsrechtlichen Bestimmungen insbesondere auch die Vorgaben des FINMA-Rundschreibens 2017/1 «Corporate Governance – Banken». Soweit dies für eine öffentlich-rechtliche Anstalt sinnvoll ist, stützt sich die Zürcher Kantonalbank auch auf die Richtlinie betreffend Corporate Governance vom 29. Juni 2022

der SIX Swiss Exchange AG, in Kraft seit dem 1. Januar 2023. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben per 31. Dezember 2024.

## Struktur und Trägerschaft

Die Zürcher Kantonalbank ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt nach kantonalzürcherischem Recht. Gemäss des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997 (Kantonalbankgesetz) verfolgt die Bank den Zweck, zur Lösung der volkswirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aufgaben im Kanton beizutragen und damit eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Die Konzernstruktur und der Konsolidierungskreis sind aus dem Anhang b) zur Jahresrechnung des Konzerns, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, ersichtlich. Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzern-Eigenkapitalnachweis im Finanzbericht.

## Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA

Die FINMA hat als unabhängige Aufsichtsbehörde über den schweizerischen Finanzmarkt hoheitliche Befugnisse über die Finanzmarktteilnehmer, u.a. auch über Banken. Sie setzt sich für den Schutz der Gläubiger, Anleger und Versicherten sowie für die Stabilität und Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte ein.

## Schweizerische Nationalbank

Die SNB führt als unabhängige Zentralbank die Geld- und Währungspolitik der Schweiz und hat zudem die Aufgabe, zur Stabilität des Finanzsystems beizutragen. Sie definiert – nach vorgängiger Anhörung der FINMA – die systemrelevanten Banken. Im Bereich der Finanzstabilität arbeiten SNB und FINMA zusammen.

## Bankrat und Bankpräsidium

Der Bankrat besteht aus 13 vom Kantonsrat für vier Jahre gewählten Mitgliedern. Darin eingeschlossen sind die drei vollamtlichen Mitglieder des Bankpräsidiums.

Alle Mitglieder des Bankrats sind im Kanton Zürich wohnhafte Schweizer Bürgerinnen und Bürger und unabhängig im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1 «Corporate Governance – Banken». Kein Mitglied gehörte je der Geschäftsleitung der Bank an. Keines der nebenamtlichen Mitglieder des Bankrats unterhält wesentliche geschäftliche Beziehungen zur Bank.

Das Bankpräsidium ist ein eigenständiges Organ. Die Aufgaben und Entschädigungen des Bankrats und des Bankpräsidiums sind im Kantonalbankgesetz in § 15 und § 16, im Organisationsreglement der Bank vom 15. Dezember 2022 in § 34 und § 35, im durch den Kantonsrat genehmigten Reglement über die Entschädigung der Mitglieder des Bankrats der Zürcher Kantonalbank vom 25. November 2004 sowie in Spezialreglementen geregelt. Die Mitglieder des Bankrats dürfen gemäss § 14 Abs. 3 des Kantonalbankgesetzes weder für andere Banken tätig oder Mitglied von Steuerbehörden sein noch dem Regierungsrat, dem Kantonsrat oder den obersten kantonalen Gerichten angehören.

## Mitglieder Bankrat und Bankratsausschüsse per 31.12.2024 (Legislaturperiode 2024–2027)

			Prüfausschuss	Risiko- ausschuss	Entschädigungs- und Personal- ausschuss	IT- Ausschuss
Dr. Jörg Müller-Ganz	Präsident Vizepräsident  Mitglied des Bankrats	seit 01.07.2011 (vom 01.10.2010 bis 30.06.2011) seit 01.07.2007	(Jul. 2007– Nov. 2008)	(Okt. 2010– Jun. 2011)	seit Jul. 2019	(Nov. 2008– Jun. 2019)
Roger Liebi	Vizepräsident  Mitglied des Bankrats	seit 01.07.2019  seit 01.07.2018	(Jul. 2018– Jun. 2019)	seit Feb. 2022		(Jul. 2018– Jan. 2022)
Mark Roth	Vizepräsident  Mitglied des Bankrats	seit 01.02.2022  seit 01.09.2013	(Jul. 2015– Jan. 2022) (Sept. 2013– Jun. 2015)			seit Feb. 2022 (Sept. 2013– Jun. 2015)
Amr Abdelaziz	Mitglied des Bankrats	seit 01.07.2015	seit Jul. 2015		seit Jul. 2015	
Sandra Berberat Kecerski	Mitglied des Bankrats	seit 01.03.2022	seit Mrz. 2022	(Mrz. 2022– Dez. 2023)	seit Jan. 2024	
Prof. Dr. Adrian Bruhin	Mitglied des Bankrats	seit 26.10.2020	(Nov. 2020– Jan. 2022)	seit Feb. 2022 (Nov. 2020– Jan. 2022)		
Prof. Dr. Bettina Furrer	Mitglied des Bankrats	seit 24.06.2019	(Jul. 2019– Dez. 2023)	seit Jan. 2024		seit Jul. 2019
René Huber	Mitglied des Bankrats	seit 01.11.2014	seit Nov. 2014	seit Jul. 2015		
Henrich Kisker	Mitglied des Bankrats	von 01.07.2015 bis 31.12.2024	Feb. 2022– Dez. 2024 (Jul. 2015– Sept. 2020)	(Okt. 2020– Jan. 2022) (Jul. 2018– Sept. 2020)		(Jul. 2015– Jun. 2018)
Gregor Kreuzer	Mitglied des Bankrats	seit 01.01.2024	seit Jan. 2024			seit Jan. 2024
Walter Schoch	Mitglied des Bankrats	von 01.07.2015 bis 31.12.2024				Jul. 2015– Dez. 2024
Prof. Dr. Hans-Ueli Vogt	Mitglied des Bankrats	seit 01.01.2024			seit Jan. 2024	
Claudia Zimmermann	Mitglied des Bankrats	seit 01.01.2024		seit Jan. 2024	seit Jan. 2024	

Legende: Vorsitz

Der Kantonsrat wählt die Mitglieder des Bankrats und des Bankpräsidiums für eine Amtsdauer von vier Jahren. Dabei orientiert er sich an Persönlichkeitsmerkmalen wie Durchsetzungsvermögen, Glaubwürdigkeit und Integrität, an der fachlichen Eignung, an regulatorischen Anforderungen sowie am Parteiproporz. Die fachlichen Qualifikationen werden periodisch für jedes einzelne Bankratsmitglied durch externe Spezialisten beurteilt. Eine Wiederwahl ist möglich. Für die Mitglieder des Bankpräsidiums besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Amtszeit der übrigen Mitglieder des Bankrats darf zwölf Jahre nicht übersteigen. Die Amtsdauer endet für Mitglieder des Bankrats spätestens mit der Vollendung des 70. Lebensjahres. Vollendet ein Mitglied des Bankpräsidiums während einer Amtsdauer das 65. Lebensjahr, endet seine Amtszeit mit dem Ablauf der Amtsdauer.

Für die laufende Legislaturperiode besteht der Bankrat aus den Personen gemäss Tabelle Seite 97.

### Kantonsrat und kantonsrätliche Kommission

Der Kantonsrat hat die politische Oberaufsicht über die Zürcher Kantonalbank. Seine Aufgaben regelt § 11 des Kantonalbankgesetzes. Sie umfassen die Wahl der Mitglieder des Bankrats und des Bankpräsidiums, die Genehmigung von Richtlinien zur Erfüllung des Leistungsauftrags und des Reglements über die Entschädigungen der Mitglieder des Bankrats, die Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts sowie des Nachhaltigkeitsberichts der Bank sowie die Entlastung der Bankorgane.

Zur Wahrnehmung der Oberaufsicht bestellt der Kantonsrat gemäss § 12 des Kantonalbankgesetzes die Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU). Diese ständige kantonsrätliche Aufsichtskommission hat Einsicht in die Protokolle des Bankrats. Sie lässt sich je nach Geschäft durch den Präsidenten, das Bankpräsidium, Mitglieder des Bankrats, den Vorsitzenden der Generaldirektion, weitere Mitglieder der Generaldirektion oder durch Vertreter der Revisionsstelle über Aktivitäten, den Verlauf und die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit sowie wichtige Ereignisse informieren. Der Kommission gehörten per 31. Dezember 2024 die Mitglieder gemäss nebenstehender Tabelle an.

### Informations- und Kontrollinstrumente

Der Bankrat und das Bankpräsidium werden regelmässig über den Geschäftsgang und die wesentlichen Aktivitäten der Generaldirektion sowie über bedeutende Vorkommnisse informiert. Auf Einladung des Bankpräsidiums nehmen die Mitglieder der Generaldirektion an den Sitzungen des Bankrats teil, informieren über aktuelle Themen und werden bei der Strategie und der Planung involviert. Das Bankpräsidium nimmt Einsicht in sämtliche Sitzungsprotokolle der Generaldirektion, der Geschäftseinheiten und der Ausschüsse.

Mindestens vierteljährlich wird der Bankrat detailliert über den Geschäftsverlauf, die Entwicklungen in wesentlichen Risikokategorien (inklusive Compliance-Risiken) und den Stand wichtiger Projekte informiert. Darin ist auch ein Monitoring von Reputationsrisiken enthalten. Die Berichterstattung der Organisationseinheit Legal & Compliance erfolgt gemäss Rz 78 ff. FINMA-Rundschreiben 2017/1 direkt an den Bankrat und die Generaldirektion. Dieser Organisationseinheit ist auch die Fachstelle Geldwäscherei zugewiesen.

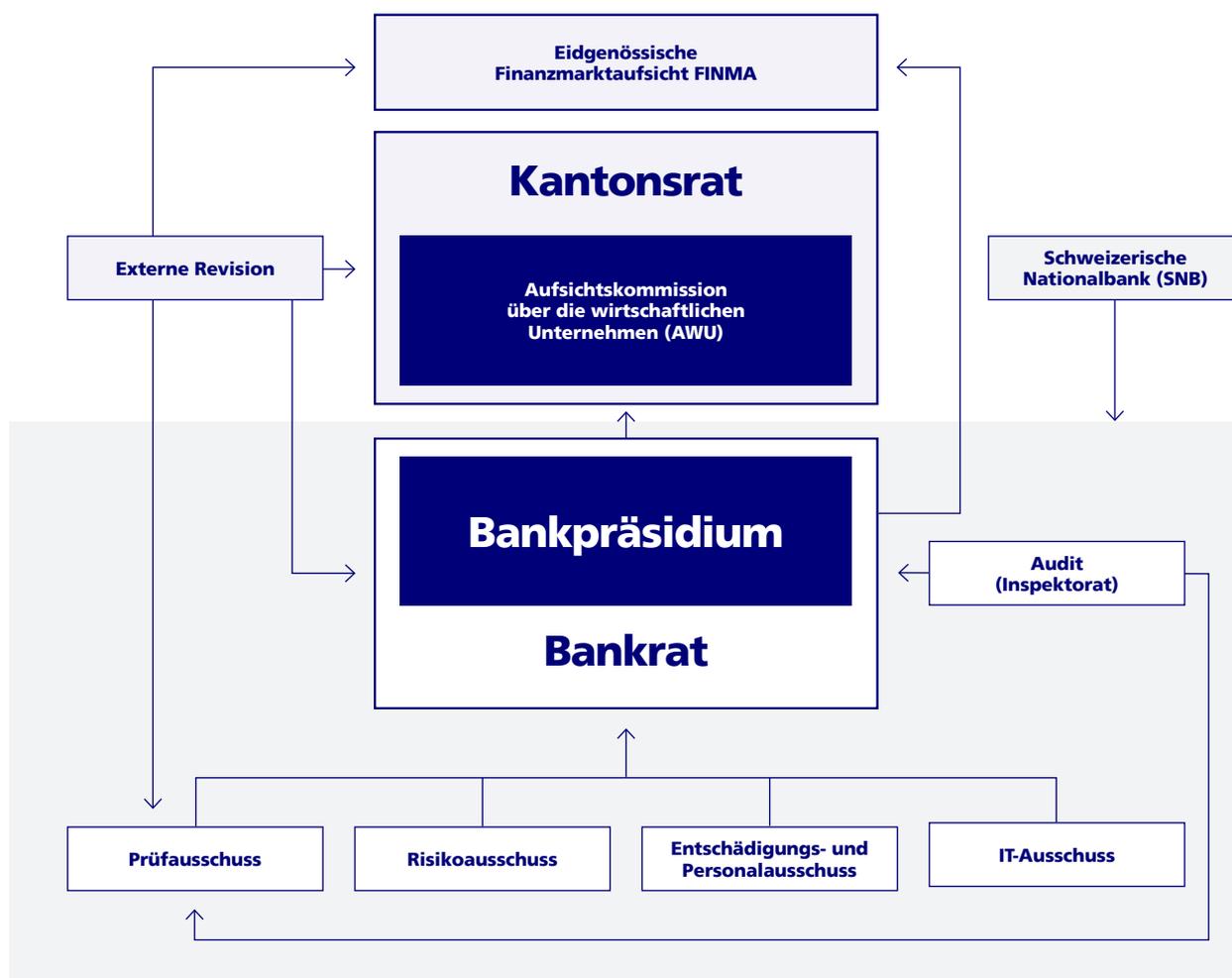
Die Bank verfügt zudem über ein dem Bankrat direkt unterstelltes und von der Generaldirektion unabhängiges Audit, welches das Bankpräsidium und den Bankrat in der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- sowie Kontrollpflichten unterstützt und ein unbeschränktes Prüfungs- und Informationsrecht innerhalb der Bank besitzt. Das Audit rapportiert dem Prüfausschuss des Bankrats und dem Bankpräsidium sowie nach Bedarf, mindestens aber einmal jährlich, dem Bankrat.

Die AWU des Zürcher Kantonsrats überwacht gemäss § 12 des Kantonalbankgesetzes die Erfüllung des Leistungsauftrags. Als massgebende Grundlagen dienen ein jährlich erscheinender Schwerpunktbericht, dessen Fokusthema sich nach den Wünschen der AWU jährlich ändert. Dieser Schwerpunktbericht ist im Geschäftsbericht (S. 27 ff.) integriert, der zugleich Rechenschaft über den Leistungsauftrag ablegt.

### AWU-Mitglieder per 31.12.2024

Stefanie Huber, GLP	Präsidium
Thomas Anwander, Die Mitte	Mitglied der Kommission
André Bender, SVP	Mitglied der Kommission
Beat Bloch, CSP	Mitglied der Kommission
Astrid Furrer, FDP	Mitglied der Kommission
Hanspeter Göldi, SP	Mitglied der Kommission
Andrea Gossen-Aerni, EVP	Mitglied der Kommission
Roland Kappeler, SP	Mitglied der Kommission
Monika Keller, FDP	Mitglied der Kommission
Thomas Lamprecht, EDU	Mitglied der Kommission
René Truninger, SVP	Mitglied der Kommission

# Corporate Governance auf Ebene Bankrat



## Interne Organisation

### Kompetenzregelung

Die Kompetenzen von Bankpräsidium, Bankrat, Generaldirektion und Revisionsstelle sind im Gesetz über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997 (§ 15–§ 18) und im Organisationsreglement der Bank vom 15. Dezember 2022 sowie in anderen Reglementen geregelt.

### Bankpräsidium

Gemäss § 16 Kantonalbankgesetz steht dem Bankpräsidium, das eine eigene Organstellung hat, die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung zu. In diesem Zusammenhang überwacht es den Vollzug der Bankratsbeschlüsse sowie die Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Bestimmungen. Im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften entscheidet es

über diverse Sach- und Wahlgeschäfte. Es bereitet strategische und andere Themen zuhanden des Bankrats vor. Das Bankpräsidium ist zudem für die Behandlung des Leistungsauftrags im Bankrat zuständig und damit auch für Themen der Nachhaltigkeit.

Das Präsidium besteht aus Jörg Müller-Ganz, Roger Liebi und Mark Roth. Jörg Müller-Ganz ist der Präsident und Roger Liebi sein Stellvertreter. Gewählte Ersatzmitglieder für das Bankpräsidium sind Bettina Furrer und Walter Schoch.

### Bankrat

Dem Bankrat stehen die Oberleitung der Bank und die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen zu (§ 15 Kantonalbankgesetz).

Der Bankrat befasst sich in einem strukturierten Jahreszyklus mit der Konzernstrategie, mit der Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren

# Kompetenzregelung

## Bankpräsidium

Die wichtigsten Kompetenzen des Bankpräsidiums: Es

- bereitet Themen zur Strategie und Unternehmenskultur für den Bankrat vor;
- nimmt Einsicht in die Beschlüsse der Generaldirektion und übt die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung aus;
- überwacht den Vollzug der Bankratsbeschlüsse;
- genehmigt Kredite im Rahmen der vom Bankrat festgelegten Kompetenzordnung;
- beschliesst über die Unterstützung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Institutionen;
- entscheidet über die Vertretung der Bank in Organisationen;
- nimmt Kenntnis von neuen Kreditgeschäften in der Kompetenz der Generaldirektion;
- nimmt Kenntnis vom Geschäftsgang der Beteiligungen;
- ist für die Anstellung und Entlassung der Mitglieder der Direktion und für deren Beförderung zuständig;
- nimmt halbjährlich Einsicht in die Rechenschaftsberichte von Legal & Compliance;
- nimmt periodisch Kenntnis von grossen Risikopositionen;
- erledigt unaufschiebbare Geschäfte, die in die Zuständigkeit des Bankrats fallen, und holt nachträglich dessen Genehmigung ein;
- entscheidet über Geschäfte mit besonderen ausserordentlichen Risiken, Interessenkonflikten oder ausserordentlichen Auswirkungen auf die Reputation des Konzerns;
- überprüft regelmässig die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Erfüllung des Leistungsauftrags;
- vertritt die Bank bezüglich Strategie, Leistungsauftrag und Reputation nach aussen.

## Bankrat

Die wichtigsten Kompetenzen des Bankrats: Er

- legt die Grundsätze für die Unternehmenspolitik, das Leitbild, die Geschäftsstrategie und die Organisation fest;
- genehmigt die Risikopolitik, die Eigenkapitalstrategie, die Konzernrisiko- und Globallimiten, die Kapitalbeteiligungen sowie das Rahmenkonzept für das konzernweite Risikomanagement;
- ist zuständig für die Errichtung und Aufhebung von Zweigstellen bzw. Gründung von Tochtergesellschaften;
- ist verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld und ein wirksames internes Kontrollsystem (IKS);
- legt die Konzern- und Finanzplanung fest;
- erlässt im Rahmen der Konzernstrategie Richtlinien zur Personalpolitik;
- nimmt vierteljährlich Kenntnis von den Klumpenrisiken gemäss Art. 95 Abs. 1 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler;
- genehmigt Projekte von strategischer Bedeutung;
- genehmigt die Notfallplanung;
- nimmt Kenntnis von der Berichterstattung zu den Geschäftsrahmen für Auslandaktivitäten;
- nimmt Kenntnis von den detaillierten Quartalsberichten der Generaldirektion;
- lässt sich periodisch durch die Generaldirektion über alle relevanten Aspekte des Risikomanagements orientieren;
- genehmigt Blankokredite ab 1 Milliarde Franken;
- nimmt periodisch Kenntnis von Kreditgeschäften in der Kompetenz des Bankpräsidiums;
- genehmigt die Jahresplanung, die Jahres- und Halbjahresrechnung und den Geschäftsbericht inklusive Vergütungsbericht sowie den Nachhaltigkeitsbericht;
- ist für die Anstellung und Entlassung der Mitglieder der Generaldirektion und ihrer Stellvertreterinnen und Stellvertreter, der Filialleiterinnen und Filialleiter im Direktionsrang sowie der Leiterin oder des Leiters Audit und ihrer/seiner Stellvertreterin oder ihres/seines Stellvertreters zuständig;
- erlässt gesetzlich oder reglementarisch vorgesehene Reglemente und Spezialreglemente;
- beschliesst über die jährliche Gewinnausschüttung an den Kanton und die Gemeinden.

der Zürcher Kantonalbank sowie mit den damit verbundenen strategischen Risiken. Dazu gehören die entsprechenden Planungen sowie das Controlling und das Reporting. Das Risikomanagement, das Risikoreporting und der aufsichtsrechtliche Bericht der Revisionsgesellschaft Ernst & Young AG (EY) sowie Massnahmen und Berichte bezüglich Leistungsauftrag und Nachhaltigkeit werden regelmässig behandelt. Der Bankrat entscheidet auch über Kredit- und Limitenanträge sowie weitere Geschäfte in seiner Kompetenz.

### **Audit (Inspektorat)**

Das Audit verantwortet die interne Revision für den Konzern. Es wird durch Jörg Steinger geleitet und zählte per Ende 2024 53,5 Vollzeitstellen (FTE).

Das Audit ist organisatorisch direkt dem Bankrat unterstellt und von der Generaldirektion unabhängig. Es unterstützt den Bankrat und dessen Ausschüsse in der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Kontrollpflichten, indem es mit einem systematischen und risikogerechten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, die Kontrollen sowie die Führungs-, Leistungserstellungs- sowie Überwachungsprozesse beurteilt und Optimierungsempfehlungen abgibt. Ferner prüft das Audit die Einhaltung regulatorischer Bestimmungen sowie interner Weisungen und Richtlinien in allen Geschäftsbereichen.

Für seine Aufgabenerfüllung besitzt das Audit ein unbeschränktes Prüfungs-, Informations- und Zugangsrecht innerhalb der Bank sowie ihrer Konzerngesellschaften. Die Berichterstattung des Audits ist materiell an keinerlei Weisungen gebunden und erfolgt in der Regel an den Prüfausschuss des Bankrats, an das Bankpräsidium (das Sofortmassnahmen beschliessen kann), fallweise an weitere Bankratsausschüsse, an die Mitglieder der Generaldirektion, an weitere Verantwortliche des Managements und an die externe Revisionsstelle. Das Audit verfolgt strenge Qualitätsrichtlinien und gestaltet seine Vorgehensweisen nach anerkannten internationalen Revisionsstandards, den Standards und dem Code of Ethics des Institute of Internal Auditors (IIA).

### **Bankratsausschüsse**

Vier Ausschüsse bereiten die Beschlussfassung des Bankrats im Sinne einer Vorberatung vor:

- Prüfausschuss
- Risikoausschuss
- Entschädigungs- und Personalausschuss
- IT-Ausschuss

Die Bankratsausschüsse haben keine Entscheidungskompetenz, stellen aber Anträge oder geben Empfehlungen zuhanden des Bankrats ab. Im Rahmen jeder Bankratssitzung informieren sie über ihre Tätigkeit. Die Ausschussvorsitzenden stimmen sich jährlich mit dem Bankpräsidium in einer gemeinsamen Sitzung ab. The-

men, die verschiedene Ausschüsse betreffen, werden nach Möglichkeit in gemeinsamen Sitzungen behandelt. Alle Bankräte erhalten zudem die Sitzungsprotokolle über sämtliche Sitzungen der Bankratsausschüsse.

### **Prüfausschuss**

Der Prüfausschuss des Bankrats unterstützt diesen in seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion gemäss § 15a des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank, § 49 und § 50 des Organisationsreglements der Zürcher Kantonalbank und FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken». Er bereitet in seinem Zuständigkeitsbereich fachliche Entscheide des Gesamtbankrats vor und ist in diesem Zusammenhang insbesondere verantwortlich für die kritische Analyse der Jahres- und publizierten Zwischenabschlüsse des Stammhauses und des Konzerns. Im Weiteren beurteilt der Prüfausschuss die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems und würdigt Prüfplan und Berichte des Audits und der externen Revisionsstelle.

Dem Prüfausschuss gehörten bis 31. Dezember 2024 Henrich Kisker als Vorsitzender, Amr Abdelaziz, Sandra Berberat Kecerski, René Huber und Gregor Kreuzer als Mitglieder an. Der Leiter Audit ist ein ständiger Gast und nimmt an allen Sitzungen des Prüfausschusses teil. Der CFO partizipiert an Teilen jeder Sitzung des Prüfausschusses.

### **Risikoausschuss**

Der Risikoausschuss unterstützt den Bankrat bei der Aufsicht über das Risikomanagement der Bank und der Einhaltung der diesbezüglichen regulatorischen Bestimmungen. Er bereitet für den Bankrat die entsprechenden Geschäfte vor, wobei er seine Funktion im Sinne einer Vorberatung ausübt und zuhanden des Bankrats Empfehlungen ausspricht. Dabei beurteilt er insbesondere die Qualität, Angemessenheit und Wirksamkeit der im Rahmen des Risikomanagements eingesetzten Prozesse und Verfahren zur Identifikation, Beurteilung, Begrenzung, Steuerung und Überwachung von Risiken.

Bis 31. Dezember 2024 gehörten diesem Ausschuss Adrian Bruhin als Vorsitzender sowie Bettina Furrer, René Huber, Roger Liebi und Claudia Zimmermann als Mitglieder an. Der Chief Risk Officer, der Leiter Audit sowie der Leiter Risk Control partizipieren an jeder Sitzung des Risikoausschusses.

### **Entschädigungs- und Personalausschuss**

Der Entschädigungs- und Personalausschuss (EPA) unterstützt den Bankrat bei personellen Entscheiden, der Personalstrategie sowie der Personal- und Entschädigungspolitik. Im Sinne von Vorberatungen bereitet er für den Bankrat die entsprechenden Geschäfte vor und gibt dazu Empfehlungen ab.

Bis 31. Dezember 2024 gehörten diesem Ausschuss Hans-Ueli Vogt als Vorsitzender sowie Amr Abdelaziz, Sandra Berberat Kecerski, Jörg Müller-Ganz und Claudia Zimmermann als Mitglieder an. Die Leiterin People & Culture (Human Resources) nimmt an jeder Sitzung des Entschädigungs- und Personalausschusses teil.

### IT-Ausschuss

Der IT-Ausschuss unterstützt den Bankrat bei der Festlegung und Überwachung der IT-relevanten Aspekte der Konzernstrategie. Er berät den Bankrat in sämtlichen Fragen, welche die IT der Zürcher Kantonalbank betreffen, und gibt ihm entsprechende Empfehlungen ab. Zu diesem Zweck macht er sich ein Bild über den Beitrag der IT zur Leistungsfähigkeit der Bank. Ferner beurteilt er Kosten- und Investitionsrahmen für die IT mit Blick auf die möglichen Auswirkungen auf gegenwärtige und künftige Handlungsoptionen sowie auf Geschäftsrisiken. Schliesslich beurteilt er die Funktionsfähigkeit des Managements von IT-Risiken mit Einfluss auf die mit der IT verbundenen Investitionsrisiken.

Bis 31. Dezember 2024 gehörten dem IT-Ausschuss Walter Schoch als Vorsitzender sowie Bettina Furrer, Gregor Kreuzer und Mark Roth als Mitglieder an. Der Leiter der Geschäftseinheit IT, Operations & Real Estate und der Leiter IT-Audit nehmen jeweils an den Sitzungen des IT-Ausschusses teil.

### Revisionsstelle

Die externe Revisionsstelle wird gemäss Kantonalbankgesetz vom Kantonsrat für eine zweijährige Amtsdauer gewählt. Sie muss von der FINMA anerkannt sein. Am 27. Mai 2024 bestätigte der Kantonsrat die Wahl von EY (seit 1998) für die Jahre 2025 und 2026.

Leitender Prüfer für die Rechnungsprüfung war Bruno Patusi (seit 2018). Patrick Schwaller (seit 2020) zeichnete als leitender Prüfer für die Aufsichtsprüfung verantwortlich.

Im Berichtsjahr verrechnete EY für aufsichtsrechtliche Prüfungen (Basis- und Zusatzprüfungen) sowie die Prüfung der Jahresrechnung der Bank und der Konzern-

gesellschaften sowie der Konzernrechnung 4,1 Millionen Franken (2023: 4,1 Millionen Franken). Für zusätzliche Beratungsleistungen stellte EY 0,03 Millionen Franken (2023: 0,02 Millionen Franken) in Rechnung, für prüfungsnahe Dienstleistungen 0,1 Millionen Franken (2023: 0,2 Millionen Franken). Weiter hat EY für die Prüfung kollektiver Kapitalanlagen 3,5 Millionen Franken (2023: 3,3 Millionen Franken) über Konzerngesellschaften abgerechnet.

Die externe Revision arbeitet mit dem Audit zusammen und stützt sich, sofern zulässig, auf dessen Arbeiten. Als Informationsinstrumente gegenüber dem Bankrat dienen insbesondere die Berichte über die Aufsichts- und die Rechnungsprüfung sowie die Berichte über durchgeführte Zwischenrevisionen und Schwerpunktprüfungen. Im Weiteren nimmt die externe Revisionsstelle bei Bedarf an den Sitzungen des Bankrats oder seiner Ausschüsse teil.

### Generaldirektion

Die Generaldirektion der Zürcher Kantonalbank umfasst acht Mitglieder. Sie wird von Urs Baumann (Chief Executive Officer, CEO) geleitet. Gemäss § 17 des Kantonalbankgesetzes obliegt ihr die Führung des laufenden Geschäfts. Im Bankrat und im Bankpräsidium besitzen die Mitglieder der Generaldirektion eine beratende Stimme. Der Generaldirektion obliegen die mit der Geschäftsführung der Bank verbundenen Sach- und Personalgeschäfte. Sie ist zuständig für die Ernennung und die Entlassung der Mitglieder des Kaders, mit Ausnahme desjenigen des Audits. Der Generaldirektion obliegen die ihr von Gesetz und Reglementen zugewiesenen Aufgaben. Die Führungsorganisation ist im Organisationsreglement der Bank vom 15. Dezember 2022 geregelt.

Der Vorsitzende der Generaldirektion ist gemäss § 79 des Organisationsreglements der Bank vom 15. Dezember 2022 zuständig für die Führung der Generaldirektion, die Durchsetzung des Konzernleitbilds, der Konzernstrategie und der Konzernstruktur und -organisation, die Vertretung der Generaldirektion nach innen und aussen, die Koordination der Geschäftstätigkeit der

### Mitglieder der Generaldirektion per 31.12.2024

Urs Baumann	Vorsitzender der Generaldirektion Mitglied der Generaldirektion	seit 01.09.2022 seit 01.06.2022
Dr. Stephanino Isele	Stv. Vorsitzender der Generaldirektion Mitglied der Generaldirektion	seit 01.05.2021 seit 01.04.2014
Dr. Martin Bardenhewer	Mitglied der Generaldirektion	seit 01.05.2023
Dr. Jürg Bühlmann	Mitglied der Generaldirektion	seit 01.07.2012
Daniel Previdoli	Mitglied der Generaldirektion	seit 01.12.2007
Remo Schmidli	Mitglied der Generaldirektion	seit 01.07.2019
Florence Schnydrig Moser	Mitglied der Generaldirektion	seit 01.01.2021
Hjalmar Schröder	Mitglied der Generaldirektion	seit 01.04.2024

Generaldirektion sowie die Durchsetzung des Vollzugs der vom Bankrat und vom Bankpräsidium erteilten Aufträge.

Der Vorsitzende der Generaldirektion untersteht dem Bankpräsidium bzw. dem Bankrat. Vorbehältlich der Kompetenzen des Bankrats und des Bankpräsidiums unterstehen die einzelnen Mitglieder der Generaldirektion dem CEO.

### **Mitglieder der Generaldirektion**

Alle Mitglieder der Generaldirektion sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen sind im Vergütungsbericht aufgeführt. Per 31. Dezember 2024 gehörten der Generaldirektion die Personen gemäss Tabelle Seite 102 an.

Weitere Informationen zu den einzelnen Mitgliedern der Generaldirektion bieten die Seiten 114 ff.

### **Leistungsauftrag**

Der Bankrat, das Bankpräsidium und die Generaldirektion beschäftigen sich im Rahmen des Strategieprozesses regelmässig mit dem Leistungsauftrag. Sie stellen sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben und der Leistungsauftrag erfüllt werden. Dem Bankpräsidium obliegt dabei eine besondere Steuerungs- und Überwachungsfunktion (§ 9 und § 10 der Richtlinien zur Erfüllung des Leistungsauftrags).

Zentrales Organ ist der interne Steuerungsausschuss Leistungsauftrag, in dem die Fachbeauftragte für den Leistungsauftrag den Vorsitz führt. Sie berät und unterstützt die Führungsorgane sowie die Geschäftseinheiten der Bank in allen Belangen des Leistungsauftrags und berichtet jährlich über die Erfüllung an die Aufsichtskommission des Kantonsrats. Alle Geschäftseinheiten sind durch eine für das Thema verantwortliche Führungsperson im Steuerungsausschuss Leistungsauftrag vertreten.

Der Fachbereich Leistungsauftrag ist beim Stab Gesamtleitung angesiedelt. Er koordiniert Planung, Umsetzung und Berichterstattung zum Leistungsauftrag sowie zu allen damit verbundenen Aktivitäten. Zudem bereitet er die Geschäfte des Steuerungsausschusses Leistungsauftrag vor. Verschiedene Fachbereiche in den einzelnen Geschäftseinheiten unterstützen die Zielerreichung.

### **Risikostrategische Ausrichtung und Risikoprofil**

Für Angaben zur risikostrategischen Ausrichtung und zum Risikoprofil verweisen wir auf den Risikobericht in Anhang I) des Finanzberichts des Konzerns.

### **Entschädigung der Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung**

Detaillierte Angaben zur Entschädigung der Bankrats- und Geschäftsleitungsmitglieder und zu den zugrunde liegenden Verfahren für ihre Festsetzung enthält der Vergütungsbericht.

### **Managementverträge**

Der Konzern und dessen Gesellschaften haben keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

### **Kommunikationspolitik**

Die Zürcher Kantonalbank verfolgt gegenüber ihren Anspruchsgruppen eine transparente Kommunikationspolitik. Die wichtigsten Kommunikationsinstrumente bilden der umfassende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, der Halbjahresbericht sowie Pressekonferenzen. Die Bekanntgabe des Jahresergebnisses 2024 erfolgte am 7. Februar 2025, die Abnahme des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts im Kantonsrat ist für den 26. Mai 2025 vorgesehen. Das Halbjahresresultat der Bank wird voraussichtlich Ende August 2025 publiziert.

# Tätigkeitsberichte

## Bankpräsidium

An seinen wöchentlichen Sitzungen befasste sich das Bankpräsidium im Berichtsjahr gemäss den gesetzlichen und reglementarischen Kompetenzen mit strategischen, planerischen, organisatorischen, personellen und unternehmenskulturellen Fragen, mit Kredit- und Limitengeschäften, die gemäss den geltenden Reglementen in seiner Kompetenz liegen, sowie mit Geschäften, die mit besonderen Reputationsrisiken behaftet sind. Das Bankpräsidium entschied über allfällige Sofortmassnahmen aufgrund von Beanstandungen in Revisionsberichten, begleitete die Überwachung und Umsetzung von regulatorischen Anforderungen und behandelte Anfragen an den Bankrat sowohl von der FINMA als auch aus dem Kantonsrat. Regelmässig wurden dazu Mitglieder der Geschäftsleitung, der Leiter Audit, der Head Legal & Compliance sowie Vertreter der Fachbereiche eingeladen.

Das Bankpräsidium befasste sich im Berichtsjahr mit der Stabsübergabe des abtretenden an den neuen Leiter der Geschäftseinheit Risk (CRO). Ausserdem erarbeitet es zusammen mit einem Ausschuss von Mitgliedern der Generaldirektion sowie externen Beratern die Grundlagen, um mit dem Bankrat allfällige Anpassungen der künftigen Organisationsstruktur der Bank zu diskutieren. Zusätzlich setzte sich das Präsidium mit der Nachfolgeplanung für die Mitglieder der Generaldirektion und alle Schlüsselpersonen der Bank auseinander.

Am 1. Januar 2024 trat bankweit das neue Vergütungsmodell in Kraft, welches das Bankpräsidium zusammen mit dem Entschädigungs- und Personalausschuss (EPA), einem Geschäftsleitungsausschuss und externen Beratern vorbereitete und über dessen Umsetzung es sich berichten liess. Das Bankpräsidium bereitete ausserdem das Onboarding der drei neu gewählten Mitglieder des Bankrats vor und stellte in persönlichen Gesprächen mit den bisherigen und neu gewählten Mitgliedern des Bankrats eine fachlich angemessene und ausgewogene Zusammensetzung der Bankratsausschüsse ab 2025 sicher.

Das Bankpräsidium hielt sich im Berichtsjahr zudem über die regulatorischen Veränderungen und deren Umsetzung (z.B. FINMA-Rundschreiben 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken») auf dem Laufenden und liess sich über die Entwicklung der wichtigen Projekte der Bank informieren. Die vom Bankpräsidium zuhanden des Kantonsrats vorbereitete und vom Bankrat gutgeheissene Vorlage zur Anpassung des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank, die bei der Dividendenausüttung die OECD-Mindeststeuer berücksichtigt und die bisherige Beteiligung von Kanton und Gemeinden sicherstellt, wurde vom Kantonsrat am 5. Februar 2024 einstimmig verabschiedet und trat am 1. Januar 2025 in Kraft.

Das Bankpräsidium tagte auch mehrfach zur Besprechung und Vorbereitung strategischer Themen zuhanden des Bankrats und bereitete das zweitägige Strategieseminar von Bankrat und Geschäftsleitung sowie das zweitägige Ausbildungsseminar des Bankrats vor. Zuhanden des Bankrats erarbeitete das Bankpräsidium sachliche Beschlüsse und personelle Entscheidungen sowie die Grundlagen für den strategischen Anpassungsbedarf in Zusammenarbeit mit den Bankratsausschüssen und stellte die rasche Umsetzung sicher. Daneben befasste es sich laufend mit aktuellen geopolitischen sowie nationalen Ereignissen. Es entschied zudem im Rahmen des Leistungsauftrags über die Sponsoringengagements und Vergabungen der Bank.

Das Bankpräsidium pflegte den regelmässigen Kontakt zur FINMA und SNB und nahm in Zusammenarbeit mit der Fachstelle «Public Affairs» die Interessen der Zürcher Kantonalbank bei den wichtigen Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft wahr. Es tauschte sich persönlich mit dem Zürcher Kantonsrat, vor allem mit der Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen und der Geschäftsleitung, dem Zürcher Regierungsrat, den Exekutiven von Zürcher Städten und Gemeinden sowie mit den Zürcher Vertretern im National- und Ständerat aus. Das Bankpräsidium vertrat die Zürcher Kantonalbank bei regelmässigen Gesprächen im Rahmen des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken sowie bei unterschiedlichen Repräsentationsveranstaltungen in Kultur, Politik, Umwelt und Wirtschaft. Anhand eines Besuchsplans führten die Mitglieder des Präsidiums Visitationen in Marktgebieten und Fachbereichen durch.

## Bankrat

Der Bankrat befasst sich in einem strukturierten Jahreszyklus mit der Konzernstrategie, mit der Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren der Zürcher Kantonalbank sowie mit den damit verbundenen strategischen Risiken. Dazu gehören die entsprechenden Planungen sowie das Controlling und das periodische Reporting. Das Risikomanagement, das Risikoreporting und der aufsichtsrechtliche Bericht der Revisionsgesellschaft Ernst & Young AG (EY) sowie Massnahmen und Berichte bezüglich Leistungsauftrag und Nachhaltigkeit werden regelmässig behandelt. Der Bankrat entscheidet auch über Kredit- und Limitenanträge sowie weitere Geschäfte in seiner Kompetenz.

Im Berichtsjahr fanden zehn ordentliche Sitzungen im Beisein der Generaldirektion und des Leiters Audit statt. An drei Sitzungen waren Vertreter von EY anwesend. Zudem fanden ein zweitägiges Bankratsseminar zu strategischen Themen, ein zweitägiges Ausbildungsseminar sowie eine konstituierende Sitzung statt. Die Bankratsmitglieder besuchten im Berichtsjahr ausserdem zu zweit zehn Filialen und fünf Fachstellen.

Wie in jedem Berichtsjahr liess sich der Bankrat über die Auswirkungen von nationalen und geopolitischen Ereignissen auf die Bank und über die jeweiligen Verhältnisse an den Finanzmärkten orientieren. Im Vordergrund standen im Jahr 2024 abermals die Auswirkungen der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS auf den Schweizer Finanzplatz und auf unsere Bank sowie das makroökonomische Umfeld und dessen Auswirkungen auf die Zinsen. Der Bankrat beschloss im Berichtsjahr den Erwerb der Complementa AG, den Verkauf der ZKB Österreich AG sowie die Liquidation der Swisscanto Vorsorge AG. Zudem bewilligte er die Gründung der Freizügigkeitsstiftung II. Er wählte neue Filialleitungen für die Filialen Adliswil und Thalwil, Rüti, Hinwil und Wald sowie Affoltern am Albis und einen neuen Sekretär des Bankrats. Ausserdem genehmigte er das Jahresupdate des Notfallplans. Weiter nahm der Bankrat im Rahmen der jährlichen Genehmigung des Konzepts für die Überwachung der Auslandaktivitäten der Bank auch Kenntnis von den Ländergeschäftsrahmen der einzelnen Geschäftseinheiten. Zur Kenntnis nahm er zudem die Berichterstattung zu Finanzen, Risiken und IKS, IT, Start-up- und Risikofinanzierungen, Beteiligungen sowie Kapitalmarkttransaktionen. Weiter liess er sich über die Umsetzung des Leistungsauftrags, strategische Projekte der Bank, die Aktivitäten von Public und Regulatory Affairs sowie die Umsetzung des FINMA-Rundschreibens 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken» informieren, das per 1. Januar 2024 mit mehreren Übergangsfristen in Kraft trat. Der Bankrat revidierte ausserdem die auf ihn anwendbaren Bestimmungen zu den Eigengeschäften, dem Umgang mit Insiderinformationen, der Ad-hoc-Publizität, dem Umgang mit Interessenkonflikten sowie mit Geschenken und Einladungen für nebenamtliche Mitglieder des Bankrats. Darüber hinaus genehmigte er die Anpassungen des Spezialreglements für das Kreditgeschäft mit anderen Banken und überprüfte die Anforderungsprofile der Generaldirektion und des Leiters Audit. Des Weiteren liess er sich über die ersten Erfahrungen nach der Einführung des Digital Asset Hub informieren.

Während eines zweitägigen Seminars beschäftigte sich der Bankrat mit der Entwicklung des regulatorischen Umfelds sowie der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung unserer Bank. An mehreren Sitzungen verfeinerte der Bankrat zusammen mit der Generaldirektion zudem das Instrumentarium zur strategischen Führung. Henrich Kisker und Walter Schoch schieden per Ende Dezember 2024 altershalber aus dem Bankrat aus. Als Nachfolger wählte der Kantonsrat am 11. November 2024 Dr. York-Peter Meyer und am 9. Dezember 2024 Kristine Schulze.

## **Prüfausschuss**

Der Prüfausschuss führte 2024 insgesamt zwölf Sitzungen unter Teilnahme des Leiters Audit durch. Bei den die finanzielle Planung, Steuerung und Berichterstattung betreffenden Traktanden war stets der CFO zugegen. Die leitenden Revisoren der externen Revisionsstelle nahmen regelmässig zur Besprechung ihrer Berichte, der Berichte des Audits und bei weiteren Traktanden wie namentlich der Besprechung der Prüfstrategie der FINMA teil. Verschiedene Traktanden wurden in Anwesenheit des Bankpräsidiums behandelt. Periodisch partizipierten der CEO, der CRO und der Leiter Legal & Compliance an den Sitzungen. Zu den Besprechungen wurden, wo nötig, auch regelmässig die jeweiligen Verantwortungsträger des Managements beigezogen. Der Vorsitzende des Prüfausschusses besprach sich regelmässig mit den für die Aufsichts- und Rechnungsprüfung verantwortlichen Partnern der externen Revisionsstelle sowie mit dem Leiter Audit und dem CFO.

Im Zentrum einer jeden Sitzung standen jeweils die finanzielle Berichterstattung (die Monats-, Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichterstattungen inkl. Offenlegung) sowie die Behandlung der externen und internen Revisionsberichte. Insgesamt wurden 54 interne und 17 externe Revisionsberichte besprochen. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit von Massnahmen der geprüften Einheiten und die Berichterstattung über den effektiven Stand der Umsetzung der beschlossenen Massnahmen. An mehreren Sitzungen sowie anlässlich des vom Audit organisierten jährlichen Workshops wurde über wesentliche Veränderungen im Risikoprofil und über die daraus abgeleiteten Prüfzielsetzungen der internen und externen Revisionen beraten. Im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Risikoanalyse stellte auch die FINMA dem Prüfausschuss ihre Sichtweise dar. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die risikoorientierte Gesamtabdeckung des aufsichtsrechtlichen Prüfuniversums im Mehrjahreszyklus durch die interne und externe Prüftätigkeit gelegt.

Weitere wichtige und aufsichtsrechtlich geforderte Tätigkeiten im Berichtsjahr beinhalteten:

- die Beurteilung der Berichterstattung zur Ausgestaltung und zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sämtlicher Geschäftseinheiten und Tochterfirmen der Bank;
- die Besprechung des Tätigkeitsberichts von Legal & Compliance sowie die vorausschauende Beurteilung gesetzlicher und regulatorischer Entwicklungen;
- die Beurteilung des Berichts zur Aufsichtsprüfung, des umfassenden Berichts zur Rechnungsprüfung sowie des Spezialberichts der externen Revisionsstelle zuhanden der kantonsrätlichen Kommission (AWU) über die wirtschaftliche Lage der Bank im Hinblick auf die Staatsgarantie;

- die Besprechung des Reportings zum Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften und Beteiligungen;
- die Beurteilung der Leistung des Audits;
- die Besprechung der überarbeiteten Global Internal Audit Standards des Institutes of Internal Auditors und deren Umsetzung in der Bank;
- die Beurteilung der Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle sowie die Mitwirkung bei der Nachfolgeplanung im Rahmen der Rotation des leitenden Revisors Rechnungsprüfung.

Im Bereich der finanziellen Steuerung beschäftigte sich der Prüfausschuss im Berichtsjahr auch mit den finanziellen strategischen Messgrössen der Bank. Darüber hinaus wurde die finanzielle Wertschöpfung der Bank anhand der jährlichen Benchmarking-Studie des CFO mit anderen Banken verglichen und beurteilt. Weitere wichtige Themen des Prüfausschusses im Berichtsjahr waren die Geschäftsentwicklung, die finanzielle Jahres- und Mehrjahresplanung sowie die Aktualisierung des Notfallplans. Ein besonderes Augenmerk legte der Prüfausschuss sodann auf die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsberichts im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung. Weiter liess sich der Prüfausschuss über aktuelle Themen in der Finanzindustrie wie z.B. bezüglich Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz orientieren und eine externe Sicht auf interne Kontrollsysteme geben.

### **Risikoausschuss**

Der Risikoausschuss traf sich im Berichtsjahr zu zehn ordentlichen Sitzungen sowie zu einer ausserordentlichen Sitzung. Regelmässig nahm er Kenntnis von den Standardreports, Stressszenarien und Risikoberichten. Der Quartalsbericht des Chief Risk Officers, der über Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Compliance-Risiken und Reputationsrisiken Rechenschaft ablegt, bildete für den Ausschuss eine wichtige Grundlage zur Wahrnehmung seiner Aufgaben. Dabei wurde auch von den risikorelevanten Veränderungen, speziell im Hypothekengeschäft, bei Auslandsrisiken und in weiteren Geschäftsfeldern Kenntnis genommen. Der Risikoausschuss liess sich zudem über bestehende Kreditengagements und Limiten orientieren, insbesondere periodisch über die Kredit- und Limitengeschäfte in der Kompetenz des Bankpräsidiums. Er beriet Kredit- und Limitenanträge, den Antrag betreffend Genehmigung Konzept Auslandgeschäft (unter gleichzeitiger Kenntnisnahme der Ländergeschäftsrahmen) sowie andere Geschäfte in der Kompetenz des Bankrats aus einer Risikooptik. Er beurteilte die Angemessenheit der Risikomanagementprozesse unserer Bank im Rahmen eines Workshops, die Vollständigkeit

des Risikoinventars sowie die Risikoprofile des operationellen sowie des Compliance-Risikos und gab zuhanden des Bankrats Empfehlungen zum konzernweiten Risikorahmenkonzept und zu den risikopolitischen Vorgaben ab. Der Risikoausschuss behandelte zudem die Feststellungen in den risikorelevanten Revisionsberichten, nahm die Protokolle des Risikoausschusses der Generaldirektion zur Kenntnis und liess sich über die regulatorischen Entwicklungen informieren. Ausserdem liess er sich über die grössten Risikopositionen und Einzelwertberichtigungen, das Liquiditätsrisiko- und Bilanzmanagement, Klumpenrisiken, das Exposure gegenüber zentralen Gegenparteien und die 20 grössten Positionen Bericht erstatten.

Im Berichtsjahr liess er sich ausserdem über folgende Themen und Geschäftsbereiche der Bank unterrichten: Commodity Trade Finance, Nachhaltigkeitsansatz mit Fokus auf Best-in-Class-Manager-Selektion, Segment «Wohnen vermietet» im Hypothekengeschäft, Spitalfinanzierungen, Non-Financial-Risk-Taxonomie, Private Banking International, externe Vermögensverwalter, Erfahrungen mit dem Programm Finanzierungen, Dashboard Unternehmensfinanzierungen, kurrante Kredite sowie Stand der FINMA-Regulierung zu klima- und naturbezogenen Risiken. Auch unterzog er den ihn betreffenden Abschnitt im Organisationsreglement einem Review und liess sich vom Präsidenten der Expertengruppe «Bankstabilität» über deren Bericht vom 1. September 2023 informieren. Im Berichtsjahr wurde dem Risikoausschuss auch erstmals der Jahresbericht zur operationellen Resilienz und zum Stand der Umsetzung des FINMA-Rundschreibens 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken» vorgestellt.

### **Entschädigungs- und Personalausschuss**

Der Entschädigungs- und Personalausschuss traf sich im Berichtsjahr zu neun ordentlichen Sitzungen. Je nach Thema nahmen auch der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO), der Leiter der Geschäftseinheit Finanz (CFO), der Leiter der Geschäftseinheit Institutionals & Multinationals und weitere Vertreter der Fachbereiche sowie externe Berater an den Sitzungen teil.

Standardmässig befasste sich der Entschädigungs- und Personalausschuss mit der Nachfolgeplanung, mit der Umsetzung der Personalstrategie und in diesem Zusammenhang mit Themen wie Entschädigungsfragen (inkl. Lohngleichheit), Beförderungen, Disziplinarfällen und Kündigungen sowie mit der Personalentwicklung und -ausbildung. Er prüfte im Rahmen der Geschäftsberichterstattung den Vergütungsbericht und setzte sich mit der Entschädigung der Generaldirektion, mit der variablen Vergütung des Handels, mit der Anwendung des konzernweiten Vergütungssystems sowie mit den Parametern für die Langzeitanwartschaft 2024 – 2026 auseinander.

Im Berichtsjahr trat per 1. Januar 2024 die bankweite Revision des Vergütungssystems in Kraft. Der Entschädigungs- und Personalausschuss liess sich über deren Umsetzung und erste Erfahrungen mit diesem neuen System informieren. Er besprach ausserdem zuhanden des Bankrats die Anforderungsprofile für die Ersatzwahlen im Bankrat sowie im Rahmen des periodischen Reviews die Anforderungsprofile der Mitglieder der Generaldirektion und des Leiters Audit. Zudem bereitete der Entschädigungs- und Personalausschuss in einem mehrstufigen Prozess die personellen Konsequenzen im Hinblick auf eine mögliche Anpassung der Organisationsstruktur der Bank vor.

Der Entschädigungs- und Personalausschuss behandelte ausserdem zuhanden des Bankrats Anträge auf Wahl eines neuen Stellvertreters des Leiters der Geschäftseinheit Institutionals & Multinationals, neuer Filialleitungen für die Filialen Adliswil und Thalwil, Rüti, Hinwil und Wald sowie Affoltern am Albis und eines neuen Sekretärs des Bankrats. Im Ausschuss wurden zudem Themen wie Nachwuchsstrategie und Talentförderung, Gender Diversity, Fachkräftemangel sowie die überarbeitete Performance & Entwicklung 2.0 behandelt. Ausserdem traf sich der Entschädigungs- und Personalausschuss mit den Mitgliedern der Arbeitnehmendenvertretung, um sich über die Anliegen der Mitarbeitenden aus erster Hand zu informieren.

### **IT-Ausschuss**

Der IT-Ausschuss traf sich im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen. Der IT-Ausschuss befasste sich quartalsweise ausführlich mit der strategischen IT-Berichterstattung. Hierzu erstattete der Vorsitzende des IT-Ausschusses im Bankrat jeweils Bericht. Inhalt dieser Berichte sind die Steuerungsgrössen der IT sowie der Stand der wichtigsten IT-Programme. Der Ausschuss liess sich in diesem Zusammenhang ergänzend von den direkt verantwortlichen Personen über die strategischen Schwerpunkte im Portfolio orientieren. Diese Orientierung betraf insbesondere die folgenden Themen: den Ausbau des Einsatzes von Software as a Service (SaaS); das Vorhaben «SESAM», das Vertriebsmitarbeitende mit digitaler Technologie so unterstützt, dass sie deutlich effizienter arbeiten und mehr Kunden besser betreuen können; die Weiterentwicklung von Finanzcockpit und Multibanking für Unternehmen; die Optimierung der IT im Fondsgeschäft; die Weiterentwicklung des Money-Laundering-Detection-Systems und die Erneuerung der Handelsapplikationen.

Der IT-Ausschuss lässt sich auch weiterhin halbjährlich über den Stand des Programmes «Cloud» orientieren. Die Datenverarbeitung bei global tätigen Providern wird laufend optimiert und gewinnt an Bedeutung. In diesem Zusammenhang wurde über die vorgesehene Weiterentwicklung der HR-Systeme (People & Culture) informiert.

Der IT-Ausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit dem IT-Betrieb auseinandergesetzt. Themen wie Jahresendverarbeitung 2023, Service-Level-Management sowie Zusammenarbeit zwischen IT-Engineering und IT-Betrieb wurden detailliert besprochen. Regelmässig setzte sich der IT-Ausschuss mit Themen der IT-Sicherheit auseinander. Er wurde über die «Cyber-Sicherheit» sowie über die «Sicherheitsroadmap» informiert. Weiter behandelte der IT-Ausschuss alle für die IT relevanten Revisionsberichte und liess sich regelmässig über den Stand der Erledigung von Feststellungen der Revisionsgesellschaft und der Umsetzung der Vorgaben der FINMA (insbesondere Rundschreiben 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken») informieren.

Das Gremium befasste sich mit der Komplexität in der IT und dem Einsatz von neuen Technologien und Innovationen. Der Einsatz von Large Language Models (LLM) wird getestet, um die Effizienz zu steigern. Weiter liess sich der Ausschuss über die Investitionsplanung der IT, die Entwicklung des Personalportfolios und eine Übersicht über Outsourcing orientieren.

## Bankpräsidium



**Jörg Müller-Ganz**  
Präsident



**Roger Liebi**  
Vizepräsident



**Mark Roth**  
Vizepräsident

## Audit



**Jörg Steinger**  
Leiter Audit

## Bankrat



**Amr Abdelaziz**  
Mitglied Bankrat



**Sandra Berberat  
Kecerski**  
Mitglied Bankrat



**Adrian Bruhin**  
Mitglied Bankrat



**Bettina Furrer**  
Mitglied Bankrat



**René Huber**  
Mitglied Bankrat



**Henrich Kisker**  
Mitglied Bankrat



**Gregor Kreuzer**  
Mitglied Bankrat



**Walter Schoch**  
Mitglied Bankrat



**Hans-Ueli Vogt**  
Mitglied Bankrat



**Claudia  
Zimmermann**  
Mitglied Bankrat

## Generaldirektion



**Urs Baumann**  
Vorsitzender der  
Generaldirektion  
(CEO)



**Stephanino Isele**  
Leiter Institutionals  
& Multinationals,  
Stv. Vorsitzender der  
Generaldirektion



**Jürg Bühlmann**  
Leiter Firmenkunden



**Florence  
Schnydrig Moser**  
Leiterin Private  
Banking



**Daniel Previdoli**  
Leiter Products,  
Services &  
Directbanking



**Martin  
Bardenhewer**  
Leiter Finanz (CFO)



**Remo Schmidli**  
Leiter IT, Opera-  
tions & Real Estate



**Hjalmar Schröder**  
Leiter Risk (CRO)

# Bankpräsidium

## Jörg Müller-Ganz Präsident

Dr. oec. HSG  
Schweiz und Deutschland; 1961

Wesentliche Mandate:

- › Stiftungsrat Innovationspark, Zürich
- › Stiftungsrat Zoo Zürich, Zürich
- › Verwaltungsrat Technopark Immobilien AG, Zürich
- › Präsident Verwaltungsrat Opo Oeschger AG, Kloten

Jörg Müller-Ganz wurde 2007 in den Bankrat gewählt. Im Oktober 2010 folgte die Wahl ins Präsidium. Von 1992 bis 2010 war er als Berater, Geschäftsführer und Partner bei der Helbling-Gruppe tätig. Daneben war er Dozent an verschiedenen Hochschulen für Corporate-Finance-Themen. Zuvor arbeitete er für die Bank Vontobel und die Credit Suisse. Seit 2015 ist er Präsident des Verwaltungsrats der Opo Oeschger AG, Kloten. Er hat an der HSG zu einer bankwirtschaftlichen Fragestellung promoviert. Von 2007 bis 2008 war Jörg Müller-Ganz Mitglied des Prüfausschusses, von 2008 bis 2019 Mitglied des IT-Ausschuss. Seit 2019 ist er Mitglied des Entschädigungs- und Personalausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

## Roger Liebi Vizepräsident

Bankkaufmann, Zert. VR SAQ  
Schweiz; 1961

Wesentliche Mandate:

- › Stiftungsratspräsident SanArena, Zürich
- › Stiftungsrat Excellence Foundation for Economic & Social Research Universität Zürich, Zürich
- › Stiftungsrat BlueLion Incubator, Zürich
- › Vorsitz Beirat KMU ZH
- › Mitglied Beirat Umwelt Arena Schweiz, Spreitenbach

Roger Liebi wurde im Juni 2019 ins Bankpräsidium gewählt. Seit 2018 ist Roger Liebi Mitglied des Bankrats. Seine berufliche Laufbahn startete er 1981 bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Thun. An verschiedenen Standorten sammelte er Erfahrungen im Kommerz, in der Privatkundenbetreuung und als Devisen- und Geldmarkthändler. Danach führte ihn sein Weg im Range eines Vizedirektors ins internationale Private Banking. U.a. war er von 2004 bis 2015 bei der teilstaatlichen skandinavischen Nordea Bank (Schweiz) als Regionenverantwortlicher für mehrere Länder tätig. 2017 machte sich Roger Liebi im Bereich Executive Search und Sportlermanagement selbstständig. Daneben engagierte er sich im Zürcher Bankenverband, in Unternehmergruppen und als Präsident einer NGO. Von 2002 bis 2017 war er Gemeinderat der Stadt Zürich, wo er u.a. die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission präsidierte. Von 2015 bis 2018 präsidierte Roger Liebi als Kantonsrat die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Zürcher Kantonsrats. Er ist Mitglied des Risikoausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

## Mark Roth Vizepräsident

dipl. Wirtschaftsprüfer  
Schweiz; 1974

Wesentliche Mandate:

- › Präsident Verwaltungsrat Budliger Treuhand AG, Zürich
- › Stiftungsrat Chance, Zürich
- › Mitglied des Beirats der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich
- › Präsident der Verwaltungskommission der Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank und Präsident des Stiftungsrats der Marienburg-Stiftung, Zürich

Mark Roth ist seit 2013 Mitglied des Bankrats und wurde Anfang 2022 in das Bankpräsidium gewählt. Von 2009 bis 2022 war er als Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Fachbereichs Wirtschaftsprüfung für die Budliger Treuhand AG in Zürich tätig. Davor arbeitete er für die IteMa (Switzerland) Ltd. in Rüti und für Ernst & Young, Zürich. Für EY war er rund ein Jahr in Amman, Jordanien, in der Ausbildung für Bankenprüfungen tätig. Bei EXPERTsuisse war er von 2012 bis 2022 Mitglied der Kommission für Rechnungslegung. Von 2001 bis 2006 gehörte Mark Roth dem Zürcher Gemeinderat an und brachte seine Expertise in der Rechnungsprüfungskommission ein. Mark Roth ist Mitautor des Schweizer Handbuchs der Wirtschaftsprüfung Band «Buchführung und Rechnungslegung». Bis zu seiner Wahl ins Bankpräsidium war er ab 2013 Mitglied des Prüfausschusses des Bankrats und präsidierte diesen ab 2015. Er gehört dem IT-Ausschuss des Bankrats der Zürcher Kantonalbank an.

# Bankrat

---

## **Amr Abdelaziz** **Mitglied Bankrat**

lic. iur. Rechtsanwalt  
Schweiz und Ägypten; 1977

Wesentliche Mandate:

› keine

Amr Abdelaziz hat an den Universitäten Zürich und Genf Jura studiert und am College of Europe in Brügge ein Nachdiplomstudium in Europarecht (LL.M.) absolviert. Er wurde 2015 in den Bankrat gewählt. Von 2007 bis 2015 war er als Rechtsanwalt mit Spezialgebiet Kartelluntersuchungen bei CMS von Erlach Poncet AG, Zürich, tätig. Heute ist er Partner in einem auf Strafrecht spezialisierten Anwaltsbüro. Er ist Mitglied des Prüf- sowie des Entschädigungs- und Personalausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

---

## **Sandra Berberat Kecerski** **Mitglied Bankrat**

dipl. Wirtschaftsprüferin,  
Executive MBA HSG  
Schweiz und Kanada, 1976

Wesentliche Mandate:

- › Geschäftsführende Gesellschafterin Goldenberg Immobilien GmbH, Kefikon
- › Geschäftsführende Gesellschafterin Rychenberg Consulting GmbH, Kefikon
- › Vorstandsmitglied Expertsuisse, Zürich
- › Stiftungsrätin der Stiftung für Kleinsiedlungen, Winterthur

Sandra Berberat Kecerski ist seit Februar 2022 Mitglied des Bankrats. Seit 2014 leitet sie die Goldenberg Immobilien GmbH und seit 2023 die Rychenberg Consulting GmbH. Daneben präsidiert sie seit 2020 die Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfung bei EXPERT-

suisse; dem Expertenverbund für Wirtschaftsprüfung und Steuern. Ihre beruflichen Stationen führten sie 2005 als Managerin Audit & Advisory zur Deloitte AG in Zürich und 2011 zur UBS AG als Spezialistin für Financial Reporting. Von 2014 bis 2020 leitete sie die Finanzkontrolle der Stadtverwaltung Winterthur. Sandra Berberat Kecerski ist eidgenössisch diplomierte Wirtschaftsprüferin und Betriebsökonomin und hat ein Executive MBA an der Universität St. Gallen abgeschlossen. Sie ist Mitglied des Prüf- sowie des Entschädigungs- und Personalausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

---

## **Adrian Bruhin** **Mitglied Bankrat**

Prof. Dr. oec.  
Schweiz; 1981

Wesentliche Mandate:

› keine

Adrian Bruhin ist seit Oktober 2020 Mitglied des Bankrats. Er studierte an der Universität Zürich und promovierte in Volkswirtschaftslehre. Von 2010 bis 2012 arbeitete er als Senior Economist im Bereich Finanzstabilität bei der Schweizerischen Nationalbank in Bern. Von 2012 bis 2016 war er Assistenzprofessor und seit 2016 ist er ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Lausanne. Adrian Bruhin ist externer wissenschaftlicher Berater bei der Polynomics AG, Olten. Er ist Vorsitzender des Risikoausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

---

## **Bettina Furrer** **Mitglied Bankrat**

Dr. sc. ETH und Prof. ZFH  
Schweiz; 1970

Wesentliche Mandate:

› keine

Bettina Furrer ist seit Juni 2019 Mitglied des Bankrats. Sie hat an der ETH Zürich Umweltnaturwissenschaften studiert und in Betriebswirtschaftslehre promoviert. Zudem hat sie an der Swiss Banking School, Zürich, das Executive Management Programme mit Auszeichnung abgeschlossen. Von 1995 bis 2003 arbeitete sie bei der UBS AG, Zürich, im Rang einer Vizedirektorin in leitender Position. Anschliessend war sie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur, als Dozentin (2004–2011) sowie als Professorin und Leiterin des Instituts für Nachhaltige Entwicklung (2012–2018) tätig. Von 2016 bis 2019 beriet sie als Mitglied des Beirats Nachhaltigkeit die Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank, Basel, und der Bank Cler, Basel. Seit Dezember 2020 ist sie Leiterin des Amts für Stadtentwicklung bei der Stadt Winterthur. Sie ist Mitglied des IT-Ausschusses und des Risikoausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

---

## **René Huber** **Mitglied Bankrat**

eidg. dipl. Bankfachexperte  
Schweiz; 1956

Wesentliche Mandate:

- › Stadtpräsident politische Gemeinde Kloten
- › Verwaltungsratspräsident Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG), Glattbrugg
- › Verwaltungsrat der Seitzmeier Immobilien AG, Zürich

René Huber ist seit 1. November 2014 Mitglied des Bankrats. Er ist seit 2006 Stadtpräsident der politischen Gemeinde Kloten. Seit 2011 ist er Verwaltungsratspräsident der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG), Glattbrugg, und seit 2016 Verwaltungsrat der Seitzmeir Immobilien AG, Zürich. Er war bis Oktober 2014 Senior Privatkundenberater bei der UBS AG in Kloten. Davor war er in diversen Funktionen bei der UBS AG tätig. René Huber ist Mitglied der Verwaltungskommission (als Arbeitgebervertreter) der Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank und Mitglied des Prüf- sowie des Risikoausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

---

### **Henrich Kisker** **Mitglied Bankrat**

dipl. Wirtschaftsprüfer  
Schweiz und Deutschland; 1955

Wesentliche Mandate:

- › Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglied in Gruppengesellschaften der Senior plc, Rickmansworth (GB)
- › Delegierter des Verwaltungsrats der NF Technology Holding AG, Zürich, und Verwaltungsrat ihrer Tochtergesellschaften, der Schmid & Partner Engineering AG, Zürich; der ZMT Zürich MedTech AG, Zürich; der Zeugi 43 AG, Zürich und der TI Solutions AG, Zürich

Henrich Kisker ist diplomierter Wirtschaftsprüfer. Er wurde 2015 in den Bankrat gewählt. Von 1992 bis März 2017 war er bei der Senior plc, Rickmansworth (GB), als Director of Tax and Treasury tätig. Von 1989 bis 1992 war er Mandatsleiter bei der Arthur Andersen AG, Zürich. Er war Vorsitzender des Prüfausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

---

### **Gregor Kreuzer** **Mitglied Bankrat**

Master of Science ETH  
Schweiz, 1980

Wesentliche Mandate:

- › Verwaltungsratsmitglied qashqade AG, Zürich

Gregor Kreuzer hält einen Master of Science in Physik der ETH Zürich. Er ist Mitgründer sowie Verwaltungsrat und Risk Manager von qashqade AG, einem Unternehmen, das auf finanzmathematische Software für Fondsmanager, institutionelle Investoren sowie Auditoren spezialisiert ist. Seine berufliche Laufbahn startete er als Berater für IT und Management bei der auf Finanzdienstleister spezialisierten Managementberatung Synpulse. Danach war Gregor Kreuzer in der Produktentwicklung und im Risk Management von Executive Wealth Management tätig, einem in Zürich gegründeten FinTech. Er weist einen Master of Business Administration (MBA) der Universität Bern und der University of Rochester aus. Gregor Kreuzer gehörte von 2021 bis 2023 dem Zürcher Kantonsrat an und war von 2017 bis 2024 Mitglied sowohl von Geschäftsleitung als auch vom Vorstand der GLP Kanton Zürich. Er ist Mitglied des Prüf- sowie des IT-Ausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

---

### **Walter Schoch** **Mitglied Bankrat**

dipl. El. Ing. FH Technikum  
Winterthur; Master of Arts in  
Theology an der Universität  
Lampeter, Grossbritannien  
Schweiz; 1956

Wesentliche Mandate:

- › Präsident des Kuratoriums «acasa mändedorf», Mändedorf

Der Ingenieur und Theologe wurde 2015 in den Bankrat gewählt. Er

gehörte von 2007 bis 2015 dem Kantonsrat an. Walter Schoch amtierte von 2003 bis 2021 als Friedensrichter der Gemeinden Bauma, Wila und Wildberg. Nach Tätigkeiten bei der BBC Oerlikon als Projektmanager (1982 bis 1983) und der Imeth AG, Wetzikon, als Technischer Leiter (1983 bis 1987) war er von 1987 bis 2003 bei der Swisscom AG, Zürich, als Key Account Manager, Senior Project Manager und Bereichsleiter tätig. Walter Schoch begann 2005 sein Studium an der Universität Lampeter in Grossbritannien und war gleichzeitig als Leiter der Abteilung MEOS Medien bei MEOS Svizzera aktiv. Von 2007 bis 2010 leitete er die Geschäftsstelle der Schweizerischen Missionsgemeinschaft in Winterthur. Er war Vorsitzender des IT-Ausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

---

### **Hans-Ueli Vogt** **Mitglied Bankrat**

Prof. Dr. iur., LL.M., MBA,  
Rechtsanwalt  
Schweiz; 1969

Wesentliche Mandate:

- › Verwaltungsratsmitglied SRG SSR, Bern

Hans-Ueli Vogt ist ordentlicher Professor für Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich. Er unterrichtet, publiziert und referiert vor allem im Bereich des Aktienrechts und der Corporate Governance. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift für Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht sowie eines bedeutenden Gesetzeskommentars zum Gesellschaftsrecht. Hans-Ueli Vogt ist als Anwalt beratend und gutachterlich für Unternehmen, Verwaltungsräte und Private tätig und amtiert verschiedentlich als Schiedsrichter. Zuvor war er Konsulent der Zürcher Anwaltskanzlei Homburger und Mitarbeiter der

Anwaltskanzlei Sullivan & Cromwell in New York. Seit 2024 gehört Hans-Ueli Vogt dem Bankrat der Zürcher Kantonalbank und dem Verwaltungsrat des Medienhauses SRG SSR an. Von 2015–2021 war Hans-Ueli Vogt Mitglied des Nationalrates. In dieser Funktion hat er die Revision des Aktienrechts vom 19. Juni 2020 massgebend geprägt. 2022 hat er als Kandidat der SVP-Fraktion für den Bundesrat kandidiert. Hans-Ueli Vogt spricht Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Er ist Vorsitzender des Entschädigungs- und Personalausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

---

**Claudia Zimmermann**  
**Mitglied Bankrat**

CFA, Betriebsökonomin HWV  
Schweiz; 1970

Wesentliche Mandate:

- › Vizepräsidentin des Verwaltungsrats SKAT Consulting AG, St. Gallen
- › Verwaltungsratsmitglied Auweisen Immobilien AG, Winterthur
- › Verwaltungsratsmitglied Aravis Biotech II GP AG, Zürich

Claudia Zimmermann ist Betriebsökonomin HWV mit einem Abschluss als Chartered Financial Analyst (CFA) und einem CAS in Applied History der Universität Zürich. Sie ist Gründerin und Geschäftsführerin der C-Advisory GmbH. Die Firma berät und unterstützt Unternehmen und Organisationen des privaten und öffentlichen Sektors mit Fokus auf Finanzen, ESG und Digitalisierung. Zudem bringt sich Claudia Zimmermann als Verwaltungsrätin in Schweizer KMU in den Bereichen internationale Zusammenarbeit, Energie und Immobilien ein. Sie engagiert sich beim Start-up-Challenge venture von ETHZ und EPFL sowie im ESG-Komitee der CFA Society Switzerland. Claudia Zimmermann

verfügt über langjährige Führungs- und Berufserfahrung in internationalen Unternehmen in den Bereichen ICT, Private Equity, der Finanz- und Strategieberatung sowie in der Industrie. Sie ist Mitglied des Risiko- sowie des Entschädigungs- und Personalausschusses des Bankrats der Zürcher Kantonalbank.

## Audit

---

**Jörg Steinger**  
**Leiter Audit**

Dr. oec. HSG,  
dipl. Wirtschaftsprüfer, CFE  
Schweiz; 1967

Wesentliche Mandate:

- › keine

Seit 1. Juli 2023 ist Jörg Steinger als Leiter Audit tätig. Er trat im April 2023 in die Zürcher Kantonalbank ein. Davor war er neun Jahre als Head Internal Audit bei der Bank Vontobel AG in Zürich, 14 Jahre in verschiedenen Funktionen in der internen Revision und im Risikomanagement bei der Luzerner Kantonalbank, Luzern, und fünf Jahre bei der Credit Suisse, Zürich, tätig.

# Generaldirektion

---

## **Urs Baumann** **Vorsitzender der** **Generaldirektion (CEO)**

Master of Arts und Master of Business Administration Schweiz; 1967

Wesentliche Mandate:

- › Verwaltungsrat Schweizerische Bankiervereinigung, Basel
- › Vizepräsident des Verwaltungsrats Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel
- › Vizepräsident ZKB Philanthropie Stiftung, Zürich

Urs Baumann ist seit 1. September 2022 Vorsitzender der Generaldirektion. Er verfügt über langjährige Erfahrung im nationalen und internationalen Management als Verwaltungsratsmitglied, Gruppen-CEO, Geschäftsführer und Managing Director. Seine Karriere startete er 1993 als Berater bei McKinsey & Company in Zürich. Ab 1998 sammelte er Berufserfahrung im Finanz- und Bankensektor bei Swisscard in Horgen, Barclays Bank PLC in London, Lindorff Group in Oslo und Bellevue Group AG in Küsnacht. 2015 wurde Urs Baumann Mitgründer der Blue Earth Capital AG in Zug (ehemals PG Impact Investments AG), die er bis März 2022 als CEO leitete. Urs Baumann hat einen Master of Arts der Universität St. Gallen und einen MBA-Abschluss der Universität Chicago Booth School. Er ist Verwaltungsrat der Schweizerischen Bankiervereinigung, Vizepräsident des Verwaltungsrats des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken, Basel, Vizepräsident der ZKB Philanthropie Stiftung, Zürich, und Vorstandsmitglied der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

---

## **Stephanino Isele** **Leiter Institutionals** **& Multinationals,** **Stv. Vorsitzender** **der Generaldirektion**

Dr. oec. publ.  
Schweiz; 1962

Wesentliche Mandate:

- › Vizepräsident des Verwaltungsrats Swisscanto Holding AG, Zürich
- › Vizepräsident Regulatory Board SIX Swiss Exchange AG, Zürich
- › Mitglied Beirat Institut für Banking und Finance der Universität Zürich (IBF), Zürich
- › Vizepräsident des Stiftungsrats Swiss Finance Institute, Zürich

Seit 1. April 2014 hat Dr. Stephanino Isele die Leitung der Geschäftseinheit Institutionals & Multinationals inne und seit 1. Mai 2021 ist er stellvertretender Vorsitzender der Generaldirektion. Er trat am 1. Januar 2008 als Leiter Handel, Verkauf & Kapitalmarkt in die Zürcher Kantonalbank ein. Davor war er in verschiedenen nationalen und internationalen Funktionen für J.P. Morgan & Co. sowie für Morgan Stanley in London, zuletzt als COO für Aktienderivate tätig.

---

## **Jürg Bühlmann** **Leiter Firmenkunden**

Dr. oec. publ.  
Schweiz; 1967

Wesentliche Mandate:

- › Verwaltungsratsmitglied SIX Group AG, Zürich
- › Verwaltungsratsmitglied Venture Incubator AG, Altendorf
- › Stiftungsrat Swiss GAAP FER, St. Gallen
- › Stiftungsrat Swisscanto Anlagestiftung, Zürich, und Swisscanto Anlagestiftung Avant, Zürich

Seit 1. Januar 2020 führt Dr. Jürg Bühlmann die Geschäftseinheit Firmenkunden. Von 2012 bis Juni 2019 leitete er als Mitglied der Generaldirektion die Geschäftseinheit Logistik. Er hat an der Universität Zürich Betriebswirtschaft studiert und doktoriert. Den Einstieg bei der Zürcher Kantonalbank machte er im Controlling. Von 2002 bis zu seiner Ernennung zum Mitglied der Generaldirektion war er in verschiedenen Funktionen innerhalb der Geschäftseinheit Logistik tätig. Schwerpunkte waren die Leitung von strategischen IT-Projekten, einem Teilbereich der Informatik, sowie die Leitung des Bereichs Immobilien.

---

## **Florence Schnydrig Moser** **Leiterin Private Banking**

Master Mathematik an der ETH Lausanne, CFA  
Schweiz; 1972

Wesentliche Mandate:

- › Aufsichtsratsvorsitzende der Zürcher Kantonalbank Österreich AG, Salzburg
- › Verwaltungsratspräsidentin Stiftung Schweiz, Basel
- › Verwaltungsratsmitglied bei Advance (Gender Equality in Business), Zürich
- › Stiftungsratsmitglied der Hasler Stiftung, Bern

Florence Schnydrig Moser wurde per 1. Januar 2021 zum Mitglied der Generaldirektion ernannt und ist seit 1. Mai 2021 Leiterin der Geschäftseinheit Private Banking. Zuvor leitete sie als CEO die Swisscard AECS GmbH in Horgen. Von 2000 bis 2018 war Florence Schnydrig Moser bei der Credit Suisse in verschiedenen Funktionen im Private-Banking-Umfeld tätig – unter anderem in Zürich, Australien und Hongkong. Zuletzt verantwortete sie als Head of

Products, Investments & Marketing die Entwicklung und Vermarktung der Produkte für Schweizer Privatkunden und trug als Mitglied der Geschäftsleitung übergreifende Verantwortung innerhalb der Credit Suisse (Schweiz) AG. Florence Schnydrig Moser studierte Mathematik an der ETH Lausanne (EPFL) und absolvierte die Ausbildung zum Chartered Financial Analyst (CFA).

---

**Daniel Previdoli**  
**Leiter Products,  
Services & Directbanking**

lic. rer. pol.  
Schweiz; 1962

Wesentliche Mandate:

- › Verwaltungsratspräsident Swisscanto Fondsleitung AG, Zürich
- › Verwaltungsrat Swisscanto Holding AG, Zürich
- › Verwaltungsrat TWINT AG, Zürich
- › Verwaltungsrat Viseca Payment Services SA, Zürich
- › Vizepräsident Stiftung Greater Zurich Area, Zürich

Daniel Previdoli ist seit 2007 Mitglied der Generaldirektion. Er hat per Oktober 2014 die Leitung der Geschäftseinheit Products, Services & Directbanking übernommen, zuvor leitete er die Geschäftseinheit Privatkunden. Davor war er elf Jahre für UBS tätig, von 1996 bis 2002 als Leiter Recovery Management Primaries, danach als Regionenleiter Privat- und Firmenkunden Zürich. Von 1987 bis 1996 stand Daniel Previdoli im Dienst der Credit Suisse und übte verschiedene Funktionen im In- und Ausland aus.

---

**Martin Bardenhewer**  
**Leiter Finanz (CFO)**

Dr. rer. pol.  
Schweiz und Deutschland; 1967

Wesentliche Mandate:

- › Verwaltungsratspräsident der Swisscanto Holding AG, Zürich
- › Verwaltungsrat Pfandbriefzentrale Schweizerische Kantonalbanken, Zürich
- › Vorstandsmitglied Verein Einlagensicherung, Basel

Martin Bardenhewer wurde per 1. Mai 2023 zum Leiter der Geschäftseinheit Finanz und Mitglied der Generaldirektion ernannt. Er kam 2001 als Verantwortlicher für die Modelle in der Steuerung der bilanziellen Risiken zur Zürcher Kantonalbank. Anschliessend war er als Leiter Marktrisikokontrolling für die Risikomessung des Handelsgeschäfts zuständig. 2007 wurde er zum Leiter Treasury und stellvertretenden CFO befördert. Nach rund zehn Jahren in der Geschäftseinheit Finanz wechselte er 2017 in die Geschäftseinheit Institutionals & Multinationals, die er auch stellvertretend leitete. Seine Karriere startete Martin Bardenhewer als Senior Consultant bei KPMG Zürich. Nach seinem Volkswirtschaftsstudium an der Universität Bonn hat er an der Universität Mannheim in Wirtschaftswissenschaften promoviert. 2022 absolvierte er das Advanced Management Program an der Harvard Business School in Boston.

---

**Remo Schmidli**  
**Leiter IT, Operations & Real Estate**

Diplomierter Informatiker, Executive Master of Business Administration ZFH der Hochschule für Wirtschaft, Zürich Schweiz; 1978

Wesentliche Mandate:

- › Vorstandsmitglied Swiss Fintech Innovations (SFTI), Zürich

Remo Schmidli ist seit 1. Juli 2019 Leiter IT, Operations & Real Estate und Mitglied der Generaldirektion. Zuvor war er seit 2001 in verschie-

denen Funktionen für die Zürcher Kantonalbank tätig, unter anderem in der IT und im Projektmanagement. Seit 2014 führte er den Bereich Multichannel Management in der Geschäftseinheit Products, Services & Directbanking.

---

**Hjalmar Schröder**  
**Leiter Risk (CRO)**

Studium der theoretischen Physik, Chartered Financial Analyst (CFA) Schweiz und Deutschland; 1971

Wesentliche Mandate:

- › keine

Hjalmar Schröder ist seit April 2024 Leiter der Geschäftseinheit Risk. Er kam 2015 als Senior Market Risk Engineer zur Zürcher Kantonalbank und war als Projektleiter für die Umsetzung der neuen regulatorischen Standards unter Basel III verantwortlich. Anschliessend übernahm er die Leitung der Abteilung Market Risk. Von 2020 bis zu seiner Ernennung in die Generaldirektion war Hjalmar Schröder Leiter des Vertriebs und Handels für Devisen und Edelmetalle. Seine Karriere startete er 1996 beim Schweizerischen Bankverein – ab 1997 UBS – bei der er verschiedene leitende Funktionen innehatte, darunter als Executive Director für die automatische Preisstellung im Devisen- und Geldmarkt, anschliessend als Managing Director für die Weiterentwicklung der elektronischen Handelsplattform. In seiner letzten Rolle bei der UBS führte er das globale IT-Team für den Zins- und Devisenhandel. Von 2013 bis 2016 war Hjalmar Schröder Mitglied der Geschäftsleitung der EMFA Holding AG in Kerns, die in Agrarbetriebe in Rumänien investiert. Hjalmar Schröder hat an der Technischen Universität Berlin das Studium der theoretischen Physik absolviert und besitzt einen Abschluss als Chartered Financial Analyst (CFA).



**Zürcher Kantonalbank**

**Vergütungs-  
— bericht  
2024**



## **Inhalt**

<b>120</b>	<b>Vorwort des Bankrats zum Vergütungsbericht</b>
<b>122</b>	<b>Kompetenzen und Vergütungspolitik</b>
<b>124</b>	<b>Vergütungsgruppen</b>
<b>125</b>	<b>Vergütungskomponenten</b>
<b>127</b>	<b>Vergütungen im Jahr 2024</b>

# Vorwort des Bankrats zum Vergütungsbericht

Die Zürcher Kantonalbank hat im Jahr 2023 ihr Vergütungssystem unter Einbezug von HCM International, einem anerkannten externen Fachspezialisten, einer ganzheitlichen Revision unterzogen und angepasst. Die resultierenden Erkenntnisse wurden per 1. Januar 2024 umgesetzt und werden nun in diesem Vergütungsbericht 2024 erstmals sichtbar. Die Änderungen umfassten unter anderem die folgenden Aspekte:

- Marktfähigkeit der Gesamtvergütung
- Berechnungsmodell der variablen Vergütung
- Neugestaltung der Langzeitanwartschaft
- Erhöhung der Transparenz
- Plafonierung der Gesamtvergütung bis auf Weiteres für CEO und Generaldirektion

## **Marktfähigkeit der Gesamtvergütung**

Die Überprüfung im Jahr 2023 hat ergeben, dass die Zürcher Kantonalbank mit ihrer Gesamtvergütung (Grundsalar plus variable Vergütung) ihrer Positionierung als zweitgrösste Universalbank und der Komplexität ihres Geschäftsmodells gerecht wird. Es wurde festgestellt, dass die Gesamtvergütung marktgerecht ist, jedoch die variable Vergütung daran einen zu hohen Anteil hat. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die Zürcher Kantonalbank kein Bonus-, sondern ein Gewinnbeteiligungsmodell hat (eine variable Vergütung wird nur ausbezahlt, wenn ein Gewinn erwirtschaftet wird) und sich die variable Vergütung in den letzten Jahren aufgrund des stetigen Gewinnwachstums laufend erhöhte. Die Grundsälare hingegen wurden seit einiger Zeit nur

geringfügig angepasst, womit sie im Branchenvergleich tendenziell zu tief waren. Folglich wurde per 1. Januar 2024 ein Teil der variablen Vergütung ins Grundsalar umgelegt. Dabei wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass ein sicherer Franken Grundsalar «mehr wert» ist als ein unsicherer Franken variable Vergütung, weshalb ein gewisser Abzug («Sicherheitsprämie» von 6 Prozent) vorgenommen wurde. Ebenfalls wurden die unterschiedlichen Arbeitgeber-Pensionskassenbeiträge berücksichtigt. Diese Anpassung in der Vergütungsstruktur wird nun erstmals im Vergütungsbericht 2024 ersichtlich.

## **Berechnungsmodell der variablen Vergütung**

Das Total des Pools der variablen Vergütung 2024 wird erstmals auf Basis eines neu kalibrierten Modells berechnet, um der per 1. Januar 2024 vorgenommenen Anpassung der Vergütungsstruktur gerecht zu werden (siehe «Marktfähigkeit der Gesamtvergütung»). Zudem wurde eine weitere Anpassung in der Berechnung des Gewinnbeteiligungsmodells vorgenommen, die zukünftig zu einer deutlichen Abflachung des Wachstums des Pools der variablen Vergütung führt. Zusätzlich wurde die Risikoberücksichtigung in der variablen Vergütung weiter in Bezug auf ausserordentliche Risikoereignisse geschärft.

## **Neugestaltung der Langzeitanwartschaft**

Dem Instrument der Langzeitanwartschaft (LZA) für die Generaldirektion und das höhere Management wurde deutlich mehr Gewicht gegeben, um die Nach-

haltigkeit des Erfolgs der Zürcher Kantonalbank noch stärker in der Vergütung zu verankern. Hierzu wurde der Anteil der variablen Vergütung, der für drei Jahre gesperrt und während dieser Zeit dem Risiko ausgesetzt ist, verdoppelt (neu: 50 Prozent für die Generaldirektion inkl. CEO und 30 Prozent für das höhere Management). Zudem wird neu die LZA in eine wert- und eine verschuldungsorientierte LZA unterteilt. Die Entwicklung der wertorientierten LZA kann je nach Entwicklung des ökonomischen Gewinns steigen, sinken oder auch vollständig verfallen. Die verschuldungsorientierte LZA wird risikogerecht verzinst und unterliegt denselben Risiken wie die ausstehenden AT1-Anleihen der Zürcher Kantonalbank. Zusätzlich ist die Auszahlung beider Anteile an die Erreichung gesetzter Ziele aus dem Leistungsauftrag, in Form eines Malus von bis zu 20 Prozent bei Verfehlen der Ziele, gekoppelt. Die überarbeitete Ausgestaltung der LZA wird nun erstmals für die zugeteilten Langzeitanwartschaften basierend auf der variablen Vergütung 2024 angewendet.

### **Erhöhung der Transparenz**

Des Weiteren hat die Zürcher Kantonalbank sich in diesem Jahr dazu entschlossen, eine Überarbeitung der Struktur des Vergütungsberichts vorzunehmen. Die strukturelle Überarbeitung führt für die Leserinnen und Leser zu mehr Transparenz und Klarheit.

Der vorliegende Vergütungsbericht bezieht sich auf das Stammhaus der Zürcher Kantonalbank und beschreibt die Vergütungsprinzipien sowie die Kompeten-

zen und Verantwortlichkeiten für die Festsetzung der Vergütung des Bankrats und der Generaldirektion der Zürcher Kantonalbank. Darüber hinaus enthält der Bericht Informationen zu den Vergütungsplänen und den im Berichtsjahr 2024 an den Bankrat und die Generaldirektion geleisteten Vergütungen. Ab dem Berichtsjahr 2024 wird neu die Vergütung der Generaldirektion tabellarisch aufgezeigt, um eine bessere Übersicht zu schaffen. Weiterhin wird zur Erhöhung der Transparenz konsequent zwischen zugeteilter Gesamtvergütung und realisierter Gesamtvergütung der im Geschäftsjahr aktiven Generaldirektion unterschieden.

Der Vergütungsbericht beinhaltet die folgenden Elemente:

- Kompetenzen und Vergütungspolitik
- Vergütungsgruppen
- Vergütungskomponenten
- Vergütungen im Jahr 2024

### **Plafonierung der Gesamtvergütung bis auf Weiteres für CEO und Generaldirektion**

Der Bankrat hat entschieden, die Gesamtvergütung für den CEO und die Generaldirektion ab dem Geschäftsjahr 2023 auf der Basis des Geschäftsjahres 2022 bis auf weiteres zu plafonieren. Demnach kann die Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder der Generaldirektion inkl. CEO die Höhe der fürs 2022 ausbezahlten Gesamtvergütung nicht übersteigen. Bei schlechtem Geschäftsgang kann sie sich jedoch reduzieren.

# Kompetenzen und Vergütungspolitik

Die Zürcher Kantonalbank orientiert sich als öffentlich-rechtliche Anstalt an der von der SIX Swiss Exchange erlassenen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance, am «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse sowie an den Vorgaben der FINMA, die im Rundschreiben 2010/1 «Vergütungssysteme» dargelegt sind.

Das vom Bankrat erlassene Reglement über das Personal und die Vergütungen der Zürcher Kantonalbank legt die Vergütungsrichtlinien fest. Diese gelten konzernweit. Die Verfahren zur Festlegung der Vergütungen gestalten und dokumentieren die Konzerngesellschaften. Die Vergütungen der konsolidierten Tochtergesellschaften erfüllen in angemessener Weise ebenfalls die relevanten Vorschriften.

## Kompetenzen

Der Zürcher Kantonsrat hat gemäss dem Gesetz über die Zürcher Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) die Oberaufsicht über die Bank. Ihm obliegt unter anderem die Genehmigung des Reglements über die Entschädigungen der Mitglieder des Bankrats, das durch den Bankrat vorbehältlich Genehmigung durch den Kantonsrat erlassen wird.

Der Bankrat berücksichtigt bei seinen Entscheidungen neben den Interessen der Zürcher Kantonalbank und ihrer Mitarbeitenden auch die Interessen des Kantons Zürich. Dazu erlässt er unter anderem das Reglement über das Personal und die Vergütungen der Zürcher Kantonalbank.

Der Entschädigungs- und Personalausschuss ist das für die Entschädigungspolitik zuständige Organ des

Bankrats. Er bereitet für den Bankrat die entsprechenden Geschäfte vor, nimmt Stellung zu Entschädigungsfragen, die in die Kompetenz des Bankpräsidiums sowie des Bankrats fallen, und überprüft die Marktübereinstimmung der Vergütungen für die Bank. Dem Entschädigungs- und Personalausschuss stehen unter anderem die folgenden Aufgaben und Befugnisse zur Festlegung der Entschädigungspolitik zu:

- Empfehlungen zuhanden des Bankrats zu den strategischen und personalpolitischen Grundsätzen der Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht des Arbeitgebers;
- Empfehlungen zu Grundsätzen der Vergütung der Mitglieder der Generaldirektion und des internen Audits sowie zu allfälligen Teilnehmungs- und Nebenleistungsprogrammen;
- Beurteilung des Vergütungssystems der Bank, namentlich im Hinblick auf dessen Nachhaltigkeit und die Vermeidung falscher Anreize.

## Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik der Zürcher Kantonalbank ist auf die Geschäftsstrategie abgestimmt und richtet sich nach den Zielen und Werten der Bank. Sie trägt den langfristigen ökonomischen Interessen der Bank Rechnung und unterstützt ein solides sowie wirksames Risikomanagement. Weiter zielt die Vergütungspolitik darauf ab, hoch qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Mit unserer Vergütungspolitik honorieren wir hervorragende Leistungen und motivieren unsere Mitarbeitenden, sich beruflich weiterzuentwickeln. Entsprechend schafft das Vergütungssystem der Zürcher Kantonalbank keine Anreize, unangemessene Risiken einzugehen, die die Stabilität der Zürcher Kantonalbank oder deren guten Ruf beeinträchtigen könnten. Vergütungen (Honorare, Sitzungsgelder oder ähnliche Vergütungen) für Abordnungen und Vertretungen im Auftrag der Bank sind der Zürcher Kantonalbank abzuliefern. Allfällige Spesenvergütungen verbleiben beim Mandatsinhaber. Die Vergütungsgrundsätze der Zürcher Kantonalbank bauen auf den folgenden Zielsetzungen auf:

- Förderung enger Zusammenarbeit innerhalb des Managements sowie Sicherstellung, dass im Sinne des gesamten Unternehmens und seines integrierten Geschäfts- und Risikomodells agiert wird;
- Motivation der Mitarbeitenden, unter Berücksichtigung der Risiken nachhaltigen Mehrwert zu schaffen;
- Förderung eines leistungsorientierten Umfelds zum Nutzen des gesamten Unternehmens;
- Sicherstellung, dass Risiken in der variablen Vergütung adäquat berücksichtigt werden;
- Sicherstellung von marktgerechten und ausba-

### Kompetenzen und Verantwortlichkeiten

#### Kompetenzen

#### Verantwortliche Instanz

Vergütung des Bankpräsidiums und der nebenamtlichen Mitglieder des Bankrats

Kantonsrat, auf Antrag des Bankrats

Einrichtung oder Änderung von Vergütungsplänen

Bankrat, auf Empfehlung des Entschädigungs- und Personalausschusses

Festlegung der Summe der variablen Vergütung

Bankrat, auf Empfehlung des Entschädigungs- und Personalausschusses

Vergütung des CEO

Bankrat, auf Antrag des Bankpräsidiums

Vergütung der Mitglieder der Generaldirektion

Bankrat, auf Antrag des Bankpräsidiums

Vergütung des Leiters internes Audit und seines Stellvertreters

Bankrat, auf Antrag des Bankpräsidiums

Vergütung des höheren Managements

Generaldirektion

- lancierten Vergütungen für vergleichbare Aufgaben;
- Sicherstellung, dass die Vergütungsregelungen keine Interessenkonflikte verursachen und die Unabhängigkeit der Kontrolleinheiten fördern.

### **Benchmarks**

Der Zürcher Kantonbank ist es wichtig, dass ihre Vergütungen in Struktur und Höhe innerhalb der Branche wettbewerbsfähig sind. Die Bank führt dazu in Zusammenarbeit mit diversen spezialisierten Beratungsunternehmen jährlich Marktvergleiche durch. Die externen Berater übten im Geschäftsjahr keine anderen Mandate für die Zürcher Kantonbank aus.

Die Zürcher Kantonbank misst sich dabei an schweizerischen Finanzinstituten. Dabei werden ergänzende Vergütungsparameter berücksichtigt, wie beispielsweise Grösse der Organisation, Anzahl Mitarbeitende, Hierarchie, Organisationstiefe, geografische Reichweite und Internationalität. Bei Bedarf werden weitere Parameter oder Beratungsunternehmen herangezogen.

### **Risikoberücksichtigung**

Ein Kernelement der Vergütungspolitik ist, dass die Vergütung ein solides und wirksames Risikomanagement unterstützt und dass im Sinne des integrierten Risikomodells agiert wird. Dies wird unter anderem durch die Berechnung der Pools der variablen Vergütung Stammhaus und Handel auf der Grundlage risikoadjustierter Ergebnisse gewährleistet (siehe «Variable Vergütung», S. 125 f.):

- Der Pool der variablen Vergütung des Stammhauses basiert auf dem bereinigten Konzernresultat, adjustiert um Risikokosten und unter der Mindestbedingung der Erwirtschaftung der Eigenkapitalkosten.
- Die Berechnung des Pools der variablen Vergütung des Handels basiert auf dem bereinigten Ergebnis der Organisationseinheit (OE) Handel, Verkauf & Kapitalmarkt. Dieses wird ebenfalls um die Risikokosten für Ausfall- und Marktrisiken der einzelnen Handelsdesks adjustiert.

### **Bestimmung Vergütungen Personenkreis mit erhöhter Verantwortung**

In Bezug auf die Vergütung durchlaufen Personen mit erhöhter Verantwortung (siehe «Vergütungsgruppen», S. 124 f.), wie alle anderen Mitarbeitenden auch, einen Leistungsbeurteilungs- und Entwicklungsprozess. In der Leistungsbeurteilung ebenfalls berücksichtigt werden Risikoaspekte, allfällige Verstösse gegen interne sowie externe Weisungen und Richtlinien oder Fehlverhalten und entsprechende Disziplinarverfahren, die sich negativ auf die Reputation der Bank auswirken können. Die individuelle Leistung wird zusammen

mit dem jeweiligen Vorgesetzten laufend besprochen. Im Prozess der Zuteilung und Auszahlung der variablen Vergütungskomponente der Personen mit erhöhter Verantwortung der OE Handel, Verkauf & Kapitalmarkt werden zusätzlich die unabhängigen Kontrollfunktionen Legal & Compliance, Risikomanagement und People & Culture konsultiert.

Zusätzlich findet eine Risikoberücksichtigung bei aufgeschobenen Vergütungen statt. Aufgeschobene Vergütungskomponenten können teilweise oder ganz verfallen, sofern es zu negativen Geschäftsentwicklungen kommt oder andere, vorab festgelegte Bedingungen eintreten (siehe Abschnitte «Langzeitanwartschaft», S. 126, «Anwartschaft im Risiko», S. 126 f., und «Malusbestimmungen», S. 123 f., für weitere Details zu den Kürzungsmöglichkeiten).

Wie bereits im Abschnitt «Kompetenzen» (S. 122) aufgeführt, entscheidet der Bankrat auf Antrag des Bankpräsidiums über die Vergütung der Mitglieder der Generaldirektion. Die Generaldirektion entscheidet auf Antrag des jeweiligen Mitglieds der Generaldirektion über die Vergütung der Personen mit erhöhter Verantwortung aus dem höheren Management. Der Leiter Institutionals & Multinationals entscheidet auf Antrag des Leiters Handel, Verkauf & Kapitalmarkt über die Vergütung der in dieser Organisationseinheit beschäftigten Personen mit erhöhter Verantwortung.

### **Malusbestimmungen**

Variable Vergütungen der Mitarbeitenden werden nach Ermessen der Bank nicht oder nur teilweise ausgezahlt, wenn Mitarbeitende bis zum Zeitpunkt der vorgesehenen Auszahlung Vertrags-, Risiko- oder Compliance-Vorgaben verletzt haben oder der Bank durch ihre Tätigkeit anderweitig Schaden entstanden ist. Überdies gelten solche Mitarbeitende bei einem Ausscheiden aus der Bank gemäss den Vergütungsmodellen der Bank als «Bad Leaver», womit ihr Anspruch auf allfällige als Anwartschaft aufgeschobene Vergütungskomponenten verfällt. Verstösse gegen Gesetze, Standesregeln, Richtlinien oder interne Regelwerke können zusätzlich zu Disziplinar massnahmen führen. Diese können um die Kürzung oder Streichung einer variablen Vergütung und/oder einer Anwartschaft und ähnlicher Vergütungskomponenten ergänzt werden. Im Falle laufender Untersuchungen oder eines Verdachts auf Verfehlungen, die zu einer Disziplinar massnahme führen können, ist die Zürcher Kantonbank berechtigt, die Auszahlung einer variablen Vergütung und/oder Anwartschaft sowie ähnlicher Vergütungskomponenten bis zur definitiven Klärung des Sachverhalts bzw. bis zur Festsetzung der entsprechenden Sanktion zurückzustellen. Im Sinne der «Bad Leaver»-Regelung können sowohl die Langzeitanwartschaft als auch die Anwartschaft im Risiko vollumfänglich verfallen, wenn sich die Zürcher Kantonbank

von Mitarbeitenden aus bestimmten Gründen trennt. Dies kann insbesondere der Fall sein, wenn Mitarbeitende Verträge verletzt oder durch ihre Tätigkeit materiellen oder immateriellen Schaden angerichtet haben oder das Vertrauensverhältnis zwischen ihnen und der Bank durch ihr Verhalten nachhaltig beeinträchtigt worden ist.

### **Antritts- und Abgangsentschädigungen**

Als Antrittsentschädigung werden vereinbarte Zahlungen wie Bonusgarantien oder Bonusauskäufe (inklusive potenzieller Rückforderungsvereinbarungen des vorgängigen Arbeitgebers, sogenannter «Clawbacks») im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Arbeitsvertrags bezeichnet. Die Zürcher Kantonalbank vereinbart solche Vergütungen nur ausnahmsweise und nur in begründeten Einzelfällen.

Als Abgangsentschädigungen werden Zahlungen bezeichnet, die im Zusammenhang mit der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses vereinbart wurden. Die Arbeitsverträge der Zürcher Kantonalbank beinhalten keine im Voraus vereinbarten Abgangsentschädigungen oder von den allgemeinen Anstellungsbedingungen abweichenden Kündigungsfristen.

Qualifizierte Antritts- und Abgangsentschädigungen müssen unter Einhaltung klarer Entscheidungsprozesse vom Bankpräsidium bewilligt werden und werden nur unter Einhaltung strenger Auflagen ausbezahlt.

## **Vergütungsgruppen**

### **Bankrat und Bankpräsidium**

Die Vergütung des Bankrats und des Bankpräsidiums basiert auf dem vom Kantonsrat genehmigten Reglement über die Entschädigungen der Mitglieder des Bankrats der Zürcher Kantonalbank vom 25. November 2004. Sie ist im Grundsatz unverändert gegenüber 1989 (Bankpräsidium) beziehungsweise 1994 (Bankrat) und wurde nie der Teuerung angepasst. Nebenamtliche Mitglieder des Bankrats erhalten eine feste Jahresvergütung zuzüglich einer Entschädigung pro Mitgliedschaft in einem der vier Ausschüsse (Entschädigungs- und Personalausschuss, Prüfausschuss, Risikoausschuss, IT-Ausschuss; siehe «Corporate-Governance-Bericht», S. 97, 101 f.) sowie eine Spesenpauschale. Für die Teilnahme an Sitzungen, für Fach- und Zweigstellenbesuche sowie für Weiterbildungsveranstaltungen werden zudem Sitzungsgelder entrichtet.

Die Mitglieder des Bankpräsidiums sind hauptamtliche Mitglieder des Bankrats. Sie erhalten ein fixes Jahresgrundsalar, eine Spesenpauschale sowie Zusatzleistungen, wie sie für alle Mitarbeitenden der Zürcher Kantonalbank in den entsprechenden Reglementen vorgesehen sind. Der Präsident erhält zum Jahresgrundsalar eine Zulage von 10 Prozent.

An die Mitglieder des Bankrats und des Bankpräsidiums werden keine variablen Vergütungen geleistet. Bei den Mitgliedern des Bankrats sind Jahresvergütung und Ausschuss-Entschädigungen (exkl. Sitzungsgelder), beim Bankpräsidium das Jahresgrundsalar in der Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank versichert.

### **Internes Audit**

Aufgrund der besonderen Funktion des internen Audits werden dem Leiter internes Audit sowie seinen direkt unterstellten Bereichsleitenden keine variablen Vergütungen zugeteilt. Die Gesamtvergütung erfolgt im Rahmen einer fixen Jahresentschädigung.

### **Generaldirektion inkl. CEO**

Die Vergütung der Generaldirektion inkl. CEO folgt der generellen Vergütungspolitik der Zürcher Kantonalbank. Neben dem Grundsalar wird der Generaldirektion abhängig vom Konzernergebnis und der individuellen Leistung eine variable Vergütung gewährt. Ein Teil der variablen Vergütung wird als Langzeitanwartschaft (LZA) aufgeschoben.

### **Personenkreis mit erhöhter Verantwortung**

Aus den Vergütungsgruppen wird im Sinne der aufsichtsrechtlichen Empfehlungen die Gruppe der Personen mit erhöhter Verantwortung definiert, die den Regeln der aufgeschobenen variablen Vergütung unterstellt sind. Als solche gelten:

- Generaldirektion;
- höheres Management;
- ausgewählte Mitarbeitende der OE Handel, Verkauf & Kapitalmarkt, die einen definierten Schwellenwert bei der variablen Vergütung überschreiten.

Im Geschäftsjahr sind diesem Personenkreis total 77 Mitarbeitende zugewiesen, davon waren 9 Mitglieder der Generaldirektion inkl. CEO.

### **Höheres Management**

Nebst der Generaldirektion inkl. CEO hat auch das höhere Management einen nachhaltigen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Bank (Risiken, Image usw.) und somit auf das Konzernergebnis und die Umsetzung der Strategie. Der Kreis des höheren Managements umfasst rund 1 Prozent des Bestands an Mitarbeitenden. Wie bei der Generaldirektion wird neben dem Grundsalar – in Abhängigkeit vom Konzernergebnis und von der individuellen Leistung – eine variable Vergütung gewährt. Ein Teil der variablen Vergütung wird analog zur Generaldirektion als Langzeitanwartschaft aufgeschoben.

## Übriges Management und Mitarbeitende

Grundsätzlich wird allen Mitarbeitenden der Bank ergänzend zum Grundsalar eine variable Vergütung gewährt. Die Höhe der zugeteilten variablen Vergütung hängt vom Konzernergebnis, der Funktion, der individuellen Leistung und dem Verhalten der Mitarbeitenden ab. Für ausgewählte Mitarbeitende aus der OE Handel, Verkauf & Kapitalmarkt kommt ein separates Vergütungsmodell zur Anwendung. Analog zur Generaldirektion und dem höheren Management wird bei Personen mit erhöhter Verantwortung im Handel ein Teil der variablen Vergütung aufgeschoben und als Anwartschaft im Risiko (AiR) der künftigen Risikoentwicklung ausgesetzt.

## Vergütungskomponenten

Die Zürcher Kantonalbank folgt in ihrer Vergütungspolitik dem Total-Compensation-Ansatz mit den Vergütungskomponenten gemäss folgender Tabelle. Die Vergütungskomponenten Grundsalar, variable Vergütung und Anwartschaft werden nachfolgend näher ausgeführt.

Vergütungskomponenten	
<b>Grundsalar</b>	Vertraglich vereinbartes, regelmässig ausbezahltes Salär
<b>Variable Vergütung</b>	Resultat- und leistungsabhängiger variabler Lohnbestandteil
<b>Anwartschaft</b> (Langzeitanwartschaft und Anwartschaft im Risiko)	Langfristige, am nachhaltigen Unternehmenserfolg orientierte aufgeschobene Vergütungskomponente
<b>Gesetzliche Zulagen und Zusatzleistungen</b>	Kinder- und Ausbildungszulagen, Familienzulage VAB (Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen für Bankangestellte), Zulagen nach Arbeitsgesetz, Spesenpauschalen, Dienstaltersgeschenk usw.

### Grundsalar

Die Höhe des Grundsalar wird in der Regel einmal jährlich überprüft. Das Grundsalar richtet sich nach Position, Erfahrung sowie Fähigkeiten und berücksichtigt die individuelle nachhaltige Leistung. Anpassungen werden unter Einbezug der Marktbedingungen, der Finanzierbarkeit, der individuellen Leistung und der gesamtwirtschaftlichen Situation der Zürcher Kantonalbank vorgenommen.

### Variable Vergütung

Die variable Vergütung ist ein zentraler Bestandteil der Vergütungspraxis und passt sich dem veränderten Geschäftsgang an, da die Zürcher Kantonalbank kein Bonus- sondern ein Gewinnbeteiligungsmodell hat. Das heisst: Die Zürcher Kantonalbank zahlt nur variab-

le Vergütung, wenn sie auch Gewinn macht. Der Pool der variablen Vergütung des Stammhauses basiert auf einem proportionalen Anteil am Konzernergebnis, wobei Kapital- und Risikokosten berücksichtigt werden. Die Eigenkapitalkosten bilden den Schwellenwert für die Auszahlung der variablen Vergütung. Unterschreitet das Konzernergebnis die Höhe der Eigenkapitalkosten, wird keine variable Vergütung ausbezahlt. Für die Berechnung der Eigenkapitalkosten wird eine marktübliche Verzinsung auf das gesamte Eigenkapital herangezogen. Als Risikokosten werden bei der Berechnung der variablen Vergütung grundsätzlich Standardrisikokosten anstelle der tatsächlich angefallenen Ausfallrisikokosten berücksichtigt. Überschreiten jedoch die tatsächlichen Ausfallrisikokosten die doppelte Höhe der Standardrisikokosten, werden die das Doppelte übersteigenden Ausfallrisikokosten zusätzlich zu den Standardrisikokosten berücksichtigt. Die Standardrisikokosten entsprechen dem modellbasiert über einen gesamten Konjunkturzyklus hinweg zu erwartenden, durchschnittlichen Ausfällen pro Jahr.

Damit erfolgt eine Glättung der ansonsten unregelmässig anfallenden jährlichen Ausfallrisikokosten. Mit der Berücksichtigung von Standardrisikokosten werden somit Risikokosten in die jährliche Rechnung einbezogen, die durch die aktuellen Geschäftsvolumen modellmässig entstehen. Managemententscheide, die spezifische Produkte oder Märkte forcieren, werden damit zeitnah mit entsprechenden Risikokosten belegt. Die Bemessungsgrundlage für den Pool der variablen Vergütung ist dank dieses Verfahrens an der nachhaltigen Entwicklung der Bank ausgerichtet.

Für die Festlegung der variablen Vergütung des Handels ist das Betriebsergebnis des Handels unter Abzug der Risiko- und Kapitalkosten massgebend. Die Basis bilden einerseits Standardrisikokosten für Ausfallrisiken und andererseits die Risikokapitalkosten gemäss internen Modellen sowohl für Ausfall- als auch für Marktrisiken (interne Capital-at-Risk-Modelle). Mit dem Capital-at-Risk-Ansatz wird das intern notwendige Kapital bestimmt, das durch die Handelsaktivitäten für Markt- und Ausfallrisiken für ein Jahr gebunden ist. Das maximal zur Verfügung stehende Risikokapital für die Handelsaktivitäten wird jährlich durch den Bankrat zugewiesen. Dabei werden die strategische Ausrichtung und die Kapitalplanung der Bank für die kommenden Jahre berücksichtigt. Das so zugewiesene Risikokapital wird dem Ergebnis der OE Handel, Verkauf & Kapitalmarkt zu einem marktüblichen Zinssatz belastet.

Die Höhe der Zuteilung der variablen Vergütung hängt für die gesamte Belegschaft von der Funktion, der individuellen Leistung und dem Verhalten der Mitarbeitenden ab. Die variable Vergütung wird von der Bank festgelegt und kann nach deren Ermessen bei ungenügender individueller Leistung, Fehlverhalten der

Mitarbeitenden (siehe «Malusbestimmungen», S. 123 f.) oder schlechtem Geschäftsresultat ganz entfallen.

### Langzeitanwartschaft (LZA)

Für den CEO, die Generaldirektion und das höhere Management wird ein Teil der variablen Vergütung als Langzeitanwartschaft für drei Jahre aufgeschoben. Die zugeteilten Langzeitanwartschaften (CEO und Generaldirektion 50 Prozent, höheres Management 30 Prozent) werden erstmalig für den Aufschub der variablen Vergütung 2024 hälftig aufgeteilt in einen wertorientierten und einen verschuldungsorientierten Anteil.

Die wertorientierte Langzeitanwartschaft ist an die Entwicklung des ökonomischen Gewinns des Konzerns geknüpft. Der über die dreijährige Leistungsperiode zu erreichende Zielwert wird pro Zuteilung zu Beginn der Periode festgelegt. Der definitive Wert der wertorientierten Langzeitanwartschaft wird nach drei Jahren am Laufzeitende bestimmt und beträgt maximal das 1,5-Fache und minimal das 0,5-Fache des ursprünglich aufgeschobenen (zugeteilten) Betrags. Im Falle eines kumulierten negativen ökonomischen Konzerngewinns über die drei Jahre verfällt die wertorientierte Langzeitanwartschaft.

Der Betrag der verschuldungsorientierten Langzeitanwartschaft entwickelt sich nicht mit dem ökonomischen Gewinn, sondern wird risikogerecht verzinst. Die Verzinsung orientiert sich an der Rendite einer dreijährigen AT1-Anleihe der Zürcher Kantonalbank und wird zu Beginn der dreijährigen Laufzeit festgelegt. Die verschuldungsorientierte Langzeitanwartschaft unterliegt denselben Risiken wie die ausstehenden AT1-An-

leihen der Zürcher Kantonalbank. Falls die ausstehenden AT1-Anleihen Verluste absorbieren, verfallen sämtliche ausstehenden verschuldungsorientierten LZA-Anteile inklusive Verzinsung.

Ebenfalls seit dem Geschäftsjahr 2024 ist die Auszahlung der gesamten Langzeitanwartschaft, das heisst sowohl des wert- als auch des verschuldungsorientierten Anteils, nach dreijähriger Laufzeit an die Erreichung gesetzter Ziele aus dem Leistungsauftrag gekoppelt. Das Verfehlen der Ziele führt zu einem Malus von bis zu 20 Prozent auf dem realisierten Gesamtbetrag der wert- und verschuldungsorientierten Langzeitanwartschaft.

Die vor dem Geschäftsjahr 2024 gebildeten Langzeitanwartschaften werden bis zu ihrem Laufzeitende nach dem bei der Zuteilung laufenden Modell weitergeführt. Die entsprechenden Erläuterungen sind in den vorherigen Geschäftsberichten zu finden.

### Anwartschaft im Risiko (AiR)

Für ausgewählte Mitarbeitende der OE Handel, Verkauf & Kapitalmarkt mit einer hohen Ergebnis- und Risikoverantwortung wird ab einer definierten Betragsschwelle ein Teil der variablen Vergütung aufgeschoben und dem Risiko ausgesetzt. Ab dem Geschäftsjahr 2024 gilt neu eine Aufschubfrist von drei Jahren (vormals zwei Jahre). Die von der OE Handel, Verkauf & Kapitalmarkt unabhängigen Funktionen CEO und Leiterin People & Culture können auf Antrag des Leiters der Geschäftseinheit Institutionals & Multinationals einen Malus, das heisst eine Reduktion oder Streichung der Anwartschaft im Risiko auf Stufe Einzelperson, verfügen.

Variable Vergütungen im Überblick					
	Empfänger	Fälligkeit	Verfallsklauseln	Leistung, Malusklauseln	Erfolgsabhängig <sup>1</sup>
Variable Vergütung	Fest angestellte Mitarbeitende	Sofort	Ja	Abhängig von der individuellen Leistung, kann bei Fehlverhalten oder schlechtem finanziellem Konzernergebnis ganz entfallen.	Ja
Langzeitanwartschaft	Generaldirektion, höheres Management	Auszahlung nach 3 Jahren	Ja	Zur Hälfte abhängig von der Entwicklung des ökonomischen Gewinns (Verfall bei negativem ökonomischen Gewinn). Die andere Hälfte wird risikogerecht zur Rendite einer AT1-Anleihe der Zürcher Kantonalbank verzinst und untersteht den entsprechenden Risiken (Verfall, falls AT1-Anleihen Verluste absorbieren). Nichterreichung gesetzter Ziele aus dem Leistungsauftrag kann zu einem Malus auf der gesamten Langzeitanwartschaft führen.	Ja
Anwartschaft im Risiko	Gewisse Mitarbeitende aus der OE Handel, Verkauf & Kapitalmarkt	Auszahlung nach 3 Jahren	Ja	Verzinsung zu risikofreiem Zinssatz. Höhe des am Fälligkeitstermin ausbezahlten Barbetrags hängt davon ab, ob ein Malus gesprochen worden ist.	Ja

<sup>1</sup> Unter Berücksichtigung von Kapital- und Risikokosten

Dies insbesondere bei Vorliegen von:

- grösseren finanziellen Verlusten auf Stufe Abteilung, Desk oder Individuum;
- Reputationsschäden oder Handlungen, die die Zürcher Kantonalbank schädigen können, wie beispielsweise Aktivitäten, die Regelungen verletzen und zu Sanktionen der FINMA führen oder führen können;
- Aktivitäten, die zu signifikanten Kundenabwanderungen führen;
- Eingehen von Risiken ausserhalb der ordentlichen Risikoprozesse.

### Details variable Vergütungen (Stammhaus)

	2024		2023	
	Anzahl Mitarbeitende <sup>1</sup>	in Mio. CHF	Anzahl Mitarbeitende <sup>1</sup>	in Mio. CHF
<b>Summe der variablen Vergütungen</b>	<b>5'489</b>	<b>284,6</b>	5'304	353,7
davon Anwartschaften	<b>77</b>	<b>14,4</b>	96	15,8

1 Teilzeitbereinigter Mitarbeitendenbestand/FTE gewichtet per Jahresende

## Vergütungen im Jahr 2024

Im Einklang mit der SIX-Richtlinie wird die variable Vergütung periodengerecht dem Geschäftsjahr zugeordnet, zu dem sie wirtschaftlich gehört.

Per 1. Januar 2024 wurde das Vergütungsmodell der Zürcher Kantonalbank angepasst und die Grundsätze wurden zulasten der variablen Vergütung erhöht. Infolge dieser Anpassung wurden für 2024 für die Mitarbeitenden, die der Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bank unterstehen, keine generellen Grundsätzerhöhungen gesprochen. Jedoch wurden im Rahmen der bestehenden Budgets punktuell Salärerhöhungen vorgenommen, um Mitarbeitende näher an marktübliche Standards heranzuführen.

Ebenfalls wurde per Geschäftsjahr 2024 der Anteil der variablen Vergütung, der in Anwartschaften zugeteilt wird, erhöht. Beide Anpassungen begründen zum Teil Unterschiede zum Vorjahresvergleich.

Trotz eines Anstiegs des Konzernergebnisses vor Steuern um 3 Prozent reduziert sich die variable Vergütung in Summe und pro Mitarbeitenden. Dies insbesondere infolge der per 1. Januar 2024 erfolgten Anpassung der Vergütungsstruktur. Die Gesamtsumme der variablen Vergütungen betrug 285 Millionen Franken, bei einem teilzeitbereinigten Mitarbeitendenbestand per Jahresende von 5'489 (Vorjahr: 5'304), davon 14,4 Millionen Franken für Anwartschaften (weitere Informationen vgl. Jahresrechnung Stammhaus, Aufgliederung des Personalaufwands, Anhang 34).

Die im Geschäftsjahr durch das Bankpräsidium genehmigten Antritts- und Abgangsentschädigungen betrugen 145'000 Franken.

## Vergütungen Bankrat

Die Vergütung des Bankrats erfolgt auf Grundlage des vom Kantonsrat genehmigten Reglements über die Entschädigungen der Mitglieder des Bankrats der Zürcher Kantonalbank vom 25. November 2004 und ist im Grundsatz unverändert gegenüber 1989 (Bankpräsidium) beziehungsweise 1994 (Bankrat). Das Reglement sieht keinen Teuerungsausgleich vor.

Nebenamtliche Mitglieder des Bankrats erhalten eine feste Jahresentschädigung von 18'000 Franken zuzüglich 6'000 Franken Entschädigung pro Mitgliedschaft in einem Ausschuss. Dazu kommt eine jährliche Spesenpauschale von 6'000 Franken. Pro Sitzung wird ein pauschales Sitzungsgeld zu einem Halbtages- beziehungsweise Tagesansatz von 350 beziehungsweise 700 Franken vergütet. Diese Ansätze gelten auch für andere funktionsbedingte Aktivitäten. Die nebenamtlichen Mitglieder des Bankrats sind im Rahmen der bundessozialversicherungsrechtlichen Normen und der Reglemente der Vorsorgeeinrichtungen der Bank versichert.

Als hauptamtliche Mitglieder des Bankrats erhalten die Mitglieder des Bankpräsidiums ein Jahresgrundsalär von 311'500 Franken brutto. Der Präsident des Bankrats erhält zusätzlich eine Zulage von 10 Prozent zum Jahresgrundsalär. Ferner erhalten die Mitglieder des Bankpräsidiums die gleichen Zulagen, Zusatzleistungen und Vergünstigungen wie die übrigen Mitarbeitenden der Zürcher Kantonalbank und sind im Rahmen der Reglemente der Vorsorgeeinrichtungen der Zürcher Kantonalbank versichert. Ihnen werden jährliche Pauschalspesen von 14'000 Franken pro Mitglied ausgerichtet.

An die haupt- wie nebenamtlichen Mitglieder des Bankrats werden keine variablen Vergütungen geleistet. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine weiteren Vergütungen oder Sachleistungen zugunsten gegenwärtiger oder ehemaliger nebenamtlicher Mitglieder des Bankrats beziehungsweise von Personen, die diesen nahestehen, bezahlt, mit Ausnahme von Kinder- und Ausbildungszulagen, Familienzulagen VAB sowie von Abschiedsgeschenken für ausscheidende Mitglieder. Zwischen der Zürcher Kantonalbank und den Mitgliedern des Bankrats bzw. Personen, die diesen nahestehen, gibt es keine unüblichen Engagements.

Den nebenamtlichen Mitgliedern des Bankrats sowie Personen, die diesen nahestehen, wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Kredite zu marktüblichen Konditionen gewährt.

Die Mitglieder des Bankrats sowie Personen, die diesen nahestehen, haben im Geschäftsjahr 2024 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Zürcher Kantonalbank oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

## Vergütungen und Kredite an die Mitglieder des Bankrats (in CHF)

	Jahr	Jahres-entschädigung	Sitzungsgeld	Spesen-pauschale <sup>1</sup>	Vorsorge und sonstige Ver-gütungen <sup>2/3</sup>	Total	Kredite per 31.12. in CHF
<b>Bankpräsidium</b>							
Jörg Müller-Ganz	<b>2024</b>	<b>342'650</b>	–	<b>14'040</b>	<b>88'688</b>	<b>445'378</b>	<b>1'200'000</b>
	2023	342'650	–	14'040	91'010	447'700	1'200'000
Roger Liebi	<b>2024</b>	<b>311'500</b>	–	<b>14'040</b>	<b>78'710</b>	<b>404'250</b>	–
	2023	311'500	–	14'040	80'132	405'672	–
Mark Roth	<b>2024</b>	<b>311'500</b>	–	<b>14'040</b>	<b>81'139</b>	<b>406'679</b>	–
	2023	311'500	–	14'040	83'461	409'001	–
<b>Nebenamtliche Mitglieder des Bankrats</b>							
Amr Abdelaziz	<b>2024</b>	<b>30'000</b>	<b>30'100</b>	<b>6'000</b>	<b>4'964</b>	<b>71'064</b>	–
	2023	30'000	26'600	6'000	5'178	67'778	–
Sandra Berberat Kecerski	<b>2024</b>	<b>30'000</b>	<b>31'150</b>	<b>6'000</b>	<b>10'964</b>	<b>78'114</b>	–
	2023	30'000	25'200	6'000	10'403	71'603	–
Adrian Bruhin	<b>2024</b>	<b>24'000</b>	<b>28'700</b>	<b>6'000</b>	<b>2'408</b>	<b>61'108</b>	–
	2023	24'000	29'750	6'000	2'568	62'318	–
Bettina Furrer <sup>4</sup>	<b>2024</b>	<b>30'000</b>	<b>23'450</b>	<b>6'000</b>	<b>4'964</b>	<b>64'414</b>	<b>388'000</b>
	2023	30'000	20'300	6'000	5'178	61'478	388'000
René Huber	<b>2024</b>	<b>30'000</b>	<b>28'700</b>	<b>6'000</b>	<b>1'925</b>	<b>66'625</b>	<b>4'419'500</b>
	2023	30'000	26'250	6'000	1'925	64'175	4'436'000
Henrich Kisker	<b>2024</b>	<b>24'000</b>	<b>32'900</b>	<b>6'000</b>	<b>6'440</b>	<b>69'340</b>	–
	2023	24'000	26'250	6'000	1'440	57'690	–
Gregor Kreuzer <sup>5</sup>	<b>2024</b>	<b>30'000</b>	<b>24'150</b>	<b>6'000</b>	<b>3'188</b>	<b>63'338</b>	–
Peter Ruff <sup>5</sup>	2023	24'000	27'300	6'000	1'440	58'740	–
Walter Schoch	<b>2024</b>	<b>24'000</b>	<b>32'550</b>	<b>6'000</b>	<b>6'440</b>	<b>68'990</b>	–
	2023	24'000	25'900	6'000	1'440	57'340	–
Anita Sigg <sup>5</sup>	2023	30'000	19'950	6'000	4'921	60'871	3'852'499
Hans-Ueli Vogt <sup>6</sup>	<b>2024</b>	<b>24'000</b>	<b>25'900</b>	<b>6'000</b>	<b>3'520</b>	<b>59'420</b>	–
Stefan Wirth <sup>5</sup>	2023	30'000	24'500	6'000	4'921	65'421	–
Claudia Zimmermann <sup>6</sup>	<b>2024</b>	<b>30'000</b>	<b>29'400</b>	<b>6'000</b>	<b>4'914</b>	<b>70'314</b>	–
<b>Gesamt</b>	<b>2024</b>	<b>1'241'650</b>	<b>287'000</b>	<b>102'120</b>	<b>298'264</b>	<b>1'929'034</b>	<b>6'007'500</b>
	2023	1'241'650	252'000	102'120	294'017	1'889'787	9'876'499

- 1 Bei den Mitgliedern des Bankpräsidiums ergeben sich 40 Franken Rundungsdifferenz aufgrund der monatlichen Auszahlung.
- 2 Sonstige Vergütungen der Mitglieder des Bankpräsidiums: Kinder- und Ausbildungszulagen, Familienzulage VAB, Treueprämien, Vorsorgeuntersuchungen, ZVV-/SBB-Abo-Anteil, Abschiedsgeschenke für ausscheidende Mitglieder
- 3 Sonstige Vergütungen der nebenamtlichen Mitglieder des Bankrats: Kinder- und Ausbildungszulagen, Familienzulage VAB, Abschiedsgeschenke für ausscheidende Mitglieder
- 4 Kredite: Erben Dr. Dieter Furrer: 388'000 Franken, Bettina Furrer allein: 0 Franken
- 5 Peter Ruff, Anita Sigg und Stefan Wirth bis 31.12.2023
- 6 Gregor Kreuzer, Hans-Ueli Vogt und Claudia Zimmermann ab 01.01.2024

## Vergütungen Generaldirektion

Zur Erhöhung der Transparenz im Ausweis der Gesamtvergütung wird seit dem Vergütungsbericht 2023 konsequent zwischen zugeteilter Gesamtvergütung und realisierter Gesamtvergütung der im Geschäftsjahr aktiven Generaldirektion unterschieden. Damit wird, wie marktüblich, eine eindeutige Zuordnung der Gesamtvergütung für das jeweilige Geschäftsjahr und eine klare Darstellung der Leistungsentwicklung gewährleistet.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder der Generaldirektion berücksichtigt deren persönliche Leistung in den jeweiligen Verantwortlichkeitsgebieten. Die ausgewiesene aufgeschobene variable Vergütung entspricht der für das Geschäftsjahr zugeteilten Langzeitanwartschaft, die unter bestimmten Bedingungen nach Ablauf der dreijährigen Leistungsperiode zur Auszahlung gelangen wird. Wie bereits vorgängig erläutert, wurden im Rahmen der per Geschäftsjahr 2024 vorgenommenen Anpassung des Vergütungsmodells die Grundsalaré zulasten der variablen Vergütung erhöht. Gleichzeitig wurde der Anteil der variablen Vergütung, der für drei Jahre aufgeschoben wird, verdoppelt. Diese Anpassungen begründen die im Vorjahresvergleich unterschiedliche Zusammensetzung der Gesamtvergütung in nachstehender Tabelle.

Die der Generaldirektion (inklusive ehemaliger Generaldirektoren) zugeteilten Anwartschaften aus dem Geschäftsjahr 2021 von 2'700'000 Franken (Vorjahr: 2'642'500 Franken), deren 3-jähriger Leistungszyklus per 31. Dezember 2024 endete, wurden mit einem Faktor von 1,5 realisiert (Vorjahr: 1,5). Daraus resultiert ein ausbezahlter Betrag in der Höhe von 4'050'000 Franken für die Anwartschaft mit Laufzeit 2022–2024 (Vorjahr: 3'963'750 Franken). Die Erläuterungen zum dazugehörigen Modell sind im Geschäftsbericht 2021 zu finden.

Die Mitglieder der Generaldirektion sowie ihnen nahestehende Personen haben im Geschäftsjahr 2024 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Zürcher Kantonalbank oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

Die Gesamtsumme der Kredite und Hypothekendarlehen an die Mitglieder der Generaldirektion betrug 8'715'375 Franken (davon 7'069'000 Franken zu Personalkonditionen). Der Generaldirektion nahestehenden Personen wurden keine Kredite zu marktüblichen Konditionen gewährt.

### Vergütungen an die Mitglieder der Generaldirektion inkl. CEO (in CHF)<sup>1</sup>

	Jahr	Grundsalaré	Erfolgsabhängige Faktoren		Gesamtdirektvergütung	Vorsorge- und sonstige Vergütungen <sup>3</sup>	Gesamtvergütung
			Variable Vergütungen bar	Anwartschaften <sup>2</sup>			
Höchste Vergütung (CEO)	<b>2024</b>	<b>1'000'000</b>	<b>802'500</b>	<b>802'500</b>	<b>2'605'000</b>	<b>215'688</b>	<b>2'820'688</b>
	2023	700'000	1'462'500	487'500	2'650'000	203'910	2'853'910
Weitere Mitglieder der Generaldirektion	<b>2024</b>	<b>5'500'000</b>	<b>3'846'250</b>	<b>3'846'250</b>	<b>13'192'500</b>	<b>1'949'576</b>	<b>15'142'076</b>
	2023	3'570'000	8'087'398	2'681'250	14'338'648	1'767'919	16'106'567
Gesamt <sup>4</sup>	<b>2024</b>	<b>6'500'000</b>	<b>4'648'750</b>	<b>4'648'750</b>	<b>15'797'500</b>	<b>2'165'264</b>	<b>17'962'764</b>
	2023	4'270'000	9'549'898	3'168'750	16'988'648	1'971'829	18'960'477

- 1 Plafonierung der annualisierten Gesamtvergütung ab dem Geschäftsjahr 2023 (auf der Basis des Geschäftsjahres 2022) bis auf Weiteres für CEO und Generaldirektion.
- 2 Entspricht den für das Geschäftsjahr zugeteilten Anwartschaften.
- 3 Sonstige Vergütungen: Spesenpauschale, Kinder- und Ausbildungszulagen, Familienzulage VAB, Treueprämien, Vorsorgeuntersuchungen, ZVV-/SBB-Abo-Anteil, Abschiedsgeschenke für ausscheidende Mitglieder
- 4 Sowohl im Jahr 2023 als auch 2024 bestand die Generaldirektion inkl. CEO aus 9 Mitgliedern resp. 8 Vollzeitstellen unter Berücksichtigung ein- und austretender Mitglieder der Generaldirektion pro rata temporis.

**Zürcher Kantonalbank**

**Finanz  
— bericht  
2024**

# Inhalt

## 133 Jahresrechnung Konzern

134	Konzernerfolgsrechnung
135	Konzernbilanz
136	Konzern-Geldflussrechnung
138	Konzern-Eigenkapitalnachweis

## 139 Anhang zur Jahresrechnung Konzern

139	a) Portrait
139	b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
149	c) Erläuterungen zum Risikomanagement
149	d) Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
149	e) Bewertung der Deckungen
150	f) Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz derivativer Finanzinstrumente sowie zur Anwendung von Hedge Accounting
151	g) Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag
152	i) Informationen zur Bilanz
170	j) Informationen zum Ausserbilanzgeschäft
172	k) Informationen zur Erfolgsrechnung
177	l) Risikobericht
208	m) Mehrjahresvergleich
210	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

## 215 Jahresrechnung Stammhaus

216	Erfolgsrechnung
217	Gewinnverwendung
218	Bilanz
219	Eigenkapitalnachweis

## 220 Anhang zur Jahresrechnung Stammhaus

221	i) Informationen zur Bilanz
229	j) Informationen zum Ausserbilanzgeschäft
231	k) Informationen zur Erfolgsrechnung
234	Pfandleihkasse
235	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

### Bemerkungen zu den Zahlen:

Die im Zahlenteil aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

In den Tabellen gelten folgende Regeln:

- 0 (0 oder 0,0) Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählheit ist
- Zahlenangabe nicht möglich oder nicht sinnvoll

# Jahresrechnung Konzern

# Konzernerfolgsrechnung

in Mio. CHF

	Anhang	2024	2023	Veränderung	Veränderung in %
<b>› Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>					
Zins- und Diskontertrag		4'339	4'013	326	8,1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		40	32	8	23,6
Zinsaufwand		-2'642	-2'176	-466	21,4
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>33</b>	<b>1'737</b>	<b>1'870</b>	<b>-132</b>	<b>-7,1</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-57	-49	-8	17,0
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>1'680</b>	<b>1'821</b>	<b>-140</b>	<b>-7,7</b>
<b>› Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		1'152	1'022	130	12,8
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		77	72	5	7,0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		148	160	-12	-7,6
Kommissionsaufwand		-353	-314	-39	12,6
<b>Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>1'024</b>	<b>940</b>	<b>84</b>	<b>8,9</b>
<b>› Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>					
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>32</b>	<b>353</b>	<b>415</b>	<b>-63</b>	<b>-15,1</b>
<b>› Übriger ordentlicher Erfolg</b>					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		10	7	3	47,3
Beteiligungsertrag		14	13	1	5,0
– davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		1	1	0	49,4
– davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		13	12	0	2,1
Liegenschaftenerfolg		5	6	-1	-10,4
Anderer ordentlicher Ertrag		9	9	1	7,4
Anderer ordentlicher Aufwand		-6	-16	10	-60,2
<b>Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>32</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>71,2</b>
<b>Geschäftsertrag</b>		<b>3'088</b>	<b>3'194</b>	<b>-106</b>	<b>-3,3</b>
<b>› Geschäftsaufwand</b>					
Personalaufwand	34	-1'223	-1'180	-43	3,7
Sachaufwand	35	-508	-499	-9	1,9
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-1'731</b>	<b>-1'679</b>	<b>-52</b>	<b>3,1</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-72	-75	3	-3,5
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-8	28	-37	-129,7
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>1'277</b>	<b>1'469</b>	<b>-193</b>	<b>-13,1</b>
Ausserordentlicher Ertrag	36	12	1	11	-
Ausserordentlicher Aufwand	36	-0	-	-0	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	-	-225	225	-100,0
<b>Konzerngewinn vor Steuern</b>		<b>1'289</b>	<b>1'246</b>	<b>43</b>	<b>3,4</b>
Steuern	39	-168	-7	-161	-
<b>Konzerngewinn</b>		<b>1'120</b>	<b>1'238</b>	<b>-118</b>	<b>-9,5</b>

# Konzernbilanz

in Mio. CHF

	Anhang	2024	2023	Veränderung	Veränderung in %
<b>› Aktiven</b>					
Flüssige Mittel		32'733	39'706	-6'972	-17,6
Forderungen gegenüber Banken		3'405	3'401	4	0,1
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	25'349	25'740	-390	-1,5
Forderungen gegenüber Kunden	2	11'621	11'252	369	3,3
Hypothekarforderungen	2	106'600	100'874	5'725	5,7
Handelsgeschäft	3	13'437	11'880	1'557	13,1
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	2'669	968	1'702	175,9
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	3	-	-	-	-
Finanzanlagen	5	5'206	5'577	-371	-6,6
Aktive Rechnungsabgrenzungen		513	644	-131	-20,4
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6,7	155	154	1	0,7
Sachanlagen	8	497	534	-37	-6,9
Immaterielle Werte	9	3	3	0	3,3
Sonstige Aktiven	10	405	527	-122	-23,2
<b>Total Aktiven</b>		<b>202'594</b>	<b>201'259</b>	<b>1'334</b>	<b>0,7</b>
Total nachrangige Forderungen		333	292	41	14,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		128	96	32	33,4
<b>› Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken		39'691	35'404	4'287	12,1
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	8'008	14'095	-6'087	-43,2
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		106'980	101'452	5'528	5,4
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	2'862	3'224	-363	-11,2
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	1'005	2'458	-1'453	-59,1
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	3,14	4'421	4'000	421	10,5
Kassenobligationen	15	260	288	-27	-9,5
Geldmarktpapiere	15	50	632	-582	-92,1
Obligationenanleihen	15	10'994	10'547	447	4,2
Pfandbriefdarlehen	15	11'162	11'558	-396	-3,4
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'287	1'371	-83	-6,1
Sonstige Passiven	10	834	1'789	-955	-53,4
Rückstellungen	16	177	174	3	1,8
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	379	379	-	-
Gesellschaftskapital	21	2'425	2'425	-	-
Gewinnreserve	21	10'952	10'241	711	6,9
Währungsumrechnungsreserve	21	-15	-16	1	-6,2
Konzerngewinn	21	1'120	1'238	-118	-9,5
<b>Eigenkapital</b>	<b>21</b>	<b>14'862</b>	<b>14'268</b>	<b>594</b>	<b>4,2</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>202'594</b>	<b>201'259</b>	<b>1'334</b>	<b>0,7</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		3'346	3'035	311	10,2
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		3'346	3'035	311	10,2
<b>› Ausserbilanzgeschäfte</b>					
Eventualverpflichtungen	2,28	4'056	3'772	284	7,5
Unwiderrufliche Zusagen	2	14'045	14'167	-122	-0,9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	349	353	-5	-1,3
Verpflichtungskredite	2,29	-	-	-	-

# Konzern-Geldflussrechnung

in Mio. CHF

## › Geldflussrechnung aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)

Periodenerfolg	1'120	-
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	72	-
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	119	116
Veränderung der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	301	259
Aktive Rechnungsabgrenzungen	131	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	83
Sonstige Positionen	-	2
Dividende Vorjahr	-	528
<b>Saldo</b>	<b>756</b>	<b>-</b>

## › Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen

Aktien- / Partizipations- / Dotationskapital / usw.	-	-
Verbuchungen über die Reserven	1	-
<b>Saldo</b>	<b>1</b>	<b>-</b>

## › Geldfluss aus Vorgängen in nicht konsolidierten Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten

Nicht konsolidierte Beteiligungen	0	3
Liegenschaften	2	10
Übrige Sachanlagen	0	8
Immaterielle Werte	-	15
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	-	-
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>34</b>

	Geldzufluss 2024	Geldabfluss 2024	Geldzufluss 2023	Geldabfluss 2023
	1'120	-	1'238	-
	-	-	225	-
	72	-	75	-
	119	116	140	180
	301	259	280	244
	131	-	-	187
	-	83	308	-
	-	2	-	1
	-	528	-	491
<b>Saldo</b>	<b>756</b>	<b>-</b>	<b>1'163</b>	<b>-</b>
	-	-	-	-
	1	-	-	4
<b>Saldo</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>
	0	3	-	6
	2	10	0	7
	0	8	0	18
	-	15	0	0
	-	-	-	-
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>34</b>	<b>-</b>	<b>31</b>

# Konzern-Geldflussrechnung (Fortsetzung)

in Mio. CHF

## › Geldfluss aus dem Bankgeschäft

Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr):

	Geldzufluss 2024	Geldabfluss 2024	Geldzufluss 2023	Geldabfluss 2023
Verpflichtungen gegenüber Banken	1	-	-	6
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	28	-	-	28
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	421	-	42	-
Kassenobligationen	51	78	92	0
Obligationenanleihen	700	300	1'541	250
Pfandbriefdarlehen	1'527	1'923	887	1'253
Darlehen Emissionszentrale	-	-	-	-
Sonstige Verpflichtungen (Sonstige Passiven)	-	955	892	-
Forderungen gegenüber Banken	-	80	-	101
Forderungen gegenüber Kunden	259	-	-	91
Hypothekarforderungen	-	5'744	-	4'025
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	473	317	-
Sonstige Forderungen (Sonstige Aktiven)	122	-	-	127
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>6'444</b>	<b>-</b>	<b>2'111</b>

Kurzfristiges Geschäft:

Verpflichtungen gegenüber Banken	4'286	-	-	3'642
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	6'087	3'459	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5'500	-	-	1'871
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	363	-	412
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	1'453	393	-
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	-	5	-
Geldmarktpapiere	563	1'144	1'236	707
Forderungen gegenüber Banken	76	-	-	361
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	390	-	2'065	-
Forderungen gegenüber Kunden	-	652	-	642
Handelsgeschäft	-	1'510	-	953
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	1'702	222	-
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-
Finanzanlagen	844	-	1'596	-
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>1'251</b>	<b>386</b>	<b>-</b>

Liquidität:

Flüssige Mittel	6'972	-	596	-
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>723</b>	<b>-</b>	<b>1'129</b>
<b>Total</b>	<b>757</b>	<b>757</b>	<b>1'163</b>	<b>1'163</b>

# Konzern-Eigenkapitalnachweis

in Mio. CHF

	Gesellschafts- kapital	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Konzern- gewinn	Währungsum- rechnungs- reserve	Total Eigenkapital
<b>› 2023</b>						
Total Eigenkapital per 31.12.2022	2'425	9'674	154	1'059	-13	13'299
Auswirkung eines Restatements	-	-	-	-1 <sup>1</sup>	-	-1
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-
Zunahme Kapitalkonsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Abnahme Kapitalkonsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-3	-3
Ausschüttungen	-	-	-	-491	-	-491
Zuweisung (Entnahme) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	225	-	-	225
Zuweisung (Entnahme) der Gewinnre- serve	-	567	-	-567	-	-
Konzerngewinn	-	-	-	1'238	-	1'238
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2023</b>	<b>2'425</b>	<b>10'241</b>	<b>379</b>	<b>1'238</b>	<b>-16</b>	<b>14'268</b>

<b>› 2024</b>						
Total Eigenkapital per 31.12.2023	2'425	10'241	379	1'238	-16	14'268
Auswirkung eines Restatements	-	-	-	0 <sup>1</sup>	-	0
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-
Zunahme Kapitalkonsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Abnahme Kapitalkonsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	1	1
Ausschüttungen	-	-	-	-528	-	-528
Zuweisung (Entnahme) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-	-
Zuweisung (Entnahme) der Gewinnre- serve	-	711	-	-711	-	-
Konzerngewinn	-	-	-	1'120	-	1'120
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2024</b>	<b>2'425</b>	<b>10'952</b>	<b>379</b>	<b>1'120</b>	<b>-15</b>	<b>14'862</b>

1 Korrekturen der Tochtergesellschaften nach Meldefrist für Konzernabschluss.

# Anhang zur Jahresrechnung Konzern

## a) Portrait

Die Zürcher Kantonalbank ist die nahe Bank. Die Zürcher Kantonalbank, mit Sitz in Zürich, wurde im Jahr 1870 gegründet und ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich. Wir positionieren uns erfolgreich als systemrelevante Universalbank mit regionaler Verankerung sowie nationaler und internationaler Vernetzung. Mit einer Marktdurchdringung von rund 50 Prozent nehmen wir im Privat- wie im Firmenkundengeschäft die führende Position im Kanton Zürich ein. Zudem sind wir die zweitgrösste Fondsanbieterin des Landes. Unser Leistungsauftrag besteht darin, die Bevölkerung und die Unternehmen mit Finanzdienstleistungen zu versorgen, zur Lösung von wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben beizutragen und verantwortungsvoll mit der Umwelt und der Gesellschaft umzugehen. Wir leben unsere Werte verantwortungsvoll, impulsgebend, leidenschaftlich.

### **Breite Diversifikation**

Das Geschäftsmodell der Zürcher Kantonalbank setzt auf Ertragsdiversifikation, indem wir unsere Ertragsbasis auf verschiedene Geschäftsbereiche verteilen. Dies reduziert die Abhängigkeit von einzelnen Ertragskomponenten und damit unser unternehmerisches Risiko. Wir wollen Kontinuität gewährleisten, auf den bestehenden Stärken aufbauen und gleichzeitig durch nachhaltiges Wachstum unsere Erträge auch zukünftig diversifizieren. Nachhaltigkeit bildet dabei eine integrierte Dimension unseres Geschäftsmodells. Das bedeutet, dass wir bei allen Aktivitäten ökologische, soziale und ökonomische Kriterien miteinbeziehen.

Der Konzern beinhaltet mit dem Stammhaus, der Zürcher Kantonalbank, die grösste Kantonalbank und die zweitgrösste Universalbank der Schweiz. Weiter gehören zum breit diversifizierten Konzern die Swissscanto Holding AG mit ihren Tochter- und Subtochtergesellschaften (Swissscanto Fondsleitung AG, Swissscanto Vorsorge AG in Liquidation, Swissscanto Private Equity CH I AG, Swissscanto Private Equity CH II AG und die Swissscanto Asset Management International SA), welche vorwiegend im Asset-Management-Geschäft tätig sind. Ebenso die Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd., eine auf die Emission strukturierter Anlageprodukte fokussierte Gesellschaft, und die ZKB Securities (UK) Ltd., welche im Aktien-Brokerage-Geschäft und im Research tätig ist. Im Weiteren die Zürcher Kantonalbank Österreich AG<sup>1</sup>, welche internationales Private Banking betreibt. Ferner gehören seit Ende Juli 2024 die Complementa AG, welche auf Investment-Reporting-Services spezialisiert ist, und deren Tochtergesellschaft Complementa GmbH zum Konzern. Hinzu kommen die Repräsentanz Zürcher Kantonalbank Representações Ltda. sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Philanthropy Services AG.

## b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### **OECD-Mindestbesteuerung**

Im Dezember 2021 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) globale Regeln zur Bekämpfung von Gewinnkürzung und -verlagerung

<sup>1</sup> Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf Seite 151.

(«Base Erosion and Profit Shifting», BEPS). Kern dieser Regulierungen ist die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15 Prozent. Dieser Mindeststeuersatz gilt für multinationale Konzerne mit einem konsolidierten Umsatz von mindestens 750 Millionen Euro. Die Zürcher Kantonalbank fällt in den Anwendungsbereich dieser globalen Mindeststeuer.

Ab dem 1. Januar 2024 haben die Schweiz sowie andere Länder, in denen die Zürcher Kantonalbank mit Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen vertreten ist, entsprechende Regelungen zur Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer (sog. «Qualified Domestic Minimum Top-Up Tax») umgesetzt. Mit dieser Ergänzungssteuer stellen die Schweiz und andere Länder sicher, dass eine Mindestbesteuerung von 15 Prozent im Inland gewährleistet ist.

Obwohl die Zürcher Kantonalbank als selbstständige Anstalt nach kantonalem Recht sowohl nach dem kantonalen Steuergesetz als auch nach dem Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit ist, unterliegt sie seit dem 1. Januar 2024 der OECD-Mindestbesteuerung. Infolge der Einführung der OECD-Mindestbesteuerung weist die Zürcher Kantonalbank neu den Konzerngewinn vor als auch nach Steuern aus.

### **Immaterielle Werte**

Ergänzung im Abschnitt zu Goodwill: Ein vollständig abgeschriebenener Goodwill wird in der Folgeperiode ausgebucht.

Ergänzung im Abschnitt zu den übrigen immateriellen Werten: Vollständig abgeschriebene Positionen werden in der Folgeperiode ausgebucht.

### **Allgemeine Grundsätze**

Die Konzernrechnung der Zürcher Kantonalbank wird gemäss Kotierungsreglement der Schweizer Börse in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate (bestehend aus der Rechnungslegungsverordnung (RelV-FINMA) und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1) erstellt.

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **Konsolidierungskreis**

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse des Stammhauses und der direkt sowie indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften, an denen die Bank eine Beteiligung von mehr als 50 Prozent am stimmberechtigten Kapital hält oder die sie auf eine andere Weise beherrscht. Eine Ausnahme bilden die im Sinne der Rechnungslegung unwesentlichen Tochtergesellschaften Zürcher Kantonalbank Representações Ltda. und Complementa GmbH sowie die unwesentliche Mehrheitsbeteiligung an der Philanthropy Services AG. Wir verweisen auf den Abschnitt «Nicht konsolidierte Beteiligungen» für weitere Informationen.

Die Darstellung der Konzernrechnung richtet sich nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften fliessen, basierend auf einheitlichen, konzernweit gültigen Rechnungslegungsstandards, in die Konzernrechnung ein.

### **Konsolidierungsmethode**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften zum Erwerbzeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung verrechnet. Betreffend Handhabung eines allfälligen Goodwills verweisen wir auf den Absatz «Immaterielle Werte». Die Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Tochter- und Subtochtergesellschaften fliessen zu 100 Prozent in die Konzernrechnung ein. Konzerninterne Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

### **Konsolidierungszeitraum**

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr.

## Erfassungszeitpunkt der Geschäfte

Abgeschlossene Geschäfte werden tagfertig erfasst und nach anerkannten Grundsätzen bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisen- und Edelmetallgeschäfte (Kassen- und Termingeschäfte) erfolgt nach dem Erfüllungstagsprinzip. Diese Geschäfte werden zwischen dem Abschluss- und dem Erfüllungstag (Valutadatum) zu Wiederbeschaffungswerten unter der entsprechenden Position (positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente) ausgewiesen. Wertschriften- und Optionsgeschäfte werden am Abschlusstag verbucht und bilanziert. Bilanzgeschäfte mit fester Laufzeit werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Eine Ausnahme bilden eigene Obligationenanleihen, welche bereits am Abschlusstag verbucht werden.

## Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven mit Ausnahme der Notenbestände in Fremdwährung zu Stichtagskursen (Mittelkurse am Bilanzstichtag) umgerechnet. Bei Notenbeständen gelangt der Geldkurs des Stichtags zur Anwendung.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Die Jahresrechnung der Zürcher Kantonalbank Österreich AG wird in Euro und die Jahresrechnung der ZKB Securities (UK) Ltd. in britischen Pfund erstellt. Deren Aktiven und Passiven werden jeweils zu Bilanzstichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Differenz, welche aus diesen unterschiedlichen Wechselkursen resultiert, wird als Währungsumrechnungsdifferenz direkt im Eigenkapital unter der Position «Währungsumrechnungsreserve» erfasst.

	2024		2023	
	Bilanzstichtagskurse	Jahresdurchschnittskurse	Bilanzstichtagskurse	Jahresdurchschnittskurse
EUR	0,9384	0,9518	0,9297	0,9701
GBP	1,1350	1,1267	1,0729	1,1178
USD	0,9063	0,8818	0,8417	0,8962

## Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwänden und Erträgen

Grundsätzlich erfolgt keine Verrechnung von Aktiven und Passiven. Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven kann jedoch in folgenden Fällen vorgenommen werden:

- Forderungen und Verbindlichkeiten, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit derselben Gegenpartei erwachsen, eine gleiche oder frühere Fälligkeit der Forderung aufweisen sowie in derselben Währung sind und zu keinem Gegenparteirisiko führen. Diese Bedingungen müssen kumulativ erfüllt sein.
- Nicht erfolgswirksam erfasste positive und negative Wertanpassungen im Ausgleichskonto;
- Bei «Over-the-Counter»-Geschäften (OTC-Geschäften) zwischen positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten derivativer Finanzinstrumente sowie der in diesem Zusammenhang zur Sicherheit hinterlegten Barbestände (Cash Collaterals). Hierfür muss eine entsprechende bilaterale Netting-Vereinbarung mit den betroffenen Gegenparteien vorliegen, welche nachweislich anerkannt und rechtlich durchsetzbar ist.

Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven wird zudem in folgenden Fällen vorgenommen:

- Bei Beständen an eigenen Anleihen, Geldmarktpapieren und Kassenobligationen mit den entsprechenden Passivpositionen;
- Wertberichtigungen mit der entsprechenden Aktivposition;
- Bei als federführende Bank abgegebenen Unterbeteiligungen an einem Kredit mit der Hauptforderung.

Grundsätzlich erfolgt keine Verrechnung von Aufwänden und Erträgen. Eine Verrechnung von Aufwänden und Erträgen kann in folgenden Fällen vorgenommen werden:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen;
- Kursgewinne aus Handelsgeschäften und nach der Fair-Value-Option bewertete Transaktionen mit Kursverlusten aus diesen Geschäften;
- Positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen mit den entsprechenden negativen Wertanpassungen;
- Aufwände und Erträge aus Liegenschaften in der Position Liegenschaftenerfolg;
- Erfolge aus Absicherungsgeschäften mit entsprechendem Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

### **Flüssige Mittel**

Die Flüssigen Mittel beinhalten im Wesentlichen die Giro Guthaben und digitales Zentralbankgeld bei der Schweizerischen Nationalbank. Ferner beinhalten diese Kassabestände in Schweizer Franken, fremde Noten und Sichtguthaben bei ausländischen Notenbanken. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

### **Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken**

Soweit nicht in einer anderen Position enthalten, werden Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken in dieser Position ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Für Ausfallrisiken auf bestehenden Engagements werden angemessene Wertberichtigungen gebildet und direkt vom Aktivum in Abzug gebracht (siehe auch Abschnitte «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen» sowie «Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste»).

### **Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**

Die Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften beinhalten Reverse-Repo-Geschäfte, welche als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften behandelt werden. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften erfolgt auf die gleiche Weise, wie wenn diese zur Sicherung eines Kredits verpfändet worden wären. Rückerstattungsansprüche im Rahmen des «Securities Borrowing», welche aus Barhinterlagen für die geborgten nicht monetären Werte entstehen, sind ebenfalls enthalten.

Unter den Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sind die Repo-Geschäfte im Sinne einer besicherten Refinanzierung bilanziert. Im Rahmen des «Securities Lending» leiht die Zürcher Kantonalbank auf eigene Rechnung und Gefahr (Principal-Status) nicht monetäre Werte wie beispielsweise Wertschriften aus. Die Rückerstattungspflicht für die erhaltene Barhinterlage ist in dieser Position ebenfalls abgebildet. Die Bank tätigt Lending- und Borrowing-Geschäfte im Rahmen des Handelsgeschäfts.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften oder Geldmarktpapieren, welche nicht bar gedeckt sind, werden nicht bilanziert, jedoch im Anhang ausgewiesen.

### **Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Eine Ausnahme bilden Buchforderungen in Edelmetallen, welche zu Marktwerten bilanziert werden.

Leasingfinanzierungen werden zum Nominalwert (oder Objektwert) abzüglich der kumulierten Amortisationen und zuzüglich der fälligen nicht bezahlten Raten, Verzugszinsen und Spesen unter den Ausleihungen bilanziert. Der Anteil der Leasingrate, der dem Zins der jeweiligen Periode entspricht, ist im Zinsertrag enthalten. Der Restbetrag der Leasingrate stellt die Amortisation dar und reduziert den Forderungsbetrag. Für Ausfallrisiken auf bestehenden Engagements werden angemessene Wertberichtigungen gebildet und direkt vom entsprechenden Aktivum in Abzug gebracht (siehe auch den nachfolgenden Abschnitt und den

Abschnitt «Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste»). Ausfallrisiken auf gesprochenen, jedoch am Bilanzstichtag nicht benutzten Kreditlimiten wird mittels Rückstellungen Rechnung getragen (siehe Absatz «Rückstellungen»). Erläuterungen zur Bewertung der Sicherheiten für Kredite finden sich im Kapitel e) Bewertung der Deckungen.

### **Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen**

Verlustrisiken auf bestehenden Engagements wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Sie werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebildet und direkt vom betroffenen Aktivum abgezogen.

Die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen erfolgt nach einem systematischen Ansatz. Die Bank betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, spätestens jedoch, wenn die vertraglich festgesetzten Amortisationen, Zins- oder Kommissionszahlungen 90 Tage oder länger ausstehend sind. Die entsprechenden Zinsen und Kommissionen werden vollständig zurückgestellt. Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet.

Einzelwertberichtigungen für Kreditrisiken werden nach den folgenden Grundsätzen gebildet:

- Kreditforderungen werden unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners und der vorhandenen Sicherheiten zu Liquidationswerten einzeln bewertet.
- Sobald die Rückführung der Kreditforderung durch die zu erwartenden Zahlungen nicht mehr gewährleistet ist, wird der mutmassliche Kreditverlust (Buchwert abzüglich zu erwartender Realisierung) mit entsprechenden Wertberichtigungen abgedeckt.

Als gefährdet eingestufte Forderungen werden mindestens zweimal jährlich einer Bonitätsprüfung unterzogen. Falls notwendig, wird eine angemessene Wertberichtigung gebildet oder bestehende Wertberichtigungen werden an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden aufgelöst, wenn wieder von einer pünktlichen Zinszahlung und Kapitalrückzahlung gemäss den Vertragsbedingungen ausgegangen werden kann. Bei Kleinrisiken in homogen zusammengesetzten Kreditportfolios wird der Wertberichtigungsbedarf pauschal beurteilt (pauschalierte Einzelwertberichtigung). Länderspezifischen Risiken im Zusammenhang mit Kreditforderungen wird gesondert Rechnung getragen. Dabei werden unter anderem Länderbeurteilungen verschiedener Ratingagenturen herangezogen.

### **Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste**

Für nicht gefährdete Forderungen und Ausserbilanzgeschäfte bildet die Zürcher Kantonalbank Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste.

Unter erwartetem Verlust «expected loss» (EV) wird der Erwartungswert der zukünftigen Verluste aus Kreditausfällen verstanden. Er ist das Produkt aus statistischer Ausfallwahrscheinlichkeit «probability of default» (PD), der Verlustquote im Ausfallzeitpunkt «loss given default» (LGD) und der Höhe der Position im Ausfallzeitpunkt «exposure at default» (EAD).

Mathematisch ausgedrückt ergibt sich folgender Zusammenhang:  $EV = PD \times LGD \times EAD$ .

Der EV-Ansatz basiert auf den regulatorischen Parametern (IRB-Ansatz) sowie einer Restlaufzeitbetrachtung. Auf eine Diskontierung wird verzichtet. Für die Positionen ohne interne Rating-Informationen wird die 1-Jahres-PD auf Basis des SA-BIZ-Risikogewichts hergeleitet. Die regulatorischen PDs basieren auf langfristigen Durchschnittsschätzungen und werden mit der Annahme von konstanten Forward-PDs in Lifetime-PDs hochgerechnet.

Dazu werden die IRB-Restlaufzeiten mit 1-Jahres-Floor und 5-Jahres-Cap verwendet. Für die Berechnung der Verlustquote LGD werden ebenfalls die regulatorischen IRB-Parameter aus der Eigenmittelberechnung verwendet. Die EAD aus dem IRB-Ansatz wird auch für Ausserbilanzpositionen übernommen. Für Bilanzpositionen wird eine EAD ohne Marchzinsen verwendet. EAD und LGD sind in der (Rest-)Laufzeit-Berechnung konstant.

Der EV wird auf den nicht gefährdeten Forderungen folgender Bilanz- und Ausserbilanzpositionen ermittelt:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit in den Finanzanlagen
- Eventualverpflichtungen
- Unwiderrufliche Zusagen

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste sind ein regulatorisch erforderliches Sicherheitspolster. Deren Verwendung ist nur im «Krisenfall» (hohe Kreditausfälle) vorgesehen. Ein Krisenfall wird wie folgt definiert: Die Veränderungen der Wertberichtigungen / Rückstellungen für gefährdete Forderungen, die eingetretenen Verluste sowie die ausfallrisikobedingten Wertänderungen auf den Schuldtiteln in den Finanzanlagen übersteigen den auf regulatorischen Parametern berechneten einjährigen erwarteten Verlust (1-Jahres-RelV-EV) der entsprechenden Periode. Für die Semesterperiode werden somit 50 Prozent des 1-Jahres-RelV-EV mit den tatsächlichen Werten verglichen.

Falls das Auslöser-Kriterium für die Verwendung erfüllt ist, kann eine Verwendung im Umfang von 0 Prozent, 50 Prozent oder 100 Prozent erfolgen, wobei in kurzen, heftigen Krisen eher höhere Verwendungen und in länger dauernden Krisen tiefere Verwendungen vorgesehen sind. Bei einem grossen Einzelereignis ohne eigentliche Krise kann beispielsweise auch auf eine Verwendung verzichtet werden.

Ein Wiederaufbau erfolgt grundsätzlich linear über einen Zeitraum von fünf Jahren nach einer Krise. Während eine Krise andauert, erfolgt kein Wiederaufbau. Die Wiederaufbaufrist wird halbjährlich beurteilt und kann verkürzt werden. Die laufenden Veränderungen, die sich aus den geänderten Kreditvolumen, Bonitäten und Laufzeiten ergeben, werden immer periodengerecht verbucht (kein Aufschub im Krisenfall).

## **Handelsgeschäfte und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften**

Handelsbestände inklusive der im Rahmen des Handelsgeschäfts gehaltenen Geldmarktpapiere werden zum «Fair Value» bilanziert. Dieser definiert sich als der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, interessierten und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Er entspricht dem auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten oder einem aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis. Ist ausnahmsweise kein «Fair Value» ermittelbar, erfolgt die Bilanzierung und Bewertung zum Niederstwertprinzip. Bewertungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Zinsen und Dividendenerträge auf Wertschriftenhandelsbeständen werden der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben. Erfolge aus Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäften werden ebenfalls über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Refinanzierungserfolg aus Handelsgeschäften wird zwischen dem Handelsergebnis und dem Zinsensaldo verrechnet. Mit Ausnahme der unter den Finanzanlagen bilanzierten physischen Edelmetallbestände sind alle physischen und in Kontoform gehaltenen Edelmetallbestände als Handelsgeschäfte bilanziert und zum «Fair Value» bewertet. Short-Positionen werden ebenfalls zum «Fair Value» bewertet und unter der Position «Verpflichtungen aus Handelsgeschäften» ausgewiesen. Bei durch den Handel getätigten Kombinationen von Geldmarktgeschäften und Währungs-Swaps wird unter Beachtung des Grundsatzes «Substance over Form» ein möglichst wirtschaftlicher Ausweis des Zins- respektive Handelsergebnisses angestrebt. In der Folge findet eine Kompensation des Erfolgs aus den Währungs-Swaps in den Zinserfolg statt.

Damit werden die Ergebnisse aus diesen kombinierten Geschäften einheitlich im Zinserfolg verbucht.

Eine Aufblähung der Erfolgsrechnung und Verschiebungen zwischen Zins- und Handelserfolg, welche von der Substanz her weder ökonomisch fundiert noch korrekt sind, können dadurch vermieden werden.

## **Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden zum «Fair Value» bewertet und stellen grundsätzlich Handelsgeschäfte dar. Ausführungen zu den geschäftspolitischen Vorgaben beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting sind im Kapitel f) zu finden. Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzgeschäfte aus Kundengeschäften aus ausserbörslich gehandelten Kontrakten (Bank als Kommissionär) werden grundsätzlich bilanziert. Börsengehandelte Kontrakte aus Kundengeschäften werden bilanziert, falls kein täglicher Margenausgleich stattfindet. Wiederbeschaffungswerte aus Handelsgeschäften werden über die Aktivposition «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive die Passivposition «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» bilanziert. Absicherungsgeschäfte werden ebenfalls zum «Fair Value» bewertet. Der Bewertungserfolg ist erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Eine Ausnahme bilden die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumente. In diesem Fall werden Wertänderungen erfolgsneutral im Ausgleichskonto erfasst. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos ist in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» enthalten. Überschreitet der Erfolg des Absicherungsgeschäfts denjenigen des abgesicherten Grundgeschäfts, so wird das Absicherungsgeschäft als ineffektiv betrachtet.

Der überschreitende Teil des derivativen Instruments wird einem Handelsgeschäft gleichgestellt. Bezüglich der Berücksichtigung von Netting-Verträgen bei derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt «Verrechnung von Aktiven und Passiven».

## **Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung respektive Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung**

Selbst emittierte strukturierte Produkte mit eigenen Schuldverschreibungen werden gesamthaft (keine Aufteilung von Derivat und Basisinstrument) zum «Fair Value» bewertet, sofern die nachfolgenden Bedingungen kumulativ erfüllt werden:

- Die Finanzinstrumente sind Teil einer handelsähnlichen Strategie und basieren auf einer dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie, welche die korrekte Erfassung, Messung und Limitierung der verschiedenen Risiken sicherstellen.
- Zwischen den Finanzinstrumenten der Aktivseite und denjenigen der Passivseite besteht eine ökonomische Sicherheitsbeziehung, welche durch die Fair-Value-Bewertung erfolgsmässig weitgehend neutralisiert wird (Vermeidung eines sogenannten «Accounting Mismatch»).
- Allfällige Auswirkungen der eigenen Kreditwürdigkeit auf den «Fair Value» werden neutralisiert und beeinflussen im Eintrittsfall die Erfolgsrechnung nicht.

Die Bilanzierung erfolgt in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung». Geldanlagen von Tochtergesellschaften, die im Handelsbuch geführt werden und mit selbst emittierten strukturierten Produkten zusammenhängen, werden zu Marktwerten bilanziert. Die Verbuchung erfolgt über die Position «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung».

## **Finanzanlagen**

Die Position beinhaltet Geldmarktpapiere, welche nicht im Rahmen des Handelsgeschäfts gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert unter Berücksichtigung einer Diskontabgrenzung. Im Weiteren enthalten die Finanzanlagen festverzinsliche Wertschriften sowie Aktien und andere Beteiligungspapiere.

Handelt es sich bei den festverzinslichen Wertschriften um Positionen mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit, so werden diese nach der Kostenamortisationsmethode bilanziert und zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. des Disagios über die Laufzeit bewertet. Realisierte Kurserfolge aus vorzeitigen Verkäufen werden ebenfalls über die Laufzeit abgegrenzt. Bei bonitätsbedingten Wertminderungen kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung. Festverzinsliche Wertschriften ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit werden zum Niederstwert bilanziert. Dasselbe gilt für Aktien und andere Beteiligungspapiere, welche unge-

achtet des stimmberechtigten Anteils unter dieser Position ausgewiesen werden, sofern sie nicht mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden. Die Finanzanlagen enthalten zudem aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, die zur Veräusserung vorgesehen sind. Sie werden ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bewertet (Anschaffungs- oder vorsichtig geschätzter tieferer Liquidationswert). Nicht realisierte Verluste sowie marktbedingte Aufwertungen der Titelkomponente bis zum Anschaffungswert werden unter der Position «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» ausgewiesen. Realisierte Gewinne oder Verluste der Titelkomponente aus dem Verkauf von Finanzanlagen werden als «Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen» verbucht. Unrealisierte und realisierte Erfolge der Fremdwährungskomponente werden im Devisenhandelserfolg verbucht.

Unter den Finanzanlagen geführte physische Edelmetallbestände werden zum «Fair Value» bewertet.

### Nicht konsolidierte Beteiligungen

Aktien und andere Beteiligungstitel werden, ungeachtet des stimmberechtigten Anteils der Position, den Beteiligungen zugeordnet, sofern sie mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden. Beteiligungen bis 19,9 Prozent des Stimmrechts werden zum Niederstwertprinzip bewertet. Beteiligungswerte werden mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Nicht konsolidierte Beteiligungen mit einem Stimmenanteil von 20 Prozent bis einschliesslich 49,9 Prozent, die im Sinne der Rechnungslegung unwesentlichen Tochtergesellschaften Zürcher Kantonalbank Representações Ltda. und Complementa GmbH sowie die unwesentliche Mehrheitsbeteiligung an der Philanthropy Services AG werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst. Der anteilige Jahreserfolg wird in die Equity-Bewertung einbezogen und fliesst als Beteiligungserfolg in die konsolidierte Erfolgsrechnung ein.

### Sachanlagen

Selbst genutzte Liegenschaften, einschliesslich Einrichtungen und Einbauten in gemieteten Liegenschaften, werden zu Anschaffungswerten zuzüglich grösserer Investitionen bilanziert und entsprechend der geschätzten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Andere Liegenschaften, die im Sinne einer langfristigen Anlage gehalten werden, sind ebenfalls zum Anschaffungswert abzüglich linearer Abschreibungen beziehungsweise zum tieferen Ertragswert bilanziert. Die übrigen Sachanlagen umfassen Informatikmittel, erworbene EDV-Programme sowie Mobiliar, Fahrzeuge und Maschinen. Kleinere Anschaffungen werden im Jahr der Anschaffung vollumfänglich dem Sachaufwand belastet.

Grössere Investitionen werden aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die geschätzte Nutzungsdauer, respektive im Fall erworbener EDV-Programme in der Regel über zwölf Monate, vollständig amortisiert. Die für die Abschreibungssätze massgebliche Nutzungsdauer beträgt (in Jahren):

Land	<b>keine Abschreibung</b>
Bankgebäude und andere Liegenschaften	
– Rohbau	<b>maximal 80</b>
– Gebäudehülle	<b>maximal 30</b>
Einrichtungen (Ausbau und Technik)	<b>maximal 25</b>
Einbauten in gemieteten Liegenschaften	<b>verbleibende Mietvertragsdauer<sup>1</sup></b>
Informatikmittel	<b>4</b>
Erworbene EDV-Programme	<b>maximal 1</b>
Mobiliar / Fahrzeuge / Maschinen	<b>maximal 5</b>

<sup>1</sup> Bei Anmietverträgen mit Verlängerungsoption wird die Abschreibung auf die Optionszeit verlängert, falls die Investition mit der Absicht getätigt wird, die Option zu ziehen.

Sämtliche Sachanlagen werden regelmässig auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertbeeinträchtigung liegt vor, wenn der Buchwert über dem erzielbaren Wert liegt. Im Bereich der Immobilien wird der erzielbare Wert durch Liegenschaftenschätzer ermittelt. Bei den übrigen Sachanlagen entspricht der erzielbare Wert dem Nutzwert, welcher nach betriebswirtschaftlichen Kriterien definiert wird.

## **Immaterielle Werte**

### Goodwill

Falls bei der Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert. Dieser wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel fünf Jahre ab Übernahmezeitpunkt, in begründeten Fällen maximal zehn Jahre. Goodwill, dessen Werthaltigkeit aufgrund einer Beurteilung per Bilanzstichtag nicht mehr gegeben ist (Impairment), wird zusätzlich abgeschrieben. Ein vollständig abgeschriebener Goodwill wird in der Folgeperiode ausgebucht.

### Lizenzen

Diese enthalten erworbene Software-Lizenzen. Kleinere Anschaffungen werden im Jahr der Anschaffung vollumfänglich dem Sachaufwand belastet. Grössere Investitionen werden aktiviert und in der Regel über zwölf Monate vollständig amortisiert.

### Übrige immaterielle Werte

Die Position beinhaltet erworbene nicht monetäre Werte ohne physische Existenz, welche der Bank über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel fünf Jahre ab Übernahmezeitpunkt, in begründeten Fällen maximal zehn Jahre.

Vollständig abgeschriebene Positionen werden in der Folgeperiode ausgebucht.

## **Kassenobligationen, Geldmarktpapiere, Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet (siehe auch im Abschnitt «Verrechnung von Aktiven und Passiven»).

## **Rückstellungen**

Verlustrisiken im Zusammenhang mit dem Ausserbilanzgeschäft (z.B. betreffend gesprochenen, aber nicht benutzten Kreditlimiten) sowie allen anderen am Bilanzstichtag erkenn- und absehbaren Risiken wird durch angemessene Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Bildung und Auflösung erfolgen über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

## **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Diese Bilanzposition beinhaltet Reserven für allgemeine Bankrisiken, welche seit dem Jahr 2018 gebildet und/oder aufgelöst wurden. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Erfolgsrechnungsposition «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken». Für Reserven für allgemeine Bankrisiken, deren Bildung/Auflösung vor 2018 und ausschliesslich im Stammhaus erfolgte, verweisen wir auf den nächsten Abschnitt «Gewinnreserve».

## **Gewinnreserve**

In der Gewinnreserve sind die thesaurierten Gewinne, d.h. die vom Konzern selbst erarbeiteten eigenen Mittel, ausgewiesen. Diese Position beinhaltet auch die Reserven für allgemeine Bankrisiken, welche im Stammhaus vor 2018 gebildet wurden.

## **Vorsorgeeinrichtungen**

Es wird jährlich beurteilt, ob aufgrund wirtschaftlicher Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung für die Bank oder für den Konzern besteht. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von Verträgen und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden. Weitere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen, werden ebenfalls berücksichtigt.

Es bestehen keine Verpflichtungen zulasten der Zürcher Kantonalbank, die über die gesetzlichen und reglementarischen Grundlagen hinausgehen. Wir verweisen auf Anhang 13 für zusätzliche Informationen.

### **Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandanlagen**

Der Ausweis der Ausserbilanzgeschäfte erfolgt mit Ausnahme von Zusagen zu Währungs-Swap-Fazilitäten und «Collateral-Upgrade-Geschäften» zum Nominalwert. Zusagen zu Währungs-Swap-Fazilitäten und «Collateral-Upgrade-Geschäften» werden nach einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise zu 5 resp. 4 Prozent des Nominals ausgewiesen. Fiduziarisch gehaltenen Kryptowährungen für Rechnung von Kunden werden zum Marktwert ausgewiesen. Für Verlustrisiken werden angemessene Rückstellungen gebildet. Im Betrag der unwiderruflichen Zusagen sind auch die Terminhypotheken enthalten.

### **Steuern**

Im Dezember 2021 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) globale Regeln zur Bekämpfung von Gewinnkürzung und -verlagerung (BEPS). Kern dieser Regulierungen ist die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15 Prozent. Dieser Mindeststeuersatz gilt für multinationale Konzerne mit einem konsolidierten Umsatz von mindestens 750 Millionen Euro. Die Zürcher Kantonalbank fällt in den Anwendungsbereich dieser globalen Mindeststeuer.

Ab dem 1. Januar 2024 haben die Schweiz sowie andere Länder, in denen die Zürcher Kantonalbank mit Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen vertreten ist, entsprechende Regelungen zur Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer (sog. «Qualified Domestic Minimum Top-Up Tax») umgesetzt. Mit dieser Ergänzungssteuer stellen die Schweiz und andere Länder sicher, dass eine Mindestbesteuerung von 15 Prozent im Inland gewährleistet ist.

Obwohl die Zürcher Kantonalbank als selbstständige Anstalt nach kantonalem Recht sowohl nach dem kantonalen Steuergesetz als auch nach dem Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit ist, unterliegt sie seit dem 1. Januar 2024 der OECD-Mindestbesteuerung.

Die Tochtergesellschaft Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. ist eine Finanzgesellschaft im Sinne des «Companies Law» in Guernsey. Steuerrechtlich ist die seit dem 1. Januar 2008 dort ansässige Gesellschaft grundsätzlich steuerpflichtig. Da sie weder einkommenssteuerpflichtige «Banking Activities» noch andere regulierte steuerpflichtige Transaktionen durchführt, zahlt die Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. lediglich eine fixe «Validation Fee», die im Sachaufwand verbucht ist. In der Schweiz ist die Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. weder auf Bundes- noch auf Staats- oder Gemeindeebene des Kantons Zürich steuerpflichtig.

Die Gesellschaften der Swisscanto unterstehen den Kantons- und Bundessteuern respektive unterliegen entsprechend ihrem Domizil dem Steuerregime von Luxemburg. Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG unterliegt der österreichischen Körperschaftssteuer. Das steuerbare Ergebnis wird zu einem festen Satz von neu 23 Prozent besteuert. Die Tochtergesellschaft ZKB Securities (UK) Ltd. unterliegt der Körperschaftssteuer des Vereinigten Königreichs. Das steuerbare Ergebnis wird zu einem festen Satz von 19 Prozent besteuert.

Die steuerlichen Konsequenzen aus zeitlichen Unterschieden zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Bilanzwerten und den Steuerwerten in den Einzelabschlüssen werden als latente Steuerforderungen respektive als latente Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Latente Steuerforderungen aus Verlustvorträgen werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass innerhalb der gesetzlichen Fristen genügend steuerbare Gewinne erwirtschaftet werden, gegen welche diese Unterschiede respektive die entsprechenden Verlustvorträge verrechnet werden können. Veränderungen bei den latenten Steuern werden in der Erfolgsrechnung über die Position «Steuern» erfasst. Die bei der Veräusserung eines Grundstücks erhobene Grundstückgewinnsteuer wird vom Erfolg aus dem Verkauf von Liegenschaften separiert und in der Erfolgsposition «Steuern» verbucht.

## c) Erläuterungen zum Risikomanagement

Für Erläuterungen zum Risikomanagement im Allgemeinen und zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und Kreditrisiken im Speziellen verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel I) Risikobericht (Seite 177 ff.).

## d) Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Die im Zusammenhang mit der Identifikation von Ausfallrisiken und der Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs angewandten Methoden gehen aus den Abschnitten «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen» sowie «Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste» in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen hervor. Weitere Informationen sind im Kapitel I) Risikobericht unter dem Subkapitel «Kreditrisiken» (Seite 188 ff.) enthalten.

## e) Bewertung der Deckungen

Die Bewertung der Sicherheiten für Kredite wird in umfangreichen internen Regelwerken festgelegt. Darin werden die Methoden, Vorgehensweisen und Kompetenzen definiert. Die Regelwerke werden regelmässig überprüft und den regulatorischen Vorgaben sowie den Marktveränderungen angepasst. Die Bank unterscheidet im Wesentlichen zwischen Grundpfanddeckungen und kuranten Deckungen.

### **Grundpfanddeckungen**

Für die Bewertung von Grundpfanddeckungen wendet die Zürcher Kantonalbank anerkannte Schätzmethoden an, die auf die jeweilige Objektart abgestimmt sind. Es gilt grundsätzlich das Niederstwertprinzip, wonach als Belehnungsbasis der tiefere Wert von Schätzwert und Kaufpreis massgeblich ist. Dies entspricht den Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite der Schweizerischen Bankiervereinigung.

Zentrale Beurteilungskriterien für eine Objektbewertung sind:

- Grundstück (Makro- und Mikrolage, Fläche)
- Gebäude (Baustandard, Zustand, Raumkonzept, Nachhaltigkeit)
- Nutzungsart (privat, kommerziell, gemeinnützig)
- Gesetzliche Bestimmungen
- Sachenrechtliche Situation und vertragliche Vereinbarungen (Rechte, Lasten)
- Erfolg aus vermieteten Objekten

Modellbasierte Bewertungsverfahren kommen in erster Linie bei der Finanzierung von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen zum Einsatz. Beim bankinternen hedonischen Modell wird der Schätzwert, basierend auf den Eigenschaften des zu bewertenden Objekts und mithilfe von Daten aus vergleichbaren Markttransaktionen, ermittelt.

Je nach Objektart, Auftraggeber und Komplexität stützt sich die Zürcher Kantonalbank auch auf Expertenschätzungen. Die Beurteilungskriterien, die anzuwendenden Bewertungsverfahren und -methoden sowie die erforderlichen Bewertungskompetenzen der Experten sind im bankinternen Regelwerk festgehalten. Grundpfandbewertungen bestehender Finanzierungen werden regelmässig überprüft. Die Frequenz ist an die Objektart geknüpft. Besondere Entwicklungen im Immobilienmarkt oder der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können eine Anpassung der Bewertungsintervalle erfordern oder zu portfoliospezifischen, ausserordentlichen Neubewertungen führen. Die zulässige Maximalbelehnung des finanzierten Objekts richtet sich nach der Deckungsklasse. Diese widerspiegelt die erwartete Volatilität des Liegenschaftswerts

beziehungsweise die Verwertbarkeit der Liegenschaft. Sie wird bestimmt durch den Objekttyp (z.B. Einfamilienhaus, Gewerbeobjekt), die Nutzungsart (selbstbewohnt, vermietet) und weitere objektspezifische Kriterien (z.B. Lage, Objektgrösse).

### **Kurante Deckungen**

Als kurante Deckung gelten Kontoguthaben, frei handelbare Wertschriften sowie andere leicht verwertbare Vermögenswerte (Edelmetalle, Treuhandanlagen, Ansprüche aus Lebensversicherungen usw.). Soweit möglich, basiert die Belehnung auf Marktwerten. Die Belehnung kuranter Sicherheiten erfolgt unter Abzug festgelegter Margen. Diese berücksichtigen die Anfälligkeit für Wertschwankungen und Konzentrationsrisiken innerhalb der Deckung.

## f) Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz derivativer Finanzinstrumente sowie zur Anwendung von Hedge Accounting

### **Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten**

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten erfordert die Einhaltung der geschäftspolitischen Vorgaben. Es darf zwecks Eigen- oder Kundenhandel sowie zu Absicherungszwecken betrieben werden und beinhaltet sowohl ausserbörsliche (OTC) als auch börsengehandelte Transaktionen. Derivative Finanzinstrumente dürfen nur auf Basiswerten errichtet werden, welche die nachfolgend aufgeführten Bedingungen erfüllen:

- Die Preisstellung erfolgt regelmässig über eine Börse, einen anderen organisierten Börsenplatz oder nach anerkannten, transparenten und im Voraus bestimmten Regeln.
- Die Kurse werden publiziert.
- Eine physische Lieferung des Basiswerts darf nur bei Beteiligungsrechten, Anleihen, Fondsanteilen und Edelmetallen erfolgen.

### **Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting**

Hedge Accounting ist eine bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen. Ziel des Hedge Accountings ist, die Volatilität der ausgewiesenen Erfolgsgrössen respektive des Eigenkapitals zu reduzieren und dem ökonomischen Risiko anzugleichen. Der Konzern wendet Hedge Accounting zur Begrenzung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement an. Dabei werden die Zinsrisiken sowohl aus Barwert- als auch aus Ertragsicht bewertet.

Als abzusicherndes Grundgeschäft qualifizieren vertraglich vereinbarte Kundengeschäfte, Finanzanlagen sowie Fremdfinanzierungen im Bankenbuch. Beim Grundgeschäft wird zwischen direkten und indirekten Geschäften unterschieden. Bei direkten Geschäften hat das Treasury einen direkten Einfluss auf das Timing und auf die Konditionen des Grundgeschäfts (Kauf von Finanzanlagen, Emission von Obligationen). Unter indirekten Geschäften wird die Gesamtheit der Geschäfte verstanden, die vom Vertrieb abgeschlossen und dem Treasury zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken übergeben werden. Bei direkten Geschäften wird der Erfolg einzelner Transaktionen berücksichtigt, während bei indirekten Geschäften nur die Marktwertentwicklung der Positionen aufgrund veränderter Marktkonditionen (insbesondere der Zinskurve) einfließt. Zur Absicherung werden geeignete derivative Finanzinstrumente (v.a. Zins-Swaps) verwendet. Für jede Sicherungsbeziehung wird überprüft, ob diese die Bedingungen zur Anwendung von Hedge Accounting erfüllt (z.B. dass das Absicherungsgeschäft mit einer externen Gegenpartei abgeschlossen wurde).

Sämtliche Absicherungsgeschäfte werden als direkte Geschäfte behandelt. Die Zürcher Kantonalbank sichert das Grundgeschäft mittels «Macro Hedge» ab. Dabei optimiert sie das Gesamtexposure auf der Basis von Key-Rate-Sensitivitäten, wobei die risikopolitischen Vorgaben eingehalten werden. Der Erfolg der Absicherungsgeschäfte hat eine entgegengesetzte Richtung zum Erfolg der Grundgeschäfte und zeigt die ökonomische Risikoannahme und -absicherung. Die Messung der Hedge-Effektivität erfolgt halbjährlich per Bilanzstichtag Ende Juni und Ende

Dezember. Sie stützt sich auf die Grundlage der aus den Zinsexposures der Grundgeschäfte und der Absicherungsgeschäfte hervorgegangenen Auswirkungen auf den Erfolg. Konkret wird der Erfolg des Grundgeschäfts dem Erfolg des Absicherungsgeschäfts per Bilanzstichtag gegenübergestellt. Für die aggregierte Betrachtung der Hedge-Effektivität über den Sechs-Monats-Horizont werden die kumulierten absoluten Beträge aus dem monatlichen Erfolg der Grund- und Absicherungsgeschäfte verglichen. Der Hedge gilt dabei als effektiv, solange der Erfolg der Absicherungsgeschäfte denjenigen der Grundgeschäfte nicht übersteigt. Übersteigt jedoch der Erfolg der Absicherungsgeschäfte, kumuliert über sechs Monate, denjenigen der Grundgeschäfte, so bezeichnet man den überschüssenden Teil des Hedges als ineffektiv.

Es werden daraufhin die Geschäfte im Absicherungsportfolio identifiziert, die für die Ineffektivität des Hedges verantwortlich sind. Diese Geschäfte werden aus dem Absicherungsportfolio ausgebucht und dem Handelsgeschäft zugeordnet. Dies geschieht so lange, bis in der zu prüfenden Periode die Hedge-Effektivität gegeben ist. Im Berichtsjahr waren keine Ineffektivitäten zu verzeichnen.

## g) Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Abschlussstichtag und dem Datum der Genehmigung des Abschlusses sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Am 1. Juli 2024 hat die Zürcher Kantonalbank eine Vereinbarung zum Verkauf ihrer Tochtergesellschaft, der Zürcher Kantonalbank Österreich AG, an die Liechtensteinische Landesbank AG unterzeichnet. Nachdem alle beidseitigen Bedingungen erfüllt und die erforderlichen Genehmigungen durch die Aufsichts- und Wettbewerbsbehörden erteilt wurden, konnte das Closing am 9. Januar 2025 erfolgen. Auf dieses Datum hin sind 100 Prozent des Aktienkapitals und die vollständige Kontrolle über die Zürcher Kantonalbank Österreich AG an die Liechtensteinische Landesbank AG übertragen worden. Dieser Verkauf hat keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2024 der Zürcher Kantonalbank.

## i) Informationen zur Bilanz

### 1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

in Mio. CHF

Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften

Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften

Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz

– davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde

Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde

– davon weiterverpfändete Wertschriften

– davon weiterverkaufte Wertschriften

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>25'349</b>	25'740
	<b>8'008</b>	14'095
	<b>4'162</b>	4'262
	<b>4'162</b>	4'262
	<b>72'700</b>	62'711
	<b>8'506</b>	6'506
	<b>43'746</b>	41'384

### 2 Übersicht der Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

#### Übersicht nach Deckungen

in Mio. CHF

	Deckungsart			Total
	Hypo- thekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
<b>› Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	24	2'152	9'720	11'896
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	86'995	7	8	87'011
– Büro- und Geschäftshäuser	13'466	–	5	13'471
– Gewerbe und Industrie	2'648	0	18	2'666
– Übrige	3'866	–	4	3'870
Total Hypothekarforderungen	106'975	7	35	107'017

<b>Total Ausleihungen 2024 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>106'999</b>	<b>2'159</b>	<b>9'755</b>	<b>118'913</b>
---	----------------	--------------	--------------	----------------

<b>Total Ausleihungen 2023 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>101'254</b>	<b>1'965</b>	<b>9'557</b>	<b>112'776</b>
---	----------------	--------------	--------------	----------------

<b>Total Ausleihungen 2024 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>106'616</b>	<b>2'156</b>	<b>9'449</b>	<b>118'221</b>
--	----------------	--------------	--------------	----------------

<b>Total Ausleihungen 2023 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>100'891</b>	<b>1'962</b>	<b>9'274</b>	<b>112'126</b>
--	----------------	--------------	--------------	----------------

#### › Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	39	276	3'741	4'056
Unwiderrufliche Zusagen	3'637	263	10'145	14'045
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	349	349
Verpflichtungskredite	–	–	–	–

<b>Total Ausserbilanz 2024</b>	<b>3'676</b>	<b>540</b>	<b>14'234</b>	<b>18'450</b>
--------------------------------	--------------	------------	---------------	---------------

<b>Total Ausserbilanz 2023</b>	<b>3'203</b>	<b>508</b>	<b>14'582</b>	<b>18'292</b>
--------------------------------	--------------	------------	---------------	---------------

## 2 Übersicht der Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen (Fortsetzung)

### Angaben zu gefährdeten Forderungen

in Mio. CHF

	Brutto-schuld-betrag	Geschätzte Verwertungs-erlöse der Sicherhei-ten	Netto-schuld-betrag	Einzel-wertberich-tigungen <sup>1</sup>
<b>› Gefährdete Forderungen</b>				
<b>2024</b>	<b>516</b>	<b>222</b>	<b>294</b>	<b>271</b>

<b>2023</b>	<b>487</b>	<b>201</b>	<b>286</b>	<b>249</b>
-------------	------------	------------	------------	------------

1 In der Regel werden Einzelwertberichtigungen von 100 Prozent des Nettoschuldbetrags gebildet. Bei Grosspositionen können individuelle Wertberichtigungssätze zur Anwendung gelangen.

## 3 Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

in Mio. CHF

### › Aktiven

Schuldtitel, Geldmarktpapiere und -geschäfte

– davon kotiert<sup>1</sup>

Beteiligungstitel

Edelmetalle und Rohstoffe

Weitere Handelsaktiven

#### Total Handelsgeschäfte

Schuldtitel

Strukturierte Produkte

Übrige

#### Total Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

#### Total Aktiven

– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt

– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften

2024	2023
6'600	7'104
5'915	6'221
4'208	2'541
2'628	2'235
0	0
<b>13'437</b>	<b>11'880</b>
–	–
–	–
–	–
–	–
<b>13'437</b>	<b>11'880</b>
685	997
<b>2'375</b>	<b>2'719</b>

in Mio. CHF

### › Verpflichtungen

Schuldtitel, Geldmarktpapiere und -geschäfte

– davon kotiert<sup>1</sup>

Beteiligungstitel

Edelmetalle und Rohstoffe

Weitere Handelspassiven

#### Total Handelsgeschäfte

Schuldtitel

Strukturierte Produkte

Übrige

#### Total Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

#### Total Verbindlichkeiten

– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt

2024	2023
2'830	3'213
2'699	3'100
25	5
5	5
2	1
<b>2'862</b>	<b>3'224</b>
–	–
4'421	4'000
–	–
<b>4'421</b>	<b>4'000</b>
<b>7'282</b>	<b>7'224</b>
4'552	4'227

1 Kotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt.

## 4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in Mio. CHF	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen <sup>1</sup>	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen <sup>1</sup>
<b>› Zinsinstrumente</b>						
Terminkontrakte inkl. FRA	11	11	12'991	–	–	–
Swaps	13'330	13'085	669'099	550	200	21'652
Futures	–	–	25'152	–	–	–
Optionen (OTC)	68	47	4'650	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	1	–	–	–
<b>Total</b>	<b>13'410</b>	<b>13'144</b>	<b>711'894</b>	<b>550</b>	<b>200</b>	<b>21'652</b>
<b>› Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	4'756	4'250	417'099	–	–	–
Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps	294	412	1'676	14	88	2'332
Futures	–	–	148	–	–	–
Optionen (OTC)	45	28	4'755	–	–	–
Optionen (exchange traded)	0	0	4	–	–	–
<b>Total</b>	<b>5'095</b>	<b>4'690</b>	<b>423'682</b>	<b>14</b>	<b>88</b>	<b>2'332</b>
<b>› Beteiligungstitel/Indices</b>						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	17	18	903	–	–	–
Futures	–	–	2'967	–	–	–
Optionen (OTC)	65	37	2'107	–	–	–
Optionen (exchange traded)	245	253	11'659	–	–	–
<b>Total</b>	<b>328</b>	<b>308</b>	<b>17'636</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>› Kreditderivate</b>						
Credit Default Swaps	2	3	161	–	–	–
Total Return Swaps	–	–	–	–	–	–
First-to-Default Swaps	–	–	–	–	–	–
Andere Kreditderivate	–	–	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>161</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>› Übrige<sup>2</sup></b>						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	388	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	4	4	213	–	–	–
<b>Total</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>600</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>› Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>						

<b>2024</b>	<b>18'838</b>	<b>18'148</b>	<b>1'153'973</b>	<b>565</b>	<b>288</b>	<b>23'984</b>
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	<b>18'838</b>	<b>18'148</b>	–	<b>565</b>	<b>288</b>	–

<b>2023</b>	<b>20'963</b>	<b>22'000</b>	<b>1'070'905</b>	<b>737</b>	<b>304</b>	<b>26'248</b>
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	<b>20'963</b>	<b>22'000</b>	–	<b>737</b>	<b>304</b>	–

1 Das Kontraktvolumen zeigt die einem Derivat zugrunde liegende Menge des Basiswerts resp. den einem Derivat zugrunde liegenden Rechenwert nach den Vorschriften des FINMA-RS 2020/1, und zwar unabhängig davon, ob es sich bei der Derivatposition um eine Forderung (long) oder Verpflichtung (short) handelt. Das Kontraktvolumen wird je nach Kontraktart unterschiedlich bestimmt und lässt keinen Rückschluss auf das Risikoexposure zu.

2 Enthalten sind Rohstoffe und hybride Derivate.

## 4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) (Fortsetzung)

in Mio. CHF

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>› Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge<sup>3</sup></b>		
<b>2024</b>	<b>2'669</b>	<b>1'005</b>
<b>2023</b>	<b>968</b>	<b>2'458</b>

### › Aufgliederung nach Gegenparteien

Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapier- häuser	Übrige Kunden
<b>2024</b>	<b>154</b>	<b>264</b>	<b>2'251</b>

3 Bei «Over-the-Counter»-Geschäften (OTC-Geschäften) findet eine Verrechnung (Netting) der positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente sowie der in diesem Zusammenhang zur Sicherheit hinterlegten Barbestände (Cash Collaterals) statt. Hierfür muss eine entsprechende bilaterale Vereinbarung mit den betroffenen Gegenparteien vorliegen, welche nachweislich anerkannt und rechtlich durchsetzbar ist.

## 5 Finanzanlagen

in Mio. CHF

	Buchwert	Fair Value
	2024	2023
Schuldtitel	<b>4'719</b>	5'271
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	<b>4'719</b>	5'271
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–
Beteiligungstitel	<b>134</b>	112
– davon qualifizierte Beteiligungen <sup>1</sup>	<b>5</b>	8
Edelmetalle	<b>349</b>	187
Liegenschaften	<b>4</b>	7
Kryptowährungen	–	–
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>5'206</b>	<b>5'577</b>
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	<b>4'668</b>	4'729

1 Mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen.

in Mio. CHF

### › Gegenparteien nach Rating

	Aaa – Aa3	A1 – A3	Baa1 – Baa3	Ba1 – Ba3	Niedriger als Ba3	Ohne Rating
	AAA – AA-	A+ – A-	BBB+ – BBB-	BB+ – B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Moody's						
Standard & Poor's, Fitch						
<b>Schuldtitel: Buchwerte 2024</b>	<b>4'597</b>	<b>51</b>	–	–	–	<b>71</b>

Sämtliche Schuldtitel ohne Rating erfüllen die Bedingungen von qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) gemäss Liquiditätsverordnung (LiqV).

Falls zwei Ratings mit unterschiedlichen Risikogewichtungen vorhanden sind, wird das Rating mit der niedrigeren Risikogewichtung verwendet.

Falls mehr als zwei Ratings mit unterschiedlichen Risikogewichtungen vorhanden sind, werden diejenigen Ratings berücksichtigt, welche den beiden niedrigsten Risikogewichtungen entsprechen.

Dabei wird die höhere der beiden Risikogewichtungen verwendet. In erster Priorität wird auf das Emissionsrating und in zweiter Priorität auf das Emittentenrating abgestützt.

## 6 Darstellung der nicht konsolidierten Beteiligungen

in Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende 2023	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen (inkl. allfälliger FW-Differenzen)	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/ Zuschreibungen	Buchwert Ende 2024	Marktwert Ende 2024
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
– mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– ohne Kurswert	48	–28	20	–	3	–	–3	0	21	–
Übrige Beteiligungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– ohne Kurswert	144	–10	133	–	–	–0	–1	2	134	–
<b>Total Beteiligungen<sup>1</sup></b>	<b>192</b>	<b>–38</b>	<b>154</b>	<b>–</b>	<b>3</b>	<b>–0</b>	<b>–4</b>	<b>2</b>	<b>155</b>	<b>–</b>

1 Keine wesentlichen Wertbeeinträchtigungen und Zuschreibungen zu verzeichnen.

## 7 Angaben der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Währung Gesellschaftskapital	Gesellschaftskapital in Mio. CHF	Kapitalquote Zürcher Kantonalbank in %	Stimmrechtsquote Zürcher Kantonalbank in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
<b>› Vollkonsolidierte Beteiligungen</b>								
Complementa AG	St. Gallen	Finanzdienstleistungen	CHF	1	100,0	100,0	■	
Swisscanto Asset Management International SA	Luxemburg	Fondsleitung	CHF	0	100,0	100,0		■
Swisscanto Fondsleitung AG <sup>1</sup>	Zürich	Fondsleitung	CHF	5	100,0	100,0		■
Swisscanto Holding AG <sup>2</sup>	Zürich	Beteiligungen	CHF	24	100,0	100,0	■	
Swisscanto Private Equity CH I AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	CHF	0	100,0	100,0		■
Swisscanto Private Equity CH II AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	CHF	0	100,0	100,0		■
Swisscanto Vorsorge AG in Liquidation	Zürich	Finanzdienstleistungen	CHF	1	100,0	100,0		■
Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd.	Guernsey	Finanzdienstleistungen	CHF	1	100,0	100,0	■	
Zürcher Kantonalbank Österreich AG <sup>3</sup>	Salzburg	Finanzdienstleistungen	EUR	6	100,0	100,0	■	
ZKB Securities (UK) Ltd.	London	Finanzdienstleistungen	GBP	15	100,0	100,0	■	
<b>› Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen bilanziert:<sup>4</sup></b>								
<b>Nach der Equity-Methode erfasste Beteiligungen</b>								
Technopark Immobilien AG	Zürich	Projektierung, Errichtung, Betrieb von Bauten	CHF	40	33,3	33,3	■	
<b>Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen</b>								
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut	CHF	2'225 <sup>5</sup>	17,8	17,8	■	
Viseca Payment Services AG	Zürich	Dienstleistungen im Bereich bargeldloser Zahlungsverkehr	CHF	25	14,7	14,7	■	

1 Die Swisscanto Fondsleitung AG hält 100 Prozent der Aktien der Swisscanto Private Equity CH I AG sowie der Swisscanto Private Equity CH II AG.

2 Die Swisscanto Holding AG hält 100 Prozent der Aktien der Swisscanto Fondsleitung AG, der Swisscanto Vorsorge AG (in Liquidation) sowie der Swisscanto Asset Management International SA.

3 Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf Seite 151.

4 Gezeigt werden alle nicht konsolidierten Beteiligungen, deren Quote grösser als 10 Prozent ist. Hierbei muss zusätzlich der Anteil der Beteiligungen am Gesellschaftskapital entweder > 2 Mio. CHF oder der Buchwert > 15 Mio. CHF betragen.

5 Davon einbezahlt 445 Mio. CHF.

## 7 Angaben der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält (Fortsetzung)

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Währung Gesellschafts- kapital	Gesell- schafts- kapital in Mio. CHF	Kapital- quote Zürcher Kantonal- bank in %	Stimm- rechts- quote Zürcher Kantonal- bank in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
<b>› Nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften</b>								
Complementa GmbH <sup>6</sup>	München	Finanzdienstleistungen	EUR	0	100,0	100,0		■
Philanthropy Services AG <sup>7</sup>	Basel	Dienstleistungen	CHF	1	85,8	85,5	■	
Zürcher Kantonalbank Represen- tações GmbH <sup>8</sup>	São Paulo	Repräsentanz	BRL	0	100,0	100,0	■	

6 Indirekter Kauf via Complementa AG im Jahr 2024

7 Bilanzsumme in TCHF: (2023: 2'517; 2022: 4'391), Jahresverlust in TCHF: (2023: 1'914; 2022: 2'788).

8 Bilanzsumme in TCHF (2023: 282; 2022: 302), Jahresgewinn in TCHF (2023: 0; 2022: 41).

## 8 Darstellung der Sachanlagen

in Mio. CHF	Anschaf- fungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende 2023	Änderung Konsolidie- rungskreis	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert Ende 2024
Bankgebäude	1'311	-807	504	0	10	-2	-40	-	472
Andere Liegenschaften	2	-2	1	-	0	-	-0	-	1
Selbst entwickelte oder erworbene Software	0	-0	-	0	-	-	-0	-	-
Übrige Sachanlagen	176	-147	29	0	8	-0	-13	-	24
Objekte im Finanzierungs- leasing	-	-	-	-	-	-	-	-	-
– davon Bankgebäude	-	-	-	-	-	-	-	-	-
– davon andere Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
– davon übrige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>1'490</b>	<b>-956</b>	<b>534</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>-2</b>	<b>-53</b>	<b>-</b>	<b>497</b>

Der Assekuranzwert der Liegenschaften in den Sachanlagen beträgt 1'307 Mio. CHF.  
Der Assekuranzwert der übrigen Sachanlagen beträgt 400 Mio. CHF

## Operatives Leasing

in Mio. CHF

### › Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

	2024	2023
Fällig bis in 12 Monaten	0	0
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	0	0
Fällig nach mehr als 5 Jahren	-	-
<b>Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
– davon innerhalb 1 Jahres kündbar	-	-

## 9 Darstellung der immateriellen Werte

in Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2023	Änderungen Konsolidierungskreis	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	<b>Buchwert Ende 2024</b>
Goodwill	300	-300	-	-	-	15 <sup>1</sup>	-	-12 <sup>1</sup>	-	<b>3</b>
Patente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>-</b>
Lizenzen	48	-48	0	-	-	0	0	-1	-	<b>0</b>
Übrige immaterielle Werte <sup>2</sup>	15	-13	2	-	-	-	-	-2	-	<b>-</b>
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>363</b>	<b>-360</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>-15</b>	<b>-</b>	<b>3</b>

1 Im Zusammenhang mit der erfolgten Übernahme der Complementa AG; beinhaltet ordentliche Abschreibungen in der Höhe von rund 2 Mio. CHF.  
2 Im Zusammenhang mit der erfolgten Übernahme der Anlageverwaltung und Vermarktung von GAM Edelmetall- und Geldmarktfonds.

## 10 Sonstige Aktiven und Passiven

in Mio. CHF

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2024	2023	2024	2023
Ausgleichskonto	0	-	159	361
Aktive latente Ertragssteuern	2	4	-	-
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	-	-	-	-
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-
Badwill	-	-	-	-
Abrechnungskonten	371	494	550	1'310
Indirekte Steuern	25	22	113	107
Übrige	6	6	13	11
<b>Total</b>	<b>405</b>	<b>527</b>	<b>834</b>	<b>1'789</b>

## 11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Mio. CHF

	2024		2023	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
<b>› Verpfändete/abgetretene Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	245	245	236	236
Forderungen gegenüber Banken	2'931	2'913	2'149	2'118
Forderungen gegenüber Kunden	1'114	1'044	2'252	2'238
Hypothekarforderungen	13'715	11'162	14'393	11'558
Handelsgeschäft	597	597	593	593
Finanzanlagen	380	332	123	97
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>18'984</b>	<b>16'294</b>	<b>19'746</b>	<b>16'840</b>

Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.  
Als Sicherheiten dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden im Anhang 1 dargestellt.

## 12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in Mio. CHF

### › Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen aus Bilanzgeschäften

	2024	2023	Veränderung
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	53	47	7
Kassenobligationen	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente <sup>1</sup>	0	63	-63
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	0	0
Sonstige Passiven	0	0	0
<b>Total</b>	<b>53</b>	<b>110</b>	<b>-56</b>

Die eigenen Vorsorgeeinrichtungen halten keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

<sup>1</sup> Nach Berücksichtigung Netting-Vereinbarung.

## 13 Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen

Die Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Die Kasse hat den Zweck, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Bank gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Der Vorsorgeplan der Pensionskasse setzt sich aus drei unterschiedlichen Vorsorgegefässen zusammen. Im Rentenplan wird das Grundsalar (Jahreslohn) nach dem Prinzip des Duoprimats<sup>1</sup> versichert. Im Kapitalplan wird eine allfällig ausbezahlte variable AHV-pflichtige Vergütung (Gratifikation) versichert. Der Kapitalplan ist ebenfalls nach dem Prinzip des Duoprimats<sup>1</sup> aufgebaut. Das dritte Gefäss, das Zusatzkonto, dient den Versicherten, um Kürzungen der Altersrente bei einer Pensionierung zwischen dem 58. und dem 65. Lebensjahr vorzufinanzieren. Die erforderlichen Prämien an diese Vorsorgeeinrichtungen bilden einen Bestandteil des Personalaufwands. Die Beiträge im Rentenplan und Kapitalplan werden von den Versicherten und der Bank gemeinsam erbracht. Das Zusatzkonto wird ausschliesslich von den Versicherten gespeist. Für das oberste Kader der angeschlossenen Arbeitgeber besteht mit der Marienburg-Stiftung der Zürcher Kantonalbank eine Kaderlösung, die nach dem Beitragsprimat ausgestaltet ist. In dieser Lösung sind die Anteile des Basislohns versichert, die einen bestimmten Mindestbetrag übersteigen. Die Finanzierung der Marienburg-Stiftung der Zürcher Kantonalbank wird von den Versicherten und der Bank gemeinsam getragen. Die Arbeitgeberbeiträge für die in der Marienburg-Stiftung versicherten Lohnbestandteile sind jedoch niedriger als in der Pensionskasse ab Alter 45. Im Gegensatz zur Pensionskasse richtet die Marienburg-Stiftung zudem keine Altersrenten, sondern lediglich ein Alterskapital aus. Damit werden Anlagerisiken und das Risiko der Langlebigkeit von den Pensionierten getragen. Zudem hat die Marienburg-Stiftung den Zweck, die Versicherten gegen die Folgen von Tod und Invalidität zu schützen.

Folgende Arbeitgeber sind der Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank angeschlossen:

- Botanischer Garten Grüningen, Stiftung der Zürcher Kantonalbank
- Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank
- SanArena, Stiftung der Zürcher Kantonalbank
- Swisscanto Fondsleitung AG
- Zürcher Kantonalbank

<sup>1</sup> Die Altersleistungen basieren auf einem individuell geöffneten Sparguthaben, während die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität in Prozent des versicherten Lohns berechnet werden. Die Invalidenrente wird lebenslanglich bezahlt, wobei bei Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters eine Neuberechnung der Rente stattfindet.

in %

Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank	
Marienburg-Stiftung der Zürcher Kantonalbank (Kaderlösung)	

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

<b>Deckungsgrad per 31.12.2024 (noch nicht testiert)</b>
<b>116</b>
<b>109</b>

<b>Deckungsgrad per 31.12.2023 (testiert)</b>
110
105

Die Complementa AG hat ihre Mitarbeitenden gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität bei einer Sammelstiftung nach dem Beitragsprimat versichert.

Die berufliche Vorsorge für die Angestellten der österreichischen Tochtergesellschaft ist extern bei einer Sammeleinrichtung nach österreichischem Recht platziert. Der Vorsorgeplan ist nach dem Beitragsprimat ausgestaltet.

Die Swisscanto Asset Management International S.A. in Luxemburg hat für alle Mitarbeitenden einen Vorsorgeplan eingerichtet. Der Plan inklusive Investition der Anlagen der Mitarbeitenden wird durch eine Versicherungsgesellschaft geführt. Die Sparbeiträge werden vollumfänglich durch den Arbeitgeber finanziert. Die Risiken sind umfassend durch die Versicherungsgesellschaft gedeckt. Die Niederlassung in Deutschland ist Mitglied der Vorsorgekasse des Bankgewerbes. Die Mitarbeitenden können steuerfreie Beiträge für die Altersvorsorge sparen, wobei der Arbeitgeber einen Teil der Beiträge übernimmt. Für die Mitarbeitenden der Niederlassung in Italien werden Beiträge in einen Pensionsfonds des Bankensektors gezahlt.

Die Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden der ZKB Securities (UK) Limited und der Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. sind nach dem Beitragsprimat ausgestaltet und werden von unabhängigen Vorsorgeeinrichtungen verwaltet.

Bei den Vorsorgelösungen im Ausland ist weder eine Unter- noch eine Überdeckung möglich, da das Anlagerisiko vollumfänglich vom Arbeitnehmer getragen wird.

### 13 Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen (Fortsetzung)

#### a) Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Weder die Zürcher Kantonalbank noch ihre Tochtergesellschaften verfügen über Arbeitgeberbeitragsreserven.

#### b) Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF

	Über/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2024	2023	2024	2024	2024	2023
Patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtung	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	3	3	114
Vorsorgepläne mit Überdeckung	4	-	-	-	117	117	-
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>4</b>	-	-	-	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>114</b>

## 14 Emittierte strukturierte Produkte

in Mio. CHF	Buchwert				Total
	Gesamtbewertung		Getrennte Bewertung		
	Verbuchung im Handelsgeschäft	Verbuchung in den übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	Wert des Basisinstruments	Wert des Derivats	
<b>Zugrunde liegendes Risiko (Underlying Risk) des eingebetteten Derivats</b>					
Zinsinstrumente	Mit eigener Schuldverschreibung	80	-	-	80
	Ohne eSV	-	-	-	-
Beteiligungstitel	Mit eigener Schuldverschreibung	4'170	-	-	4'170
	Ohne eSV	-	-	-	-
Devisen	Mit eigener Schuldverschreibung	167	-	-	167
	Ohne eSV	-	-	-	-
Rohstoffe/Edelmetalle	Mit eigener Schuldverschreibung	2	-	-	2
	Ohne eSV	-	-	-	-
Kredite	Mit eigener Schuldverschreibung	2	-	-	2
	Ohne eSV	-	-	-	-
Immobilien	Mit eigener Schuldverschreibung	-	-	-	-
	Ohne eSV	-	-	-	-
Hybride Instrumente	Mit eigener Schuldverschreibung	-	-	-	-
	Ohne eSV	-	-	-	-
<b>Total 2024</b>		<b>4'421</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4'421</b>
<b>Total 2023</b>		<b>4'000</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4'000</b>

## 15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen (inkl. Kassenobligationen, Geldmarktpapiere und Pfandbriefdarlehen)

	Ausstehender Betrag in Mio. CHF	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten
--	---------------------------------	-----------------------------------	--------------

### › Kassenobligationen

<b>31.12.2024</b>	<b>260</b>	<b>0,80</b>	<b>2025–2034</b>
-------------------	------------	-------------	------------------

31.12.2023	288	0,74	2024–2033
------------	-----	------	-----------

Fälligkeitsstruktur	in Mio. CHF	2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029	Total
Kassenobligationen		101	53	24	24	16	43	260

	Ausstehender Betrag in Mio. CHF	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten
--	---------------------------------	-----------------------------------	--------------

### › Geldmarktpapiere

<b>31.12.2024</b>	<b>50</b>	<b>0,80</b>	<b>2025</b>
-------------------	-----------	-------------	-------------

31.12.2023	632	1,71	2024
------------	-----	------	------

Fälligkeitsstruktur	in Mio. CHF	2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029	Total
Geldmarktpapiere		50	–	–	–	–	–	50

	Ausstehender Betrag in Mio. CHF	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten
--	---------------------------------	-----------------------------------	--------------

### › Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

<b>31.12.2024 (Emittent: Zürcher Kantonalbank)</b>	<b>10'994</b>		
– davon nicht nachrangig	<b>7'648</b>	<b>0,59</b>	<b>2025–2044</b>
– davon nachrangig ohne PONV-Klausel <sup>1</sup>	<b>1'809</b>	<b>3,44</b>	<b>2027–2033</b>
– davon nachrangig mit PONV-Klausel	<b>1'537</b>	<b>2,74</b>	<b>2028–unbefristet</b>

31.12.2023 (Emittent: Zürcher Kantonalbank)	10'547		
– davon nicht nachrangig	7'512	0,59	2024–2044
– davon nachrangig ohne PONV-Klausel <sup>1</sup>	1'506	3,70	2027–2030
– davon nachrangig mit PONV-Klausel	1'529	2,74	2028–unbefristet

Fälligkeitsstruktur	in Mio. CHF	2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029	Total
Obligationenanleihen		1'047	1'505	1'299	1'398	869	4'877	10'994

	Ausstehender Betrag in Mio. CHF	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten
--	---------------------------------	-----------------------------------	--------------

### › Pfandbriefdarlehen

<b>31.12.2024</b>	<b>11'162</b>	<b>0,76</b>	<b>2025–2040</b>
-------------------	---------------	-------------	------------------

31.12.2023	11'558	0,61	2024–2039
------------	--------	------	-----------

Fälligkeitsstruktur	in Mio. CHF	2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029	Total
Pfandbriefdarlehen <sup>2</sup>		1'304	780	1'143	1'742	1'561	4'632	11'162

1 Point Of Non-Viability (PONV), Zeitpunkt drohender Insolvenz.

2 Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG.

## 16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahrs

in Mio. CHF	Stand Ende 2023	Änderungen im Konsolidierungskreis	Zweckkonforme Verwendungen und Auflösungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2024
Rückstellungen für latente Steuern	0	–	–	–	–	–	–	–0	–
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für Ausfallrisiken	146	–	–2	–	0	–	115	–111	148
– davon Rückstellungen für erwartete Verluste	54	–	–	–	0	–	67	–64	58
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken <sup>1</sup>	13	–	–1	–	–0	–	1	–0	14
Rückstellungen für Restrukturierungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen <sup>2</sup>	14	0	–0	–	0	–	2	–1	15
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>174</b>	<b>0</b>	<b>–4</b>	<b>–</b>	<b>–0</b>	<b>–</b>	<b>118</b>	<b>–112</b>	<b>177</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>379</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>379</b>
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	676	0	–10	–	0	2	300	–249	718
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen <sup>3</sup>	249	–	–10	–	–	2	89	–59	271
– davon Wertberichtigungen für erwartete Verluste	427	0	–	–	0	–	210	–190	447

1 Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken betreffen Rückstellungen wie beispielsweise für Abwicklungsrisiken, welche zur Abdeckung von am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken dienen.

2 Die übrigen Rückstellungen beinhalten u.a. Prozessrückstellungen und Rückstellungen für Ferienguthaben der Mitarbeitenden.

3 Die Ausfallrisiken bestehen vor allem aus Delkredererisiken, die in der Regel zu 100 Prozent des Nettoschuldbetrags wertberichtigt werden. Bei Grosspositionen können individuelle Wertberichtigungsätze zur Anwendung gelangen.

Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden ausgebuchten Forderungen werden direkt über Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen/Verluste Zinsgeschäft gebucht (2024: 3 Mio. CHF/2023: 1 Mio. CHF).

Für weitere Ausführungen zum Management der Kreditrisiken, der operationellen Risiken sowie der Rechts- und Compliance-Risiken verweisen wir auf Kapitel I) Risikobericht.

## 17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (Seite 227).

## 18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Weder die Zürcher Kantonalbank noch ihre Tochtergesellschaften verfügen über Mitarbeiterbeteiligungspläne.

## 19 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen/Gesellschaften

in Mio. CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2024	2023	2024	2023
Qualifiziert Beteiligte	21	15	734	463
Gruppengesellschaften	-	-	1	2
Verbundene Gesellschaften	323	330	604	864
Organgeschäfte	12	16	31	30
Weitere nahestehende Personen	-	-	-	-

Als verbundene Gesellschaften gelten öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an welchen wiederum der Kanton qualifiziert beteiligt ist. Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen/Gesellschaften werden mit Ausnahme der Organkredite zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Organkredite werden teilweise zu Personalkonditionen gewährt. Im Wesentlichen wurden die üblichen bilanziellen Bankgeschäfte beansprucht, d.h., es bestanden grösstenteils Ausleihungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden. Ferner sind in obigen Werten verschiedene Wertschriftenpositionen sowie Forderungen und Verpflichtungen aufgrund von derivativen Geschäften eingeschlossen (positive und negative Wiederbeschaffungswerte). Die Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen/Gesellschaften in der Höhe von 906 Mio. CHF (2023: 1'436 Mio. CHF) enthalten im Wesentlichen unwiderrufliche Kreditzusagen sowie weitere Eventualverbindlichkeiten.

## 20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (Seite 228).

## 21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

in Mio. CHF

	2024	2023
Reserven für allgemeine Bankrisiken	379	379
Gesellschaftskapital	2'425	2'425
Gewinnreserve	10'952	10'241
Währungsumrechnungsreserve	-15	-16
Konzerngewinn	1'120	1'238
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>14'862</b>	<b>14'268</b>

Es werden keine eigenen Kapitalanteile gehalten.

## 22 Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 663c Abs. 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (Seite 229).

## 23 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in Mio. CHF	auf Sicht	kündbar	fällig					immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Mona- ten	nach 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren			
<b>› Aktivum/Finanzinstrumente</b>									
Flüssige Mittel	32'489	245	–	–	–	–	–	32'733	
Forderungen gegenüber Banken	626	0	928	1'500	54	297	–	3'405	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften	9	11'776	12'822	743	–	–	–	25'349	
Forderungen gegenüber Kunden	117	1'767	4'824	2'111	2'031	772	–	11'621	
Hypothekarforderungen	102	22'098	6'791	9'449	43'934	24'226	–	106'600	
Handelsgeschäft	13'437	–	–	–	–	–	–	13'437	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'669	–	–	–	–	–	–	2'669	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–	–	–	
Finanzanlagen	483	–	20	435	2'355	1'909	4	5'206	
<b>Total Aktivum/Finanzinstrumente 2024</b>	<b>49'931</b>	<b>35'885</b>	<b>25'385</b>	<b>14'237</b>	<b>48'374</b>	<b>27'204</b>	<b>4</b>	<b>201'021</b>	
<b>Total Aktivum/Finanzinstrumente 2023</b>	<b>53'919</b>	<b>34'508</b>	<b>26'732</b>	<b>11'558</b>	<b>45'778</b>	<b>26'895</b>	<b>7</b>	<b>199'398</b>	
<b>› Fremdkapital/Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'054	175	28'665	5'103	694	–	–	39'691	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften	9	3'581	4'418	–	–	–	–	8'008	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	47'909	39'207	15'511	2'971	579	804	–	106'980	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	2'862	–	–	–	–	–	–	2'862	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'005	–	–	–	–	–	–	1'005	
Verpflichtungen aus übrigen Finanz- instrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4'421	–	–	–	–	–	–	4'421	
Kassenobligationen	–	–	20	80	117	43	–	260	
Geldmarktpapiere	–	–	50	–	–	–	–	50	
Obligationenanleihen	–	3'346	250	797	3'239	3'362	–	10'994	
Pfandbriefdarlehen	–	–	152	1'152	5'226	4'632	–	11'162	
<b>Total Fremdkapital/Finanzinstrumente 2024</b>	<b>61'260</b>	<b>46'309</b>	<b>49'066</b>	<b>10'103</b>	<b>9'855</b>	<b>8'841</b>	<b>–</b>	<b>185'434</b>	
<b>Total Fremdkapital/Finanzinstrumente 2023</b>	<b>56'249</b>	<b>43'904</b>	<b>55'462</b>	<b>8'938</b>	<b>9'979</b>	<b>9'126</b>	<b>–</b>	<b>183'658</b>	

## 24 Aktiven, Passiven und Ausserbilanz nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

in Mio. CHF

### › Aktiven

	2024		2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Flüssige Mittel	32'410	323	39'524	182
Forderungen gegenüber Banken	270	3'135	435	2'966
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	12'265	13'084	17'683	8'057
Forderungen gegenüber Kunden	9'756	1'866	9'098	2'154
Hypothekarforderungen	106'599	0	100'874	0
Handelsgeschäft	7'258	6'178	6'587	5'294
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'249	421	637	331
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-
Finanzanlagen	4'644	563	4'588	989
Aktive Rechnungsabgrenzungen	484	30	620	25
Nicht konsolidierte Beteiligungen	154	1	153	1
Sachanlagen	495	3	531	3
Immaterielle Werte	3	0	2	0
Sonstige Aktiven	168	236	379	148
<b>Total Aktiven</b>	<b>176'755</b>	<b>25'839</b>	<b>181'112</b>	<b>20'147</b>

### › Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	3'319	36'372	3'336	32'068
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	27	7'981	245	13'849
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	100'512	6'468	94'213	7'239
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	1'118	1'744	1'234	1'990
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	545	460	2'017	441
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'550	1'871	2'288	1'712
Kassenobligationen	260	-	288	-
Geldmarktpapiere	50	-	632	-
Obligationenanleihen	10'994	-	10'547	-
Pfandbriefdarlehen	11'162	-	11'558	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'258	29	1'347	24
Sonstige Passiven	718	116	1'535	255
Rückstellungen	175	3	172	2
Reserven für allgemeine Bankrisiken	379	-	379	-
Gesellschaftskapital	2'425	-	2'425	-
Gewinnreserve	10'803	150	10'093	149
Währungsumrechnungsreserve	-15	-	-16	-
Konzerngewinn	1'102	18	1'224	15
<b>Total Passiven</b>	<b>147'383</b>	<b>55'211</b>	<b>143'516</b>	<b>57'743</b>

### › Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	2'243	1'813	1'946	1'826
Unwiderrufliche Zusagen	12'595	1'450	12'868	1'300
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	349	-	353	-
Verpflichtungskredite	-	-	-	-

## 25A Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

	2024		2023	
	in Mio. CHF	Anteil in %	in Mio. CHF	Anteil in %
Schweiz	176'755	87,2	181'112	90,0
Übriges Europa	15'142	7,5	11'928	5,9
– davon Deutschland	3'280	1,6	1'561	0,8
– davon Frankreich	1'132	0,6	1'079	0,5
– davon Grossbritannien	4'834	2,4	4'978	2,5
– davon Guernsey	10	0,0	8	0,0
Amerika	8'675	4,3	6'732	3,3
– davon USA	6'466	3,2	4'798	2,4
Asien und Ozeanien	1'955	1,0	1'448	0,7
Afrika	67	0,0	39	0,0
<b>Total Aktiven</b>	<b>202'594</b>	<b>100,0</b>	<b>201'259</b>	<b>100,0</b>

## 25B Passiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

	2024		2023	
	in Mio. CHF	Anteil in %	in Mio. CHF	Anteil in %
Schweiz	147'383	72,7	143'516	71,3
Übriges Europa	27'650	13,6	33'321	16,6
– davon Deutschland	4'025	2,0	3'958	2,0
– davon Frankreich	3'779	1,9	9'743	4,8
– davon Grossbritannien	5'520	2,7	5'110	2,5
– davon Guernsey	2'187	1,1	2'227	1,1
Amerika	18'016	8,9	15'502	7,7
– davon USA	7'381	3,6	7'366	3,7
Asien und Ozeanien	8'194	4,0	6'838	3,4
Afrika	1'350	0,7	2'081	1,0
<b>Total Passiven</b>	<b>202'594</b>	<b>100,0</b>	<b>201'259</b>	<b>100,0</b>

## 25C Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen nach Ländern bzw. Ländergruppen

	2024		2023	
	in Mio. CHF	Anteil in %	in Mio. CHF	Anteil in %
Schweiz	15'187	82,3	15'167	82,9
Übriges Europa	2'322	12,6	2'119	11,6
– davon Deutschland	196	1,1	181	1,0
– davon Frankreich	247	1,3	249	1,4
– davon Grossbritannien	148	0,8	156	0,9
– davon Guernsey	36	0,2	87	0,5
Amerika	109	0,6	164	0,9
– davon USA	84	0,5	80	0,4
Asien und Ozeanien	810	4,4	801	4,4
Afrika	22	0,1	41	0,2
<b>Total</b>	<b>18'450</b>	<b>100,0</b>	<b>18'292</b>	<b>100,0</b>

## 26 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Ratingsystem ZKB-eigenes Länderrating	Moody's	2024 Auslandsengagement		2023 Auslandsengagement	
		in Mio. CHF	Anteil in %	in Mio. CHF	Anteil in %
A	Aaa / Aa1 / Aa2 / Aa3	<b>26'504</b>	<b>86,5</b>	23'036	88,1
B	A1 / A2 / A3	<b>1'812</b>	<b>5,9</b>	1'224	4,7
C	Baa1 / Baa2 / Baa3	<b>516</b>	<b>1,7</b>	448	1,7
D	Ba1 / Ba2	<b>1'268</b>	<b>4,1</b>	857	3,3
E	Ba3	<b>7</b>	<b>0,0</b>	12	0,0
F	B1 / B2 / B3	<b>340</b>	<b>1,1</b>	279	1,1
G	Caa1 / Caa2 / Caa3 / Ca / C	<b>179</b>	<b>0,6</b>	306	1,2
<b>Total</b>		<b>30'626</b>	<b>100,0</b>	<b>26'161</b>	<b>100,0</b>

## 27 Bilanz nach Währungen

	Währungen umgerechnet in Mio. CHF				
	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
<b>›Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	32'377	2	353	2	32'733
Forderungen gegenüber Banken	252	2'465	491	197	3'405
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	12'204	8'286	4'851	8	25'349
Forderungen gegenüber Kunden	8'150	1'155	1'852	464	11'621
Hypothekarforderungen	106'422	–	177	–	106'600
Handelsgeschäft	9'855	2'693	657	232	13'437
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'951	247	448	23	2'669
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	5'061	0	145	0	5'206
Aktive Rechnungsabgrenzungen	419	61	31	2	513
Nicht konsolidierte Beteiligungen	154	–	1	0	155
Sachanlagen	495	–	2	0	497
Immaterielle Werte	3	–	0	–	3
Sonstige Aktiven	253	73	51	28	405
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>177'595</b>	<b>14'983</b>	<b>9'059</b>	<b>956</b>	<b>202'594</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptions- und Edelmetallgeschäften	134'966	158'897	87'563	40'812	422'238
<b>Total Aktiven</b>	<b>312'561</b>	<b>173'880</b>	<b>96'622</b>	<b>41'769</b>	<b>624'832</b>
<b>›Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	10'253	18'431	7'549	3'458	39'691
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	2'194	3'375	2'438	8'008
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	95'317	4'473	6'154	1'036	106'980
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	1'562	1'049	222	29	2'862
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	734	155	87	29	1'005
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'899	1'034	441	47	4'421
Kassenobligationen	260	–	–	–	260
Geldmarktpapiere	50	–	–	–	50
Obligationenanleihen	9'126	–	1'869	–	10'994
Pfandbriefdarlehen	11'162	–	–	–	11'162
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'032	160	77	17	1'287
Sonstige Passiven	742	52	14	25	834
Rückstellungen	175	–	2	–	177
Reserven für allgemeine Bankrisiken	379	–	–	–	379
Gesellschaftskapital	2'425	–	–	–	2'425
Gewinnreserve	10'968	–	–9	–6	10'952
Währungsumrechnungsreserve	–	–	–14	–1	–15
Konzerngewinn	1'117	–	5	–1	1'120
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>148'201</b>	<b>27'549</b>	<b>19'772</b>	<b>7'072</b>	<b>202'594</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptions- und Edelmetallgeschäften	164'179	146'735	76'805	34'545	422'264
<b>Total Passiven</b>	<b>312'380</b>	<b>174'284</b>	<b>96'578</b>	<b>41'617</b>	<b>624'858</b>
<b>Nettoposition pro Währung 2024</b>	<b>182</b>	<b>–404</b>	<b>44</b>	<b>152</b>	<b>–26</b>
<b>Nettoposition pro Währung 2023</b>	<b>–1'844</b>	<b>272</b>	<b>303</b>	<b>222</b>	<b>–1'047</b>

## j) Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Nachfolgend sind nähere Angaben zu Ausserbilanzpositionen sowie zu den verwalteten Vermögen und übrigen nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen aufgeführt.

### 28 Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen

in Mio. CHF

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	466	434
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2'171	2'140
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	1'419	1'198
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>4'056</b>	<b>3'772</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### 29 Aufgliederung Verpflichtungskredite

Per 31. Dezember 2024 wie auch per 31. Dezember 2023 bestehen keine Verpflichtungskredite.

### 30 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in Mio. CHF

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	1'066	983
Treuhandanlagen bei verbundenen Gesellschaften	-	-
Treuhandkredite	-	-
Treuhandgeschäfte aus Securities Lending und Securities Borrowing (in eigenem Namen für Rechnung von Kunden getätigt)	-	-
Fiduziarisch gehaltene Kryptowährungen für Rechnung von Kunden	21	-
Andere treuhänderische Geschäfte	-	-
<b>Total</b>	<b>1'087</b>	<b>983</b>

## 31 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung der Entwicklung

### a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in Mio. CHF

#### › Art der verwalteten Vermögen

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	<b>170'958</b>	141'113
Vermögen mit Verwaltungsmandat	<b>104'045</b>	87'089
Andere verwaltete Vermögen <sup>3</sup>	<b>182'274</b>	167'583
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)<sup>1/3</sup></b>	<b>457'276</b>	<b>395'786</b>
– davon Doppelzählungen	<b>94'150</b>	74'242
<b>Vermögen mit Custody Services<sup>2/3</sup></b>	<b>63'534</b>	<b>55'003</b>
<b>Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)</b>	<b>520'811</b>	<b>450'789</b>

- Das verwaltete Vermögen umfasst sämtliche bei der Zürcher Kantonalbank liegenden Kundenvermögen mit Anlagecharakter sowie bei Drittbanken verwahrte Kundenvermögen, welche durch die Zürcher Kantonalbank verwaltet werden. Zu den ausgewiesenen verwalteten Vermögen zählt die Zürcher Kantonalbank auch die Kundeneinlagen, welche grundsätzlich keinen Anlagecharakter aufweisen. Ein Nichteinbezug der Konten ohne Anlagecharakter würde zu einer erhöhten Volatilität des verwalteten Vermögens führen und die Aussagekraft der Entwicklung der verwalteten Vermögen verzerren. Bei der Zürcher Kantonalbank verwahrte Vermögen, welche durch Dritte verwaltet werden (Custody-only Bestände), sind weder in den verwalteten Vermögen noch im Total Kundenvermögen enthalten. Als Custody-only werden Bestände von Banken sowie von bedeutenden Fondsgesellschaften (inkl. deren Sammel-, Anlage- und Vorsorgestiftungen sowie Pensionskassen) sowie weiterer institutioneller Kunden behandelt, für welche die Zürcher Kantonalbank ausschliesslich als Depotbank fungiert.
- Als Vermögen mit Custody Services werden bei der Zürcher Kantonalbank verwahrte Vermögen von Kunden ausgewiesen, welche neben der reinen Verwahrung zusätzliche Custody-Dienstleistungen der Zürcher Kantonalbank beziehen.
- Im Berichtsjahr 2024 hat die Zürcher Kantonalbank eine Präzisierung der Kriterien zur Unterscheidung zwischen den verwalteten Vermögen und den Vermögen mit Custody Services vorgenommen. Die Offenlegung wurde entsprechend verfeinert und die Vergleichszahlen angepasst. Dies hat per 31. Dezember 2023 zu einer Umklassierung von den verwalteten Vermögen hin zu den Vermögen mit Custody Services im Umfang von 55'003 Mio. CHF geführt sowie zu einer Reduktion der Netto-Neugelder um 9'354 Mio. CHF respektive der titel- und währungsbedingten Kursschwankungen, Zinsen und Dividendenzahlungen von 1'460 Mio. CHF.

### b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

in Mio. CHF

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	<b>395'786</b>	355'776
+/- Nettozu- oder -abfluss von verwalteten Vermögen <sup>3/4</sup>	<b>29'817</b>	27'419
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung <sup>3/4</sup>	<b>32'841</b>	14'002
+/- übrige Effekte	<b>-1'167</b>	-1'411
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende<sup>3</sup></b>	<b>457'276</b>	<b>395'786</b>

- Der Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss wird ermittelt aus der Gesamtveränderung der Kundenvermögen abzüglich titel- und währungsbedingter Kursschwankungen, Zinsen und Dividendenzahlungen, den Kunden belasteten Kommissionen und Spesen sowie Umschichtungen von Vermögenswerten. Veränderungen aufgrund von Akquisitionen bzw. Veräusserungen von Tochtergesellschaften werden nicht berücksichtigt. Die für Kredite in Rechnung gestellten Kundenzinsen sind in der Netto-Neugeld-Veränderung enthalten.

## k) Informationen zur Erfolgsrechnung

Einzelne Erfolgsrechnungspositionen werden in diesem Kapitel detailliert aufgeschlüsselt, und die Komponenten der Eigenkapitalrentabilität werden erläutert.

### 32 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

#### a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank bzw. der Finanzgruppe)

in Mio. CHF

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Erfolg Handel aus Devisen, Noten und Edelmetallen	<b>146</b>	159
Erfolg Handel aus Obligationen, Zins- und Kreditderivaten	<b>93</b>	153
Erfolg Handel aus Aktien und Strukturierten Produkten	<b>79</b>	56
Übriger Handelserfolg <sup>1</sup>	<b>34</b>	48
<b>Total</b>	<b>353</b>	<b>415</b>

1 Der übrige Handelserfolg enthält Ergebnisse aus dem Securities Lending und Borrowing sowie Positionen in der Verantwortung der Geschäftsleitung respektive des Asset Managements.

#### b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in Mio. CHF

	<b>2024</b>	Handelserfolg aus:						
		Devisen und Noten	Edelmetallen	Securities Lending und Borrowing	Obligationen, Zins- und Kreditderivaten	Aktien und Aktienderivaten	Rohstoffen und Rohstoffderivaten	Übrigen Produkten <sup>2</sup>
Erfolg Handel aus Devisen, Noten und Edelmetallen	<b>146</b>	128	10	–	8	–	–	–
Erfolg Handel aus Obligationen, Zins- und Kreditderivaten	<b>93</b>	15	–	–13	92	1	–	–
Erfolg Handel aus Aktien und Strukturierten Produkten	<b>79</b>	28	–7	0	58	3	–0	–3
Übriger Handelserfolg	<b>34</b>	–0	–0	35	0	–0	0	–1
<b>Total</b>	<b>353</b>	<b>170</b>	<b>2</b>	<b>22</b>	<b>159</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>–4</b>
– davon aufgrund Fair-Value-Option auf Aktiven	<b>–</b>	–	–	–	–	–	–	–
– davon aufgrund Fair-Value-Option auf Passiven	<b>–304</b>	–3	–1	–	–7	–294	–0	0

2 Der Handelserfolg aus übrigen Produkten enthält hybride Produkte und Immobilienderivate.

### 33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Geschäftsjahr 2024 ist ein Refinanzierungsertrag aus Handelsgeschäften in der Höhe von minus 369,5 Millionen Franken (Vorjahr minus 435,6 Millionen Franken) in der Position «Zins- und Diskontertrag» enthalten. Die Position «Zins- und Diskontertrag» enthält zudem den Erfolg aus Währungsswaps in der Höhe von 1'141,9 Millionen Franken (Vorjahr 987,4 Millionen Franken), welche ausschliesslich zum Zweck eingegangen wurden, um das Zinsdifferenzgeschäft zu betreiben. Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

in Mio. CHF

Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)

Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>0</b>	0
	<b>1</b>	2

### 34 Aufgliederung des Personalaufwands

in Mio. CHF

Gehälter und Zulagen

– davon alternative Formen der variablen Vergütung

AHV, IV, ALV, andere Sozialleistungen

Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen

Übriger Personalaufwand

**Total**

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>982</b>	959
	-	1
	<b>204</b>	187
	-	-
	<b>37</b>	34
	<b>1'223</b>	<b>1'180</b>

### 35 Aufgliederung des Sachaufwands

in Mio. CHF

Raumaufwand

Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik

Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing

Honorare der Prüfgesellschaften

– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung

– davon für andere Dienstleistungen

Übriger Geschäftsaufwand

– davon Abgeltung für Staatsgarantie

**Total**

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>33</b>	33
	<b>193</b>	180
	<b>2</b>	2
	<b>7</b>	7
	<b>7</b>	7
	<b>0</b>	0
	<b>272</b>	276
	<b>31</b>	30
	<b>508</b>	<b>499</b>

### 36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie zu freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in Mio. CHF

#### › Ausserordentlicher Ertrag

	2024	2023
Wertaufholungen übrige Beteiligungen	2	1
Verkaufsgewinn andere Liegenschaften/Bankgebäude	9	–
Gewinn aus Veräusserung von Beteiligungen	0	–
Übriges	1	0
<b>Total</b>	<b>12</b>	<b>1</b>

#### › Ausserordentlicher Aufwand

Verkaufsverluste andere Liegenschaften/Bankgebäude	–	–
Verlust aus Veräusserung von Beteiligungen	–	–
Übriges	0	–
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>–</b>

#### › Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	225 <sup>1</sup>
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–
<b>Total</b>	<b>–</b>	<b>225</b>

1 Bildung zur Stärkung der Eigenmittel.

### 37 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

in Mio. CHF

Beteiligung	Sitz	2024	2023
CLS Group Holdings AG	Luzern	0	0
TWINT AG	Zürich	1	0
<b>Total</b>		<b>1</b>	<b>1</b>

Die Aufwertung erfolgt bei nicht kotierten Beteiligungen nach der Praktiker- und bei kotierten Beteiligungen nach der Marktwert-Methode.

## 38 Erfolgsrechnung nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

in Mio. CHF

### › Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Zins- und Diskontertrag	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	
Zinsaufwand	
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	
Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	

### › Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	
Kommissionsaufwand	
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	

### › Erfolg aus dem Handelsgeschäft

**Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option**

### › Übriger ordentlicher Erfolg

Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	
Beteiligungsertrag	
– davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	
– davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	
Liegenschaftenerfolg	
Anderer ordentlicher Ertrag	
Anderer ordentlicher Aufwand	
<b>Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg</b>	
Geschäftsertrag	

### › Geschäftsaufwand

Personalaufwand	
Sachaufwand	
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

**Geschäftserfolg**

Ausserordentlicher Ertrag

Ausserordentlicher Aufwand

Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Konzerngewinn vor Steuern

Steuern

**Konzerngewinn**

	2024		2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	4'326	17	4'004	10
	40	0	32	0
	-2'631	-14	-2'170	-7
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>1'734</b>	<b>3</b>	<b>1'866</b>	<b>4</b>
	-57	0	-49	0
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>1'677</b>	<b>3</b>	<b>1'816</b>	<b>4</b>
	1'334	177	1'209	150
	77	0	72	0
	148	0	160	0
	-581	-124	-520	-113
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>977</b>	<b>53</b>	<b>920</b>	<b>37</b>
	<b>335</b>	<b>18</b>	<b>386</b>	<b>29</b>
	10	-	7	-
	14	-	13	-
– davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	1	-	1	-
– davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	13	-	12	-
	8	0	8	0
	34	0	35	0
	-6	0	-16	-
<b>Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>47</b>	<b>0</b>
	3'048	74	3'169	71
	-1'199	-24	-1'160	-20
	-517	-25	-511	-34
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-1'715</b>	<b>-49</b>	<b>-1'671</b>	<b>-54</b>
	-71	-1	-74	-1
	-7	-1	28	0
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>1'255</b>	<b>22</b>	<b>1'453</b>	<b>17</b>
	12	0	1	0
	-0	-0	-	-
	-	-	-225	-
	1'267	22	1'229	17
	-164	-4	-5	-2
<b>Konzerngewinn</b>	<b>1'102</b>	<b>18</b>	<b>1'224</b>	<b>15</b>

## 39 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in Mio. CHF

	2024	2023
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	-	-
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	-2	-1
Aktivierung von latenten Steuern Übrige	0	0
Auflösung von latenten Steuern Übrige	-0	-
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-165 <sup>1</sup>	-7
Aufwand für Grundstückgewinnsteuern	-2	-
<b>Total</b>	<b>-168</b>	<b>-7</b>
Nicht berücksichtigte Steuerreduktion auf Verlustvorträgen und aus Vorsichtsgründen nicht aktivierte Steuergutschriften	-	-
Hypothetische, zu theoretischen Steuersätzen errechnete latente Ertragssteuern auf steuerlich nicht wirksamen Aufwertungen von Anlagen	-	-

Werte in Tabelle: minus = Aufwand; plus = Ertrag

<sup>1</sup> Davon OECD-Mindeststeuer 156 Mio. CHF.

Durchschnittlich gewichteter Steuersatz (Basis: Geschäftserfolg): 13,2 %

## 40 Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

Die Zürcher Kantonalbank verfügt über keine kotierten Beteiligungstitel.

## 41 Komponenten der Eigenkapitalrendite (RoE)

Eigenkapitalrendite (RoE)

2024	2023
<b>8,0%</b>	9,3 %

in Mio. CHF

### Massgebender Jahreserfolg für die RoE-Berechnung

Konzerngewinn

2024	2023
1'120	1'238
<b>1'120</b>	<b>1'238</b>

**Total**

### Massgebendes durchschnittliches Eigenkapital<sup>1</sup> für die RoE-Berechnung

Durchschnittliches Gesellschaftskapital

2024	2023
2'425	2'425
11'647	10'932
<b>14'072</b>	<b>13'357</b>

Durchschnittliche übrige Eigenkapitalkomponenten

**Total**

<sup>1</sup> Das durchschnittliche Gesellschaftskapital und die übrigen Eigenkapitalkomponenten werden auf Monatsbasis ermittelt.

## I) Risikobericht

### 1.1.1 Risikoprofil

Das Risikoprofil der Zürcher Kantonalbank hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und präsentiert sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 weiterhin robust.

Das Portfolio der Unternehmenskredite verzeichnet ein ansprechendes Wachstum. Für die Zürcher Kantonalbank boten sich dabei unter anderem Opportunitäten aus der Neuausrichtung verschiedener Unternehmen im Zuge der Grossbankenfusion. Das Portfolio zeigt sich unverändert stabil in Bezug auf Ausfallrisiken. Während die exportorientierten Sektoren unter der gedämpften internationalen Nachfrage litten, haben binnen- und konsumorientierte Sektoren von einem robusten privaten Konsum profitiert. Aus der regelmässigen Beurteilung aller grösseren ungedeckten Bilanzengagements zeigen sich keine ausserordentlichen Risiken. Gleichwohl bleiben Unsicherheiten, auch aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen, der Regierungswechsel in Europa und drohender Handelshemmnisse seitens der USA.

An den Schweizer Immobilienmärkten haben sich die Risiken potenzieller Bewertungs- bzw. Preiskorrekturen mit den tieferen Zinsen weiter entspannt. Insbesondere der Wohnimmobilienmarkt bleibt geprägt von einem strukturellen Nachfrageüberhang, was die Miet- und Preisentwicklung stützt. Das Hypothekarportfolio der Zürcher Kantonalbank ist 2024 mit 5,7 Prozent stärker gewachsen als der Gesamtmarkt. Beim selbstbewohnten Wohneigentum liegt das Wachstum bei 2,1 Prozent. Das Kreditrisikomanagement stellt bei der Hypothekarkreditvergabe sicher, dass das Portfoliowachstum ein unverändert ausgewogenes Risikoprofil aufweist.

Das Risikoprofil im Handel war weitgehend geprägt von den Kreditrisiken im Bondhandel. Der Value at Risk (VaR) liegt zum Jahresende bei 10 Millionen Franken und damit tiefer als Ende 2023 (14 Millionen Franken). Die Auslastung der für den Handel intern allozierten Risikokapital-Limite (Capital at Risk) beträgt zum Jahresende 56 Prozent (Vorjahr: 65 Prozent).

Das Management der Bilanzstruktur-Risiken erfolgte vor dem Hintergrund sinkender Zinsen und, als Folge davon, eines geänderten Kundenverhaltens bei der Wahl der Hypothekarprodukte. Mit den Leitzinssenkungen der SNB verschob sich die Präferenz der Kunden im zweiten Halbjahr von den Rollover-Hypotheken zu Festhypotheken mit längeren Laufzeiten. Die Zinssensitivität des CHF Bankenbuchs lag zum Jahresende leicht unter dem Niveau von Ende Vorjahr (minus 2 Prozent).

Die gute Liquiditätssituation der Zürcher Kantonalbank kommt in den soliden Kennzahlen zum Liquiditätsrisiko zum Ausdruck. Seit dem 1. Januar 2024 gelten für systemrelevante Banken zusätzliche Liquiditätsvorschriften mit einem Stresshorizont von 90 Tagen (bisher nur 30 Tage). Sämtliche regulatorischen Vorgaben zur Liquidität, darunter auch zur strukturellen Finanzierungsquote (NSFR), waren jederzeit komfortabel eingehalten.

Im Bereich der operationellen Risiken (OpRisk) hat sich das Risikoprofil nicht grundlegend verändert. Prozess- und Cyber-Risiken stellen weiterhin die beiden OpRisk-Themenbereiche mit dem bedeutendsten Restrisiko dar. Deren Risikomanagement kommt deshalb unverändert eine hohe Aufmerksamkeit zu. Die Dynamik der Geschäftstätigkeit und die zunehmende Regulierung erhöhen die Anforderungen an Expertenwissen und Modelle für ein angemessenes Kontrollumfeld laufend. Die interne Planung und Budgetierung stellt sicher, dass die dafür notwendigen Ressourcen alloziert werden.

Das Risikoprofil im Bereich der Compliance-Risiken ist ebenfalls stabil geblieben. Die Umsetzung der sich stetig weiterentwickelnden regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen vor allem in den Bereichen des Anlegerschutzes, des Datenschutzes und der Geldwäschereibekämpfung verlangte auch im Berichtsjahr 2024 den Einsatz substanzieller Ressourcen. Ein weiterer Fokus wurde auf die Entwicklungen in Nachhaltigkeitsthemen gelegt, um den steigenden rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Besondere Anstrengungen erforderten im Berichtsjahr auch die Erneuerung der Systeme zur Geldwäschereibekämpfung sowie das Management der Rechts- und Compliance-Risiken im Zusammenhang mit den Sanktionen aufgrund geopolitischer Konflikte.

Die Zürcher Kantonalbank legt ihre klimabezogenen Finanzrisiken offen. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den Anforderungen der FINMA für systemrelevante Banken. Der Klimaschutz ist seit Langem ein zentrales Thema für die Zürcher Kantonalbank. Mit der Mitgliedschaft

in der Net-Zero Banking Alliance unterstreicht die Bank dieses Bekenntnis. Die klimabezogenen Finanzrisiken stellen jedoch kein Top-Risiko für die Bank dar. Dies erklärt sich aus der Art der Geschäftstätigkeit und dem starken Fokus auf den Wirtschaftsraum Zürich. Eine Zusammenfassung der entsprechenden Risikoanalyse findet sich am Ende des Risikoberichts im Kapitel 1.10.

### **1.1.2 Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)**

Die Zürcher Kantonalbank definiert «Risikomanagement» und «Internes Kontrollsystem (IKS)» wie folgt:

Risikomanagement: Im Risikomanagement legt die Bank ihre Risikotoleranz innerhalb der Risikotragfähigkeit fest. Risikomanagement umfasst die organisatorischen Strukturen, die Methoden und Prozesse. Der Risikomanagementprozess der Zürcher Kantonalbank besteht aus den sechs Schritten Risikoidentifikation, -beurteilung, -steuerung, -bewirtschaftung, -überwachung und -berichterstattung. Die Entscheide im Risikomanagement werden im IKS operationalisiert.

Internes Kontrollsystem (IKS): Das IKS stellt sicher, dass die Prozesse ordnungsgemäss durchgeführt werden. Dazu erlässt das Management geeignete Vorgaben und sorgt dafür, dass deren Einhaltung kontrolliert wird. Ein wirksames IKS umfasst unter anderem risikobasierte Kontrollaktivitäten, geeignete Risikomanagement- und Compliance-Prozesse sowie der Grösse, Komplexität und dem Risikoprofil des Instituts entsprechend ausgestaltete Kontrollinstanzen, insbesondere eine unabhängige Risikokontrolle und Compliance-Funktion.

### **1.1.3 Grundsätze des Risikomanagements**

Ziel des Risikomanagements ist die Unterstützung der Wertschöpfung der Bank unter Erhaltung einer erstklassigen Bonität und Reputation. Das Risikomanagement der Zürcher Kantonalbank beruht auf folgenden Grundsätzen:

- Risikokultur: Die Bank fördert eine auf verantwortungsvolles Handeln ausgerichtete Risikokultur. Die Risikobewirtschafter tragen die Verantwortung für die auf den eingegangenen Risiken erzielten Erträge und Verluste. Zudem tragen sie die primäre Verantwortung für die Erkennung von Geschäften und Konstellationen mit besonderen geschäftspolitischen Risiken, Interessenkonflikten oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation der Bank.
- Trennung der Funktionen: Für die bedeutenden Risiken und zur Vermeidung von Interessenkonflikten richtet die Bank wirksame, bewirtschaftungsunabhängige Kontrollprozesse ein.
- Risikoidentifikation und -überwachung: Die Bank geht Geschäfte nur ein, sofern die Risiken im Einklang mit der Geschäftsstrategie stehen und angemessen erfasst, begrenzt, bewirtschaftet und überwacht werden können.
- Risiko und Rendite: Für sämtliche Geschäfte strebt die Bank ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Rendite an. Die Beurteilung des Risiko-Rendite-Profiles erfolgt unter Berücksichtigung sowohl der quantifizierbaren als auch der nicht quantifizierbaren Risiken.
- Transparenz: Die Berichterstattung über Risiken und die Offenlegung orientieren sich bezüglich Objektivität, Umfang, Transparenz und Zeitnähe an hohen Branchenstandards. Diese Grundsätze bilden das Fundament für die Gestaltung der Organisation und der Prozesse im konzernweiten Risikomanagement.

### **1.1.4 Grundsätze der Compliance**

Das Ziel der Compliance ist die Übereinstimmung der Geschäftstätigkeit der Zürcher Kantonalbank mit den Normen des Rechts und der Ethik. Die Grundsätze der Compliance-Politik sind die folgenden: Massgabe des Rechts und der Ethik; Verankerung ethischer und leistungsbezogener Grundwerte in einem Verhaltenskodex; Pflicht aller Mitarbeitenden und Organmitglieder zur Befolgung von Gesetzen, Regulatorien, internen Vorschriften, marktüblichen Standards; sicheres und vertrauliches Verfahren zur Meldung von möglichen Regelverstössen (Whistleblowing). Die primäre Verantwortung für die Compliance liegt bei der Geschäftsleitung. Die Konzernfachfunktion Legal & Compliance erstellt eine jährliche Einschätzung des Compliance-Risikos auf

der Basis eines Risikoinventars mit entsprechendem Tätigkeitsplan. Die Funktion Compliance ist nach dem Grundsatz der Unabhängigkeit von den ertragsorientierten Geschäftseinheiten organisiert. An oberster Stelle steht der Grundsatz, dass die Zürcher Kantonalbank das Bankgeschäft im Rahmen der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie der anerkannten beruflichen und ethischen Grundsätze der Bankbranche betreibt.

### **1.1.5 Risiko- und Compliance-Organisation**

Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich am 3-Linien-Modell. Die erste Linie bilden die ertragsorientierten Geschäftseinheiten. Sie bewirtschaften die Risiken aktiv und verantworten die permanente Einhaltung der internen und externen Risikotoleranz- und Compliance-Vorgaben. Die unabhängigen Risikomanagement- und Kontrolleinheiten stellen die zweite Linie dar. Unter der Leitung des Chief Risk Officers (CRO) bzw. des General Counsels identifizieren, beurteilen und überwachen sie die Risiken und berichten der Generaldirektion und dem Bankrat regelmässig darüber. Die dritte Linie bildet Audit, welches im Sinne der anwendbaren Gesetze und Vorschriften die interne Revision der Zürcher Kantonalbank verantwortet. Die Linienorganisation wird durch geeignete Ausschüsse unterstützt (Abbildung 1).

### **Bankrat und Bankpräsidium**

Der Bankrat genehmigt die Grundsätze für das Risikomanagement und die Compliance, den Verhaltens- und Ethikkodex, das Rahmenkonzept mit den Grundzügen des konzernweiten Risikomanagements sowie die Risikotoleranzvorgaben auf Stufe Konzern. Er trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements sowie die Steuerung der Gesamtrisiken. Der Bankrat ist verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb des Konzerns und sorgt für ein wirksames Internes Kontrollsystem. Er bewilligt ferner Geschäfte mit hohem finanziellem Engagement. Der Risiko- und der Prüfausschuss des Bankrats unterstützen diesen bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben in den Bereichen Risikomanagement und Internes Kontrollsystem.

Das Bankpräsidium bewilligt Limiten und behandelt Geschäfte mit ausserordentlichen geschäftspolitischen Risiken, Interessenkonflikten oder ausserordentlichen Auswirkungen auf die Reputation des Konzerns, soweit sie die Kompetenzen der Generaldirektion übersteigen und nicht in die Kompetenz des Bankrats fallen.

### **Interne Revision (Audit)**

Audit unterstützt den Bankrat bei der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufsichts- und Kontrollpflichten und nimmt die ihm vom Bankrat übertragenen Überwachungsaufgaben wahr. Insbesondere beurteilt Audit unabhängig und objektiv die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementprozesse sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse und trägt zu deren Verbesserung bei. Audit arbeitet unabhängig vom täglichen Geschäftsgeschehen und übernimmt keinerlei operative Aufgaben oder Kontrolltätigkeiten. Audit besitzt ein unbeschränktes Prüfungs-, Informations- und Zugangsrecht innerhalb des gesamten Konzerns. Audit hat keine Weisungsbefugnis, jedoch das Recht, Empfehlungen abzugeben. Die Berichterstattung des Audits erfolgt unabhängig und ist nicht weisungsgebunden.

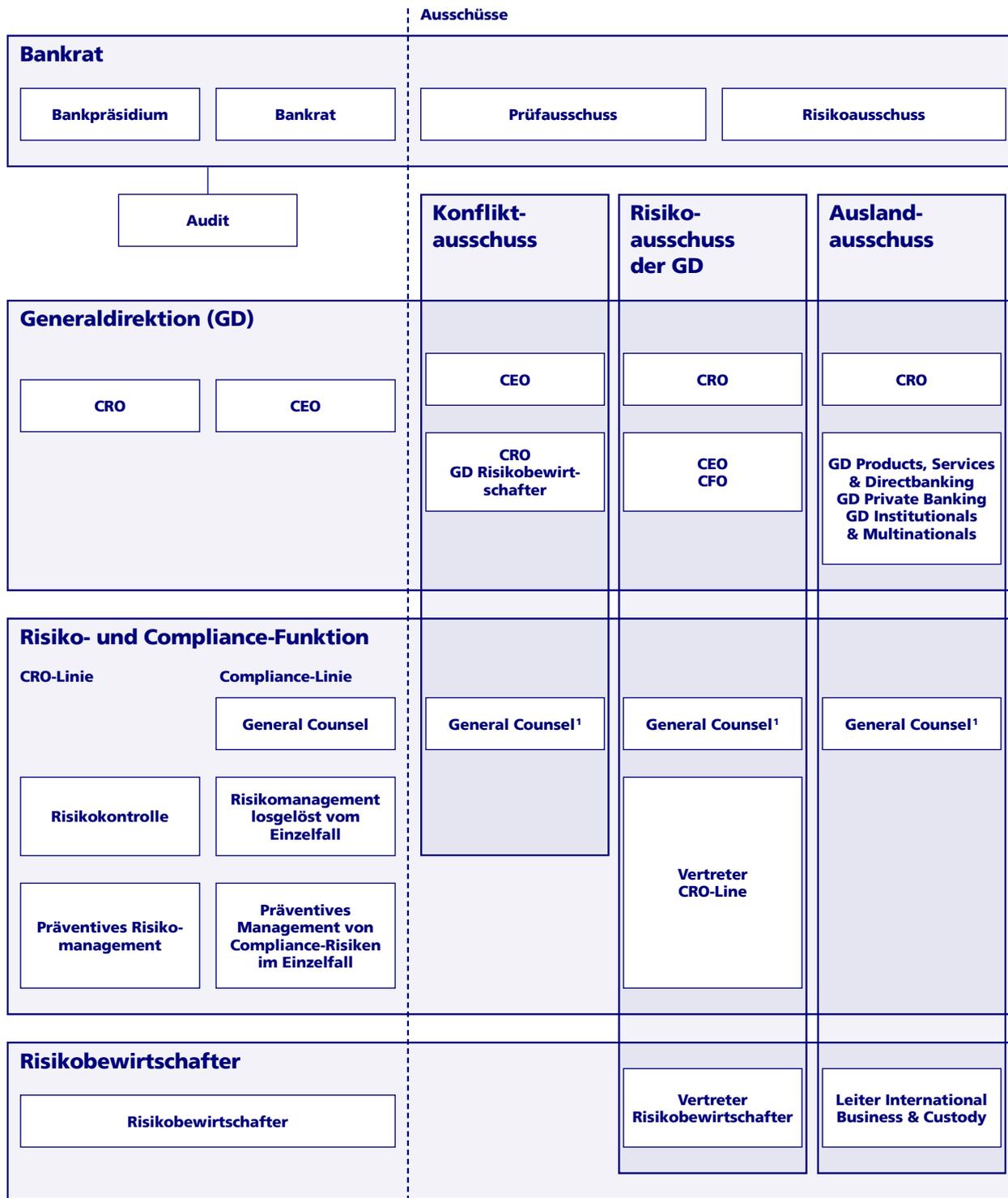
### **Generaldirektion**

Die Generaldirektion erlässt ihre Bestimmungen für die Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken in Form von Weisungen. Die Generaldirektion genehmigt zudem Geschäfte mit besonderen geschäftspolitischen Risiken, Interessenkonflikten oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation der Zürcher Kantonalbank, sofern sie reglementarisch nicht einem anderen Kompetenzträger zugewiesen sind.

### **Konfliktausschuss**

Auf der Grundlage delegierter Kompetenzen der Generaldirektion entscheiden die im Konfliktausschuss vertretenen Mitglieder der Generaldirektion über Geschäfte mit besonderen geschäftspolitischen Risiken, Interessenkonflikten oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation. Der Vorsitz des Konfliktausschusses liegt beim CEO, Eskalationsorgan ist das Bankpräsidium.

**Abb. 1: Risiko- und Compliance-Organisation**



<sup>1</sup> Jederzeitiges Eskalationsrecht des General Counsels an das Bankpräsidium.

## Risikoausschuss der Generaldirektion

Der Risikoausschuss unterstützt die Generaldirektion bei der Gestaltung des Risikomanagements. Der Ausschuss unter dem Vorsitz des Chief Risk Officers (CRO) genehmigt auf Grundlage delegierter Kompetenzen die Methoden der Risikomessung. In vier separaten Komitees (Kredit-Komitee, Handels-Komitee, Treasury-Komitee und Operational-Risk-Komitee) werden die Geschäfte des Risikoausschusses durch die vertretenen Risikobewirtschafter und Mitglieder der Risiko- und Compliance-Organisation vorberaten sowie Anträge an den Risikoausschuss formuliert. Im Krisenfall stellen dem Risikoausschuss unterstellte Bereichskrisenstäbe die Definition und Umsetzung von erforderlichen und situationsgerechten Massnahmen sicher.

## Auslandsausschuss

Der Auslandsausschuss unter dem Vorsitz des CRO konkretisiert die geschäftspolitischen Vorgaben für die Geschäfte mit Auslandbezug, die entsprechende Überwachung und Berichterstattung sowie die Verabschiedung der Geschäftsrahmen für Auslandaktivitäten zuhanden Generaldirektion sowie die Genehmigung einzelner Transaktionen und Transaktionsarten ausserhalb der genehmigten Geschäftsrahmen.

## Geschäftseinheit Risk

Der CRO ist Mitglied der Generaldirektion und führt die Geschäftseinheit Risk. Er verfügt über ein Interventionsrecht, das die Anordnung von Massnahmen zuhanden der Risikobewirtschafter erlaubt, wenn dies die Risikosituation beziehungsweise der Schutz der Bank erfordert. Zudem hat der CRO jederzeit direkten Zugang zum Bankpräsidium.

Die Risikokontrolle überwacht die Risiken auf Stufe Portfolio und die Risikotoleranzvorgaben des Bankrats und berichtet an Generaldirektion und Bankrat. Die Risikokontrolle verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethoden, die Modellvalidierung sowie die Durchführung und Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung.

Das präventive Risikomanagement prüft Geschäfte vor Abschluss und Systeme vor Einführung im Rahmen bestehender Kompetenzordnungen und Konsultationspflichten, die Definition von Vorgaben auf Stufe Einzelgeschäft oder System, überwacht laufend geschäftsnahen Risiken und unterstützt bei der Schulung der Risikobewirtschafter.

Das präventive Risikomanagement der operationellen Risiken erfolgt ausserhalb der Geschäftseinheit Risk bei den Prozessketten-Verantwortlichen und in der Geschäftseinheit IT, Operations & Real Estate, die für den Erlass von Vorgaben und die Fachführung Konzern in Bezug auf Sicherheit (Fachstelle Cyber Security und physische Sicherheit) sowie das Business Continuity Management verantwortlich zeichnet.

## Compliance-Linie

Der General Counsel ist direkt dem CEO unterstellt und führt die Compliance-Funktion. Als Mitglied des Risiko-, Konflikt- und Auslandsausschusses der Generaldirektion verfügt er über ein Eskalationsrecht zum Bankpräsidium. Darüber hinaus hat er jederzeit direkten Zugang zum Bankpräsidium.

Der Konzernfachfunktion Legal & Compliance (Compliance-Funktion) obliegen unter anderem folgende Aufgaben: jährliche Überprüfung des Compliance-Risikoinventars und Ausarbeiten des Tätigkeitsplans mit Schwerpunktthemen im Bereich des Managements der Compliance-Risiken, Ausarbeiten von Vorschlägen und Durchführung definierter Überwachungs- und Kontrollaufgaben (etwa als Pre-Deal- oder Post-Deal-Kontrolle) sowie die Definition von Risiko-steuerungs-Tools. Zudem definiert die Funktion Compliance auch losgelöst vom Einzelfall Steuerungsmassnahmen für das Compliance-Risiko wie zum Beispiel die Redaktion von Weisungen im Rahmen der Umsetzung neuer Erlasse oder die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen. Der Compliance-Funktion obliegt im Weiteren die vorausschauende Rechtsberatung mit dem Ziel, im Einzelfall erkannte Risiken und Gefahren, die sich aus rechtlichen Vorgaben ergeben, zu vermeiden oder zu minimieren. Rechtsberatung erfolgt im Rahmen bestehender Konsultationspflichten, als Pre-Deal-Konsultation oder auf Verlangen.

## Risikobewirtschafter

Die Risikobewirtschafter verantworten die auf den eingegangenen Risiken erzielten Erträge und Verluste. Sie sind verantwortlich für die laufende und aktive Bewirtschaftung der Risiken sowie für die Einhaltung der internen Risikotoleranzvorgaben, relevanten Gesetze, Verordnungen, Rundschreiben und Standards. Für Kreditrisiken sind die Vertriebseinheiten als Risikobewirtschafter verantwortlich, für Marktrisiken im Handelsbuch die Organisationseinheit Handel, Verkauf & Kapitalmarkt. Zinsrisiken im Bankenbuch und Liquiditätsrisiken werden vom Treasury in der Geschäftseinheit Finanz verantwortet. Die Bewirtschaftung der operationellen und der Compliance-Risiken betrifft sämtliche Einheiten der Bank.

## Risikoberichterstattung

Die Risikokontrolle und die Compliance-Funktion berichten quartalsweise im Rahmen der integrierten Risikoberichterstattung an die Generaldirektion und den Bankrat über die Entwicklung des Risikoprofils, über wesentliche interne und externe Ereignisse sowie über Erkenntnisse aus der Überwachungstätigkeit. Die Quartalsberichterstattung wird um Spezialanalysen zu bedeutenden Themen ergänzt. Neben der quartalsweisen Berichterstattung werden für die einzelnen Risikoarten verschiedene Reports erstellt, die bezüglich Erscheinungsrhythmus und Empfängerkreis auf die jeweiligen Risiken zugeschnitten sind und eine umfassende, objektive und transparente Information der Entscheidungsträger und Überwachungsgremien sicherstellen.

### 1.2 Regulatorische Anforderungen an Eigenmittel und Liquidität

Dieser Abschnitt enthält die im Geschäftsbericht zu publizierenden grundlegenden regulatorischen Kennzahlen («Tabelle KM1») gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1. Die weiteren Tabellen zur qualitativen und quantitativen Offenlegung per 31. Dezember 2024 sind im Internet unter [zkb.ch/offenlegung](http://zkb.ch/offenlegung) ab Ende April 2025 abrufbar.

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kredit-, Markt- und operationelle Risiken steht den Banken nach Basel III eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die Ermittlung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken erfolgt seit Ende 2017 grundsätzlich nach dem IRB-Ansatz (F-IRB). Für die Marktrisiken wird das Modellverfahren kombiniert mit dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ) für spezifische Zinsrisiken angewandt. Die Eigenmittelunterlegung für operationelle Risiken wird nach dem Basisindikatoransatz berechnet. Am 1. Januar 2025 traten in der Schweiz die Vorgaben zu Basel III (final) in Kraft. Die Änderungen werden die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Geschäftsjahr 2025 betreffen. Die erstmalige Offenlegung nach den neuen Vorgaben wird mit Stichtag Ende März 2025 erfolgen.

Eine entsprechende FINMA-Verfügung aus dem Jahr 2012 erlaubt der Zürcher Kantonalbank, im Rahmen der Einzelinstitutsvorschriften die Tochtergesellschaft Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. solo zu konsolidieren. Im Stammhaus werden die erforderlichen Eigenmittel entsprechend auf solokonsolidierter Basis berechnet.

Im Konzern standen am 31. Dezember 2024 den erforderlichen Mindesteigenmitteln von 6'915 Millionen Franken anrechenbare Eigenmittel von 16'095 Millionen Franken gegenüber. Sowohl die Gesamtkapitalquote von 18,6 Prozent der risikogewichteten Positionen als auch die Leverage Ratio von 6,8 Prozent widerspiegeln die solide Eigenkapitalbasis der Zürcher Kantonalbank.

Die kurzfristige Liquiditätsquote LCR von 142 Prozent sowie die langfristige Finanzierungsquote NSFR von 116 Prozent sind Ausdruck einer komfortablen Liquiditätssituation. Auf den folgenden zwei Seiten werden die regulatorischen Kennzahlen für Konzern und Stammhaus gezeigt, wobei sich im Wesentlichen das gleiche Bild der Kapital- und Liquiditätssituation zeigt.

Die Aufteilung der regulatorisch erforderlichen Mindesteigenmittel im Konzern von 6'915 Millionen Franken verdeutlicht die Bedeutung des Kreditgeschäfts für die Zürcher Kantonalbank (Abbildung 3).

**Abb. 3: Aufteilung der regulatorisch erforderlichen risikogewichteten Mindesteigenmittel per 31.12.2024 nach Risikokategorie**

**Kredit- und Gegenparteikreditrisiko**

**88%**

**Operationelles Risiko**

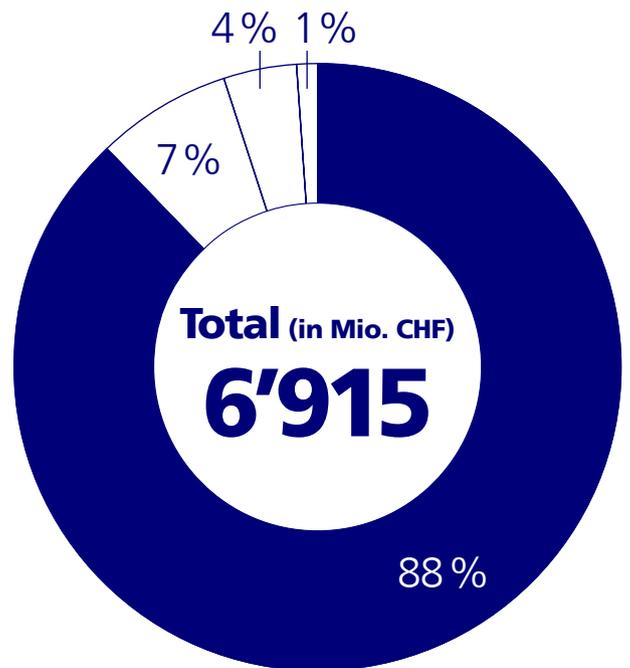
**7%**

**Marktrisiko**

**4%**

**Nicht gegenparteibezogene Risiken**

**1%**



**Abb. 2a: Tabelle KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen Konzern**

Konzern	a	b	c	d	e
in Mio. CHF (wo nicht anders vermerkt)	<b>31.12.2024</b>	30.9.2024	30.6.2024	31.3.2024	31.12.2023
<b>› Anrechenbare Eigenmittel</b>					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	<b>14'482</b>	13'725	13'739	13'738	13'734
2 Kernkapital (T1)	<b>15'546</b>	14'789	14'803	14'795	14'797
3 Gesamtkapital total <sup>1</sup>	<b>16'095</b>	15'332	15'350	15'445	15'427
Total loss absorbing capacity (TLAC) <sup>2</sup>	<b>22'198</b>	21'305	21'315	21'384	21'128
<b>› Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>					
4 RWA	<b>86'443</b>	82'521	82'023	83'300	78'952
<b>› Mindesteigenmittel</b>					
4a Mindesteigenmittel	<b>6'915</b>	6'602	6'562	6'664	6'316
<b>› Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>					
5 CET1-Quote <sup>1</sup>	<b>16,8%</b>	16,6%	16,8%	16,5%	17,4%
6 Kernkapitalquote <sup>1</sup>	<b>18,0%</b>	17,9%	18,0%	17,8%	18,7%
7 Gesamtkapitalquote <sup>1</sup>	<b>18,6%</b>	18,6%	18,7%	18,5%	19,5%
TLAC-Quote <sup>2</sup>	<b>25,7%</b>	25,8%	26,0%	25,7%	26,8%
<b>› CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5 % ab 2019)	<b>2,5%</b>	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	<b>0,0%</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10 Zusätzl. Eigenmittelpuffer wegen internat. oder nat. Systemrelevanz	<b>-</b>	-	-	-	-
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	<b>2,5%</b>	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
12 Verfügbares CET1 nach Deckung der Basler Mindeststandards	<b>10,6%</b>	10,6%	10,7%	10,5%	11,5%
<b>› Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)<sup>3</sup></b>					
Antizyklischer Puffer (Art. 44 ERV)	<b>0,9%</b>	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%
<b>› Basel III Leverage Ratio</b>					
13 Gesamtengagement	<b>227'125</b>	227'341	225'875	229'724	223'870
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	<b>6,8%</b>	6,5%	6,6%	6,4%	6,6%
TLAC Leverage Ratio (TLAC in % des Gesamtengagements) <sup>2</sup>	<b>9,8%</b>	9,4%	9,4%	9,3%	9,4%
<b>› Liquiditätsquote (LCR)<sup>4</sup></b>					
15 Zähler der LCR: Total qualitativ hochwertige, liquide Aktiven (HQLA)	<b>52'039</b>	52'780	53'171	50'994	46'388
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	<b>36'521</b>	34'314	36'434	34'548	31'511
17 Liquiditätsquote, LCR	<b>142%</b>	154%	146%	148%	147%
<b>› Finanzierungsquote (NSFR)</b>					
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	<b>121'070</b>	121'187	118'512	120'855	116'118
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	<b>104'144</b>	101'867	100'873	102'128	98'921
20 Finanzierungsquote, NSFR	<b>116%</b>	119%	117%	118%	117%

1 Gemäss Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

2 Gemäss Bestimmungen für systemrelevante Banken. TLAC beinhaltet das Kernkapital (going-concern) sowie die anrechenbaren zusätzlichen verlustabsorbierenden Mittel (gone-concern). Für Details zur Zusammensetzung der anrechenbaren zusätzlichen verlustabsorbierenden Mittel (gone-concern) verweisen wir auf den separaten Bericht «Offenlegung systemrelevanter Banken».

3 Systemrelevante Banken können auf die Angaben der Zeilen 12a–12e verzichten, da der Anhang 8 der ERV für sie nicht anwendbar ist. Bei Verzicht informieren sie dennoch über den antizyklischen Puffer nach Art. 44 ERV.

4 Einfacher Durchschnitt der Tagesendwerte der Arbeitstage des Berichtsquartals.

**Abb. 2b: Tabelle KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen Stammhaus**

Stammhaus	a	b	c	d	e
in Mio. CHF (wo nicht anders vermerkt)	<b>31.12.2024</b>	30.9.2024	30.6.2024	31.3.2024	31.12.2023
<b>› Anrechenbare Eigenmittel</b>					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	<b>14'625</b>	13'881	13'880	13'879	13'879
2 Kernkapital (T1)	<b>15'689</b>	14'945	14'944	14'936	14'942
3 Gesamtkapital total <sup>1</sup>	<b>16'238</b>	15'488	15'491	15'585	15'572
Total loss absorbing capacity (TLAC) <sup>2</sup>	<b>22'359</b>	21'483	21'478	21'546	21'294
<b>› Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>					
4 RWA	<b>87'023</b>	83'075	82'586	83'821	79'509
<b>› Mindesteigenmittel</b>					
4a Mindesteigenmittel	<b>6'962</b>	6'646	6'607	6'706	6'361
<b>› Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>					
5 CET1-Quote <sup>1</sup>	<b>16,8%</b>	16,7%	16,8%	16,6%	17,5%
6 Kernkapitalquote <sup>1</sup>	<b>18,0%</b>	18,0%	18,1%	17,8%	18,8%
7 Gesamtkapitalquote <sup>1</sup>	<b>18,7%</b>	18,6%	18,8%	18,6%	19,6%
TLAC-Quote <sup>2</sup>	<b>25,7%</b>	25,9%	26,0%	25,7%	26,8%
<b>› CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5 % ab 2019)	<b>2,5%</b>	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	<b>0,0%</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10 Zusätzl. Eigenmittelpuffer wegen internat. oder nat. Systemrelevanz	<b>–</b>	–	–	–	–
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	<b>2,5%</b>	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
12 Verfügbares CET1 nach Deckung der Basler Mindeststandards	<b>10,7%</b>	10,6%	10,8%	10,6%	11,6%
<b>› Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)<sup>3</sup></b>					
Antizyklischer Puffer (Art. 44 ERV)	<b>0,9%</b>	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%
<b>› Basel III Leverage Ratio</b>					
13 Gesamtengagement	<b>227'040</b>	227'208	225'756	229'653	223'907
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	<b>6,9%</b>	6,6%	6,6%	6,5%	6,7%
TLAC Leverage Ratio (TLAC in % des Gesamtengagements) <sup>2</sup>	<b>9,8%</b>	9,5%	9,5%	9,4%	9,5%
<b>› Liquiditätsquote (LCR)<sup>4</sup></b>					
15 Zähler der LCR: Total qualitativ hochwertige, liquide Aktiven (HQLA)	<b>51'961</b>	52'709	53'108	50'942	46'343
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	<b>36'618</b>	34'412	36'564	34'698	31'607
17 Liquiditätsquote, LCR	<b>142%</b>	153%	145%	147%	147%
<b>› Finanzierungsquote (NSFR)</b>					
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	<b>120'312</b>	120'352	117'615	120'023	115'412
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	<b>104'246</b>	101'797	100'707	102'052	98'865
20 Finanzierungsquote, NSFR	<b>115%</b>	118%	117%	118%	117%

1 Gemäss Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

2 Gemäss Bestimmungen für systemrelevante Banken. TLAC beinhaltet das Kernkapital (going-concern) sowie die anrechenbaren zusätzlichen verlustabsorbierenden Mittel (gone-concern). Für Details zur Zusammensetzung der anrechenbaren zusätzlichen verlustabsorbierenden Mittel (gone-concern) verweisen wir auf den separaten Bericht «Offenlegung systemrelevanter Banken».

3 Systemrelevante Banken können auf die Angaben der Zeilen 12a–12e verzichten, da der Anhang 8 der ERV für sie nicht anwendbar ist. Bei Verzicht informieren sie dennoch über den antizyklischen Puffer nach Art. 44 ERV.

4 Einfacher Durchschnitt der Tagesendwerte der Arbeitstage des Berichtsquartals.

### 1.3 Kapitalallokation in der internen Risikosteuerung

Zur internen Risikosteuerung verwendet die Zürcher Kantonalbank einen Capital-at-Risk-Ansatz. Der Bankrat legt mit dem maximalen Risikokapital die Risikotragfähigkeit fest. Die quantitativen Risikotoleranzvorgaben bestimmt der Bankrat mittels Allokation von Risikokapital auf die Risikokategorien Kredit-, Markt- und operationelle Risiken<sup>1</sup>. Den Modellen liegen ein Betrachtungshorizont von einem Jahr und eine maximale Ausfallwahrscheinlichkeit von 0,1 Prozent pro Jahr zugrunde.

Das Risikokapital für Markt- und Kreditrisiken wird auf die einzelnen Organisationseinheiten alloziert und es werden Kapitalkosten verrechnet. Für operationelle Risiken wird auf eine interne Verrechnung der Kapitalkosten verzichtet.

Von den im Konzern anrechenbaren Eigenmitteln (Gesamtkapital) per Ende 2023 in der Höhe von 15'427 Millionen Franken wurden für 2024 insgesamt 6'340 Millionen Franken für das Risikogeschäft alloziert. Die prozentuale Aufteilung des allozierten Kapitals nach Risikokategorien ist in der Abbildung 4 dargestellt.

<sup>1</sup> Das Risikokapital für operationelle Risiken deckt auch Compliance-Risiken ab.

**Abb. 4: Vom Bankrat alloziertes Risikokapital nach Risikokategorie**

**Kreditrisiken**

**68%**

**Bilanzstruktur**

**14%**

**Operationelle Risiken**

**10%**

**Handelsgeschäft**

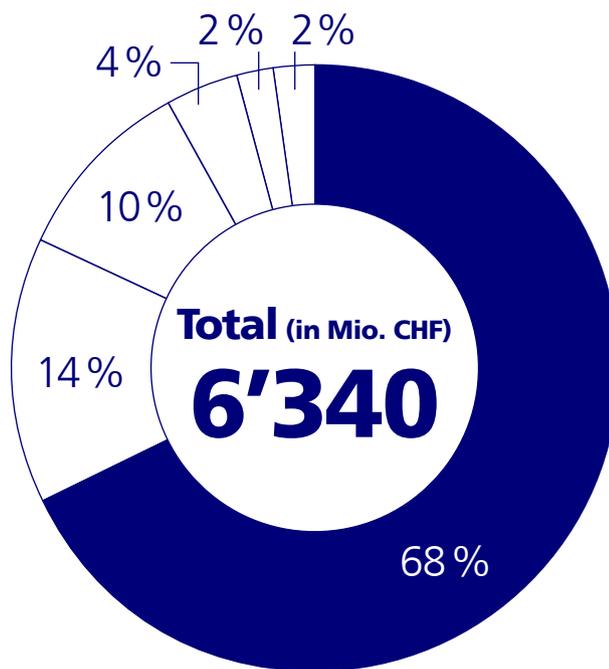
**4%**

**Finanzanlagen und Beteiligungen**

**2%**

**Immobilien**

**2%**



## 1.4 Risikokategorien

Die Zürcher Kantonalbank unterteilt die Risiken in die nachfolgenden Kategorien.

### Abb. 5: Risikokategorien

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko finanzieller Verluste, die entstehen können, wenn Kunden oder Gegenparteien fällig werdende vertragliche Verpflichtungen nicht oder nicht zeitgerecht erfüllen. Nicht nur Ausleihungen, sondern auch Handelsgeschäfte und erhaltene Zahlungsverprechen bergen Kreditrisiken. Zu den Kreditrisiken gehören auch Gegenpartierisiken und Länderrisiken. Gegenpartierisiken bezeichnen Kreditrisiken bei Handelsgeschäften (z.B. OTC-Derivate, SLB-Geschäfte). Bei Handelsgeschäften bestehen in der Regel gegenseitig Forderungen, welche auch von Marktparametern abhängen. Gegenpartierisiken werden auch als Kontrahentenausfallrisiken bezeichnet. Settlementrisiken sind Erfüllungrisiken. Dies ist das Risiko eines Verlusts in Bezug auf Transaktionen mit gegenseitigen Zahlungs- oder Lieferverpflichtungen, wenn die Bank der Lieferverpflichtung nachkommen muss, ohne zunächst sicherstellen zu können, dass die Gegenleistung erbracht wird. Länderrisiken bezeichnen das Risiko eines Verlusts aufgrund von länderspezifischen Ereignissen wie beispielsweise Transferrisiken (Zahlung einer Verpflichtung wird durch ein Land eingeschränkt oder verhindert) sowie Risiken aus politischen und/oder makroökonomischen Ereignissen.

#### Marktrisiko

Marktrisiken sind die Risiken finanzieller Verluste auf Wertpapieren und Derivaten im Eigenbestand aus Veränderungen von preisbestimmenden Marktfaktoren wie zum Beispiel Aktienkurse, Zinssätze, Volatilitäten oder Wechselkurse (allgemeine Marktrisiken) sowie aus emittentenspezifischen Gründen (spezifische Marktrisiken). Zu den Marktrisiken gehören auch das Zinsänderungsrisiko-Bilanz, das Marktliquiditätsrisiko und das Emittenten(ausfall)risiko. Das Zinsänderungsrisiko-Bilanz ist das Risiko, dass sich Veränderungen der Marktzinssätze negativ auf die Finanzlage des Bankbuchs auswirken. Zinsänderungen wirken sich dabei nicht nur auf das Zinsergebnis des laufenden Jahres aus, sondern beeinflussen auch den zukünftigen Erfolg. Basis für die Zinsrisikobewirtschaftung bildet die Marktzinsmethode. Das Marktliquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Produkt nicht mehr problemlos an einem Markt verkauft (oder gekauft) werden kann. Je höher die Marktliquidität, desto grösser die Möglichkeit, zum gewünschten Zeitpunkt ein Produkt zu einem angemessenen Preis zu erwerben oder zu veräussern. Das Emittenten(ausfall)risiko ist das Risiko eines Verlusts, der sich aus der Veränderung des Fair Value infolge eines Kreditereignisses ergibt, das einen Emittenten betrifft und dem die Bank über handelbare Wertpapiere oder Derivate dieses Emittenten ausgesetzt ist.

#### Liquiditätsrisiko

Liquidität bedeutet die Fähigkeit der Bank zur fristgerechten und uneingeschränkten Begleichung von Verbindlichkeiten. Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass diese Zahlungsfähigkeit unter instituts- oder marktbedingten Stressbedingungen beeinträchtigt ist. Zu den Liquiditätsrisiken gehört auch das (Re-)Finanzierungsrisiko. Refinanzierung ist die Mittelbeschaffung zwecks Finanzierung der Aktiven. Das Refinanzierungsrisiko ist die Gefahr, dass die Bank nicht in der Lage ist, ausreichend Mittel für die fortlaufende Finanzierung der Aktivgeschäfte zu angemessenen Konditionen zu beschaffen. Die kurzfristige Liquidität stellt die Zahlungsfähigkeit der Bank in einer systemischen oder institutsspezifischen Liquiditätskrise über einen kurzfristigen Zeitraum sicher, indem ein genügend grosser Bestand an hochwertigen liquiden und unbelasteten Aktiven als Vorsorge für eine temporäre Liquiditätslücke gehalten wird. Häufig werden 30 und 90 Kalendertage als Definitionszeitraum verwendet. Die regulatorische Kennzahl für die kurzfristige 30-Tage-Liquidität ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR), ergänzt durch besondere Liquiditätsanforderungen für systemrelevante Banken mit 90-Tage-Horizont. Die strukturelle Liquidität hat einen mittelfristigen Horizont und stellt sicher, dass eine dem Liquiditätsprofil der Aktiven entsprechende Refinanzierung mit stabilen Passiven erfolgt. Die Anforderungen zur strukturellen Liquidität sehen vor, dass illiquide Aktiven wie Kredite an Private und Unternehmungen, aber auch Teile des Handelsbestands durch überjährige Passiven refinanziert werden. Die regulatorische Kenngrösse für die strukturelle Liquidität ist die Net Stable Funding Ratio (NSFR).

#### Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind die Gefahr von finanziellen Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen oder Systemen, des unangemessenen Handelns von Menschen oder durch sie begangener Fehler oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Zu den operationellen Risiken gehören auch IT- und Cyber-Risiken. IT-Risiken sind potenzielle Schäden aufgrund des Verlusts der Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit von Daten und Funktionen in IT-Systemen. Cyber-Risiken umfassen das Risiko von Angriffen aus dem Internet oder vergleichbaren Netzen (sogenannte Hackerangriffe) auf die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit von Daten und Funktionen in IT-Systemen.

#### Compliance-Risiko

Compliance-Risiken sind Verhaltensrisiken. Sie sind Risiken, die ihre Ursache in Rechtsverletzungen, in Verstössen gegen Vorschriften oder in Vertragsverletzungen haben und in der Folge zu rechtlichen und regulatorischen Sanktionen, finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen können. Als Compliance gilt die Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie die Beachtung von marktüblichen Standards und Standesregeln durch den Konzern, dessen Mitarbeitende und Organpersonen. Dazu gehört auch die Einhaltung von organisatorischen Massnahmen und Prozessen.

#### Strategisches Risiko

Strategische Risiken sind alle möglichen Einflussfaktoren, Ereignisse und Entscheide, welche das Potenzial aufweisen, den langfristigen Erfolg der Unternehmung zu gefährden.

#### Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko ist das Risiko, dass niedrigere Geschäftsvolumen oder Margen den Geschäftserfolg des Konzerns schmälern, sofern der Geschäftsertragsrückgang nicht durch einen gleichzeitigen Rückgang des Geschäftsaufwands kompensiert wird. Ebenfalls zu den Geschäftsrisiken gehören ungeplante zusätzliche Kosten bei fehlender Kompensation durch entsprechend höhere Erträge. Geschäftsrisiken materialisieren sich als negative Abweichung der Istwerte von der Planerfolgsrechnung. Dies kann einmalig, aber auch wiederkehrend sein. Typische Beispiele von Geschäftsrisiken sind unerwartet sinkende Margen oder eine ausbleibende Kundennachfrage als Folge eines konjunkturellen Einbruchs.

#### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beinhaltet das Risiko, dass der gute Ruf der Unternehmung, der Marke oder einer Person Schaden erleidet oder im Extremfall ganz verloren geht. Die Ausübung der Geschäftsaktivitäten in Einklang mit den Gesetzen und nach den zentralen Grundwerten der Unternehmung ist der beste Garant für die Aufrechterhaltung des hohen Ansehens. Gleichzeitig gilt es, negative Reputationsfolgen für die Bank zu vermeiden. Reputation bezeichnet das Ansehen, welches ein Unternehmen bei seinen Anspruchsgruppen (Stakeholdern) geniesst, d.h. der aus den Wahrnehmungen der Anspruchsgruppen resultierende Ruf der Bank bezüglich ihrer Integrität, Kompetenz, Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit. Reputationsschädigung entsteht, wenn die Wahrnehmung einer Anspruchsgruppe von ihrer Erwartung abweicht. Vertrauen und Glaubwürdigkeit als Facetten von Reputation werden dabei negativ beeinflusst. Über die Zeit wird der Ruf durch einen laufenden Abgleich von Wahrnehmungen und Erwartungen bestimmt und mit den Werten und der Identität des Unternehmens gespiegelt.

Reputationsrisiken behandelt die Zürcher Kantonalbank zwar als eigene Kategorie, jedoch als ein abgeleitetes Risiko: Sie sind als reputationswirksamer Teil aus den strategischen Risiken, Markt- und Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Compliance-Risiken, operationellen Risiken sowie Geschäftsrisiken zu verstehen. Strategische Risiken und Geschäftsrisiken werden im Rahmen des Strategie- und Controllingprozesses der Bank bewirtschaftet. In den folgenden Abschnitten sind das Risikomanagement und das Risikoprofil in den übrigen Risikokategorien beschrieben.

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den ESG-Bereichen (Environmental, Social, Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Bank haben kann. Nachhaltigkeitsrisiken werden als Bestandteil der vorstehend aufgeführten Risikokategorien behandelt.

Das Management der Nachhaltigkeitsrisiken ist integrierter Bestandteil der Risikomanagement-Prozesse der Bank. So sind Aspekte der Nachhaltigkeit, wie beispielsweise Umwelt- oder Sozialrisiken, ein wichtiger Teil der Risikobeurteilung bei der Prüfung von Finanzierungen für global tätige Unternehmen. Und das Kreditregelwerk der Zürcher Kantonalbank schliesst Projektfinanzierungen bestimmter Rohstoffe wie Roh- und Schweröl, Kraftwerkskohle, Edelhölzer, Lebendwaren usw. explizit aus, ebenso wie den Kohleabbau, Erdöl- und Erdgasförderung sowie fossile Kraftwerke. Nachhaltigkeits-, Versorgungs- und Unterstützungsauftrag bilden zusammen den Leistungsauftrag der Zürcher Kantonalbank, der im Gesetz über die Zürcher Kantonalbank verankert und in den vom Kantonsrat verabschiedeten «Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrags» konkretisiert ist. Interne Vorgaben für die Umsetzung in den Geschäftsfeldern sind in der Nachhaltigkeitspolitik formuliert. Ausführliche Informationen zur Erfüllung ihres Leistungsauftrags publiziert die Zürcher Kantonalbank jährlich im Nachhaltigkeitsbericht. Klima-bezogene Finanzrisiken, die gemäss regulatorischen Anforderungen der FINMA offenzulegen sind, sind Teil der Nachhaltigkeitsrisiken. Der Offenlegungsbericht wird bis Ende April 2025 unter [zkb.ch/offenlegung](https://www.zkb.ch/offenlegung) publiziert. Das Kapitel 1.10 des vorliegenden Berichts enthält eine Zusammenfassung zu den klimabezogenen Finanzrisiken.

## **1.5 Kreditrisiken**

### **1.5.1 Strategie, Organisation und Prozesse**

Die Strategie im Management der Kreditrisiken ist in der internen Kreditpolitik formuliert. Sie wird von der Risikoorganisation in einem jährlichen, strukturierten Prozess überprüft, aktualisiert und von der Generaldirektion genehmigt. Zu den formulierten Grundsätzen im Kreditgeschäft gehört unter anderem, dass die Risiken mittels einheitlicher, verbindlicher Vorgaben und Instrumente gemessen und bewirtschaftet werden, dass sie nach objektiven, betriebswirtschaftlichen Kriterien und in einem vertretbaren Verhältnis zur Risikofähigkeit der Bank eingegangen werden sowie dass die Qualität des Kreditportfolios nachhaltig gesteuert wird.

Die Bank verfolgt eine risiko- und kostengerechte Preisgestaltung mit transparenten Kreditentscheiden und einer selektiven, qualitätsorientierten Strategie bei der Akquisition von Finanzierungen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialrisiken in der Kreditprüfung. Unter Würdigung des vollen Engagements der Eigentümer werden bei KMU aus dem Wirtschaftsraum Zürich punktuell bewusst auch höhere Risiken in Kauf genommen.

Die Funktionen des präventiven Risikomanagements und der Risikokontrolle sind von der Risikobewirtschaftung auf Ebene Generaldirektion getrennt. Das präventive Risikomanagement erlässt kreditpolitische Vorgaben, analysiert und prüft Geschäfte entlang bestehender Kompetenzordnungen, überwacht laufend die geschäftsnahen Risiken und unterstützt bei der Schulung der Risikobewirtschaftler. Die Risikokontrolle überwacht und rapportiert auf Stufe Portfolio und verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethoden.

Die Steuerung und Begrenzung der Kreditrisiken erfolgt auf Stufe Einzelengagement mittels detaillierter Vorgaben und Kompetenzregelungen im Rahmen des Kreditprozesses, auf Stufe Portfolio durch die Begrenzung des Risikokapitals gemäss Capital-at-Risk-Ansatz. Ein zentrales Steuerungselement im Kreditrisikomanagement bildet ausserdem das risikoadjustierte Pricing, welches sowohl die erwarteten Verluste (Standardrisikokosten) als auch die Kosten für das zu haltende Risikokapital zur Abdeckung unerwarteter Verluste beinhaltet.

Basis für die Bestimmung der erwarteten Verluste bilden statistische Ausfallwahrscheinlichkeiten («Probability of Default», PD), Annahmen über die Höhe der Engagements bei Ausfall («Exposure at Default», EAD) sowie Schätzungen über Verlustquoten bei Ausfall («Loss Given Default», LGD). Für die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten kommen segmentspezifische Ratingmodelle zur Anwendung. Die Ratingverfahren für Private, Firmen und Banken verbinden statistische Verfahren mit langjähriger praktischer Erfahrung im Kreditgeschäft und berücksichtigen sowohl qualitative als auch quantitative Faktoren. Länderratings basieren grundsätzlich auf den Ratings externer Agenturen («Country Ceiling Ratings» und «Sovereign Default Ratings»).

Basis für die Bestimmung der unerwarteten Verluste bildet ein Kreditfoliomodell. Neben Ausfallwahrscheinlichkeiten, Engagements bei Ausfall und Verlustquoten sind für die Bestimmung der unerwarteten Verluste insbesondere Korrelationen zwischen Schuldern von Bedeutung. Das Modell deckt sowohl Bilanz- als auch Ausserbilanzpositionen ab. Zur Bewertung der Sicherheiten für Kredite, insbesondere für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte, bestehen umfangreiche interne Regelwerke, welche die entsprechenden Methoden, das Vorgehen und die Kompetenzen vorschreiben. Die Regelwerke werden kontinuierlich überprüft und den regulatorischen Vorgaben sowie den Marktveränderungen angepasst. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten verwendet die Bank auf die Objektart abgestimmte und anerkannte Schätzmethode. So kommen unter anderem hedonische Modelle, Ertragswertverfahren und Expertenschätzungen zum Einsatz.

Sowohl die verwendeten Modelle als auch die einzelnen Bewertungen werden regelmässig überprüft. Die maximale Belehnungshöhe von Grundpfandobjekten richtet sich nach der Verwertbarkeit der Sicherheit und wird beeinflusst durch Faktoren wie Lage oder Objekttyp (z.B. Einfamilienhaus, Gewerbeobjekt). Kurante Sicherheiten (z.B. Wertschriften, Edelmetalle, Kontoguthaben) werden grundsätzlich gemäss aktuellen Marktpreisen bewertet. Die Belehnung der kurrenten Sicherheiten erfolgt unter Abzug festgelegter Margen. Diese Margen unterscheiden sich primär nach Anfälligkeit für Wertschwankungen der kurrenten Sicherheit.

Die Kreditengagements werden mit Limiten begrenzt. Zusätzlich zu den Limiten auf Stufe Gegenpartei beziehungsweise Gegenparteigruppe bestehen Limiten für Teilportfolios, beispielsweise für Auslandsengagements. Sämtliche Kredit- und Eventualengagements werden täglich, Engagements aus Handelsgeschäften in Echtzeit überwacht. Bei Handelsgeschäften kann mittels eines Pre-Deal-Checks vor Abschluss des Geschäfts die Einhaltung der Gegenparteilimiten überprüft und sichergestellt werden. Allfällige Überschreitungen von Limiten werden dem Kompetenzträger zeitnah rapportiert. Ein Frühwarnsystem identifiziert negative Entwicklungen, welche den Kompetenzträgern kommuniziert werden. Das Rating der Firmenkunden wird grundsätzlich einmal jährlich auf Basis des Jahresabschlusses überprüft. Eine ergänzende Überprüfung von Ratings, Limiten und Engagements im Privat- und Firmenkundengeschäft erfolgt anhand von risikoorientierten Kriterien. Ratings, Limiten und Engagements im Bankengeschäft werden periodisch beziehungsweise ausserordentlich bei Bonitätsverschlechterungen eines Instituts überprüft.

## Wertberichtigungen

Für sämtliche Positionen im Kreditportfolio der Bank prüfen die kundenbetreuenden Einheiten in ihrer Funktion als Risikobewirtschafter laufend, ob Anzeichen für Wertminderungen erkennbar sind. Im Fall solcher Anzeichen wird ein standardisierter Wertminderungstest durchgeführt und festgestellt, ob eine Forderung als gefährdet einzustufen ist. Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Sobald die Rückführung einer Forderung nicht mehr gewährleistet ist, bildet die Bank unter Berücksichtigung der Schuldnerbonität eine Wertberichtigung für den ungedeckten Teil der Forderung. Bei der Bestimmung des Wertberichtigungsbedarfs werden Grundpfandsicherheiten (unter Einbezug von Bewertungsabschlägen, Liquidationsaufwendungen sowie Haltekosten) und kurrente Sicherheiten (frei handelbare Wertschriften sowie andere leicht verwertbare Vermögenswerte wie Passivgelder, Edelmetalle, Treuhandanlagen usw.) im Umfang der aktuellen Liquidationswerte berücksichtigt. Die Werthaltigkeit weiterer Deckungen (z.B. Leasingobjekte, Bürgschaften) ist besonders nachzuweisen. Die Bewilligungskompetenz für die Neubildung

von Einzelwertberichtigungen liegt bei den Risikobewirtschaftern, ab einer bestimmten Höhe ist zusätzlich eine Genehmigung durch die Risikoorganisation erforderlich.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, welche mehr als 90 Tage nach Fälligkeit nicht vollumfänglich geleistet wurden, gelten als überfällig. Sie werden als gefährdet betrachtet und in der Regel vollständig wertberichtigt, sofern sie nicht durch entsprechende Sicherheiten gedeckt sind. Bei Grosspositionen können auf dem Kapitalanteil individuelle Wertberichtigungsansätze zur Anwendung kommen. Für Kontoüberzüge bis 30'000 Franken sowie über 90 Tage ausstehende Zinsen und entsprechende Kommissionen bis zum gleichen Betrag werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet, ansonsten gilt prinzipiell die Einzelbetrachtung.

Die Betreuung der wertberichtigten Positionen erfolgt grundsätzlich über alle Kundensegmente hinweg durch eine zentrale, darauf spezialisierte Einheit. Sie begleitet die Positionen durch den Stabilisierungs-, Sanierungs- oder Liquidationsprozess und stellt sicher, dass bestehende Wertberichtigungen regelmässig überprüft und falls notwendig angepasst werden.

Die Berechnung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht ausfallgefährdeten Positionen wird im Abschnitt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» auf Seite 143 erläutert.

### **Länderrisiken**

Die Bestimmung des Länderrisikos der einzelnen Engagements erfolgt entlang der Richtlinien für das Management der Länderrisiken der Schweizerischen Bankiervereinigung nach dem Risikodomizil, wenn dieses nicht identisch mit dem Domizil des Schuldners ist. Bei gedeckten Engagements wird das Domizil der Sicherheit einbezogen, um das Risikodomizil zu bestimmen. Die Risiken pro Land, die gesamten Länderrisiken sowie die gesamten Länderrisiken ausserhalb der besten bankeigenen Ratingklasse werden durch Limiten begrenzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

### **Settlement-Risiken**

Ein Erfüllungsrisiko oder Settlement-Risiko entsteht bei Transaktionen mit gegenseitigen Zahlungs- oder Lieferverpflichtungen, wenn die Zürcher Kantonalbank ihren Verpflichtungen nachkommen muss, ohne sicherstellen zu können, dass die Gegenleistung ebenfalls erbracht wird. Das Erfüllungsrisiko tritt unter anderem bei Devisentransaktionen, im Securities Lending und Borrowing (SLB) und im OTC-Repo-Geschäft sowie bei Geschäften mit unterschiedlichen Zahlungssystemen und Zeitzonen im Interbankenbereich auf. Die Zürcher Kantonalbank ist Mitglied bei der Gemeinschaftseinrichtung CLS, einer Clearingstelle für die Abwicklung von Devisengeschäften «Zahlung gegen Zahlung». Dies trägt dazu bei, dass die im Devisenhandel entstehenden Erfüllungsrisiken zu einem wesentlichen Teil eliminiert werden können.

### **Konzentrationsrisiken**

Die Zürcher Kantonalbank verfügt über eine systemunterstützte Kontrolle der Konzentrationsrisiken. Neben der Messung zur Erstellung der regulatorischen Meldungen werden Konzentrationsrisiken auf Produkt- und Kundenstufe mittels Richtwerten begrenzt, die sich in entsprechenden Kompetenzreglementen widerspiegeln. Die interne Konzentrationsrisiko-berichterstattung umfasst unter anderem Informationen über Produkt-, Branchen- und Einzelpositionskonzentrationen. Ein grosses Konzentrationsrisiko im Kreditportfolio besteht in Form des geografischen Konzentrationsrisikos im Hypothekarportfolio, das sich aus der Verankerung der Bank im Wirtschaftsraum Zürich ergibt.

## **1.5.2 Risikoprofil**

Das Kreditportfolio präsentiert sich zum Jahresende trotz der andauernden geopolitischen Konflikte, der Regierungswechsel in Europa und drohender Handelshemmnisse seitens der USA weiterhin robust (vgl. auch Kapitel 1.1.1).

# Kreditengagement in den wichtigsten Teilportfolios

In den folgenden Abschnitten sind Informationen über die wichtigsten Teilportfolios im bilanziellen Kreditengagement der Zürcher Kantonalbank dargestellt.

## Geldkredite nach Ratingklasse

Die Zuordnung von Ratings zu Ausfallwahrscheinlichkeiten erfolgt bankintern auf Basis einer 19er-Skala. Die Abbildung 6 zeigt die Geldkredite aufgeteilt nach Rating der Gegenpartei, abgebildet auf der Ratingskala von Standard & Poor's. Auf Ebene des Gesamtportfolios zeigen sich im Vorjahresvergleich nur geringfügige Veränderungen. Der Volumenanteil der Geldkredite im Non-Investment-Bereich (BB und tiefer) beträgt 6,0 Prozent (2023: 6,3 Prozent).

## Geldkredite nach Kundenportfolio

Die Abbildung 7 zeigt die Geldkredite gegliedert nach bankintern definierten Kundenportfolios. Das Volumen der Geldkredite erhöhte sich im Vorjahresvergleich um rund 6,3 Milliarden Franken (4,4 Prozent). Die Geldkredite an «Private» bestanden fast ausschliesslich aus hypothekarisch gedeckten Forderungen und entsprachen 49 Prozent (2023: 50 Prozent) der gesamten Geldkredite. Das Portfolio «Unternehmen» umfasst Geldkredite an Kunden mit kommerziellem Charakter (inkl. Immobiliengesellschaften und Baugenossenschaften). Der Anteil dieser Kundengruppe an den gesamten Geldkrediten betrug 26 Prozent (2023: 25 Prozent), wovon 83 Prozent (2023: 82 Prozent) durch Grundpfand oder liquide Vermögenswerte besichert waren. Im Portfolio «Banken und Effekthändler», das einen Anteil von 13 Prozent ausmacht (2023: 13 Prozent), bestand der volumenmässig grössere Teil der Geldkredite in Form von besicherten Geschäften wie beispielsweise Reverse-Repurchase-Geschäften. Weitere Geldkreditengagements gegenüber Banken ergeben sich aus der Handelstätigkeit und aus dem Ausenhandelsfinanzierungsgeschäft. Versicherungsgesellschaften, Pensionskassen, Finanzholdings, Fondsgesellschaften und ähnliche Gesellschaften bilden zusammen das Portfolio «Finanzsektor ohne Banken», auf das ein Anteil von 7 Prozent entfiel (2023: 6 Prozent). Das mit einem Anteil von knapp 4 Prozent am Geldkreditvolumen kleinste Portfolio «Staaten und öffentlich-rechtliche Körperschaften» besteht aus Positionen gegenüber Zentralbanken, Zentralregierungen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften.

## Hypothekarforderungen an Private

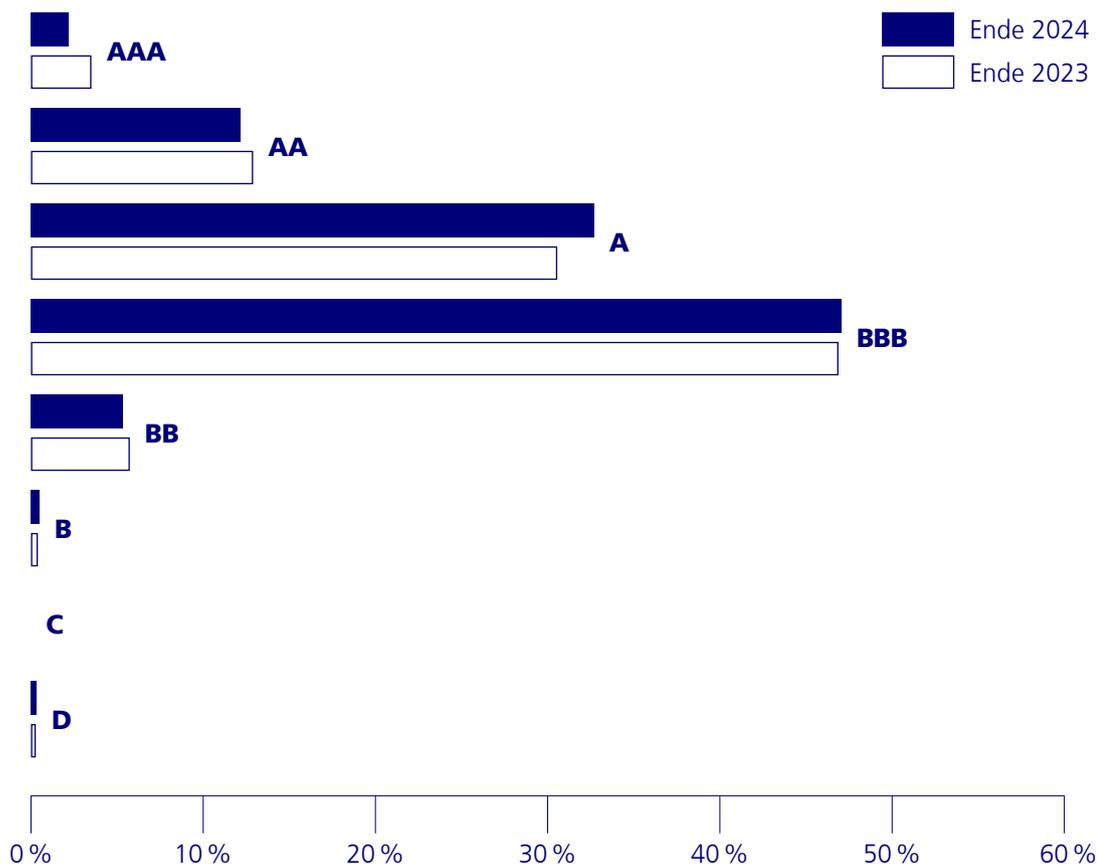
Immobilienfinanzierungen an Privatpersonen gehören zum Kerngeschäft der Zürcher Kantonalbank. Knapp zwei Drittel dieser Hypothekarforderungen betreffen selbst genutzte Wohnliegenschaften. Die restlichen Forderungen sind mit vermieteten Wohnliegenschaften oder Objekten mit gewerblicher Nutzung besichert. Die Hypothekarforderungen an Private nahmen 2024 um 2,9 Prozent zu. Der Median der Bruttobelehrung lag über alle Objekte im Kundenportfolio «Private» hinweg bei 43,8 Prozent (2023: 44,1 Prozent).

## Kredite ohne Deckung

Die Blankokredite im Portfolio «Unternehmen» (Abbildung 8) verteilten sich zu 80 Prozent (2023: 81 Prozent) auf Kunden in den Ratingklassen AAA bis BBB (Investment Grade), wobei sich das Kreditvolumen gegenüber dem Vorjahr auf 6,5 Milliarden Franken erhöhte (plus 1,7 Prozent). Die Abbildung 9 zeigt die Blankokredite im Portfolio «Unternehmen» aufgeteilt nach Branchen. Die Top-3 Branchen sind unverändert Verarbeitendes Gewerbe, Handel sowie Information und Kommunikation. Im Portfolio «Banken und Effekthändler» (Abbildung 10) lag das Blankokreditvolumen mit 2,99 Milliarden Franken leicht unter dem Vorjahresniveau (minus 2,0 Prozent), wobei sich die Höhe dieser Engagements wegen des Einflusses der Geschäfte des Handels im Unterschied zu anderen Ausleihungsarten täglich stark verändern kann. Auf die Ratingkategorien AAA bis BBB (Investment Grade) entfielen 88 Prozent (2023: 69 Prozent) der Blankoengagements.

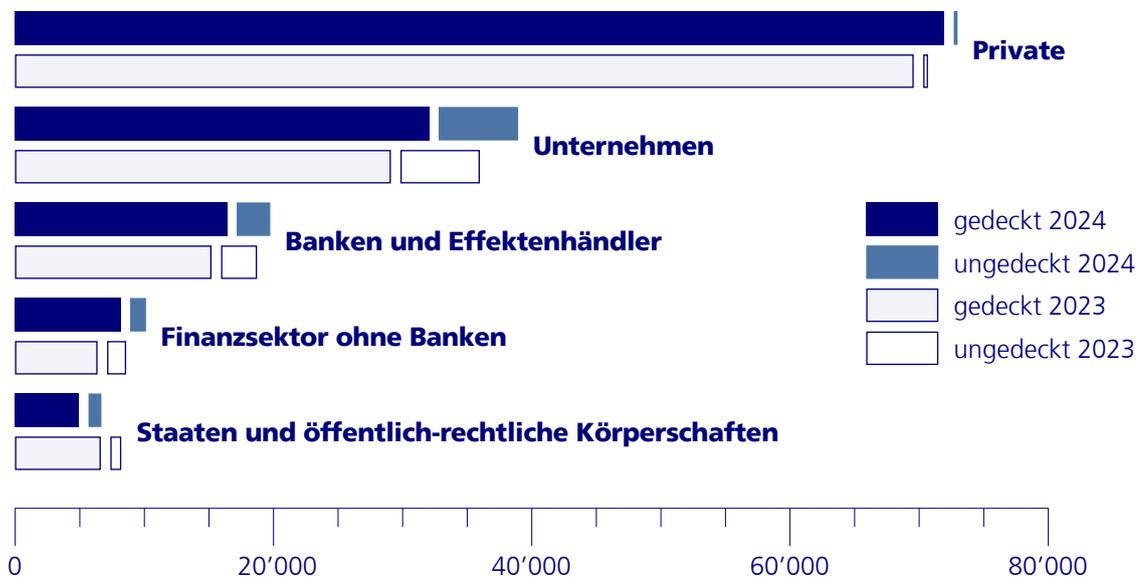
### Abb. 6: Geldkredite nach Ratingklassen

Anteil in Prozent



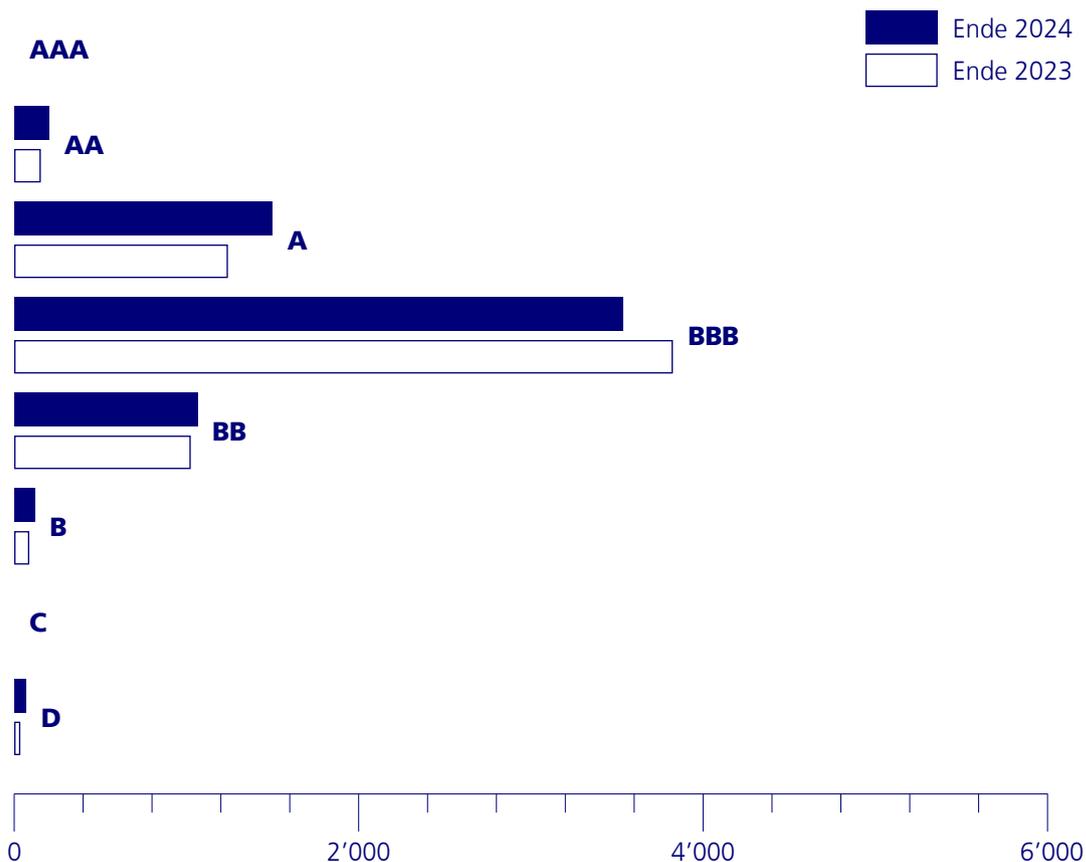
### Abb. 7: Geldkredite nach Kundenportfolio

in Mio. CHF



## Abb. 8: Blankokredite Unternehmen nach Ratingklassen

in Mio. CHF



### Gefährdete Forderungen

Die gefährdeten Forderungen («Impaired Loans») betragen 516 Millionen Franken (2023: 487 Millionen Franken). Nach Abzug der geschätzten Verwertungserlöse der Sicherheiten verblieb ein Nettoschuldbetrag von 294 Millionen Franken (2023: 286 Millionen Franken, siehe auch Anhang 2 zur Bilanz).

### Überfällige Forderungen

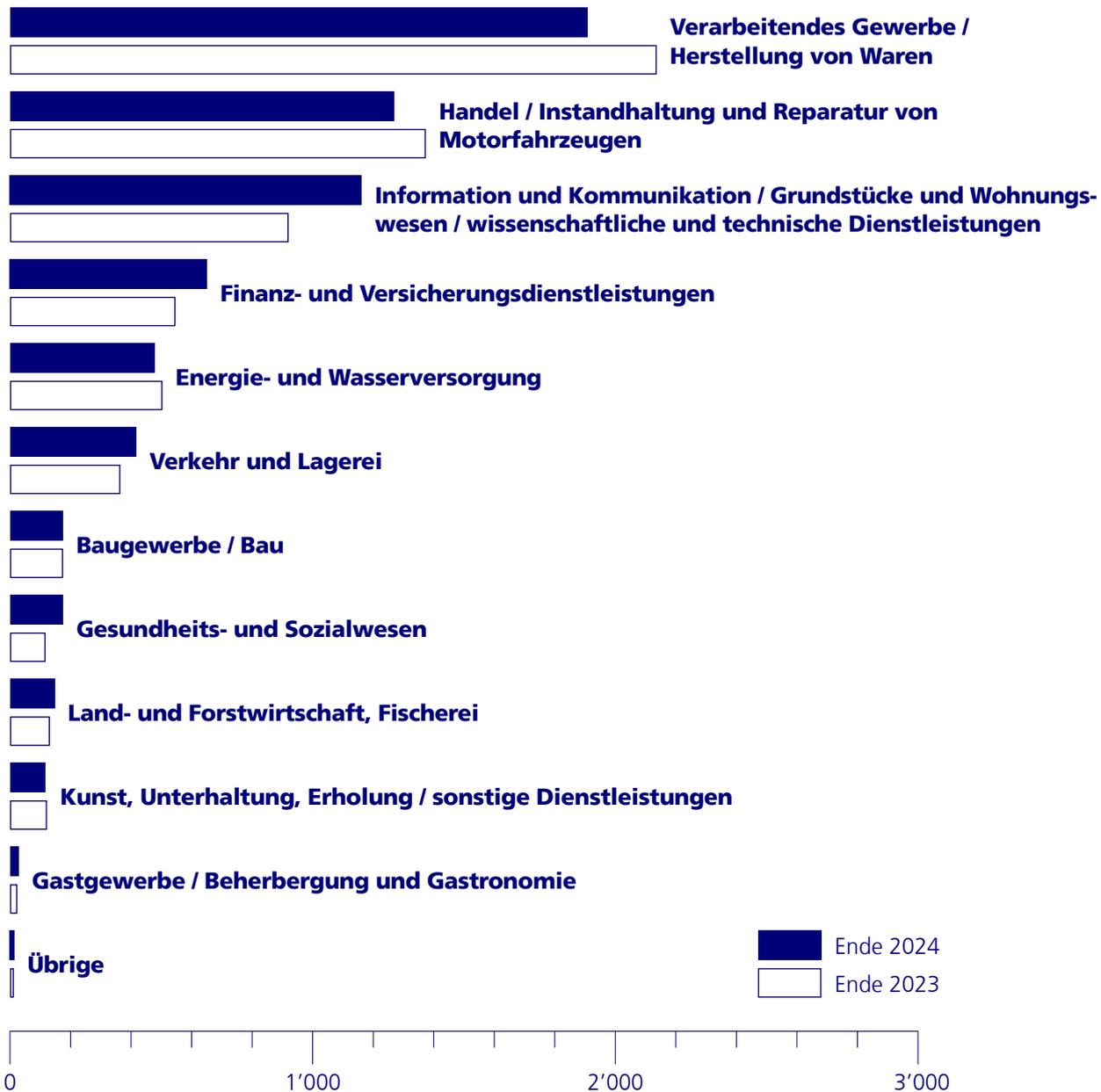
Der Nominalwert der überfälligen Forderungen («Non Performing Loans») belief sich am Ende der Berichtsperiode auf 147 Millionen Franken (2023: 125 Millionen Franken). Forderungen sind überfällig, wenn Zinszahlungen, Kommissionszahlungen, Amortisationen oder die vollständige Kapitalrückzahlung mehr als 90 Tage nach Fälligkeit nicht vollumfänglich geleistet worden sind. Dazu gehören auch Forderungen gegenüber Schuldern, die in Liquidation sind, sowie Positionen mit bonitätsbedingten Sonderkonditionen. Überfällige Forderungen sind häufig auch Bestandteil der gefährdeten Forderungen.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen erhöhte sich 2024 um 20 Millionen Franken auf 361 Millionen Franken (siehe auch Anhang 16 zur Bilanz). Die Prognoseunsicherheit auf mittlere und längere Frist bleibt unter anderem wegen der weiterhin angespannten geopolitischen Situation erhöht. Die Vorschriften zur Rechnungslegung verpflichten die Zürcher Kantonalbank, Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen zu bilden. Aufgrund der Entwicklung verschiedener Risikoparameter hat sich die Position per Ende 2024 gegenüber dem Vorjahr um 24 Millionen Franken auf 505 Millionen Franken erhöht.

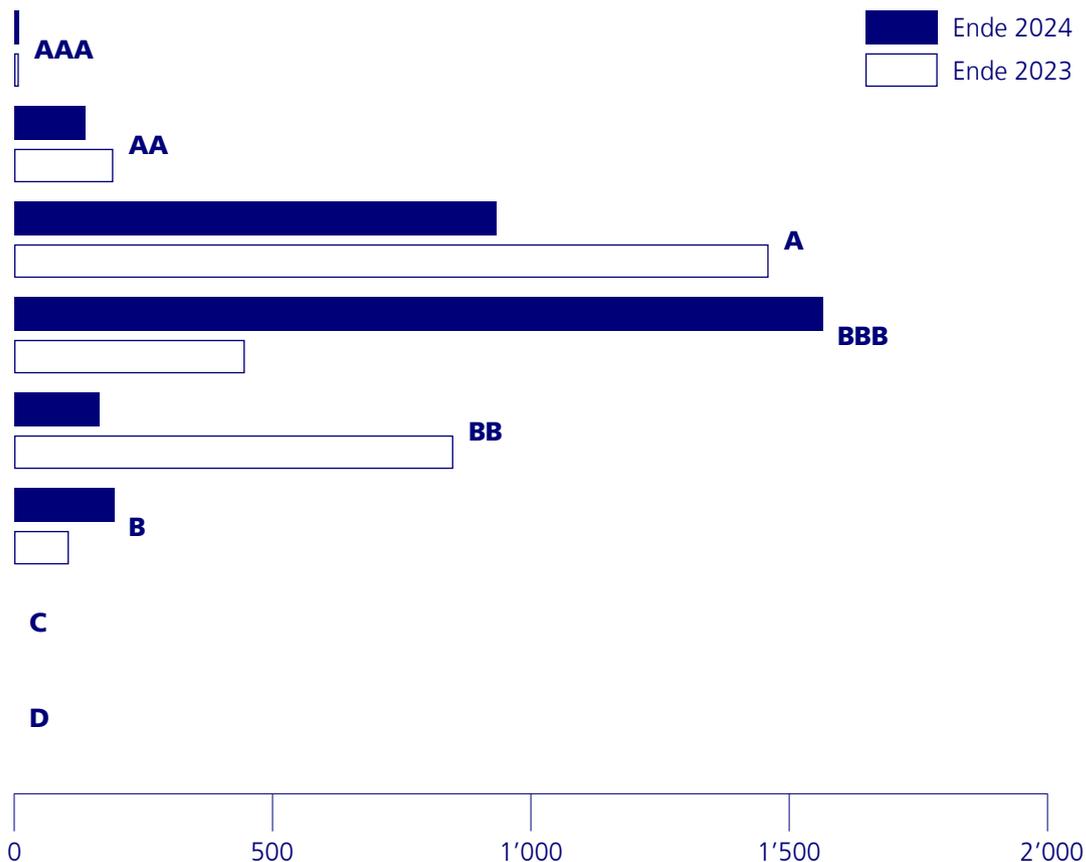
**Abb. 9: Blankokredite Unternehmen nach Branche**

in Mio. CHF



## Abb. 10: Blankokredite Banken und Effektenhändler nach Ratingklassen

in Mio. CHF



## 1.6 Marktrisiko

### 1.6.1 Strategie, Organisation und Prozesse bezüglich der Bewirtschaftung von Marktrisiken im Handelsbuch

Die Zürcher Kantonalbank verfolgt im Handelsgeschäft eine auf Kundentransaktionen ausgerichtete Strategie. Für die einzelnen Desks bestehen vom Risikoausschuss der Generaldirektion genehmigte Handelsmandate. Diese legen die Rahmenbedingungen hinsichtlich verfolgter Ziele, verwendeter Instrumente für Grund- und Absicherungsgeschäfte, Art der Risikobewirtschaftung und Haltedauer fest. Die Funktionen des präventiven Risikomanagements und der Risikokontrolle sind von der Risikobewirtschaftung auf Ebene Generaldirektion getrennt. Zu den Aufgaben der vom Handel unabhängigen präventiven Risikomanagement- beziehungsweise der nachgelagerten Risikokontrollfunktion zählen die Überwachung der Einhaltung der Risikolimiten und Handelsmandate, die Berechnung und Analyse des Handelserfolgs (P&L) und der Risikozahlen sowie die präventive Analyse von Transaktionen mit potenziell erhöhten Risiken. Im Weiteren verantwortet die Risikoorganisation die Vorgabe und Umsetzung der Risikomessmethoden, deren unabhängige Validierung sowie die interne und externe Risikoberichterstattung.

Die Messung, Steuerung und Begrenzung der Marktrisiken erfolgen einerseits durch die Allokation von Risikokapital gemäss Capital-at-Risk-Ansatz und andererseits über Value-at-Risk-Limiten. Sie werden mit periodisch durchgeführten Stresstests und mit der Überwachung von Marktliquiditätsrisiken ergänzt. Der Wert der Handelspositionen wird nach der Fair-Value-Methode bestimmt, wobei auf einer täglichen Basis Marktpreise oder, mit erhöhten Auflagen verbunden, auch Modellpreise zur Anwendung kommen. Das Capital at Risk «Marktrisiken Handel» entspricht dem allozierten Risikokapital für die Marktrisiken von Handelsgeschäften auf einen Einjahreshorizont für ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent.

Ausgangspunkt der Modellierung bildet ein gestresster Value at Risk (Stress-VaR). Neben allgemeinen Marktrisiken deckt das Modell auch Emittentenausfallrisiken ab. Die Zürcher Kantonalbank berechnet den Value at Risk für einen zehntägigen Zeitraum auf einem Konfidenzniveau von 99 Prozent mittels Monte-Carlo-Simulation. Die Verlustverteilung ergibt sich durch die Bewertung des Portfolios unter einer Vielzahl von Szenarien («Full Valuation»). Die für die Bestimmung der Szenarien notwendigen Parameter werden auf der Basis historischer Marktdaten geschätzt, wobei jüngere Beobachtungen zur Prognose von Volatilitäten stärker gewichtet werden als weiter zurückliegende. Dadurch reagiert der Value at Risk zeitnah auf eine sich verändernde Volatilität der Märkte. Der Value at Risk wird täglich für das gesamte Handelsbuch berechnet. Die Risiken aus den vier Risikofaktorgruppen Rohstoffe, Währungen, Zinsen und Aktien werden sowohl getrennt als auch kombiniert berechnet und ausgewiesen (Abbildung 11). Für das Stresstesting verwendet die Bank verschiedene Arten von Szenarien. Es wird unterschieden zwischen richtwertrelevanten Szenarien und reinen Analyseszenarien. Richtwertrelevante Szenarien sind historische und hypothetische Szenarien, mit denen der Verlust abgeschätzt wird, der aus extremen, aber plausiblen makroökonomischen Stressereignissen resultieren könnte. Jedes richtwertrelevante Szenario stützt sich auf die erwartete Entwicklung der Marktindikatoren für das betreffende Szenario. So können potenzielle Schwachstellen und Risikokonzentrationen erkannt, besser analysiert und angegangen werden.

Die in der Marktrisikoprüfung zusätzlich verwendeten Analyseszenarien haben im Gegensatz zu den richtwertrelevanten Szenarien keine limitierende Funktion. Diese Szenarien dienen ausschliesslich der Risikoanalyse, indem ihr Fokus auf einzelnen Risikofaktoren (z.B. Zinsen) liegt, was hilft, das Risikoprofil aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Zusätzlich werden Marktliquiditätsrisiken einzelner Portfolios überwacht. Im Bereich Aktienderivate wird dazu das sich aus der Absicherungsstrategie ergebende potenzielle Handelsvolumen bei Veränderung der bestimmenden Risikofaktoren ins Verhältnis zum gesamten Marktvolumen gesetzt. Für Bonds und bondähnliche Produkte werden, ausgehend von beobachteten Geld-Brief-Spannen («Bid-Ask-Spreads») und unter Berücksichtigung von weiteren Preiszu- beziehungsweise -abschlägen, hypothetische Glattstellungskosten berechnet. Die Positionen werden regelmässig auf eine angemessene Liquidität überprüft. Bei Bedarf werden Bewertungsreserven gebildet, die im Rahmen der Eigenmittelunterlegung eine Verminderung des Kernkapitals bewirken.

Die Bank führt ein tägliches Backtesting zur Überprüfung der Prognosegenauigkeit des Value at Risk durch. Das Backtesting basiert auf dem Vergleich des Value at Risk mit einem Tag Haltedauer und dem Backtesting-Erfolg. Falls die Anzahl der Überschreitungen über den Erwartungen liegt, werden die Ursachen für die unpräzisen Schätzungen des Risikoaggregationsmodells abgeklärt. Das Marktrisikomodell wird regelmässig validiert. Zusätzlich werden periodisch in einem separaten Prozess nicht im Value at Risk modellierte Risiken analysiert und hinsichtlich Materialität überwacht.

## Abb. 11: Marktrisiken des Handelsbuchs Konzern

Risiken inklusive Volatilitätsrisiken  
in Mio. CHF

Rohstoffe<sup>1</sup> Währungen Zinsen Aktien Diversifikation **Modelliertes Gesamtrisiko** **Gesamtrisiko<sup>2</sup>**

### › Risiken gemäss Modellverfahren (Value at Risk mit Haltedauer 10 Tage)

<b>Per 31.12.2024</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>-4</b>	<b>7</b>	<b>10</b>
Durchschnitt im Jahr 2024	0	1	10	3	-5	9	12
Maximum	2	3	15	12	-12	14	17
Minimum	0	0	6	1	-3	5	8
Per 31.12.2023	0	0	11	2	-4	10	14

1 Inkl. Edelmetalle.

2 Summe aus modelliertem Gesamtrisiko und Risikozuschlag für unvollständig modellierte Handelsprodukte.

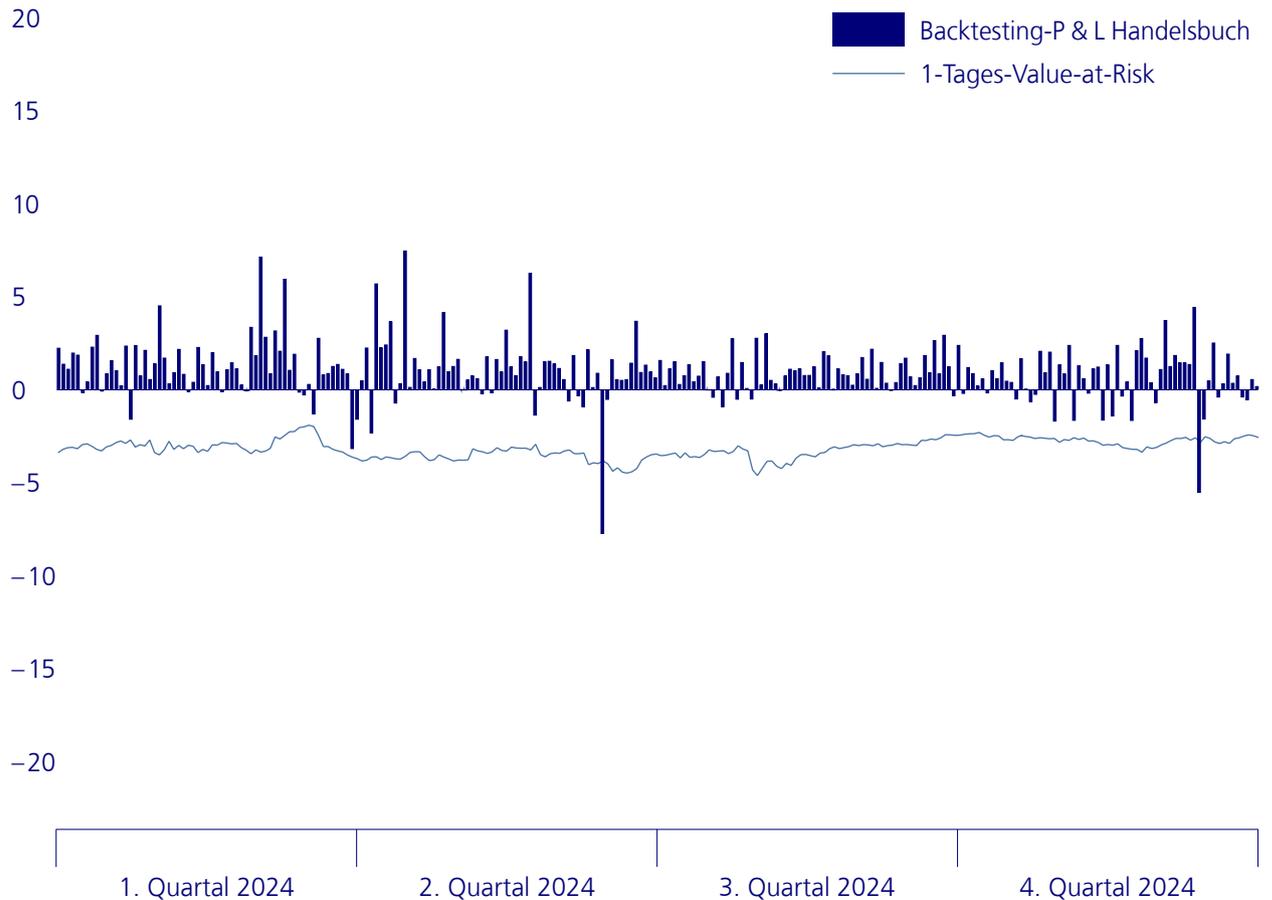
### Abb. 12: Komponenten des Value at Risk per 31.12.2024

in Mio. CHF



### Abb. 13: Vergleich Backtesting-Erfolg<sup>1</sup> und Value at Risk

in Mio. CHF



<sup>1</sup> Der Backtesting-Erfolg entspricht dem für den Zweck der methodischen Überprüfung der Güte des Risikomodells angepassten und verwendeten Handelserfolg.

## Risikoprofil

Der Value at Risk (VaR) inklusive Risikozuschlag für unvollständig modellierte Handelsprodukte lag im Jahresdurchschnitt 2024 mit 12 Millionen Franken unter dem Jahresendwert von 2023 (Abbildung 11). Die kurzfristigen Verwerfungen an den Finanzmärkten führten Anfang August 2024 zu erhöhten Volatilitäten an den Aktienmärkten, was vorübergehend volatilere und höhere VaR-Werte zur Folge hatte. Im Anschluss entwickelte sich der VaR im Gleichschritt mit der Markterholung und mit den Zinsvolatilitäten als Haupttreiber der VaR-Dynamik insgesamt rückläufig. In der Zusammensetzung des Value at Risk dominierten weiterhin die Zinsrisiken bei erhöhten Aktienrisiken im Vergleich zum Vorjahr (Abbildung 12).

## Backtesting-Ergebnisse

Die Güte des verwendeten Value-at-Risk-Ansatzes wird durch den Vergleich des Value at Risk für eine Halteperiode von einem Tag mit dem täglichen Backtesting-Erfolg abgeschätzt (Abbildung 13). Bei einer eintägigen Halteperiode und einem 99-Prozent-Quantil werden zwei bis drei Überschreitungen des Value at Risk pro Jahr erwartet. Eine solche tritt auf, wenn ein Tagesverlust im Handel höher als vom Modell prognostiziert ausfällt. Die Zahl der negativen Backtesting-Ausnahmen innerhalb eines Zeitfensters von rund 250 Geschäftstagen lag zum Jahresende bei zwei. Die Summe der Ausnahmen liegt somit unter dem Vorjahreswert von drei und innerhalb der statistischen Erwartungen.

## 1.6.2 Strategie, Organisation und Prozesse bezüglich der Bewirtschaftung von Marktrisiken im Bankenbuch

### 1.6.2.1 Zinsrisiken Bilanz

#### Strategie, Organisation und Prozesse

Bei der Bewirtschaftung der Zinsrisiken im Bankenbuch verfolgt die Zürcher Kantonalbank eine auf die mittelfristige Optimierung des Zinsergebnisses ausgerichtete Strategie. Basis für die Zinsrisikobewirtschaftung bildet die Marktzinsmethode. Für Kundeneinlagen und -ausleihungen mit variablem Zinssatz wird die Zinsbindung auf der Grundlage des angenommenen zukünftigen Zinssatzungsverhaltens der Bank sowie des Kundenverhaltens bestimmt und mindestens jährlich überprüft.

Die Zinsrisiken im Bankenbuch werden strategisch durch den Bankrat und taktisch durch den CFO und das Treasury bewirtschaftet. Die strategische Zinsrisikoposition wird vom Bankrat periodisch in Form einer Anlagestrategie für das Eigenkapital festgelegt (Eigenkapital-Benchmark). Der CFO und das Treasury bewirtschaften die Abweichung der Zinsrisikoposition des Bankenbuchs von der Eigenkapital-Benchmark im Rahmen der vom Bankrat vorgegebenen Risikolimiten. Die Geschäftseinheit Risk stellt die Risikomessung und -überwachung sowie die unabhängige Berichterstattung über die Zinsrisiken sicher. Bei der Bewirtschaftung der Zinsrisiken nehmen variable Produkte eine zentrale Rolle ein. Variable Produkte sind Bankenbuchprodukte ohne definierte Zins- und Kapitalbindung. Dazu zählen vor allem die Spar- und Transaktionskonten. Die Modellierung dieser Produkte besteht darin, diese variablen Produkte durch synthetische Produkte mit definierter Zinsbindung zu replizieren, basierend auf ökonomischen Analysen und expertenbasierten Einschätzungen. Ein wichtiger Teil der Modellierung ist die Bestimmung des sogenannten Bodensatzes, welcher hinsichtlich Kapitalbindung als nicht zins-sensitives Teilvolumen betrachtet werden kann. Die Dauer der Replikation des Bodensatzes wird durch die angenommene Konditionensetzung bei Zinsänderungen bestimmt. Die Modellierung wird jährlich aktualisiert, validiert und vom Risikoausschuss der Generaldirektion genehmigt. Die Zinsrisikosteuerung berücksichtigt sowohl die Barwert- als auch die Ertragsperspektive. In der Barwertsicht erfolgt die Zinsrisikosteuerung mittels Allokation von Risikokapital gemäss Capital-at-Risk-Ansatz (Risikohorizont ein Jahr, Konfidenzniveau 99,9 Prozent) und über Value-at-Risk-Limiten (Haltedauer 20 Handelstage, Konfidenzniveau 99 Prozent). Zusätzlich werden in der Barwertsicht Stressszenarien simuliert, um die Auswirkungen ausserordentlicher Änderungen des Zinsniveaus zu analysieren und zu begrenzen.

In der Ertragssicht vermitteln Stresstests eine Indikation für den Strukturbeitrag im Fall ausserordentlicher Veränderungen der Marktzinssätze bei gleichbleibender Positionierung über eine Einjahresperiode. Nebst dem Strukturbeitrag sind in der Ertragssicht Margeneffekte besonders

auf Kundeneinlagen mit variabler Verzinsung materiell. Zusätzliche Überwachungsinstrumente erlauben die Analyse solcher Margeneffekte für verschiedene Zinsszenarien über mehrere Jahre.

#### Risikoprofil<sup>1</sup>

Die in Abbildung 14 dargestellten laufzeitbezogenen Sensitivitätskennzahlen drücken die Wertveränderung in Schweizer Franken bei einer Zinssatzsenkung des jeweiligen Laufzeitbands um einen Basispunkt (0,01 Prozentpunkte) aus. Die im Grundgeschäft enthaltenen Kundeneinlagen werden dabei mittels replizierender Portfolios mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 22 Monaten abgebildet. Das Zinsexposure des Grundgeschäfts erhöhte sich im Jahresvergleich aufgrund des robusten Hypothekarwachstums und einer Kundenpräferenz für Festhypotheken. Weil das Treasury das ansteigende Zinsexposure laufend mit Payer-Swaps absicherte, liegt die Zinssensitivität des Bankenbuchs per 31. Dezember 2024 mit 8,6 Millionen Franken pro Basispunkt 2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahrs.

Das Zinsexposure dient der strategischen Absicherung gegen zukünftig sinkende Schweizerfranken-Zinsen sowie der Verstetigung des Zinserfolgs. Im Fall eines sinkenden Zinsniveaus kompensiert ein höherer Strukturbeitrag den sukzessiven Rückgang der Passivmargen teilweise. Die Euro- und US-Dollar-Zinsexposures waren per Ende 2024 nahezu vollständig abgesichert.

Die in Abbildung 15 gezeigten Barwertverluste der regulatorischen Zinsschockszenarien dienen zur Illustration der Entwicklung des Zinsrisikos. Im ungünstigsten Szenario im Schweizer Franken, einem Parallel-Zinsschock um 150 Basispunkte nach oben, hätte ein Barwertverlust von 1'179 Millionen Franken resultiert. Dies entspricht einem um 60 Millionen Franken geringeren Barwertstressverlust als im Vorjahr.

#### Abb. 14: Zinssensitivität des Bankenbuchs CHF

in 1'000 CHF

Basispunktsensitivität <sup>2</sup>	bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
Grundgeschäft	-631	3'063	8'691	11'123
Absicherung	410	-611	-2'333	-2'534
<b>Total per 31.12.2024</b>	<b>-221</b>	<b>2'452</b>	<b>6'358</b>	<b>8'588</b>
Total per 31.12.2023	-334	1'854	7'215	8'735

#### Abb. 15: Barwertstressergebnisse der standardisierten Zinsschockszenarien

in Mio. CHF

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
(i) Parallelverschiebung nach oben	-1'179	-1'239	60
(ii) Parallelverschiebung nach unten	1'337	1'399	-62
(iii) Steepener-Schock	-503	-504	1
(iv) Flattener-Schock	277	266	11
(v) Schock der kurzfristigen Zinssätze nach oben	-186	-219	33
(vi) Schock der kurzfristigen Zinssätze nach unten	190	224	-34
<b>Kernkapital (T1)</b>	<b>15'689</b>	<b>14'942</b>	<b>747</b>
<b>Verhältnis grösster Barwertverlust zum Kernkapital (T1)</b> in %	<b>7.5%</b>	<b>8.3%</b>	<b>-0.8%</b>

1 Die Zahlen in diesem Abschnitt beziehen sich auf das Stammhaus, weil die Zinsrisiken der Tochtergesellschaften für den Konzern nicht wesentlich sind (gestützt auf Randziffer 3 des FINMA Rundschreibens 2019/2).

2 Die Basispunktsensitivität wird als Barwertgewinn/-verlust bei einer Senkung des Zinssatzes des betreffenden Laufzeitbands um einen Basispunkt (Bp) gemessen. Ein Basispunkt entspricht 0,01 Prozentpunkten.

### 1.6.2.2 Risiken Anlagebestand

Die Risiken des Anlagebestands umfassen Emittentenrisiken von Schuld- und Beteiligungstiteln in den Finanzanlagen, Beteiligungen sowie Immobilienpreisrisiken. Zinsänderungsrisiken werden im Rahmen der Bilanzstruktur-Risiken bewirtschaftet und limitiert.

#### Strategie, Organisation und Prozesse

Der Anlagebestand hat hauptsächlich betriebliche Hintergründe: Die Schuldtitel in den Finanzanlagen sind Teil des Liquiditätspuffers der Bank. Die Beteiligungen beziehen sich namentlich auf Unternehmen der Finanzmarktinfrastuktur.

Daneben tätigt die Zürcher Kantonalbank Start-up-Finanzierungen zur Förderung von Jungunternehmen. Die Immobilienposition umfasst nahezu ausschliesslich selbst genutzte Liegenschaften. Für den Kauf von Finanzanlagen und Immobilien beziehungsweise für das Eingehen von Beteiligungen bestehen detaillierte Vorgaben und Kompetenzen. Die Anlagestrategie der durch das Treasury bewirtschafteten Finanzanlagen ist in einer vom Risikoausschuss der Generaldirektion genehmigten Risikotoleranzvorgabe festgehalten. Zulässig ist nur der Kauf von Schuldtiteln erstklassiger Bonität, welche als qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA) anrechenbar sind. Entlang der Nachhaltigkeitspolitik der Zürcher Kantonalbank bestehen Anlagerichtlinien mit Vorgaben zu klimabezogenen Finanzrisiken. Neben Ausschlusskriterien für Emittenten aus kritischen Branchen müssen Finanzanlagen des Treasury Vorgaben bezüglich ihres Carbon Footprints (CO<sub>2</sub>-Emissionen relativ zum Umsatz) erfüllen. Die Geschäftseinheit Risk stellt die Risikomessung und -überwachung sowie die unabhängige Berichterstattung über die Risiken des Anlagebestands sicher.

Die interne Risikosteuerung auf dem Anlagebestand erfolgt mittels Allokation von Risikokapital. Für die Bestimmung des Risikokapitals von Finanzanlagen und Beteiligungen verwendet die Zürcher Kantonalbank ein internes Ausfallmodell, das Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Für die bankeigenen Immobilien erfolgt die Risikokapitalallokation auf Basis der regulatorisch erforderlichen Mindesteinlagen.

#### Risikoprofil

Der Bilanzwert Finanzanlagen beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 5,2 Milliarden Franken (Vorjahr: 5,6 Milliarden Franken). Der Anteil der Schuldtitel beläuft sich hierbei auf 4,7 Milliarden Franken (2023: 5,3 Milliarden Franken). Das Portfolio besteht im Wesentlichen aus Pfandbriefen und Anleihen erstklassiger Qualität, die hinsichtlich Gegenparteigruppen und Ländern diversifiziert sind. Beteiligungstitel, Edelmetalle und Liegenschaften sind mit insgesamt 0,5 Milliarden Franken im Gesamtkontext unwesentlich. Die Darstellung der Finanzanlagen und Beteiligungen findet sich in den Anhängen 5 und 6 zur Bilanz.

## 1.7 Operationelle Risiken

### 1.7.1 Strategie, Organisation und Prozesse

Ziel des operationellen Risikomanagements der Zürcher Kantonalbank ist der risikoorientierte Schutz von Personen, Informationen, Leistungen und Vermögenswerten sowie die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der kritischen Geschäftsprozesse im operationellen Notfall. Damit leistet das operationelle Risikomanagement einen essenziellen Beitrag für das Vertrauen des Kantons, der Kunden, der Partner, des Publikums und des Regulators in die Bank. Bei der Beurteilung der operationellen Risiken werden sowohl die direkten finanziellen Verluste als auch die Folgen des Verlusts von Kundenvertrauen und Reputation einbezogen.

Basis für das Management der operationellen Risiken bildet das entsprechende Risikoinventar. Neben periodisch und systematisch durchgeführten Assessments werden die operationellen Risiken auch ereignisbezogen beurteilt, bewirtschaftet und überwacht. Die operationellen Risiken werden in sechs Themen unterteilt: Cyber-Risiken, weitere externe Deliktrisiken, interne Deliktrisiken, Experten- und Modellrisiken, Prozessrisiken sowie Umwelt- und Unfallrisiken.

Das Management der operationellen Risiken wird von der Risikoorganisation in einem jährlichen, strukturierten Prozess überprüft. Zu den formulierten Grundsätzen im Management der operationellen Risiken gehört unter anderem, dass die operationellen Risiken mittels einheitlicher, verbindlicher Vorgaben gemessen und bewirtschaftet werden und dass sie in einem

vertretbaren Verhältnis zur Risikotragfähigkeit der Bank eingegangen sowie nachhaltig gesteuert werden. Die Geschäftseinheit Risk gibt Prozesse und Methoden vor und stellt Instrumente zur Überwachung des internen Kontrollsystems zur Verfügung.

Die Bewertung der operationellen Risiken basiert auf einer Einschätzung von Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Ermittlung der operationellen Restrisiken werden die inhärenten Risiken den bestehenden risikomindernden Massnahmen gegenübergestellt. Falls die Restrisiken die Risikotoleranz überschreiten, werden zusätzliche risikomindernde Massnahmen definiert und umgesetzt. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der risikomindernden Massnahmen werden im Rahmen des bankweiten internen Kontrollsystems (IKS) überwacht. Das angemessene und wirksame IKS leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Verluste aus operationellen Risiken tief bleiben.

## **1.7.2 Risikoprofil**

Das Risikoprofil im Bereich der operationellen Risiken hat sich im Jahresvergleich nicht grundlegend verändert. Die getroffenen und geplanten Massnahmen zur Bewirtschaftung des operationellen Risikoprofils sind grundsätzlich angemessen.

Im Zuge der fortlaufenden digitalen Vernetzung von Gesellschaft und Wirtschaft sowie einer steigenden Anzahl und Komplexität von Auslagerungen («Outsourcings») bleiben die externen und internen Prozessrisiken und Cyber-Risiken hoch. Die Cyber-Risiken und Prozessrisiken sind unverändert die beiden OpRisk-Themen mit dem grössten Restrisiko für die Bank. Dem Management dieser Risiken kommt deshalb unverändert eine hohe Aufmerksamkeit zu.

Dem anspruchsvollen Umfeld und der Dynamik im Kontext Cyber-Risiken trägt die Bank mit diversen risikomindernden Massnahmen Rechnung. Notwendige zusätzlich zu implementierende Massnahmen werden kontinuierlich evaluiert. Deren Umsetzung erfolgt basierend auf einer strukturierten Planung. Damit wird sichergestellt, dass das Sicherheitsdispositiv den Anforderungen der zunehmenden Vernetzung Rechnung trägt und die relevanten Dimensionen (Identifikation, Protektion, Detektion, Reaktion und Wiederherstellung) bewirtschaftet werden. Mitarbeitende werden laufend mittels Schulungen bezüglich Cyber-Risiken sensibilisiert und damit eine Cyber-Risikokultur in der Bank etabliert und gefördert.

Die Risikobewirtschaftung der Prozessrisiken erfolgt in erster Linie durch die Prozess-Verantwortlichen («Prozess-Owner»). Zusätzlich erstellen das präventive Risikomanagement und die Geschäftseinheit Risk Risikobeurteilungen der Prozessketten im End-to-End-Prozesskontext. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die Schnittstellen in den Prozessabläufen gelegt und der operationellen Resilienz Rechnung getragen. Wo möglich und sinnvoll werden Ausführungsfehler mittels Einsatz von auf Anomaliedetektion ausgerichteten Kontrolltätigkeiten vermieden. Die Pläne zur Wiederaufnahme des normalen Betriebs der kritischen Geschäftsprozesse bei einer operationellen Krise («Business-Continuity-Pläne») werden regelmässig überprüft und im Rahmen von Notfallübungen getestet. Die kritischen Geschäftsprozesse gemäss Business-Impact-Analyse sowie die Business-Continuity-Pläne sind Teil des gemäss regulatorischen Vorgaben umgesetzten Business Continuity Managements (BCM) der Zürcher Kantonalbank. Die Umsetzungsarbeiten zur Sicherstellung der operationellen Resilienz erfolgen im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben.

## **1.8 Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken**

### **1.8.1 Strategie, Organisation und Prozesse**

Die Verantwortung für das Management der Liquiditätsrisiken und der Refinanzierung der Zürcher Kantonalbank liegt bei der Organisationseinheit Treasury, welche dem CFO untersteht. Das Treasury hat die operative Liquiditätsbewirtschaftung an den Geldhandel delegiert, welcher die effiziente Nutzung der Liquidität unter Berücksichtigung interner und regulatorischer Vorgaben gewährleistet. Im Rahmen der risikopolitischen Vorgaben legt der Bankrat die Liquiditätsrisikotoleranz fest. Die Risikoorganisation überwacht die Einhaltung der Vorgaben und berichtet dem Bankrat regelmässig darüber.

Die Messung, Steuerung und Kontrolle der kurzfristigen Liquiditätsrisiken basieren sowohl auf einem internen Modell als auch auf der regulatorischen Quote für die kurzfristige Liquidität («Liquidity Coverage Ratio», LCR). 2024 traten die in der Liquiditätsverordnung festgehalte-

nen besonderen Bestimmungen für systemrelevante Banken in Kraft («Too-big-to-fail», TBTF). Über einen 90-tägigen Stress- respektive Sanierungshorizont sind bei den TBTF-Anforderungen einerseits Grundanforderungen und andererseits institutsspezifische Zusatzanforderungen zu erfüllen, sodass am Tag 90 noch ein Mindestmass an Liquidität vorhanden ist. Ergänzend zum regulatorischen Stressszenario verwendet die Zürcher Kantonalbank interne Stressszenarien basierend auf dem Liquiditätsrisikomesssystem (LRS). Das Ergebnis der Liquiditätsrisikomessung nach dem internen bankspezifischen Stressszenario wird täglich ermittelt. Dieses Ergebnis wird in einem vollautomatisch erstellten Bericht dargestellt. Dieser enthält Angaben über die Verfügbarkeit von flüssigen Mitteln und unbelasteten, qualitativ hochwertigen liquiden Wertchriften («High Quality Liquid Assets», HQLA) in den Finanzanlagen und Handelspositionen, die Liquiditätszu- und -abflüsse unter dem Stressszenario sowie die nach dem Stressszenario verbleibende Liquiditätsposition. Einen wesentlichen Teil des Liquiditätsrisikomanagements bildet zudem das Notfallkonzept. Dieses unterstützt das situationsgerechte Handeln der verantwortlichen Funktionen in einem Krisenfall. Bei der Berechnung der regulatorischen LCR verwendet die Bank für die Aufteilung von Wholesale-Einlagen in operative und nicht operative Anteile ein internes Modell. Die Bestimmung der Nettomittelabflüsse aus der Besicherung von Derivaten aufgrund von Marktwertveränderungen erfolgt auf Basis einer Look-Back-Methode. Neben dem Schweizer Franken, der den weitaus bedeutendsten Teil der Bilanz der Zürcher Kantonalbank ausmacht, wird die LCR auch in den weiteren wesentlichen Währungen überwacht und periodisch rapportiert. Die Refinanzierungspolitik der Zürcher Kantonalbank ist langfristig ausgerichtet und berücksichtigt sowohl Kosten als auch Risikoaspekte. Die Bewirtschaftung der Refinanzierungsrisiken erfolgt mittels Diversifikation hinsichtlich Fälligkeiten sowie genutzter Refinanzierungsinstrumente und -märkte, um die Abhängigkeit von Finanzierungsquellen zu beschränken. Dabei nutzt das Treasury sowohl kurz- als auch langfristige Instrumente, welche im In- oder Ausland platziert werden. Die diversifizierte Refinanzierungsbasis widerspiegelt sich in einem breiten Produktportfolio, bestehend aus Kundeneinlagen, Bankeinlagen sowie Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen. Zusätzlich wird die regulatorische Finanzierungsquote («Net Stable Funding Ratio», NSFR) zur Messung, Steuerung und Kontrolle der strukturellen Liquidität eingesetzt.

### 1.8.2 Risikoprofil

Die Durchschnittswerte der LCR, welche als einfacher Durchschnitt der Tagesendwerte der Arbeitstage des Berichtsquartals berechnet werden, liegen für 2024 zwischen 142 Prozent und 154 Prozent. Die Bank hat die 2024 schrittweise eingeführten, besonderen Bestimmungen zur Liquidität für systemrelevante Banken gut erfüllt. Die Durchschnittswerte der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) betragen zwischen 51,0 Milliarden Franken und 53,2 Milliarden Franken.

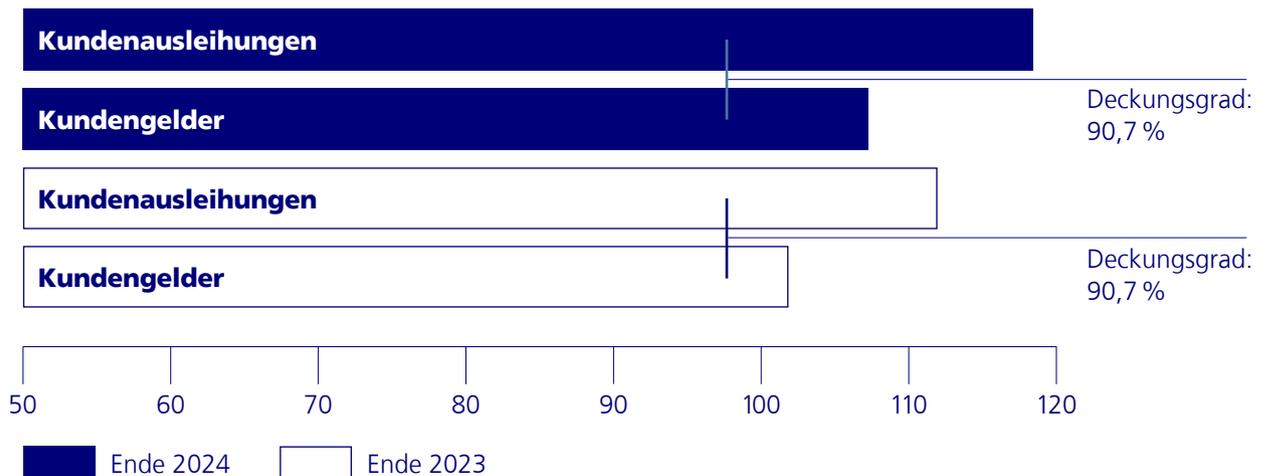
Die HQLA setzen sich zusammen aus Level-1-Aktiven (Barmittel, Zentralbankguthaben, marktgängige Wertpapiere von Staaten und Zentralbanken mit hoher Bonität) und Level-2-Aktiven (marktgängige Wertpapiere mit weniger strengen Kriterien). Der überwiegende Teil der Level-1-Aktiven wird in Form von Zentralbankguthaben gehalten. Das Liquiditätsrisikoprofil wird durch die Zürcher Kantonalbank aktiv gesteuert. Dies erfolgt insbesondere durch die gezielte Bewirtschaftung von Termingeldern, Geldmarktpapieren sowie des SLB- und Repo-Geschäfts. Die Veränderungen der LCR und der internen Liquiditätsrisikomasse sind primär getrieben durch Bestandsveränderungen im Bereich der nicht operativen Sichteinlagen, der Termingelder, der Geldmarktpapiere sowie des SLB- und Repo-Geschäfts mit Banken und Grosskunden.

Die Quartalsendwerte der NSFR liegen im Jahr 2024 zwischen 116 Prozent und 119 Prozent. Die erforderliche stabile Finanzierung bewegt sich zwischen 100,9 Milliarden Franken und 104,1 Milliarden Franken. Die verfügbare stabile Finanzierung liegt zwischen 118,5 Milliarden Franken und 121,2 Milliarden Franken.

Abbildung 16 zeigt den Deckungsgrad des aktivseitigen Kundengeschäfts im Jahresvergleich. Den Kundenausleihungen in der Höhe von 118,2 Milliarden Franken standen am 31. Dezember 2024 Kundengelder von 107,2 Milliarden Franken gegenüber. Daraus ergibt sich ein Deckungsgrad von 90,7 Prozent.

## Abb. 16: Deckungsgrad Kundengeschäft

in Mrd. CHF



### 1.9 Compliance- und Rechtsrisiken

#### 1.9.1 Prozesse und Methoden

Zu den Risikosteuerungsinstrumenten für das Management der Compliance- und Rechtsrisiken zählen einerseits die Informationen über relevante rechtliche Rahmenbedingungen, die interne Rechtsberatung, die Ausbildung und Schulung der Mitarbeitenden, die Umsetzung von Erlassen durch bankinterne Weisungen sowie die Einbettung von Compliance- oder rechtlichen Vorgaben in bankinterne Prozesse. Dazu gehören andererseits auch die Überwachung und Kontrolle, Ermittlungen und Abklärungen bei Regelverstössen sowie das Führen und Begleiten von Zivil-, Straf- und Verwaltungsverfahren. Die Compliance-Funktion unterhält ein bankweites Compliance-Risikoinventar, das jährlich auf seine Aktualität überprüft wird. Sie legt die Risikosteuerungsinstrumente für Compliance-Risiken fest und unterstützt das präventive Management von Compliance-Risiken im Einzelfall. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die Compliance-Funktion ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht.

#### 1.9.2 Risikoprofil

Die regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Zürcher Kantonalbank sind in der Berichtsperiode anspruchsvoll geblieben und haben sich in verschiedener Hinsicht weiterentwickelt, so unter anderem im Bereich des Anlegerschutzes und des Umgangs mit Daten. Gleichzeitig nahm die Regulierung im Thema Nachhaltigkeit weiter zu. Entsprechende Abklärungs- und Umsetzungsarbeiten standen ebenfalls im Fokus des Managements der Compliance- und Rechtsrisiken. Auch die neuen Regulierungsvorhaben bei der Geldwäschereibekämpfung erforderten im Berichtsjahr zusätzliche Analysen und Implementierungsabklärungen. Fortlaufende Anstrengungen erforderten weiterhin die Bekämpfung von Geldwäscherei und die Umsetzung von Sanktionen, insbesondere der umfassenden Wirtschaftssanktionen im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine. Zudem wurde im Bereich der Geldwäschereibekämpfung die Modernisierung verschiedener technischer Risikomanagementtools vorangetrieben. Ferner wirkte sich auch die Covid-19-Pandemie nach wie vor auf die Compliance-Funktion aus und führte weiterhin zu Mehraufwand bei der Missbrauchs- und Geldwäschereibekämpfung. Die Zürcher Kantonalbank beurteilt im Rahmen des oben erwähnten Compliance-Risikoinventars – neben den erwähnten Themen – weiterhin laufend alle ihre rechtlichen und regulatorischen Risiken und trifft, wo erforderlich, die entsprechenden Vorkehrungen zur Risikovorsorge.

## 1.10 Klimabezogene Finanzrisiken

Die Zürcher Kantonalbank legt für das Geschäftsjahr 2024 ihre klimabezogenen Finanzrisiken offen und trägt damit den ergänzten Anforderungen des Offenlegungs-Rundschreibens der FINMA für systemrelevante Banken Rechnung. Der Klimaschutz ist seit Langem ein sehr zentrales Thema für die Zürcher Kantonalbank. Mit ihrer Mitgliedschaft in der Net-Zero Banking Alliance unterstreicht die Bank dieses Bekenntnis. Die ausführlichen Informationen der Zürcher Kantonalbank sind zusammen mit den übrigen Elementen der Offenlegung zu den Eigenmitteln und zur Liquidität ab Ende April 2025 auf [zkb.ch/offenlegung](https://zkb.ch/offenlegung) abrufbar. In den nachfolgenden Abschnitten sind einige zentrale Bestandteile der Offenlegungsinformationen zusammengefasst.

Klimabezogene Finanzrisiken werden unterteilt in physische Risiken und Transitionsrisiken. Physische Risiken resultieren sowohl aus Extremwetterereignissen und deren Folgen (z.B. Hochwasserschäden) als auch aus chronischen Veränderungen klimatischer Bedingungen (z.B. Temperaturanstieg). Transitionsrisiken entstehen aus dem Umbau hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Transitionsrisiken umfassen politische/rechtliche/regulatorische Risiken, Risiken aus dem technologischen Wandel, Risiken aus veränderten Kunden- und Investorenpräferenzen sowie Reputationsrisiken.

### 1.10.1 Strategie, Organisation und Prozesse

Mit der integrierten Behandlung von klimabezogenen Finanzrisiken als Teil der Nachhaltigkeitsrisiken trägt das Risikomanagement zum langfristigen Schutz der Kundenvermögen und der Vermögen der Bank bei. Das breite Engagement der Zürcher Kantonalbank in den verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit, darunter im Bereich Klima, basiert auf dem gesetzlich verankerten Leistungsauftrag. In der Konzernstrategie hat sich die Zürcher Kantonalbank zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeitsthemen aktiv zu gestalten, bei nachhaltigen Angeboten führend zu sein und die Kunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft zu begleiten. Die Zürcher Kantonalbank ist bestrebt, Klimarisiken über die gesamte Geschäftstätigkeit hinweg zu minimieren und diesbezüglich Transparenz zu schaffen. Dabei orientiert sich die Bank an den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosure (TCFD). Die Klimaambition orientiert sich an den Zielen des Klimaübereinkommens von Paris und an der Treibhausgasneutralität 2050. Die Zürcher Kantonalbank setzt sich quantitative Klimaziele in Übereinstimmung mit der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) für die Gesamtbank und der Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM) für das Asset Management und berichtet darüber transparent.

Der Bankrat legt als Oberleitungsorgan das Konzernleitbild und die Konzernstrategie fest. Für den Leistungsauftrag stehen dem Bankpräsidium zur Erfüllung seiner Aufgabe eine Fachstelle und ein Fachgremium zur Seite, welches sich unter dem Vorsitz des CEO aus Führungspersonen aller Geschäftseinheiten zusammensetzt und von der Fachbeauftragten für den Leistungsauftrag koordiniert wird. Dieses Fachgremium berät und unterstützt das Bankpräsidium, den Bankrat und die Generaldirektion in allen Belangen des Leistungsauftrags.

Die Generaldirektion bestimmt die Nachhaltigkeitspolitik, welche die Ambition der Bank konkretisiert und unter anderem auch auf der Homepage der Bank ([zkb.ch/nachhaltigkeitspolitik](https://zkb.ch/nachhaltigkeitspolitik)) publiziert ist. Die Nachhaltigkeitspolitik fasst die Wirkungsbereiche und die Rolle der Zürcher Kantonalbank zusammen und formuliert die Vorgaben – konkrete Ziele und Ausschlüsse entlang der ESG-Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung («Environmental, Social, Governance») – für die Umsetzung in den verschiedenen Geschäftsfeldern.

Das Management der klimabezogenen Finanzrisiken ist als Teil der Nachhaltigkeitsrisiken integrierter Bestandteil der Risikomanagement-Prozesse der Zürcher Kantonalbank. Nachhaltigkeitsaspekte werden in der Risikoidentifikation und -beurteilung und, sofern wesentlich, auch in der Risikosteuerung, -bewirtschaftung, -überwachung und -berichterstattung über die jeweilige Risikokategorie berücksichtigt. Herauszuhebende Elemente mit Klimarisikobezug in den Risikomanagement-Prozessen sind:

- Das OpRisk-Management im Bankbetrieb mit den Zielen zur Betriebsökologie aus dem betrieblichen Umweltprogramm (Reduktion und Kompensation CO<sub>2</sub>-Fussabdruck) und dem Business Continuity Management zum Vorgehen bei Naturkatastrophen.
- Das Kreditrisikomanagement im Finanzierungsgeschäft, wo ESG-Kriterien ein integrierter Bestandteil in der Kreditprüfung sind und Vorgaben zu ausgeschlossenen und

- unerwünschten und Geschäften mit besonderen Risiken im Bereich Klima bestehen.
- Das Management der Marktrisiken mit klimaspezifischen Vorgaben für Investitionen in den durch das Treasury bewirtschafteten Finanzanlagen.
- Das Risikomanagement im Anlagegeschäft.

In den standardisierten Vermögensverwaltungs- und Anlageberatungsmandaten von Investment Solutions kommen je nach gewählter Mandatsausprägung die Nachhaltigkeitsansätze «ESG-Integration», «Stewardship: Voting & Engagement», «Vermeidung von Kontroversen», «Klima: CO<sub>2</sub>e-Reduktion» sowie «SDG-aligned Investing» zur Anwendung. Für die Beurteilung der Nachhaltigkeit stützt sich die Zürcher Kantonalbank auf Daten von externen Datenanbietern. Unter «ESG-Integration» wird die systematische Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Anlageprozess verstanden. Dabei werden finanziell relevante ESG-Risiken und -Chancen von Unternehmen und Staaten systematisch in die Analysen miteinbezogen. Die Bewertung erfolgt anhand des ESG-Ratings, welches die Bank vom externen Datenlieferanten MSCI ESG Research LLC bezieht. Beim Nachhaltigkeitsansatz «Klima: CO<sub>2</sub>e-Reduktion» orientieren sich die entsprechenden Anlagelösungen am Pariser Klimaabkommen, was mit einer Reduktion der Treibhausgas-Emissionen verbunden ist. Die Einhaltung der erwähnten Nachhaltigkeitsansätze wird als Teil des Risikomanagement-Prozesses täglich überwacht. Die Prüfergebnisse bilden einen integralen Bestandteil der internen Risikomanagement-Berichterstattung und des internen Risikodialogs zwischen Risikobewirtschafter und Risikomanagement. In den Anlagereports weist die Zürcher Kantonalbank die ESG-Kriterien der Kundenportfolios transparent aus.

Im Bereich Asset Management gehört die Zürcher Kantonalbank mit ihren Produkten unter der Marke «Swisscanto managed by Zürcher Kantonalbank» in der Schweiz zu den führenden Anbietern nachhaltiger Anlageprodukte. Das Pariser Klimaziel ist eine verbindliche Vorgabe für die Mehrheit der aktiven Anlagefonds in traditionellen Anlageklassen. Bei den Produkten der Produktlinie «Responsible» ist die Investitionstätigkeit neben der systematischen Integration von ESG-Kriterien und der Einhaltung von Ausschlusskriterien unter anderem auf eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen ausgerichtet. Die Produktlinie «Sustainable» erfüllt darüber hinaus zusätzliche und strengere Nachhaltigkeitskriterien. Im Produktzulassungsprozess wird sichergestellt, dass die vertraglich fixierten Nachhaltigkeitsaspekte der Produkte den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und anschliessend durch das vom Asset Manager unabhängige Investment- bzw. Portfolio-Controlling überwacht werden können. Produktzulassung und Investment- bzw. Portfolio-Controlling sind wichtige Elemente, um die Einhaltung der vertraglich zugesicherten Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen und damit sogenannte Greenwashing-Risiken zu reduzieren. Der Erreichungsgrad des produktspezifischen Treibhausgas-Reduktionsziels und das Swisscanto Sustainability Rating sind Bestandteil der für Anlagefonds öffentlich verfügbaren Sustainability Reports. Darüber hinaus verwendet die Risikomanagement-Einheit bei der Messung, Überwachung und Berichterstattung Nachhaltigkeits-Stresstests.

### 1.10.2 Risikoprofil

Der Klimaschutz ist ein zentrales Thema im Nachhaltigkeitsauftrag der Zürcher Kantonalbank. In der Risikobetrachtung beeinflussen die klimabezogenen Finanzrisiken das Risikoprofil jedoch nicht wesentlich, sie gehören nicht zu den Top-Risiken. Die Abbildung 17 fasst die Risikobeurteilung der klimabezogenen Finanzrisiken zusammen, wie sie der Risikoausschuss der Generaldirektion nach eingehender Auseinandersetzung 2024 vorgenommen hat. Die Beurteilung erfolgt entlang der klassischen Risikokategorien, wobei die Compliance-Risiken aus dem Anlagegeschäft unter den Geschäftsrisiken subsummiert sind. Die Beurteilung orientiert sich an den Restrisiken in einem Basisszenario, in dem die Pariser Klimaziele weitgehend eingehalten werden und der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft in geordneter Weise erfolgt. In einem Stressszenario, bei dem die Begrenzung des Temperaturanstiegs deutlich verfehlt wird («Hot-House-World-Szenario») oder sehr einschneidende Massnahmen für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft verfügt werden («Disorderly-Szenario»), akzentuiert sich das Risikoprofil, es bleibt aber insgesamt moderat.

Aufgrund des längerfristigen Charakters des Klimawandels sind in der kurzen Frist keine besonderen physischen Risiken zu erwarten, weshalb die Beurteilung hier ab der mittleren Frist

## Abb. 17: Übersicht aus der qualitativen Beurteilung der klimabezogenen Finanzrisiken

Bereich	Physische Risiken		Transitionsrisiken	
	mfr.-lfr		kfr.	mfr.-lfr
Operationelle Risiken: Bankbetrieb	■	□ □ □ □ □ □ □ □	■	□ □ □ □ □ □ □ □ ■
Kreditrisiken: Finanzierungsgeschäft	■ □	□ □ □ □ □ □ □ □	■	■ ■ □ □ □ □ □ □ □ □
Marktrisiken: Handel und Treasury	■	□ □ □ □ □ □ □ □	■	■ □ □ □ □ □ □ □ □ □
Geschäftsrisiken: Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft	■ □	□ □ □ □ □ □ □ □	■	■ ■ □ □ □ □ □ □ □ □

■ Risikoprofil im Basisszenario. □ Akzentuierung in einem Stressszenario.

□ □ □ □ □ □ □ □ = kein Risiko ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ = hohes Risiko

kfr. = bis 5 Jahre, mfr.-lfr. = 6 bis 30 Jahre

erfolgt. Die Beurteilungen der Transitionsrisiken werden für die mittlere und lange Frist zusammengefasst.

Die wichtigsten Treiber der Transitionsrisiken für die Bank sind die Klimagesetzgebung, veränderte Kundenpräferenzen, die öffentliche Wahrnehmung und die Klimaveränderung selbst. Davon potenziell stark betroffen sind:

- das Anlagegeschäft mit dem Angebot von Produkten mit CO<sub>2</sub>e-Reduktionszielen,
- das Finanzierungsgeschäft, wo sich künftige Veränderungen in der Gesetzgebung auf die Bewertung der Sicherheiten (Liegenschaften im Hypothekarportfolio) und die Finanzierungen von Unternehmen in klimaexponierten Sektoren auswirken können.

Physische Klimarisiken sind von deutlich geringerer Bedeutung für das Risikoprofil der Zürcher Kantonalbank als Transitionsrisiken. Potenziell betroffen von physischen Klimarisiken sind:

- das Hypothekarportfolio: Die Werthaltigkeit einzelner Liegenschaften im Hypothekarportfolio könnte sich beispielsweise als Folge von Überschwemmungen oder Erdbeben reduzieren.
- der Bankbetrieb: Die Häufung von Extremwetterereignissen könnte in einem sehr ungünstigen Überschwemmungs-Szenario den Bankbetrieb beeinträchtigen.
- das Anlagegeschäft: Wohlstandsverluste durch höhere Schäden könnten die Anlagevermögen und damit die Ertragsbasis im Geschäftsfeld negativ beeinflussen.

Im Finanzierungsgeschäft kommen Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen zur Anwendung. Die Ausschlusskriterien umfassen Projektfinanzierungen zum Abbau von Kohle, zur Förderung von Erdöl/Erdgas oder fossile Kraftwerke, die mit Kohle oder Öl betrieben werden. Für Betriebskredite kommen folgende Ausschlusskriterien und Bedingungen zur Anwendung:

- Rohstoffunternehmen: Diese müssen aufzeigen, dass sie ihr Geschäftsmodell am wissenschaftlich geforderten Netto-Null-Ziel 2050 ausrichten (phase-out von thermischer Kohle bis 2030 in OECD-Ländern und bis 2040 in Nicht-OECD-Ländern gemäss dem Netto-Null-Fahrplan der IEA) und gleichzeitig Rohstoffe fördern (Abbau, Verarbeitung, Transport, Lagerung, Handel), die für die Umsetzung der Energiewende nötig sind.
- Energieproduzenten: Als regional verankerte Bank finanziert die Zürcher Kantonalbank grundsätzlich Schweizer Energieproduzenten, die überwiegend erneuerbare Energie produzieren. Mit Öl oder Gas betriebene Reservekraftwerke werden nur insoweit unterstützt, als sie von der Schweizer Regierung für die Landesversorgung in Strommangel-lagen vorgesehen sind oder sofern es sich um mit Öl oder Gas betriebene Back-up-Technologien für erneuerbare Energieproduzenten handelt.

In der Rohstoffhandelsfinanzierung («Commodity Trading Finance», CTF) kommen folgende Ausschlüsse zur Anwendung: Kraftwerkskohle, Roh- und Schweröl, Bitumen/Asphalt, Asbest, Uran, Edelhölzer, Lebendwaren, Diamanten, seltene Erden («Rare Earth Elements»), leicht verderbliche Waren und nicht zertifiziertes Palmöl. Bei den Kundinnen und Kunden im Rohstoffhan-

del prüft die Bank beim Onboarding im Rahmen der Due Diligence und im jährlichen Rhythmus systematisch sektorspezifische ESG-Risiken und -Opportunitäten auf Basis rapportierter oder durch eigene Fragebogen erhobener Daten.

Die Zürcher Kantonalbank orientiert sich an den international etablierten UNEP-FI (Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen) beziehungsweise an den Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) zur Offenlegung von Transitionsrisiken aus dem Kreditengagement gegenüber klimasensitiven («climate-sensitive») und, als Teilmenge davon, kohlenstoffintensiven («carbon-related») Branchen. Als kohlenstoffintensiv bezeichnet TCFD mit dem Energie- und Versorgungssektor verbundene Branchen, gemäss Global Industry Classification Standard, unter Ausschluss von Wasserversorgung und erneuerbarer Stromerzeugung. Als klimasensitiv bezeichnet die Zürcher Kantonalbank umfassender diejenigen Branchen, die aufgrund ihrer Treibhausgasemissionen in Verbindung mit höheren Transitionsrisiken stehen. Die Zürcher Kantonalbank orientiert sich bei deren Abgrenzung an Emissionsstatistiken und verwendet die schweizerische bzw. europäische Branchenklassifikation. Das Teilportfolio Commodity Trade Finance (CTF) wird unabhängig von der Branche separat ausgewiesen und unterliegt vorstehend erwähnten Einschränkungen aus der Nachhaltigkeitspolitik der Bank.

Die Abbildung 18 zeigt die ungedeckten Darlehen und Kredite im Kundenportfolio Unternehmen entlang dieser Klassifikation. In Bezug auf das gesamte Bilanzengagement in diesem Portfolio entfielen per Ende 2024 rund 6,1 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent) auf klimasensitive Sektoren. Darin enthalten ist der gesamte Energiesektor, der allerdings mehrheitlich Finanzierungen nachhaltiger Energieträger umfasst. Im Automobilssektor enthalten sind nebst Teilefertigung und Reparatur insbesondere auch der Handel und die Finanzierung von Fahrzeugen. Der Verkehrssektor umfasst hauptsächlich die Personenbeförderung im touristischen Bereich und im Nahverkehr sowie die Güterbeförderung auf der Strasse.

Gemäss den erwähnten Ausschlusskriterien der Nachhaltigkeitspolitik gewährt die Zürcher Kantonalbank keine Projektfinanzierungen in der von TCFD als kohlenstoffintensiv bezeichneten Branche «Kokerei und Mineralölverarbeitung».

**Abb. 18: Darlehen und Kredite ungedeckt im Kundenportfolio Unternehmen nach «klimasensitiven» und übrigen Branchen**

› Branchenbezeichnung	31.12.2024		31.12.2023	
	Bilanzengagement in Mio. CHF	in % am ungedeckten Engagement	in % am Bilanz-Engagement	in % am Bilanz-Engagement
Bergbau, Steine und Erden	8	0.1 %	0.0 %	0.0 %
Metallerzeugung/-verarbeitung	9	0.1 %	0.0 %	0.0 %
Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltbelastungen	56	0.9 %	0.1 %	0.2 %
Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	87	1.3 %	0.2 %	0.3 %
Glas, Keramik, Zement	88	1.4 %	0.2 %	0.4 %
Verkehr (inkl. Bergbahnen ohne Eisenbahn)	259	4.0 %	0.7 %	0.6 %
Chemische Erzeugnisse	419	6.4 %	1.1 %	0.9 %
Energieversorgung	424	6.5 %	1.1 %	1.2 %
Automobilssektor	519	8.0 %	1.3 %	2.5 %
CTF (Commodity Trade Finance)	529	8.1 %	1.3 %	1.7 %
<b>Total klimasensitive Sektoren</b>	<b>2'398</b>	<b>36.8 %</b>	<b>6.1 %</b>	<b>7.8 %</b>
<b>Total übrige Sektoren</b>	<b>4'114</b>	<b>63.2 %</b>	<b>10.4 %</b>	<b>9.9 %</b>
Total Kundenportfolio Unternehmen ungedeckt	6'512	100.0 %	16.5 %	17.7 %
Immobilienfinanzierungen	31'843	–	80.8 %	79.3 %
Übrige Produkte	1'078	–	2.7 %	3.1 %
<b>Total Bilanzengagement Unternehmen</b>	<b>39'433</b>	<b>–</b>	<b>100.0 %</b>	<b>36'247</b>

## m) Mehrjahresvergleich

Für den Mehrjahresvergleich basieren alle Zahlen auf den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate.

	2024	2023	2022	2021	2020
<b>› Kennzahlen</b>	in %				
Eigenkapitalrendite (RoE)	8,0	9,3	8,4	7,8	7,2
Aufwand-Ertrags-Verhältnis (CIR) <sup>1</sup>	55,0	51,8	57,5	58,7	60,1 <sup>2</sup>
Quote Hartes Kernkapital (CET1) <sup>3</sup>	16,8	17,4	16,8	17,0	17,4
Risikobasierte Kapitalquote (going-concern) <sup>3</sup>	17,9	18,7	18,2	18,5	18,9
Risikobasierte Kapitalquote (gone-concern) <sup>3</sup>	7,8	8,0	4,3	4,0	3,2
Risikobasierte TLAC-Quote <sup>3/4</sup>	25,7	26,8	22,5	22,5	22,1
Leverage Ratio (going-concern) <sup>3</sup>	6,8	6,6	6,2	6,2	6,2
Leverage Ratio (gone-concern) <sup>3</sup>	3,0	2,8	1,5	1,3	1,1
TLAC Leverage Ratio <sup>3/4</sup>	9,8	9,4	7,7	7,5	7,3
Liquidity Coverage Ratio (LCR) <sup>5</sup>	142	147	146	160	160
Net Stable Funding Ratio (NSFR) <sup>6</sup>	116	117	124	118	–
<b>› Erfolgsrechnung</b>	in Mio. CHF				
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	1'680	1'821	1'403	1'248	1'218
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'024	940	926	926	806
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	353	415	409	347	459
Übriger ordentlicher Erfolg	32	19	15	24	29
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>3'088</b>	<b>3'194</b>	<b>2'752</b>	<b>2'544</b>	<b>2'513</b>
Geschäftsaufwand	–1'731	–1'679	–1'594	–1'517	–1'580
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	–72	–75	–101	–104	–117
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–8	28	2	28	–14
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>1'277</b>	<b>1'469</b>	<b>1'059</b>	<b>951</b>	<b>801</b>
Ausserordentlicher Erfolg	12	1	8	0	25
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–225	–	–	46
Konzerngewinn vor Steuern	1'289	1'246	1'067	951	873
Steuern	–168	–7	–8	–9	–8
<b>Konzerngewinn</b>	<b>1'120</b>	<b>1'238</b>	<b>1'059</b>	<b>942</b>	<b>865</b>
<b>› Bilanz (vor Gewinnverwendung)</b>	in Mio. CHF				
Bilanzsumme	202'594	201'259	199'791	192'105	188'364
Hypothekarforderungen	106'600	100'874	96'838	91'847	87'679
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	106'980	101'452	103'351	96'777	92'582
Eigenkapital	14'862	14'268	13'299	12'674	12'650

1 Berechnung: Geschäftsaufwand über Geschäftsertrag (exkl. Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste Zinsgeschäft).

2 Ausweis ohne den einmaligen Personalaufwand von 46 Mio. CHF im Zusammenhang mit dem an die Mitarbeitenden ausbezahlten Jubiläumsgeld.

3 Gemäss Bestimmungen für systemrelevante Banken.

4 TLAC = Total Loss Absorbing Capacity

5 Einfacher Durchschnitt der Tagesendwerte der Arbeitstage des Berichtsquartals.

6 Per 1. Juli 2021 in Kraft getreten.

	2024	2023	2022	2021	2020
<b>› Partizipation Kanton und Gemeinden</b>	in Mio. CHF				
Dividende zur Deckung der Selbstkosten an den Kanton	21	18	11	11	11
Dividende an den Kanton	184	340	320	280	297 <sup>7</sup>
Dividende an die Gemeinden	170	170	160	140	148 <sup>7</sup>
OECD-Mindeststeuer an den Kanton	156	–	–	–	–
Abgeltung Staatsgarantie an den Kanton	31	30	28	27	23
<b>Gesamtpartizipation Kanton und Gemeinden</b>	<b>562</b>	<b>558</b>	<b>519</b>	<b>458</b>	<b>479</b>
<b>› Zusätzliche Leistungen</b>	in Mio. CHF				
Leistungen aus dem Leistungsauftrag	140	161 <sup>8</sup>	140	141	126
<b>› Weitere Informationen</b>	Anzahl				
Total Kundenvermögen (verwaltete Vermögen und Vermögen mit Custody Services)	520'811	450'789	399'965	409'190	361'658
Personalbestand teilzeitbereinigt per Stichtag	5'779	5'539	5'249	5'145	5'180
Geschäftsstellen <sup>9</sup>	53	53	53	57	60
<b>› Ratingagenturen</b>	Rating				
Fitch	AAA	AAA	AAA	AAA	AAA
Moody's	Aaa	Aaa	Aaa	Aaa	Aaa
Standard & Poor's	AAA	AAA	AAA	AAA	AAA

7 Inklusive Corona-Sonderdividende.

8 Beinhaltet 25 Mio. CHF für die Errichtung der ZKB Philanthropie Stiftung.

9 Inklusive Geschäftsstellen der Zürcher Kantonalbank Österreich AG in Salzburg und Wien.

Bericht der Revisionsstelle an den Kantonsrat des Kantons Zürich  
über die Prüfung der Konzernrechnung per 31. Dezember 2024 der

Zürich, 27. Februar 2025

Zürcher Kantonalbank, Zürich

## Bericht der Revisionsstelle

### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung



#### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Zürcher Kantonalbank und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-erfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 134 bis 207) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

### **Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen**

<b>Prüfungssachverhalt</b>	<p>Die Zürcher Kantonalbank weist die Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus.</p> <p>Für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen werden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen bildet die Bank Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste.</p> <p>Bei der Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken kommen Berechnungsmodelle zum Einsatz. Zudem sind Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, welche naturgemäss mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können.</p> <p>Die Zürcher Kantonalbank weist per 31. Dezember 2024 Kundenausleihungen von CHF 118.2 Mrd. aus. Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen von insgesamt CHF 361.2 Mio. sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste von insgesamt CHF 505.1 Mio. Aufgrund des wesentlichen Ermessensspielraums und weil die Kundenausleihungen mit 58.4% einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven der Zürcher Kantonalbank darstellen, erachten wir die Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.</p> <p>Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen erläutert die Zürcher Kantonalbank auf den Seiten 142 bis 144, 149, 150 sowie 188 bis 195 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Anhänge 2 und 16 auf den Seiten 152, 153 und 163 im Anhang zur Konzernrechnung.</p>
<b>Unser Prüfungsvorgehen</b>	<p>Wir prüften die Prozesse und Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie die Methoden zur Identifikation und Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen.</p> <p>Zudem beurteilten wir das Konzept zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste.</p> <p>Schliesslich prüften wir anhand von Stichproben die Werthaltigkeit ausgewählter Kundenausleihungen und beurteilten die Einhaltung der</p>

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungen im Anhang zur Konzernrechnung.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen.

### **Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten**

---

#### **Prüfungssachverhalt**

Der Fair Value definiert sich als der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, interessierten und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Schuld beglichen wird. Dieser entspricht dem auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder, bei dessen Fehlen, einem aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis. Bewertungsmodelle werden massgeblich von den verwendeten Annahmen beeinflusst, die Zins-, Forward- und Swap-Sätze, Spreadkurven, Volatilitäten und Schätzungen zukünftiger Mittelflüsse einschliessen. Die Festlegung dieser Annahmen ist mit einem wesentlichen Ermessensspielraum verbunden.

Die Zürcher Kantonalbank weist Finanzinstrumente mit einer Fair-Value-Bewertung in verschiedenen Bilanzpositionen aus. Der Fair Value der positiven Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 2.7 Mrd., jener der negativen Wiederbeschaffungswerte CHF 1.0 Mrd. Im Weiteren weist die Zürcher Kantonalbank per 31. Dezember 2024 mittels Bewertungsmodell ermittelte Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung in Höhe von CHF 4.4 Mrd. aus. Aufgrund der Ermessensspielräume und der Bedeutung der genannten Bilanzpositionen in der Konzernrechnung der Zürcher Kantonalbank, stellt deren Bewertung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erläutert die Zürcher Kantonalbank auf den Seiten 145, 150, 151 sowie 195 bis 200 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Anhänge 3, 4 und 14 auf den Seiten 153 bis 155 und 161 im Anhang zur Konzernrechnung.

---

#### **Unser Prüfverfahren**

Wir prüften die Prozesse und Schlüsselkontrollen zur Fair-Value-Bewertung, Validierung und Anwendung von Bewertungsmodellen.

Ferner beurteilten wir auf der Basis von Stichproben die im Rahmen der Bewertungen verwendeten Annahmen und prüften mittels unabhängiger Bewertungsmodelle die Bewertung von Finanzinstrumenten. Verwendete und direkt von einem aktiven Markt verfügbare Fair Values prüften wir anhand von Stichproben und durch den Vergleich mit Drittquellen. Zudem beurteilten wir die Offenlegung im Anhang zur Konzernrechnung.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten.



#### **Sonstige Informationen**

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



#### **Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Konzernrechnung**

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse:  
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



**Bruno Patusi**  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



**Bruno Taugner**  
Zugelassener Revisionsexperte

# Jahresrechnung Stammhaus

# Erfolgsrechnung

in Mio. CHF

	Anhang	2024	2023	Veränderung	Veränderung in %
<b>› Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>					
Zins- und Diskontertrag		4'325	4'004	322	8,0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		40	32	8	24,0
Zinsaufwand		-2'631	-2'170	-461	21,2
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>33</b>	<b>1'734</b>	<b>1'865</b>	<b>-131</b>	<b>-7,0</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-57	-49	-8	16,1
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>1'677</b>	<b>1'816</b>	<b>-139</b>	<b>-7,7</b>
<b>› Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		874	798	76	9,5
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		77	72	5	7,1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		115	127	-12	-9,5
Kommissionsaufwand		-171	-150	-22	14,5
<b>Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>894</b>	<b>847</b>	<b>47</b>	<b>5,6</b>
<b>› Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>					
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>32</b>	<b>336</b>	<b>383</b>	<b>-47</b>	<b>-12,2</b>
<b>› Übriger ordentlicher Erfolg</b>					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		10	7	3	47,3
Beteiligungsertrag		41	41	0	0,0
– davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		-	-	-	-
– davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		-	-	-	-
Liegenschaftenerfolg		8	8	-1	-7,7
Anderer ordentlicher Ertrag		30	31	-1	-3,9
Anderer ordentlicher Aufwand		-6	-16	10	-60,2
<b>Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>82</b>	<b>71</b>	<b>11</b>	<b>15,2</b>
<b>Geschäftsertrag</b>		<b>2'989</b>	<b>3'117</b>	<b>-128</b>	<b>-4,1</b>
<b>› Geschäftsaufwand</b>					
Personalaufwand	34	-1'174	-1'139	-35	3,1
Sachaufwand	35	-486	-481	-5	1,0
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-1'660</b>	<b>-1'620</b>	<b>-40</b>	<b>2,5</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-70	-75	5	-6,4
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-8	27	-35	-129,9
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>1'252</b>	<b>1'450</b>	<b>-198</b>	<b>-13,7</b>
Ausserordentlicher Ertrag	36	18	4	15	404,6
Ausserordentlicher Aufwand	36	-0	-	-0	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	-	-225	225	-100,0
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>		<b>1'270</b>	<b>1'229</b>	<b>41</b>	<b>3,4</b>
Steuern	39	-158	-	-158	-
<b>Jahresgewinn</b>		<b>1'112</b>	<b>1'229</b>	<b>-116</b>	<b>-9,5</b>

# Gewinnverwendung

in Mio. CHF

Jahresgewinn	<u>1'112</u>
Gewinnvortrag	<u>4</u>
Bilanzgewinn	<u>1'117</u>

2024	2023	Veränderung	Veränderung in %
<u>1'112</u>	<u>1'229</u>	<u>-116</u>	<u>-9,5</u>
<u>4</u>	<u>4</u>	<u>1</u>	<u>26,6</u>
<u>1'117</u>	<u>1'232</u>	<u>-115</u>	<u>-9,4</u>
<b>Gewinnverwendung</b>			
<u>21</u>	<u>18</u>	<u>3</u>	<u>17,4</u>
<u>184</u>	<u>340</u>	<u>-156</u>	<u>-45,8</u>
<u>170</u>	<u>170</u>	<u>-</u>	<u>0,0</u>
<u>375</u>	<u>528</u>	<u>-153</u>	<u>-28,9</u>
<u>740</u>	<u>700</u>	<u>40</u>	<u>5,7</u>
<u>740</u>	<u>700</u>	<u>40</u>	<u>5,7</u>
<u>2</u>	<u>4</u>	<u>-3</u>	<u>-57,3</u>

## Gewinnverwendung

Dividende zur Deckung der Selbstkosten an den Kanton	<u>21</u>
Dividende an den Kanton	<u>184</u>
Dividende an die Gemeinden	<u>170</u>
<b>Total Gewinnausschüttung</b>	<u>375</u>
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	<u>740</u>
Total Gewinnrückbehalt	<u>740</u>
<b>Neuer Gewinnvortrag</b>	<u>2</u>

Die Ausschüttung erfolgt basierend auf den Vorgaben gemäss § 26 f. Gesetz über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997 in der jeweils zum Zeitpunkt gültigen Fassung und hat keinen direkten Zusammenhang mit dem Dotationskapital.  
Die Gewinnverwendung wurde vom Bankrat am 30. Januar 2025 verabschiedet.  
Die Genehmigung der Jahresrechnung durch den Kantonsrat ist für den 26. Mai 2025 geplant.

# Zusätzliche Partizipation

in Mio. CHF

OECD-Mindeststeuer an den Kanton	<u>156</u>
Abgeltung Staatsgarantie an den Kanton	<u>31</u>
Total zusätzliche Partizipation Kanton	<u>187</u>

2024	2023	Veränderung	Veränderung in %
<u>156</u>	<u>-</u>	<u>156</u>	<u>100,0</u>
<u>31</u>	<u>30</u>	<u>1</u>	<u>3,6</u>
<u>187</u>	<u>30</u>	<u>157</u>	<u>520,2</u>
<u>562</u>	<u>558</u>	<u>4</u>	<u>0,7</u>

<b>Gesamtpartizipation Kanton und Gemeinden</b>	<u>562</u>
---	------------

# Bilanz

in Mio. CHF

	Anhang	2024	2023	Veränderung	Veränderung in %
<b>› Aktiven</b>					
Flüssige Mittel		<b>32'410</b>	39'524	-7'114	-18,0
Forderungen gegenüber Banken		<b>3'382</b>	3'387	-5	-0,2
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	<b>25'349</b>	25'740	-390	-1,5
Forderungen gegenüber Kunden	2	<b>11'553</b>	11'177	376	3,4
Hypothekarforderungen	2	<b>106'600</b>	100'874	5'725	5,7
Handelsgeschäft	3	<b>11'334</b>	10'007	1'327	13,3
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	<b>2'802</b>	1'060	1'742	164,3
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	3	<b>-</b>	-	-	-
Finanzanlagen	5	<b>5'197</b>	5'558	-361	-6,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		<b>565</b>	691	-126	-18,2
Beteiligungen		<b>468</b>	458	9	2,0
Sachanlagen		<b>494</b>	531	-37	-6,9
Immaterielle Werte		<b>-</b>	2	-2	-100,0
Sonstige Aktiven	10	<b>398</b>	519	-121	-23,3
<b>Total Aktiven</b>		<b>200'552</b>	<b>199'530</b>	<b>1'022</b>	<b>0,5</b>
Total nachrangige Forderungen		<b>333</b>	292	41	14,0
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		<b>128</b>	96	32	33,4
<b>› Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken		<b>39'731</b>	35'441	4'290	12,1
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	<b>8'008</b>	14'095	-6'087	-43,2
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		<b>106'791</b>	101'409	5'382	5,3
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	<b>2'862</b>	3'224	-363	-11,2
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	<b>1'005</b>	2'458	-1'453	-59,1
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	3,14	<b>2'550</b>	2'288	262	11,5
Kassenobligationen		<b>260</b>	288	-27	-9,5
Geldmarktpapiere		<b>50</b>	632	-582	-92,1
Obligationenanleihen		<b>10'994</b>	10'547	447	4,2
Pfandbriefdarlehen		<b>11'162</b>	11'558	-396	-3,4
Passive Rechnungsabgrenzungen		<b>1'269</b>	1'353	-83	-6,1
Sonstige Passiven	10	<b>829</b>	1'784	-955	-53,6
Rückstellungen	16	<b>177</b>	175	2	1,4
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	<b>4'755</b>	4'755	-	-
Gesellschaftskapital	17,21	<b>2'425</b>	2'425	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	21	<b>1'213</b>	1'213	-	-
Freiwillige Gewinnreserve	21	<b>5'354</b>	4'654	700	15,0
Gewinnvortrag	21	<b>4</b>	4	1	26,6
Jahresgewinn	21	<b>1'112</b>	1'229	-116	-9,5
<b>Eigenkapital</b>	<b>21</b>	<b>14'863</b>	<b>14'279</b>	<b>585</b>	<b>4,1</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>200'552</b>	<b>199'530</b>	<b>1'022</b>	<b>0,5</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		<b>3'346</b>	3'035	311	10,2
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		<b>3'346</b>	3'035	311	10,2
<b>› Ausserbilanzgeschäfte</b>					
Eventualverpflichtungen	2	<b>4'054</b>	3'771	283	7,5
Unwiderrufliche Zusagen	2	<b>15'978</b>	15'947	31	0,2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	<b>349</b>	353	-5	-1,3
Verpflichtungskredite	2	<b>-</b>	-	-	-

# Eigenkapitalnachweis

in Mio. CHF

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserve und Gewinn- vortrag	Jahres- gewinn	Total Eigenkapital
<b>› 2023</b>						
Total Eigenkapital per 31.12.2022	2'425	1'213	4'530	4'105	1'044	13'316
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-
Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen	-	-	-	-	-	-
Selbstkosten Dotationskapital	-	-	-	-	-11	-11
Zuweisung an Kanton aus Gewinn Vorjahr	-	-	-	-	-320	-320
Zuweisung an Gemeinden aus Gewinn Vorjahr	-	-	-	-	-160	-160
Zuweisung (Entnahme) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	225	-	-	225
Zuweisung (Entnahme) der Freiwillige Gewinnreserve und Gewinnvortrag	-	-	-	553	-553	-
Jahresgewinn	-	-	-	-	1'229	1'229
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2023</b>	<b>2'425</b>	<b>1'213</b>	<b>4'755</b>	<b>4'658</b>	<b>1'229</b>	<b>14'279</b>

<b>› 2024</b>						
Total Eigenkapital per 31.12.2023	2'425	1'213	4'755	4'658	1'229	14'279
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-
Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen	-	-	-	-	-	-
Selbstkosten Dotationskapital	-	-	-	-	-18	-18
Zuweisung an Kanton aus Gewinn Vorjahr	-	-	-	-	-340	-340
Zuweisung an Gemeinden aus Gewinn Vorjahr	-	-	-	-	-170	-170
Zuweisung (Entnahme) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-	-
Zuweisung (Entnahme) der Freiwillige Gewinnreserve und Gewinnvortrag	-	-	-	701	-701	-
Jahresgewinn	-	-	-	-	1'112	1'112
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2024</b>	<b>2'425</b>	<b>1'213</b>	<b>4'755</b>	<b>5'358</b>	<b>1'112</b>	<b>14'863</b>

# Anhang zur Jahresrechnung Stammhaus

Gemäss Artikel 36 der Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV) sind Institute, die eine Konzernrechnung erstellen, im Einzelabschluss vom Ausweis gewisser Angaben befreit. Zur besseren Übersicht wird für die auszuweisenden Tabellen die gleiche Nummerierung wie im konsolidierten Abschluss verwendet. Die Ausführungen zu Portrait, Erläuterungen zum Risikomanagement, Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Bewertung der Deckungen und Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz derivativer Finanzinstrumente sowie zur Anwendung von Hedge Accounting im Konzern gelten auch für das Stammhaus. Dasselbe gilt für die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Buchführung, die Bewertung und die Bilanzierung richten sich nach den obligatorischen und bankengesetzlichen Bestimmungen, den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rechnungslegungsverordnung (ReIV-FINMA) und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 sowie dem Gesetz über die Zürcher Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) in der jeweils gültigen Fassung und den darauf basierenden Reglementen. Der statutarische Abschluss des Stammhauses wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen nach Art. 25 Abs. 1 Bst. a BankV erstellt («statutarischer Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung»).

Dabei kommen grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns sowie deren Änderungen im Geschäftsjahr zur Anwendung unter Berücksichtigung folgender Ausnahmen: Im statutarischen Einzelabschluss werden sämtliche Beteiligungen zum Niederstwertprinzip bilanziert. Der Goodwill aus Akquisition ist in der Position «Beteiligungen» enthalten. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden als separate Position in der Bilanz ausgewiesen. Im Konzern sind Reserven für allgemeine Bankrisiken, welche vor 2018 gebildet wurden, in den Gewinnreserven enthalten.

## i) Informationen zur Bilanz

### 1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

in Mio. CHF

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	<b>25'349</b>	25'740
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	<b>8'008</b>	14'095
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	<b>4'162</b>	4'262
– davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	<b>4'162</b>	4'262
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	<b>72'700</b>	62'711
– davon weiterverpfändete Wertschriften	<b>8'506</b>	6'506
– davon weiterverkaufte Wertschriften	<b>43'746</b>	41'384

### 2 Übersicht der Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

#### Übersicht nach Deckungen

in Mio. CHF

	Deckungsart			Total
	Hypo- thekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
<b>› Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	24	2'055	9'749	11'827
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	86'995	7	8	87'011
– Büro- und Geschäftshäuser	13'466	–	5	13'471
– Gewerbe und Industrie	2'648	0	18	2'666
– Übrige	3'866	–	4	3'870
Total Hypothekarforderungen	106'975	7	35	107'017
<b>Total Ausleihungen 2024 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>106'999</b>	<b>2'062</b>	<b>9'784</b>	<b>118'845</b>
<b>Total Ausleihungen 2023 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>101'254</b>	<b>1'867</b>	<b>9'580</b>	<b>112'701</b>
<b>Total Ausleihungen 2024 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>106'616</b>	<b>2'059</b>	<b>9'477</b>	<b>118'152</b>
<b>Total Ausleihungen 2023 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>100'891</b>	<b>1'863</b>	<b>9'297</b>	<b>112'051</b>
<b>› Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	39	275	3'741	4'054
Unwiderrufliche Zusagen	3'637	233	12'108	15'978
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	349	349
Verpflichtungskredite	–	–	–	–
<b>Total Ausserbilanz 2024</b>	<b>3'676</b>	<b>508</b>	<b>16'197</b>	<b>20'381</b>
<b>Total Ausserbilanz 2023</b>	<b>3'203</b>	<b>484</b>	<b>16'384</b>	<b>20'072</b>

## 2 Übersicht der Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen (Fortsetzung)

### Angaben zu gefährdeten Forderungen

in Mio. CHF

Brutto-schuld-betrag	Geschätzte Verwer-tungs-erlöse der Sicherhei-ten	Netto-schuld-betrag	Einzel-wertberich-tigungen <sup>1</sup>
----------------------	--	---------------------	---

#### › Gefährdete Forderungen

<b>2024</b>	<b>516</b>	<b>222</b>	<b>294</b>	<b>271</b>
-------------	------------	------------	------------	------------

<b>2023</b>	<b>487</b>	<b>201</b>	<b>286</b>	<b>249</b>
-------------	------------	------------	------------	------------

1 In der Regel werden Einzelwertberichtigungen von 100 Prozent des Nettoschuldbetrags gebildet. Bei Grosspositionen können individuelle Wertberichtigungsätze zur Anwendung gelangen.

## 3 Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

in Mio. CHF

### › Aktiven

Schuldtitle, Geldmarktpapiere und -geschäfte  
– davon kotiert<sup>1</sup>

Beteiligungstitel

Edelmetalle und Rohstoffe

Weitere Handelsaktiven

#### Total Handelsgeschäfte

Schuldtitle

Strukturierte Produkte

Übrige

#### Total Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

#### Total Aktiven

– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt

– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften

2024	2023
4'473	5'122
3'810	4'273
4'199	2'536
2'628	2'235
33	114
11'334	10'007
–	–
–	–
–	–
–	–
11'334	10'007
697	963
1'426	1'948

### › Verpflichtungen

Schuldtitle, Geldmarktpapiere und -geschäfte  
– davon kotiert<sup>1</sup>

Beteiligungstitel

Edelmetalle und Rohstoffe

Weitere Handelspassiven

#### Total Handelsgeschäfte

Schuldtitle

Strukturierte Produkte

Übrige

#### Total Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

#### Total Verbindlichkeiten

– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt

2024	2023
2'830	3'213
2'699	3'100
25	5
5	5
2	1
2'862	3'224
–	–
2'550	2'288
–	–
2'550	2'288
5'412	5'512
2'681	2'401

1 Kotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt.

## 4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in Mio. CHF	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen <sup>1</sup>	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen <sup>1</sup>
<b>› Zinsinstrumente</b>						
Terminkontrakte inkl. FRA	11	11	12'991	–	–	–
Swaps	13'394	13'107	672'541	550	200	21'652
Futures	–	–	25'152	–	–	–
Optionen (OTC)	68	47	4'650	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	1	–	–	–
<b>Total</b>	<b>13'473</b>	<b>13'166</b>	<b>715'335</b>	<b>550</b>	<b>200</b>	<b>21'652</b>
<b>› Devisen / Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	4'756	4'254	417'461	–	–	–
Kombinierte Zins- / Währungs-Swaps	294	412	1'676	14	88	2'332
Futures	–	–	148	–	–	–
Optionen (OTC)	45	28	4'755	–	–	–
Optionen (exchange traded)	0	0	4	–	–	–
<b>Total</b>	<b>5'095</b>	<b>4'694</b>	<b>424'044</b>	<b>14</b>	<b>88</b>	<b>2'332</b>
<b>› Beteiligungstitel / Indices</b>						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	59	21	1'988	–	–	–
Futures	–	–	2'967	–	–	–
Optionen (OTC)	126	41	4'040	–	–	–
Optionen (exchange traded)	245	253	11'659	–	–	–
<b>Total</b>	<b>430</b>	<b>316</b>	<b>20'655</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>› Kreditderivate</b>						
Credit Default Swaps	2	3	161	–	–	–
Total Return Swaps	–	–	–	–	–	–
First-to-Default Swaps	–	–	–	–	–	–
Andere Kreditderivate	–	–	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>161</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>› Übrige<sup>2</sup></b>						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	388	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	4	4	213	–	–	–
<b>Total</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>600</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>› Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>						
<b>2024</b>	<b>19'004</b>	<b>18'181</b>	<b>1'160'795</b>	<b>565</b>	<b>288</b>	<b>23'984</b>
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	19'004	18'181	–	565	288	–
<b>2023</b>	<b>21'090</b>	<b>22'033</b>	<b>1'078'495</b>	<b>737</b>	<b>304</b>	<b>26'248</b>
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	21'090	22'033	–	737	304	–

1 Das Kontraktvolumen zeigt die einem Derivat zugrunde liegende Menge des Basiswerts resp. den einem Derivat zugrunde liegenden Rechenwert nach den Vorschriften des FINMA-RS 2020/1, und zwar unabhängig davon, ob es sich bei der Derivatposition um eine Forderung (long) oder Verpflichtung (short) handelt. Das Kontraktvolumen wird je nach Kontraktart unterschiedlich bestimmt und lässt keinen Rückschluss auf das Risikoexposure zu.

2 Enthalten sind Rohstoffe und hybride Derivate.

## 4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) (Fortsetzung)

in Mio. CHF

Positive  
Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)

Negative  
Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)

### › Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge<sup>3</sup>

<b>2024</b>	<b>2'802</b>	<b>1'005</b>
<b>2023</b>	<b>1'060</b>	<b>2'458</b>

### › Aufgliederung nach Gegenparteien

Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)      Zentrale Clearingstellen      Banken und Wertpapierhäuser      Übrige Kunden

<b>2024</b>	<b>154</b>	<b>264</b>	<b>2'384</b>
-------------	------------	------------	--------------

<sup>3</sup> Bei «Over-the-Counter»-Geschäften (OTC-Geschäften) findet eine Verrechnung (Netting) der positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente sowie der in diesem Zusammenhang zur Sicherheit hinterlegten Barbestände (Cash Collaterals) statt. Hierfür muss eine entsprechende bilaterale Vereinbarung mit den betroffenen Gegenparteien vorliegen, welche nachweislich anerkannt und rechtlich durchsetzbar ist.

## 5 Finanzanlagen

in Mio. CHF

	Buchwert		Fair Value	
	2024	2023	2024	2023
Schuldtitel	<b>4'710</b>	5'252	<b>4'787</b>	5'147
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	<b>4'710</b>	5'252	<b>4'787</b>	5'147
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	<b>134</b>	112	<b>261</b>	233
– davon qualifizierte Beteiligungen <sup>1</sup>	<b>5</b>	8	<b>8</b>	14
Edelmetalle	<b>349</b>	187	<b>349</b>	187
Liegenschaften	<b>4</b>	7	<b>4</b>	7
Kryptowährungen	–	–	–	–
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>5'197</b>	<b>5'558</b>	<b>5'402</b>	<b>5'574</b>
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	<b>4'659</b>	4'710	<b>4'737</b>	4'609

<sup>1</sup> Mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen.

in Mio. CHF

### Gegenparteien nach Rating

	Aaa – Aa3	A1 – A3	Baa1 – Baa3	Ba1 – Ba3	Niedriger als Ba3	Ohne Rating
Moody's						
Standard & Poor's, Fitch	AAA – AA-	A+ – A-	BBB+ – BBB-	BB+ – B-	Niedriger als B-	Ohne Rating

<b>Schuldtitel: Buchwerte 2024</b>	<b>4'588</b>	<b>51</b>	–	–	–	<b>71</b>
------------------------------------	--------------	-----------	---	---	---	-----------

Sämtliche Schuldtitel ohne Rating erfüllen die Bedingungen von qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) gemäss Liquiditätsverordnung (LiqV). Falls zwei Ratings mit unterschiedlichen Risikogewichtungen vorhanden sind, wird das Rating mit der niedrigeren Risikogewichtung verwendet. Falls mehr als zwei Ratings mit unterschiedlichen Risikogewichtungen vorhanden sind, werden diejenigen Ratings berücksichtigt, welche den beiden niedrigsten Risikogewichtungen entsprechen. Dabei wird die höhere der beiden Risikogewichtungen verwendet. In erster Priorität wird auf das Emissionsrating und in zweiter Priorität auf das Emittentenrating abgestützt.

## 10 Sonstige Aktiven und Passiven

in Mio. CHF

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2024	2023	2024	2023
Ausgleichskonto	0	–	159	361
Aktive latente Ertragssteuern	–	–	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–
Badwill	–	–	–	–
Abrechnungskonten	368	492	549	1'308
Indirekte Steuern	24	22	110	106
Übrige	5	6	10	9
<b>Total</b>	<b>398</b>	<b>519</b>	<b>829</b>	<b>1'784</b>

## 11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Mio. CHF

	2024		2023	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
<b>› Verpfändete/abgetretene Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	245	245	236	236
Forderungen gegenüber Banken	2'931	2'913	2'149	2'118
Forderungen gegenüber Kunden	1'114	1'044	2'252	2'238
Hypothekarforderungen	13'715	11'162	14'393	11'558
Handelsgeschäft	597	597	593	593
Finanzanlagen	380	332	123	97
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>18'984</b>	<b>16'294</b>	<b>19'746</b>	<b>16'840</b>

Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Als Sicherheiten dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden im Anhang 1 dargestellt.

## 12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in Mio. CHF

	2024	2023	Veränderung
	<b>› Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen aus Bilanzgeschäften</b>		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	53	47	7
Kassenobligationen	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente <sup>1</sup>	0	63	–63
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	0	0
Sonstige Passiven	0	0	0
<b>Total</b>	<b>53</b>	<b>110</b>	<b>–56</b>

Die eigenen Vorsorgeeinrichtungen halten keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

<sup>1</sup> Nach Berücksichtigung Netting-Vereinbarung.

### 13 Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen

#### a) Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Die Zürcher Kantonalbank verfügt über keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

#### b) Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Über/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	<b>Ende 2024</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2024</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtung	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	2	2	111
Vorsorgepläne mit Überdeckung	1	-	-	-	115	115	-
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>1</b>	-	-	-	<b>117</b>	<b>117</b>	<b>111</b>

### 14 Emittierte strukturierte Produkte

in Mio. CHF		Buchwert				Total
		Gesamtbewertung		Getrennte Bewertung		
		Verbuchung im Handels- geschäft	Verbuchung in den übrigen Finanzinstru- menten mit Fair-Value- Bewertung	Wert des Basis- instruments	Wert des Derivats	
<b>Zugrunde liegendes Risiko (Underlying Risk) des eingebetteten Derivats</b>						
Zinsinstrumente	Mit eigener Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
	Ohne eSV	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel	Mit eigener Schuldverschreibung	-	2'380	-	-	2'380
	Ohne eSV	-	-	-	-	-
Devisen	Mit eigener Schuldverschreibung	-	167	-	-	167
	Ohne eSV	-	-	-	-	-
Rohstoffe/Edelmetalle	Mit eigener Schuldverschreibung	-	2	-	-	2
	Ohne eSV	-	-	-	-	-
Kredite	Mit eigener Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
	Ohne eSV	-	-	-	-	-
Immobilien	Mit eigener Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
	Ohne eSV	-	-	-	-	-
Hybride Instrumente	Mit eigener Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
	Ohne eSV	-	-	-	-	-
<b>Total 2024</b>		-	<b>2'550</b>	-	-	<b>2'550</b>
<b>Total 2023</b>		-	<b>2'288</b>	-	-	<b>2'288</b>

## 16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahrs

in Mio. CHF	Stand Ende 2023	Änderungen im Konsolidierungskreis	Zweckkonforme Verwendungen und Auflösungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2024
Rückstellungen für latente Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für Ausfallrisiken	149	–	–2	–	–	–	116	–111	151
– davon Rückstellungen für erwartete Verluste	57	–	–	–	–	–	68	–64	61
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken <sup>1</sup>	13	–	–1	–	–	–	1	–0	13
Rückstellungen für Restrukturierungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen <sup>2</sup>	13	–	–0	–	–	–	2	–1	13
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>175</b>	<b>–</b>	<b>–4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>118</b>	<b>–112</b>	<b>177</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>4'755</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>4'755</b>
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	676	–	–10	–	–	2	300	–249	718
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen <sup>3</sup>	249	–	–10	–	–	2	89	–59	271
– davon Wertberichtigungen für erwartete Verluste	427	–	–	–	–	–	210	–190	447

1 Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken betreffen Rückstellungen wie beispielsweise für Abwicklungsrisiken, welche zur Abdeckung von am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken dienen.

2 Die übrigen Rückstellungen beinhalten u.a. Prozessrückstellungen und Rückstellungen für Ferienguthaben der Mitarbeitenden.

3 Die Ausfallrisiken bestehen vor allem aus Delkredererisiken, die in der Regel zu 100 Prozent des Nettoschuldbetrags wertberichtigt werden. Bei Grosspositionen können individuelle Wertberichtigungssätze zur Anwendung gelangen.

Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden ausgebuchten Forderungen werden direkt über Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen/Verluste Zinsgeschäft gebucht (2024: 2 Mio. CHF/2023: 1 Mio. CHF).

Für weitere Ausführungen zum Management der Kreditrisiken, der operationellen Risiken sowie der Rechts- und Compliance-Risiken verweisen wir auf Kapitel I) Risikobericht.

## 17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in Mio. CHF	2024 Gesamtnominalwert	2023 Gesamtnominalwert
Dotationskapital	2'425	2'425
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>2'425</b>	<b>2'425</b>

Das Gesellschaftskapital der Zürcher Kantonalbank, bestehend aus dem Dotationskapital, beträgt 2'425 Mio. CHF. Der Kantonsrat entschied per 2. November 2020, den zeitlich unbefristeten Dotationskapitalrahmen um 425 Mio. CHF auf 3'425 Mio. CHF zu erhöhen. Das durch den Kantonsrat bewilligte und noch nicht abgerufene Dotationskapital (Dotationskapitalreserve) in der Höhe von 1'000 Mio. CHF wurde durch Beschluss des Bankrats vollumfänglich für die Notfallplanung der Bank reserviert und wird an die Gone-concern-Kapitalkomponente angerechnet. Die Dotationskapitalreserve kann demzufolge nur auf Anordnung der FINMA oder eines von dieser eingesetzten Sanierungsbeauftragten abgerufen werden.

## 18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Die Zürcher Kantonalbank verfügt über keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

## 19 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen/Gesellschaften

in Mio. CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2024	2023	2024	2023
Qualifiziert Beteiligte	21	15	734	463
Gruppengesellschaften	351	379	355	368
Verbundene Gesellschaften	323	330	604	864
Organgeschäfte	12	16	31	30
Weitere nahestehende Personen	-	-	-	-

Als verbundene Gesellschaften gelten öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an welchen wiederum der Kanton qualifiziert beteiligt ist. Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen/Gesellschaften werden mit Ausnahme der Organkredite zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Organkredite werden teilweise zu Personalkonditionen gewährt.

Im Wesentlichen wurden die üblichen bilanziellen Bankgeschäfte beansprucht, d.h., es bestanden grösstenteils Ausleihungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden.

Ferner sind in obigen Werten verschiedene Wertschriftenpositionen sowie Forderungen und Verpflichtungen aufgrund von derivativen Geschäften eingeschlossen (positive und negative Wiederbeschaffungswerte).

Die Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen/Gesellschaften in der Höhe von 2'870 Mio. CHF (2023: 3'242 Mio. CHF) enthalten im Wesentlichen unwiderrufliche Kreditzusagen, welche insbesondere das Keep-Well-Agreement gegenüber der Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. sowie weitere Eventualverbindlichkeiten umfassen.

## 20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Die Zürcher Kantonalbank ist eine selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts mit dem Kanton Zürich als Träger.

## 21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

in Mio. CHF

	2024	2023
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'755	4'755
Gesellschaftskapital	2'425	2'425
Gesetzliche Gewinnreserve	1'213	1'213
Freiwillige Gewinnreserve	5'354	4'654
Gewinnvortrag	4	4
Jahresgewinn	1'112	1'229
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>14'863</b>	<b>14'279</b>

Es werden keine eigenen Kapitalanteile gehalten. Die gesetzliche Gewinnreserve ist nicht ausschüttbar.

## 22 Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 663c Abs. 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Diese Vorgaben sind auf die Zürcher Kantonalbank nicht anwendbar.

## 26 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Ratingsystem ZKB-eigenes Länderrating	Moody's	2024 Auslandsengagement		2023 Auslandsengagement	
		in Mio. CHF	Anteil in %	in Mio. CHF	Anteil in %
A	Aaa/Aa1/Aa2/Aa3	24'349	85,9	21'224	87,6
B	A1/A2/A3	1'603	5,7	1'173	4,8
C	Baa1/Baa2/Baa3	682	2,4	436	1,8
D	Ba1/Ba2	1'254	4,4	854	3,5
E	Ba3	4	0,0	12	0,1
F	B1/B2/B3	319	1,1	250	1,0
G	Caa1/Caa2/Caa3/Ca/C	138	0,5	266	1,1
<b>Total</b>		<b>28'350</b>	<b>100,0</b>	<b>24'215</b>	<b>100,0</b>

## j) Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 28 Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen

in Mio. CHF	2024	2023
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	466	434
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2'169	2'139
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	1'419	1'198
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>4'054</b>	<b>3'771</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Die Zürcher Kantonalbank haftet solidarisch für alle Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer (MwSt.) von Gesellschaften, die zur Mehrwertsteuergruppe der Zürcher Kantonalbank in der Schweiz gehören.

## 30 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in Mio. CHF

	2024	2023
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	1'066	983
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	-	-
Treuhandkredite	-	-
Treuhandgeschäfte aus Securities Lending und Securities Borrowing (in eigenem Namen für Rechnung von Kunden getätigt)	-	-
Fiduziarisch gehaltene Kryptowährungen für Rechnung von Kunden	21	-
Andere treuhänderische Geschäfte	-	-
<b>Total</b>	<b>1'087</b>	<b>983</b>

## 31 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung der Entwicklung

### a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in Mio. CHF

#### › Art der verwalteten Vermögen

	2024	2023
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	168'799	139'186
Vermögen mit Verwaltungsmandat	103'392	86'458
Andere verwaltete Vermögen <sup>3</sup>	180'335	165'898
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)<sup>1/3</sup></b>	<b>452'526</b>	<b>391'543</b>
– davon Doppelzählungen	92'597	72'903
<b>Vermögen mit Custody Services<sup>2/3</sup></b>	<b>63'534</b>	<b>55'003</b>
<b>Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)</b>	<b>516'060</b>	<b>446'546</b>

- Das verwaltete Vermögen umfasst sämtliche bei der Zürcher Kantonalbank liegenden Kundenvermögen mit Anlagecharakter sowie bei Drittbanken verwahrte Kundenvermögen, welche durch die Zürcher Kantonalbank verwaltet werden. Zu den ausgewiesenen verwalteten Vermögen zählt die Zürcher Kantonalbank auch die Kundeneinlagen, welche grundsätzlich keinen Anlagecharakter aufweisen. Ein Nichteinbezug der Konten ohne Anlagecharakter würde zu einer erhöhten Volatilität des verwalteten Vermögens führen und die Aussagekraft der Entwicklung der verwalteten Vermögen verzerren. Bei der Zürcher Kantonalbank verwahrte Vermögen, welche durch Dritte verwaltet werden (Custody-only Bestände) sind weder in den verwalteten Vermögen noch im Total Kundenvermögen enthalten. Als Custody-only werden Bestände von Banken sowie von bedeutenden Fondsgesellschaften (inkl. deren Sammel-, Anlage- und Vorsorgestiftungen sowie Pensionskassen) sowie weiterer institutioneller Kunden behandelt, für welche die Zürcher Kantonalbank ausschliesslich als Depotbank fungiert.
- Als Vermögen mit Custody Services werden bei der Zürcher Kantonalbank verwahrte Vermögen von Kunden ausgewiesen, welche neben der reinen Verwahrung zusätzliche Custody-Dienstleistungen der Zürcher Kantonalbank beziehen.
- Im Berichtsjahr 2024 hat die Zürcher Kantonalbank eine Präzisierung der Kriterien zur Unterscheidung zwischen den verwalteten Vermögen und den Vermögen mit Custody Services vorgenommen. Die Offenlegung wurde entsprechend verfeinert und die Vergleichszahlen angepasst. Dies hat per 31. Dezember 2023 zu einer Umklassierung von den verwalteten Vermögen hin zu den Vermögen mit Custody Services im Umfang von 55'003 Mio. CHF geführt sowie zu einer Reduktion der Netto-Neugelder um 9'354 Mio. CHF respektive der titel- und währungsbedingten Kursschwankungen, Zinsen und Dividendenzahlungen von 1'460 Mio. CHF.

### b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

in Mio. CHF

	2024	2023
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	391'543	351'889
+/- Nettozu- oder -abfluss von verwalteten Vermögen <sup>3/4</sup>	29'847	27'236
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung <sup>3/4</sup>	32'333	13'850
+/- übrige Effekte	-1'197	-1'431
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende<sup>3</sup></b>	<b>452'526</b>	<b>391'543</b>

- Der Netto-Neugeld-Zufluss / -Abfluss wird ermittelt aus der Gesamtveränderung der Kundenvermögen abzüglich titel- und währungsbedingter Kursschwankungen, Zinsen und Dividendenzahlungen, den Kunden belasteten Kommissionen und Spesen sowie Umschichtungen von Vermögenswerten. Veränderungen aufgrund von Akquisitionen bzw. Veräusserungen von Tochtergesellschaften werden nicht berücksichtigt. Die für Kredite in Rechnung gestellten Kundenzinsen sind in der Netto-Neugeld-Veränderung enthalten.

## k) Informationen zur Erfolgsrechnung

### 32 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

#### a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank bzw. der Finanzgruppe)

in Mio. CHF

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Erfolg Handel aus Devisen, Noten und Edelmetallen	<b>147</b>	155
Erfolg Handel aus Obligationen, Zins- und Kreditderivaten	<b>93</b>	153
Erfolg Handel aus Aktien und Strukturierten Produkten	<b>62</b>	26
Übriger Handelserfolg <sup>1</sup>	<b>34</b>	48
<b>Total</b>	<b>336</b>	<b>383</b>

1 Der übrige Handelserfolg enthält Ergebnisse aus dem Securities Lending und Borrowing sowie Positionen in der Verantwortung der Geschäftsleitung respektive des Asset Managements.

#### b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in Mio. CHF

	<b>2024</b>	Handelserfolg aus:						
		Devisen und Noten	Edelmetallen	Securities Lending und Borrowing	Obligationen, Zins- und Kreditderivaten	Aktien und Aktienderivaten	Rohstoffen und Rohstoffderivaten	Übrigen Produkten <sup>2</sup>
Erfolg Handel aus Devisen, Noten und Edelmetallen	<b>147</b>	129	10	–	8	–	–	–
Erfolg Handel aus Obligationen, Zins- und Kreditderivaten	<b>93</b>	15	–	–13	92	1	–	–
Erfolg Handel aus Aktien und Strukturierten Produkten	<b>62</b>	–3	–7	0	13	59	–0	0
Übriger Handelserfolg	<b>34</b>	–0	–0	35	0	–0	0	–1
<b>Total</b>	<b>336</b>	<b>140</b>	<b>2</b>	<b>22</b>	<b>114</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>–1</b>
– davon aufgrund Fair-Value-Option auf Aktiven	<b>–</b>	–	–	–	–	–	–	–
– davon aufgrund Fair-Value-Option auf Passiven	<b>–242</b>	–3	–1	–	–	–238	–0	0

2 Der Handelserfolg aus übrigen Produkten enthält hybride Produkte und Immobilienderivate.

### 33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Geschäftsjahr 2024 ist ein Refinanzierungsertrag aus Handelsgeschäften in der Höhe von minus 369,5 Millionen Franken (Vorjahr minus 435,6 Millionen Franken) in der Position «Zins- und Diskontertrag» enthalten. Die Position «Zins- und Diskontertrag» enthält zudem den Erfolg aus Währungsswaps in der Höhe von 1'141,9 Millionen Franken (Vorjahr 987,4 Millionen Franken), welche ausschliesslich zum Zweck eingegangen wurden, um das Zinsdifferenzgeschäft zu betreiben. Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

in Mio. CHF	2024	2023
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	0	0
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	1	2

### 34 Aufgliederung des Personalaufwands

in Mio. CHF	2024	2023
Gehälter und Zulagen	942	927
– davon alternative Formen der variablen Vergütung	–	–
AHV, IV, ALV, andere Sozialleistungen	195	179
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	36	33
<b>Total</b>	<b>1'174</b>	<b>1'139</b>

### 35 Aufgliederung des Sachaufwands

in Mio. CHF	2024	2023
Raumaufwand	31	31
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	187	175
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	2	2
Honorare der Prüfungsgesellschaften	4	4
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	4	4
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	262	269
– davon Abgeltung für Staatsgarantie	31	30
<b>Total</b>	<b>486</b>	<b>481</b>

### 36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie zu freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in Mio. CHF

#### › Ausserordentlicher Ertrag

Wertaufholungen übrige Beteiligungen	8
Verkaufsgewinn andere Liegenschaften/Bankgebäude	9
Gewinn aus Veräusserung von Beteiligungen	0
Übriges	1
<b>Total</b>	<b>18</b>

	2024	2023
	8	3
	9	-
	0	-
	1	0
<b>Total</b>	<b>18</b>	<b>4</b>
	-	-
	-	-
	0	-
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
	-	225 <sup>1</sup>
	-	-
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>225</b>

#### › Ausserordentlicher Aufwand

Verkaufsverluste andere Liegenschaften/Bankgebäude	-
Verlust aus Veräusserung von Beteiligungen	-
Übriges	0
<b>Total</b>	<b>0</b>

#### › Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	-
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	-
<b>Total</b>	<b>-</b>

1 Bildung zur Stärkung der Eigenmittel.

### 37 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

in Mio. CHF

Beteiligung	Sitz
CLS Group Holdings AG	Luzern
TWINT AG	Zürich
Zürcher Kantonalbank Österreich AG	Salzburg
<b>Total</b>	

	2024	2023
	0	0
	1	0
	6	2
<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>3</b>

Die Aufwertung erfolgt bei nicht kotierten Beteiligungen nach der Praktiker- und bei kotierten Beteiligungen nach der Marktwert-Methode.

### 39 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in Mio. CHF

Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	-
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	-
Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	-
Aktivierung von latenten Steuern Übrige	-
Auflösung von latenten Steuern Übrige	-
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-156 <sup>1</sup>
Aufwand für Grundstückgewinnsteuern	-2
<b>Total</b>	<b>-158</b>
Nicht berücksichtigte Steuerreduktion auf Verlustvorträgen und aus Vorsichtsgründen nicht aktivierte Steuergutschriften	-
Hypothetische, zu theoretischen Steuersätzen errechnete latente Ertragssteuern auf steuerlich nicht wirksamen Aufwertungen von Anlagen	-

	2024	2023
	-	-
	-	-
	-	-
	-	-
	-	-
	-156 <sup>1</sup>	-
	-2	-
<b>Total</b>	<b>-158</b>	<b>-</b>
	-	-
	-	-

Werte in Tabelle: minus = Aufwand; plus = Ertrag  
 1 Davon OECD-Mindeststeuer 156 Mio. CHF.  
 Durchschnittlich gewichteter Steuersatz (Basis: Geschäftserfolg): 12,6 %

# Pfandleihkasse

## der Zürcher Kantonalbank

Die Zürcher Kantonalbank ist gehalten, eine Pfandleihkasse zu betreiben (Kantonalbankgesetz Art. 7 Abs. 3). Die Pfandleihkasse gewährt seit dem Jahr 1872 Gelddarlehen gegen das Hinterlegen von Pfändern. Sie wird als selbstständiger Geschäftsbetrieb in Zürich an der Zurlindenstrasse 105 geführt. Nachfolgend sind Bilanz, Erfolgsrechnung und Darlehensverkehr der Pfandleihkasse dargestellt.

### Bilanz (vor Gewinnverwendung)

<b>Aktiven</b>	in CHF 1'000	<b>2024</b>	<b>2023</b>	<b>Passiven</b>	in CHF 1'000	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Flüssige Mittel		<b>326</b>	358	Verpflichtungen gegenüber Banken		<b>6'000</b>	5'300
Forderungen gegenüber Banken		<b>538</b>	395	Steigerungsmehrerlöse		<b>138</b>	149
Debitoren		-	-	Kreditoren		<b>1</b>	1
Darlehen		<b>6'241</b>	5'659	Rückstellungen		<b>125</b>	115
Lagerposten		-	-	Reservefonds		<b>1'248</b>	1'248
Mobilien, EDV-Anlage		<b>0</b>	0	Gewinnvortrag		<b>0</b>	0
Transitorische Aktiven/ Marchzinsen		<b>246</b>	217	Betriebsgewinn/-verlust		<b>-161</b>	-184
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7'351</b>	<b>6'628</b>	<b>Bilanzsumme</b>		<b>7'351</b>	<b>6'628</b>

### Erfolgsrechnung

<b>Aufwand</b>	in CHF 1'000	<b>2024</b>	<b>2023</b>	<b>Ertrag</b>	in CHF 1'000	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Geschäftsaufwand		<b>879</b>	890	Zinsen auf Darlehen		<b>772</b>	702
Refinanzierungsaufwand		<b>114</b>	81	Übriger Ertrag		<b>101</b>	84
Verluste		<b>30</b>	0				
Abschreibungen und Rückstellungen		<b>10</b>	-				
Betriebsgewinn		-	-	Betriebsverlust		<b>161</b>	184
<b>Total</b>		<b>1'034</b>	<b>971</b>	<b>Total</b>		<b>1'034</b>	<b>971</b>

### Darlehensverkehr

	Posten	in CHF 1'000	Posten	in CHF 1'000
Bestand der Darlehen 31.12.2023			3'751	5'659
Neue Darlehen 2024 (inkl. Erneuerungen)			7'873	13'178
Rückzahlungen 2024	7'675	12'512		
Liquidationen durch Versteigerungen inkl. Lagerposteneingänge	103	84		

<b>Bestand der Darlehen 31.12.2024</b>	<b>3'846</b>	<b>6'241</b>
--	--------------	--------------

Bericht der Revisionsstelle an den Kantonsrat des Kantons Zürich  
über die Prüfung der Jahresrechnung per 31. Dezember 2024 der

Zürich, 27. Februar 2025

Zürcher Kantonalbank, Zürich

## Bericht der Revisionsstelle

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Zürcher Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 216 bis 234) dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Zürcher Kantonalbank.



#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche

durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

### **Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen**

**Prüfungssachverhalt** Die Zürcher Kantonalbank weist die Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus.

Für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen werden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen bildet die Bank Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste.

Bei der Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken kommen Berechnungsmodelle zum Einsatz. Zudem sind Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, welche naturgemäss mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können.

Die Zürcher Kantonalbank weist per 31. Dezember 2024 Kundenausleihungen von CHF 118.2 Mrd. aus. Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen von insgesamt CHF 361.2 Mio. sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste von insgesamt CHF 508.1 Mio. Aufgrund des wesentlichen Ermessensspielraums und weil die Kundenausleihungen mit 58.9% einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven der Zürcher Kantonalbank darstellen, erachten wir die Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen erläutert die Zürcher Kantonalbank auf den Seiten 142 bis 144, 149, 150 sowie 188 bis 195 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Anhänge 2 und 16 auf den Seiten 221, 222 und 227 im Anhang zur Jahresrechnung.

**Unser Prüfverfahren** Wir prüften die Prozesse und Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie die Methoden zur Identifikation und Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen.

Zudem beurteilten wir das Konzept zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste.

Schliesslich prüften wir anhand von Stichproben die Werthaltigkeit ausgewählter Kundenausleihungen und beurteilten die Einhaltung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungen im Anhang zur Jahresrechnung.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen.

## Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten

---

### Prüfungssachverhalt

Der Fair Value definiert sich als der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, interessierten und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Schuld beglichen wird. Dieser entspricht dem auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder, bei dessen Fehlen, einem aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis. Bewertungsmodelle werden massgeblich von den verwendeten Annahmen beeinflusst, die Zins-, Forward- und Swap-Sätze, Spreadkurven, Volatilitäten und Schätzungen zukünftiger Mittelflüsse einschliessen. Die Festlegung dieser Annahmen ist mit einem wesentlichen Ermessensspielraum verbunden.

Die Zürcher Kantonalbank weist Finanzinstrumente mit einer Fair-Value-Bewertung in verschiedenen Bilanzpositionen aus. Der Fair Value der positiven Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 2.8 Mrd., jener der negativen Wiederbeschaffungswerte CHF 1.0 Mrd. Im Weiteren weist die Zürcher Kantonalbank per 31. Dezember 2024 mittels Bewertungsmodell ermittelte Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung in Höhe von CHF 2.6 Mrd. aus. Aufgrund der Ermessensspielräume und der Bedeutung der genannten Bilanzpositionen in der Jahresrechnung der Zürcher Kantonalbank, stellt deren Bewertung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erläutert die Zürcher Kantonalbank auf den Seiten 145, 150, 151 sowie 195 bis 200 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Anhänge 3, 4 und 14 auf den Seiten 222 bis 224 und 226 im Anhang zur Jahresrechnung.

---

### Unser Prüfverfahren

Wir prüften die Prozesse und Schlüsselkontrollen zur Fair-Value-Bewertung, Validierung und Anwendung von Bewertungsmodellen.

Ferner beurteilten wir auf der Basis von Stichproben die im Rahmen der Bewertungen verwendeten Annahmen und prüften mittels unabhängiger Bewertungsmodelle die Bewertung von Finanzinstrumenten. Verwendete und direkt von einem aktiven Markt verfügbare Fair Values prüften wir anhand von Stichproben und durch den Vergleich mit Drittquellen. Zudem beurteilten wir die Offenlegung im Anhang zur Jahresrechnung.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten.



### **Sonstige Informationen**

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



### **Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung**

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Zürcher Kantonalbank und für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:  
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Zürcher Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

**Bruno Patusi**  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

**Bruno Taugner**  
Zugelassener Revisionsexperte

# Glossar

## A

### **Akkreditiv**

Das (Dokumentar-)Akkreditiv ist ein Instrument zur gesicherten Abwicklung des Zahlungs- und Kreditverkehrs in Verbindung mit internationalen Warenlieferungen. Die Bank eines Importeurs gibt dabei ein Zahlungsverprechen ab, worin sie sich gegenüber dem Exporteur einer Ware verpflichtet, bei Vorlage akkreditivkonformer Dokumente Zahlung zu leisten.

### **Antizyklischer Puffer**

Der antizyklische Puffer ist eine präventive Eigenkapitalmassnahme im Rahmen des Regelwerks von Basel III zur Vermeidung einer überhitzten Kreditvergabe. Höhe und Umsetzungsfrist des Kapitalpuffers werden auf Antrag der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom Bundesrat bestimmt, wobei die FINMA die Umsetzung der Massnahme auf Bankenebene überwacht. Der antizyklische Puffer kann durch die SNB auch nur auf einen Teil des Kreditmarkts (z.B. Wohnhypotheken) beschränkt werden.

### **Assessment**

Einschätzung eines Projekts, einer Sachlage oder eines Akteurs.

### **Audit**

Audit bzw. das Inspektorat verantwortet die interne Revision für den Konzern. Es ist organisatorisch direkt dem Bankrat unterstellt und unterstützt diesen in der Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollpflichten.

## B

### **Bankgarantie**

Eine Bankgarantie dient als finanzielles Sicherungsinstrument im nationalen und internationalen Geschäftsverkehr, um vor Zahlungs- und Leistungsausfällen zu schützen. Unsere Bank stellt verschiedene Bürgschaften, Bankgarantien und Standby Letters of Credit bereit, um die unterschiedlichen Sicherheitsanforderungen unserer Kunden zu erfüllen.

### **Basel III**

Die im Jahr 2010 veröffentlichten Reformen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht, Basel III, umfassen eine weitere Revision der Basler Eigenkapitalvereinbarung. Neben strengeren und antizyklisch wirkenden, risikobasierten Eigenkapitalanforderungen gibt es neu auch eine Begrenzung der Verschuldung (Leverage Ratio). Ausserdem wird ein weltweiter Minimalstandard für Liquidität angestrebt.

### **Basler Ausschuss für Bankenaufsicht**

Der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht wurde 1974 von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) gegründet und setzt sich aus Vertretern der Zentralbanken und Bankenaufsichtsbehörden von insgesamt 27 Ländern zusammen. Die Schweiz ist durch die SNB und die FINMA vertreten. Der Basler Ausschuss dient als Forum für die Zusammenarbeit in Fragen der Bankenaufsicht und stellt die weltweit wichtigste normgebende Instanz für Bankenregulierung dar. Von besonderer Bedeutung ist die Basler Eigenkapitalvereinbarung, auch bekannt als Basel I, Basel II bzw. Basel III.

### **Bonität**

Fähigkeit und Wille einer natürlichen Person, eines Unternehmens oder eines Staates zur Rückzahlung von Verpflichtungen.

### **Business Continuity Management**

Das Business Continuity Management stellt innerhalb eines Unternehmens die Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung kritischer Geschäftsfunktionen im Fall von internen oder externen Ereignissen sicher.

## C

### **Capital at Risk**

Vom Bankrat festgelegtes maximales Risikokapital, das zur Begrenzung der diversen Geschäftstätigkeiten auf die verschiedenen Risikokategorien Kredit-, Markt- und operationelle Risiken aufgeteilt wird.

### **Capital Budgeting**

Planungsprozess zur Bestimmung des Risikokapitals. Die verfügbaren Mittel (Risikokapital) werden auf die verschiedenen Investitionsmöglichkeiten (Risikokategorien, Risikobewirtschafter) verteilt.

### **Clearingstelle**

Institution aus dem Finanzbereich, welche die ordnungsgemässe Abwicklung von Finanztransaktionen zwischen zwei Gegenparteien sicherstellt. Manchmal auch als Clearing-Haus bezeichnet, das als zentrale Gegenpartei agiert, über die Finanzgeschäfte zwischen verschiedenen Parteien abgewickelt werden.

## CO<sub>2</sub>e

CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e) ist eine Masszahl für den relativen Beitrag eines Treibhausgases zur Erderwärmung über einen bestimmten Zeitraum. Sie gibt an, wie viel eine bestimmte Masse eines Treibhausgases im Vergleich zur gleichen Masse CO<sub>2</sub> zur globalen Erwärmung beiträgt. Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) macht ca. 80 Prozent der globalen Emissionen aus, während die restlichen im Kyoto-Protokoll reglementierten Gase für die restlichen 20 Prozent verantwortlich sind. Zu diesen zählt man Methan (CH<sub>4</sub>), Distickstoffmonoxid (Lachgas, N<sub>2</sub>O), fluoridierte Treibhausgase (FCKW) und Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>).

## Commodity Trade Finance

Kreditfinanzierung im Zusammenhang mit Rohstoffhandel.

## Compliance

Compliance ist die Übereinstimmung des Verhaltens und der Handlungen der Bank und der Mitarbeitenden mit den für sie geltenden Normen des Rechts und der Ethik. Im Weiteren beinhaltet sie die Gesamtheit aller organisatorischen Massnahmen zur Verhinderung von Gesetzesverletzungen und Verstössen gegen Regeln und Normen der Ethik durch die Bank.

## Corporate Governance

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das Eigentümerinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

## Cost Income Ratio (CIR)

Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis wird als Cost Income Ratio bezeichnet und stellt eine grundlegende Kennzahl bei der Feststellung der Effizienz eines Akteurs im Finanzbereich dar.

## Credit-Valuation-Adjustment-Eigenmittelanforderung (CVA-Eigenmittelanforderung)

Zusätzliche Kapitalanforderung für das Risiko einer Bonitätsveränderung der Gegenpartei bei nicht über eine zentrale Gegenpartei abgewickelten OTC-Derivaten.

## D

### Dokumentar-Akkreditiv

Ein Dokumentar-Akkreditiv ist ein Zahlungsinstrument im internationalen Handel. Es beinhaltet die Verpflichtung einer Bank, dem Verkäufer (Exporteur) einen bestimmten Betrag zu zahlen, sofern dieser die erforderlichen Lieferdokumente innerhalb einer festgelegten Frist vorlegt.

### Dokumentar-Inkasso

Das Inkasso ist ein weiteres Instrument für die Zahlungsabwicklung im internationalen Handel, welches jedoch keine Zahlungsverpflichtung der Bank gegenüber dem Exporteur beinhaltet. Die Banken übernehmen hierbei eine Übermittlungsfunktion, sodass der Importeur die Lieferpapiere und schlussendlich die Ware nur gegen Zahlung des vereinbarten Betrags erhält.

### Dotationskapital

Eigenkapital, das der Zürcher Kantonalbank als öffentlich-rechtlicher Anstalt vom Kanton zur Verfügung gestellt wird.

## E

### Emittent

Herausgeber von Wertpapieren wie beispielsweise Aktien oder Obligationen.

## ESG

ESG beschreibt die Kriterien Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance), welche in der Unternehmensführung berücksichtigt werden.

### Exception to Policy

Von den internen Richtlinien ausnahmsweise abweichende Vorgehensweise.

### Exportfinanzierung

Die Exportfinanzierung ist ein Finanzierungsinstrument, das unseren Schweizer Kunden hilft, ihre Exportchancen zu erhöhen, indem sie ihren Abnehmern im Ausland Kredite gewähren oder vermitteln können, ohne die eigene Liquidität einschränken zu müssen. Mithilfe der Exportfinanzierung werden auch verschiedene Risiken eines Aussenhandelsgeschäfts deutlich reduziert.

## F

### Fair Value

Der Fair Value entspricht dem Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, interessierten und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

### FATCA

Mit dem «Foreign Account Tax Compliance Act» (Gesetz über die Steuerehrlichkeit bezüglich Auslandskonten) wollen die USA verhindern, dass in den USA steuerpflichtige Personen insbesondere mittels im Ausland befindlicher Finanzinstitute ihre Steuern minimieren. Das Gesetz trat für Finanzinstitute am 1. Juli 2014 weltweit in Kraft.

## FINMA

Der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) obliegt die Aufsicht über Banken, Versicherungen, Börsen, Effekthändler, kollektive Kapitalanlagen sowie Vertriebsträger und Versicherungsvermittler. Als unabhängige Behörde setzt sie sich für den Schutz der Gläubiger, Anleger und Versicherten sowie für die Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte ein.

## G

### Geld-Brief-Spanne

Differenz zwischen Ankaufs- und Verkaufspreis eines Finanzinstruments oder einer Währung.

## I

### Impairment

Wertbeeinträchtigung, bei welcher der Buchwert eines Aktivums (Beteiligung, Sachanlage oder immaterieller Wert) den erzielbaren Wert (höherer Wert von Netto-Marktwert oder Nutzwert) übersteigt.

## ISS ESG

Die «Institutional Shareholder Services group of companies» (ISS) ESG bewertet Unternehmen anhand eines ESG-Ratings, welches die ökologischen (Environmental, E), gesellschaftlichen (Social, S) und Governance (Governance, G)-Risiken misst.

## IRB-Ansatz

Internal Ratings Based Approach: institutsspezifische, auf internen Ratings basierende Modellansätze zur Bestimmung der risikobasierten Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken. IRB-Ansätze haben eine im Vergleich zum Standardansatz erhöhte Risikosensitivität und müssen von der FINMA abgenommen sein.

## K

### Kernkapital

Der Begriff wurde im Zuge der Basler Eigenkapitalvereinbarung (Basel III) eingeführt. Das Kernkapital umfasst das einem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital zur Deckung von Verlusten im laufenden Betrieb. Es besteht primär aus dem einbezahlten Gesellschaftskapital oder Dotationskapital sowie den Kapital- und Gewinnreserven (hartes Kernkapital oder Common Equity Tier 1). Hinzu kommt das zusätzliche Kernkapital (Additional Tier 1) wie z.B. unbefristetes Hybridkapital.

### Kernkapitalquote (Tier 1)

Der Begriff wurde im Zuge der Basler Eigenkapitalvereinbarung (Basel III) eingeführt. Er bezeichnet die Höhe des erforderlichen Kernkapitals in Prozent der risikogewichteten Positionen.

### Key-Rate-Sensitivität

Sensitivität des Barwerts auf eine sehr geringe Änderung eines Zinssatzes, z.B. Effekt auf den Barwert eines Portfolios aus Finanzanlagen durch eine Senkung des Marktzinssatzes um 0,01 Prozent.

### Key Risk Takers

Key Risk Takers haben einen nachhaltigen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Bank (Risiken, Image usw.), auf das Konzernergebnis und somit auf die Umsetzung der Strategie (siehe auch Vergütungsbericht, S. 126).

## KMU

Kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitenden. Als Kleinst- und Kleinunternehmen bezeichnen wir Firmen mit weniger als 20 Mitarbeitenden. Unternehmen mit 20 bis 249 Mitarbeitenden gelten als mittlere Unternehmen.

## Konfidenzniveau

Wird auch als Vertrauensintervall oder Erwartungsbereich bezeichnet. Gibt ein Intervall für die Präzision einer Lageschätzung eines Parameters an. Das Konfidenzintervall ist der Bereich, der bei unendlicher Wiederholung eines Zufallsexperiments mit einer gewissen Häufigkeit (dem Konfidenzniveau) die wahre Lage des Parameters einschliesst.

## L

### Langzeitanwartschaft

Eine nicht gesicherte Anwartschaft auf die künftige Zuteilung eines Barbetrags. Diese wird für die Dauer von drei Jahren aufgeschoben und zusätzlichen Bedingungen unterstellt, insbesondere dem nachhaltigen Unternehmenserfolg.

## LCR

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) ist eine regulatorische Kennzahl, welche das Verhältnis des Bestandes an als erstklassig eingestuften Aktiva zum gesamten Nettoabfluss der nächsten 30 Tage ins Verhältnis setzt. Die LCR ist unter Anwendung eines vorgegebenen Stressszenarios zu ermitteln.

### Leverage Ratio

Die Leverage Ratio ist eine ungewichtete Eigenkapitalquote und misst den Verschuldungsgrad einer Bank. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem Eigenkapital und der Summe aller Aktiven sowie verschiedenen Ausserbilanzpositionen.

## Liquidität

Fähigkeit eines Unternehmens, seinen zwingend fälligen Verbindlichkeiten jederzeit und uneingeschränkt nachzukommen. Laut Bankengesetz müssen Banken in der Schweiz über eine angemessene Liquidität verfügen. Für

das Liquiditätsmanagement der Banken ist der Geldmarkt zentral. Die SNB versorgt den Geldmarkt mit Liquidität und setzt so ihre Geldpolitik um.

## M

### Monte-Carlo-Simulation

Verfahren aus der Stochastik, bei dem sehr häufig durchgeführte Zufallsexperimente die Basis darstellen. Es wird dabei versucht, mithilfe der Wahrscheinlichkeitstheorie analytisch nicht oder nur aufwendig lösbare Probleme zu lösen.

### MSCI ESG

Nachhaltigkeitsrating-Agentur, welche die Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens gegenüber finanziell bedeutenden ökologischen (Environmental, E), gesellschaftlichen (Social, S) und Governance (Governance, G)-Risiken misst.

## N

### Negativemissions-technologien (NET)

Biologische und technische Verfahren, um CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre zu entfernen und dauerhaft in Wäldern, in Böden, in Holzprodukten oder in anderen Kohlenstoffspeichern zu binden.

### Negativer Wiederbeschaffungswert

Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Marktwert von offenen derivativen Finanzinstrumenten. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen Verpflichtungen und somit ein Passivum dar.

### Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die NSFR ist eine im Zuge von Basel III etablierte Kennzahl. Durch ihre Einhaltung soll die langfristige Liquidität gesichert werden. Sie stellt eine Ergänzung zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) dar. Die NSFR berechnet sich, indem die stabilen Refinanzierungen durch die langfristigen Verbindlichkeiten (über ein Jahr) dividiert werden.

### Netting

Der Begriff Netting bezeichnet die mittels Netting-Verträgen vereinbarte Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen zwischen zwei Gegenparteien. Netting-Verträge müssen konkursrechtlich durchsetzbar sein. Durch das Netting verringert sich die Höhe der Bruttoforderungen bzw. -verpflichtungen zu einer Netto-position.

### Netto-Neugeld-Zufluss

Der Nettozu- oder -abfluss von verwalteten Vermögen (Netto-Neugeld) während einer bestimmten Zeitperiode setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie dem Zu- und Abfluss von Anlagewerten bei bestehenden Kunden zusammen. Der Begriff «Netto-Neugeld» umfasst nicht nur den Zu- und Abfluss von Zahlungsmitteln, sondern auch Zu- und Abflüsse in anderen institutsüblichen Anlagewerten (z.B. Wertschriften oder Edelmetalle). Die Berechnung des Netto-Neugeld-Zuflusses/-Abflusses erfolgt auf Stufe «Total verwaltete Vermögen», d.h. vor Elimination der Doppelzählungen. Die marktbedingten Vermögensveränderungen (z.B. Kursänderungen, Zins- und Dividendenzahlungen) gelten nicht als Zu- bzw. Abfluss.

## O

### OECD-Mindestbesteuerung

Das Projekt wurde von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) ins Leben gerufen mit der Absicht, dass grosse, international tätige Unternehmen mindestens 15 Prozent Steuern bezahlen sollen. Die Schweiz hat die OECD-Mindeststeuer per 1. Januar 2024 eingeführt. Gemäss der Regelung wurde auch die Zürcher Kantonalbank (ZKB) steuerpflichtig. Sie war zuvor als öffentlich-rechtliches Unternehmen steuerbefreit. Im Gegensatz zu anderen Unternehmen geht die durch die ZKB geschuldete OECD-Mindeststeuer vollumfänglich an den Kanton und wird bei der Aufteilung der Gewinnverwendung an Kanton und Gemeinden angerechnet.

### Open Banking

Open Banking ist die Öffnung der Bankdaten auf Kundenwunsch, sodass zum Beispiel Konto- oder Transaktionsdaten für Softwarelösungen von Drittanbietern zur Verfügung gestellt werden können. Aber auch die Bank kann im Anwendungsfall von Multibanking auf Kundenwunsch weitere Bankbeziehungen des Kunden in ihrem eigenen E-Banking konsolidieren. Diesem Kundenbedürfnis kommt die Bank mit der Einführung von offenen und standardisierten Schnittstellen (API – Application Programming Interface) nach.

### OTC-Geschäft

Geschäft, das Over the Counter (OTC) erfolgt, d.h. nicht über eine Börse, sondern direkt und individuell zwischen zwei Gegenparteien.

# P

## **Positiver Wiederbeschaffungswert**

Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Marktwert von offenen derivativen Finanzinstrumenten. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen Forderungen und somit ein Aktivum dar.

# R

## **Repo-Geschäft (Repurchase Agreement)**

Finanztransaktion, bei der sich der Kreditnehmer gegenüber dem Kreditgeber verpflichtet, diesem Wertpapiere gegen eine vereinbarte Geldsumme zu überlassen und bei Laufzeitende gegen Zahlung plus Zinsen wieder zurückzunehmen.

## **Return on Equity (RoE, Eigenkapitalrendite)**

Die Eigenkapitalrendite misst die Rentabilität des Eigenkapitals und berechnet sich aus dem Verhältnis des Reingewinns zum Eigenkapital.

## **Risikoadjustiertes Pricing**

Preisgestaltung, bei der die Höhe des Preises von der Höhe der eingegangenen Risiken abhängt.

## **Risikogewichtete Positionen (Risk Weighted Assets, RWA)**

Der Begriff «risikogewichtete Positionen» wurde im Zuge der Basler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) eingeführt und bildet die zentrale Bemessungsbasis für risikobasierte Kapitalquoten wie die Kernkapitalquote. Bei der Risikogewichtung wird davon ausgegangen, dass nicht jede Position gleich riskant ist. Weniger riskante Positionen müssen deshalb mit weniger Eigenmitteln unterlegt werden, riskantere Positionen mit mehr Eigenmitteln.

## **Risikokapitalallokation**

Zuweisung von Risikokapital (Capital at Risk) an die verschiedenen Risikokategorien (bzw. Risikobewirtschafter) im Rahmen des Planungsprozesses.

# S

## **Securities-Lending-and-Borrowing-Geschäft (SLB-Geschäft)**

Beim SLB-Geschäft überlässt der Verleiher einem Entleiher ein Wertpapier für eine befristete oder unbefristete, aber kündbare Zeit zur Nutzung, wofür er vom Entleiher eine Gebühr erhält.

## **Straight Through Processing**

Durchgehende Datenverarbeitung in dem Sinne, dass die Informationen ohne manuelle Eingriffe verarbeitet werden.

## **Systemrelevante Banken**

Eine Bank oder Bankengruppe ist systemrelevant, wenn sie im inländischen Kredit- und Einlagengeschäft sowie im Zahlungsverkehr Funktionen ausübt, die für die Schweizer Volkswirtschaft unverzichtbar und kurzfristig nicht substituierbar sind. Andere Kriterien wie Grösse, Risikoprofil und Vernetzung werden bei einer Entscheidung ebenfalls berücksichtigt. Für systemrelevante Banken («too big to fail») in der Schweiz gelten besonders strenge Anforderungen.

# T

## **TLAC**

Total Loss-Absorbing Capacity. Die TLAC setzt sich zusammen aus der Summe von going-concern und gone-concern Kapitalanforderungen, welche ein Institut gemäss Finanzmarktaufsicht aufweisen muss.

# U

## **Universalbank**

Eine Universalbank ist ein Finanzinstitut, das grundsätzlich alle Bankgeschäfte betreibt und diese allen Kundengruppen anbietet. Alle Bankgeschäfte bedeutet Zahlungsverkehr, Passivgeschäft (Konti), Finanzierungen, Anlage-, Handels- und Kapitalmarktgeschäft. Alle Kundengruppen bedeutet Privatkunden (Retail Banking), vermögende Privatkunden (Private Banking), kommerzielle Kunden (Corporate Banking) und Grossunternehmungen (Investment Banking). Dabei generiert eine Universalbank Einnahmen aus dem Zinsdifferenzgeschäft, dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (aus Wertschriften und Anlagen) sowie dem Handelsgeschäft.

# V

## **Value at Risk (VaR)**

Risikomass, das zeigt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition (z.B. eines Wertpapierportfolios) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit (z.B. 95 Prozent) innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts (z.B. 10 Tage) nicht überschreitet.

## **Volatilität**

Schwankung z.B. des Preises für ein Wertpapier.

# Stichwortverzeichnis

## A

**Abschreibungen**, 88  
siehe auch Immaterielle Werte  
siehe auch Sachanlagen

### Anhang

Konzern, 139 ff.  
Stammhaus, 220 ff.

**Anspruchsgruppen**, 56

**Asset Management**, 78

### Audit

Interne Organisation, 101  
Leiter, 113  
Vergütungsgruppe, 124

### Ausbildung

siehe Mitarbeitende

**Auslandschweizer**, 76

### Ausleihungen

Deckung Konzern, 152  
Deckung Stammhaus, 221  
Kommentiertes Ergebnis, 90

### Ausserordentlicher Ertrag

siehe auch Erfolgsrechnung

**AWU**, 98

AWU-Schwerpunktbericht, 27 ff.

## B

**Bankenplatz Schweiz**, 60

### Bankpräsidium

Corporate Governance, 97  
Interne Organisation, 99  
Kompetenzregelung, 100  
Mitglieder, 97, 108, 110  
Tätigkeitsbericht, 104  
Vergütung, 128, 129  
Vergütungsgruppe, 124

### Bankrat

Corporate Governance, 97  
Interne Organisation, 99  
Kompetenzregelung, 100  
Mitglieder, 97, 108, 111  
Tätigkeitsbericht, 104  
Vergütung, 128, 129  
Vergütungsgruppe, 124

### Beteiligungen

Finanzbericht Konzern, 156  
Kommentiertes Ergebnis, 91

### Bilanz

Konzern, 135  
Stammhaus, 218

## C

**Corporate Governance**, 96 ff.

**Cost Income Ratio**, 16

**Covid-19-Kredite**, 70

**Custody**, 76

## D

**Digitalisierung**, 65 f.

### Diversifikation

Erträge, 16  
Konzernstrategie, 56

### Dividende

siehe Gewinnausschüttung

**Dotationskapital**, 24

## E

### Eigenkapital

Eigenkapitalnachweis  
Konzern, 138  
Eigenkapitalnachweis  
Stammhaus, 219  
Kommentiertes Ergebnis, 91  
Zusammensetzung Konzern, 164  
Zusammensetzung Stammhaus,  
228  
siehe auch Bilanz

### Entschädigungs- und Personalausschuss

Interne Organisation, 101  
Tätigkeitsbericht, 106

### Erfolgsrechnung

Konzern, 134  
Stammhaus, 216

**Externe Vermögensverwalter**,  
75 f.

## F

### Finanzanlagen

Finanzbericht Konzern, 155  
Finanzbericht Stammhaus, 224  
Kommentiertes Ergebnis, 91

### frankly

siehe Private Vorsorge

## G

**Geldflussrechnung**, 136

### Generaldirektion

Interne Organisation, 102  
Mitglieder, 102, 109, 114 ff.  
Vergütung, 130 f.  
Vergütungsgruppe, 124

**Geschäftsaufwand**, 88

siehe auch Erfolgsrechnung

**Geschäftsertrag**, 86 ff.

siehe auch Erfolgsrechnung

**Geschäftsstellen**, 65

### Gewinn

siehe Konzerngewinn

**Gewinnausschüttung**, 16, 24

siehe auch Gewinnverwendung

**Gewinnverwendung**, 16, 217

### Gründungen

siehe Unternehmensgründungen

## H

**Handelsgeschäft**, 78, 87.

**Handelserfolg**, 16, 87.

siehe auch Erfolgsrechnung

### Hypotheken

**Hypothekengeschäft**, 69

Lebenslange Zusage, 69

ZKB Rollover Hypothek, 69

## I

### Immaterielle Werte

Finanzbericht Konzern, 158

**Immobilienmarkt Zürich**, 63

### Informations- und

**Kontrollinstrumente**, 98

### IT-Ausschuss

Interne Organisation, 102  
Tätigkeitsbericht, 107

## K

**Kantonsrätliche Kommission**

siehe AWU

### KMU

siehe Kundensegmente

**KMU-Nachfolgeregelung**, 71

**KMU ZH**, 70

### Kommissions- und

**Dienstleistungsgeschäft**, 87

Kommissionserfolg, 16

siehe auch Erfolgsrechnung

**Konsortialkredite**, 72 f.

**Konzernerfolg**, 86

siehe auch Erfolgsrechnung

**Konzerngewinn**, 16, 86

**Konzernleitbild**, 55

Werte, 56

**Konzernrating**, 92

**Konzernstrategie**, 56 f.

## **Kundeneinlagen**

Kommentiertes Ergebnis, 91  
siehe auch Bilanz

## **Kundensegmente**

KMU, 58, 69 ff.  
Konzernstrategie, 57  
Private, 58, 67 ff.  
Spezialisierte Segmente, 58, 72 ff.

## **Kundenvermögen**

siehe Verwaltete Vermögen

## L

### **Leasing**, 71

### **Leistungsauftrag**, 24 ff.

Corporate Governance, 103  
Nachhaltigkeitsauftrag, 5  
Unterstützungsauftrag, 5  
Versorgungsauftrag, 5

### **Liquiditätsquote**

(Liquidity Coverage  
Ratio, LCR), 17

### **Liquiditätsvorschriften**, 91

## M

### **Mehrjahresvergleich**, 208

### **Mitarbeitende**, 81 ff.

Ausbildung, 82  
Ausbildungsplätze, 83  
Gesundheit, 84  
Personalbestand, 81  
Weiterbildung, 82

## N

### **Negativzinsen**, 173, 232

## O

### **Obligationenanleihen**

Finanzbericht Konzern, 162  
Kommentiertes Ergebnis, 91

### **OECD-Mindeststeuer**, 89

## P

### **Partizipation**, 24

### **Personalbestand**

siehe Mitarbeitende

### **Pfandbriefdarlehen**

Finanzbericht Konzern, 162  
Kommentiertes Ergebnis, 91

### **Pfandleihkasse**, 234

### **Pionier-Portfolio**

siehe Start-up-Förderung

### **Private Banking**

siehe Kundensegmente

### **Private Vorsorge**, 68 f.

frankly, 69

## **Produzenten**, 58, 76 ff.

Konzernstrategie, 57

## **Prüfausschuss**

Interne Organisation, 101  
Tätigkeitsbericht, 105 f.

## Q

### **Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)**

Kommentiertes Ergebnis, 91

## R

### **Rating**

siehe Konzernrating

### **Regulierung**, 60 f.

### **Research**, 76 f.

### **Return on Equity**, 16

### **Revisionsstelle**, 102

### **Risikoausschuss**

Interne Organisation, 101  
Tätigkeitsbericht, 106

### **Risikobasierte Kapitalquote**

going-concern, 17  
gone-concern, 17

### **Risikobericht**, 177 ff.

### **Risikobeurteilung**, 62 f.

### **Rückstellungen**, 88, 163

## S

### **Sachanlagen**

Finanzbericht Konzern, 157  
Kommentiertes Ergebnis, 91

### **Schlüsselkunden**, 74

### **Staatsgarantie**, 24

### **Standorte**, 247 ff.

Modernisierung, 65

### **Start-up-Förderung**, 71

### **Stiftungen**, 74 f.

## U

### **Übriger Erfolg**, 16, 87

siehe auch Erfolgsrechnung

### **Unternehmensgründungen**, 71

## V

### **Vergütung**, 117 ff.

Kompetenzen, 122  
Variable Vergütung, 125  
Vergütungsgruppen, 124 f.  
Vergütungskomponenten, 125 f.  
Vergütungspolitik, 122 f.

### **Vermögen**

siehe Verwaltete Vermögen,  
Vermögensverwaltung

### **Vermögensverwaltung**, 68

## **Verwaltete Vermögen**

Finanzbericht Konzern, 171  
Finanzbericht Stammhaus, 230  
Kommentiertes Ergebnis, 91

## **Vision**

siehe Konzernleitbild

## **Vorsorge**

siehe Private Vorsorge

## W

### **Weiterbildung**

siehe Mitarbeitende

### **Wertpapierfinanzierungsgeschäft**

Finanzbericht Konzern, 152  
Finanzbericht Stammhaus, 221  
Kommentiertes Ergebnis, 90

### **Wirtschaftsentwicklung**, 59

## Z

### **Zinsgeschäft**, 86 f.

### **Zinserfolg**, 16

siehe auch Erfolgsrechnung



# Geschäftsstellen

## Kanton Zürich

### **Adliswil**

Albisstrasse 17  
8134 Adliswil

### **Affoltern am Albis**

Obere Bahnhofstrasse 25  
8910 Affoltern am Albis

### **Andelfingen**

Landstrasse 42  
8450 Andelfingen

### **Bassersdorf**

Postplatz 3  
8303 Bassersdorf

### **Bauma**

Bahnhofstrasse 8  
8494 Bauma

### **Bülach**

Kreuzstrasse 1  
8180 Bülach

### **Dielsdorf**

Wehntalerstrasse 45  
8157 Dielsdorf

### **Dietikon**

Zentralstrasse 19  
8953 Dietikon

### **Dübendorf**

Usterstrasse 1  
8600 Dübendorf

### **Effretikon**

Märtplatz 17  
8307 Effretikon

### **Egg**

Forchstrasse 138  
8132 Egg

### **Eglisau**

Obergass 8  
8193 Eglisau

### **Fehraltorf**

Grundstrasse 2  
8320 Fehraltorf

### **Feuerthalen**

Schützenstrasse 30  
8245 Feuerthalen

### **Hinwil**

Dürntnerstrasse 9  
8340 Hinwil

### **Hombrechtikon**

Grüningerstrasse 12  
8634 Hombrechtikon

### **Horgen**

Seestrasse 150  
8810 Horgen

### **Kloten**

Bahnhofstrasse 10  
8302 Kloten

### **Küsnacht**

Obere Wiltisgasse 48  
8700 Küsnacht

### **Männedorf**

Kugelgasse 21  
8708 Männedorf

### **Meilen**

Bahnhofstrasse 25  
8706 Meilen

### **Pfäffikon**

Turmstrasse 5  
8330 Pfäffikon ZH

### **Regensdorf**

Watterstrasse 57  
8105 Regensdorf

### **Richterswil**

Poststrasse 15  
8805 Richterswil

### **Rüti**

Bergstrasse 1  
8630 Rüti

### **Schlieren**

Zürcherstrasse 4  
8952 Schlieren

### **Stäfa**

Bahnhofstrasse 12  
8712 Stäfa

### **Stettbach**

Am Stadtrand 5  
8600 Dübendorf

### **Thalwil**

Gotthardstrasse 29  
8800 Thalwil

### **Turbenthal**

Tösstalstrasse 58  
8488 Turbenthal

### **Uster**

Webernstrasse 3  
8610 Uster

### **Volketswil**

Zentralstrasse 19  
8604 Volketswil

### **Wädenswil**

Zugerstrasse 12  
8820 Wädenswil

### **Wald**

Bahnhofstrasse 38  
8636 Wald

### **Wallisellen**

Bahnhofstrasse 23  
8304 Wallisellen

### **Wetzikon**

Bahnhofstrasse 188  
8620 Wetzikon

### **Winterthur-**

#### **Oberwinterthur**

Frauenfelderstrasse 30  
8404 Winterthur

### **Winterthur-**

#### **Untertor**

Untertor 30  
8400 Winterthur

### **Zumikon**

Dorfstrasse 61  
8126 Zumikon

### **Zürich-Altstetten**

Altstetterstrasse 142  
8048 Zürich

### **Zürich-City**

Bahnhofstrasse 9  
8001 Zürich

### **Zürich-Höngg**

Regensdorferstrasse 18  
8049 Zürich

### **Zürich-Klusplatz**

Witikonstrasse 3  
8032 Zürich

### **Zürich-Neumünster**

Forchstrasse 5  
8032 Zürich

### **Zürich-Oerlikon**

Schaffhauserstrasse 331  
8050 Zürich

### **Zürich**

#### **Prime Tower**

Hardstrasse 201  
8005 Zürich

### **Zürich-**

#### **Schwamendingen**

Winterthurerstrasse 512  
8051 Zürich

**Zürich-Unispital**

Ramistrasse 100  
8091 Zürich

**Zürich-Wiedikon**

Zweierstrasse 146  
8003 Zürich

**Zürich-Witikon**

Witikonerstrasse 377  
8053 Zürich

**Zürich-Wollishofen**

Albisstrasse 36  
8038 Zürich

**Schweiz****Standort Lausanne**

Rue Centrale 10  
1003 Lausanne

**Complementa AG**

Hauptsitz  
Gaiserwaldstrasse 14  
9015 St. Gallen

Niederlassung Zürich:  
Eisengasse 16  
8008 Zürich

**International****Zürcher Kantonalkbank Finance (Guernsey) Ltd.**

Bordage House  
Le Bordage  
Saint Peter Port  
Guernsey C.I. GY1 1BU  
United Kingdom

**ZKB Securities (UK) Ltd.**

Mutual House  
Third Floor,  
70 Conduit Street  
London, W1S 2GF  
United Kingdom

**Zürcher Kantonalkbank Österreich AG**

Getreidegasse 10  
5020 Salzburg  
Österreich

**Zürcher Kantonalkbank Österreich AG**

Hegelgasse 6  
1010 Wien  
Österreich

**Tochtergesellschaft Deutschland Complementa GmbH**

Landsberger Strasse 302  
DE-80687 München

**Representative Offices****Zürcher Kantonalkbank Representações Ltda. São Paulo Representative Office**

Rua Pedroso Alvarenga,  
n° 691, 4° andar  
CJ 401-402 Itaim Bibi  
CEP: 04531-011  
São Paulo  
Brasil

**Zürcher Kantonalkbank Beijing Representative Office**

Room 705, Tower 3  
(Anlian Plaza)  
International Center No.  
38, Do San Huan Bei Road  
Chaoyang District  
100026 Beijing  
China

**Zürcher Kantonalkbank Mumbai Representative Office**

Office Suite # 1, 7th  
Floor, B Wing  
Supreme Business Park,  
Hiranandani Gardens  
Powai, Mumbai 400076

**Zürcher Kantonalkbank Singapore Representative Office**

9 Raffles Place #25-03  
Republic Plaza  
Singapore 048619

**Swisscanto****Swisscanto Holding AG**

Bahnhofstrasse 9  
8001 Zürich

**Swisscanto Asset Management International S.A.**

6, route de Trèves  
L-2633 Senningerberg  
Luxemburg

**Swisscanto Asset Management International S.A.**

Bockenheimer  
Landstrasse 92  
60323 Frankfurt am Main  
Deutschland

**Swisscanto Asset Management International S.A.**

Via Luigi Rossari 8  
20121 Milano  
Italia

**Swisscanto Fondsleitung AG**

Bahnhofstrasse 9  
8001 Zürich

**Swisscanto Vorsorge AG in Liquidation**

Bahnhofstrasse 9  
8001 Zürich

## Kontakte

### Zürcher Kantonalbank

Bahnhofstrasse 9  
8001 Zürich  
0844 843 823  
zkb.ch  
info@zkb.ch

Weitere Auskünfte zur  
Zürcher Kantonalbank geben  
wir Ihnen gerne wie folgt:

### Privatkunden

0844 843 823

### Private Banking

0844 843 827

### Firmenkunden

0844 850 830

### Institutionals & Multinationals

044 292 87 00

### Medien

044 292 29 79  
medien@zkb.ch

Weitere Informationen finden Sie zudem unter [zkb.ch](https://www.zkb.ch)

### Impressum

Herausgeberin: Zürcher Kantonalbank, Zürich  
Konzept und Gestaltung: Hej AG, Zürich  
Fotografie: Christian Grund (Seiten 12, 32, 53, 72, 75, 79), Getty Images (Titelbild, Seite 20 oben)  
Druck: DAZ Druckerei Albisrieden AG

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion unter Quellenangabe gestattet.  
In der Schweiz gedruckt auf 100 %-Recyclingpapier.

©2025 Zürcher Kantonalbank

### Rechtliche Hinweise

In diesem Dokument enthaltene Aussagen und Prognosen, die sich auf den Geschäftsbericht oder andere Berichte und auf die zukünftige Entwicklung der Zürcher Kantonalbank und ihre Geschäftstätigkeit beziehen oder diese beeinflussen können, geben Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts bzw. des jeweiligen Berichts wieder. Sie sind naturgemäss mit Unsicherheiten behaftet, da Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren die tatsächlich eintretenden Entwicklungen und Ergebnisse beeinflussen können. Deshalb können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den durch die Zürcher Kantonalbank in diesem Dokument und dem jeweiligen Bericht formulierten Einschätzungen und Erwartungen abweichen. Die Zürcher Kantonalbank ist nicht verpflichtet, die zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Publikation zu aktualisieren.

Das Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken. Die darin enthaltenen Aussagen und Angaben stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar.

Die im Zahlenteil aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen. In den Tabellen gelten folgende Regeln:

- 0 (0 oder 0,0) Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählheit ist
- Zahlenangabe nicht möglich oder nicht sinnvoll

In diesem Bericht werden Website-Adressen ausschliesslich zu Informationszwecken angegeben und die ZKB integriert deren Inhalte nicht in diesen Bericht.



